Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
400
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
400
Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 11. Oktober 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 243

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Der kommende Kampf.

Zwischen Staat und Kirche in Spanien! — Wird liberales Ministerium Erfolg haben, oder fallen?

Madrid, 11. Sept. Am 20. Oktober werden die Kortes (der Landtag) wieder zusammentreten, und dann wird der, schon eingeleitete Kampf zwischen der liberalen Regierung — unter dem Ministerpräsidenten Marschall Lopez Dominguez — und dem Vatikan offen losgehen.

Obwohl in Spanien, diesem Hauptbollwerk des Katholizismus, vorderhand keine Rede von einer Trennung von Kirche und Staat sein kann, wie in Frankreich, so ist doch das Programm der Liberalen ausgesprochen anti-klerikal, — und falls es erfolgreich ausgeführt wird, so dürfte weiterhin erst recht ein heftiger Kampf entbrennen, dessen Ende die Trennung der Bande sein mag, welche die Dynastie Bourbon mit dem Vatikan vereinigt.

Mittlerweile interessirt sich die politische Welt sehr für die Frage, ob der Vatikan nur für die Wiederherstellung, resp. Neufestigung seiner Vorrechte kämpfen will, die man mehr oder minder im Lauf der Jahre in den Hintergrund hatte treten lassen, oder ob er darnach trachtet, den Sturz des liberalen Ministeriums und die Rückkehr der reaktionären Partei zur Macht herbeizuführen.

Das Domingez'sche Kabinet fand einen trefflichen Vorwand, sich dem Kampf gegen den Vatikan anzuschließen, in der Frage der Ziviltrauungen und der Kontrolle über die öffentlichen Friedhöfe. Der Justizminister Graf v. Romanones nahm alsbald, mit voller Zustimmung seinerKollegen, eine feste Haltung ein, als der Vatikan die Wiederherstellung seiner alten Machtbefugniäe in jenen Fragen verlangte. Auf die betreffende Note der Regierung antwortete der Vatikan in einer neuen Protestnote, worin er seine Forderungen in nachdrücklicherer Form wiederholte. Das spanische Ministerium beschränkte sich darauf, den Empfang dieser Note zu bescheinigen.

Ein kurzer Ueberblick über die Transaktionen zwischen dem Vatikan und der spanischen Regierung ist für ein klares Verständniß der jetzigen Lage wesntlich. Bis zum Jahr 1868 wurde in Spanien keinerlei andere Religionsübung, als die römisch-katholische, geduldet. Die Resolution vom September 1868 proklamirte Freiheit der Presse, der Propaganda, der öffentlichen Vertheilung, desErziehungswesens und des Begräbnisses. Dieses Regime dauerte trotz der Proteste des Vatikans bis zu Ende desJahres 1875 fort; alsdann versuchte die Bourbonenpolitik eine religiöse sowie politische Reaktion, welche alle Ergebnisse der Revolution verwischte. Die Verfassung, welche 1876 von den Kortes angenommen wurde, gab der katholischen Kirche alle ihre Rechte und Vorrechte zurück und machte dieselbe auf's Neue zur ausschließlichen Staatsreligion, verlieh ihr auch zugleich bedeutenden Einfluß im öffentlichen Erziehungswesen.

Seit demselben Jahr jedoch haben die liberalen dynastischen Ministerien nach und nach, besonders unter Führung von Señor Sagasta, dem Volke mit dem allgemeinen Stimmrecht die meisten Freiheiten und Rechte zurückgegeben, welche durch die Revolution eingeführt worden waren. Indeß hatte es bis jetzt kein Ministerium gewagt, die Verfassung von 1876 anzugreifen, soweit die Gewissensfreiheit und die andern, die Kirche berührenden Fragen in Betracht kommen!

Die jetzigen Streitpunkte zwischen dem Vatikan und der spanischen Regierung sind: die Kontrolle über die Friedhöfe, die Gestattung der Ziviltrauungen, die öffentliche Erziehung (lauter Gegenstände, über welche die nachfolgende Gesetzgebung schon Entscheidungen getroffen hat) und die großen Frage der religiösen Kongregationen, soweit dieselben nicht in das Konkordat von 1851 eingeschlossen sind.

Die Kirche bekämpft die munizipale Kontrolle über Friedhöfe und fordert, daß die Gepflogenheit, Plätze auf solchen Friedhöfen auch Spaniern und Ausländern einzuräumen, die sich nicht zur Staatsreligion bekennen, wieder aufgegeben werde. Bezüglich der Frage der Ziviltrauungen will die Kirche, daß solche nur dann als gesetzlich anerkannt werden, wenn dieselben außerdem durch Trauung nach dem katholischen Kirchengesetz bestätigt sind; sie setzt sich damit in absoluten Gegensatz zu dem jetzt in Spanien befolgten System.

Vor, während und nach der Revolution hatten Ziviltrauungen stets in Spanien für gesetzlich gegolten. Außerdem müssen Trauungen zwischen Katholischen in Kirchen und Kapellen auch in den Zivilgerichten eingetragen werden, um gesetzliche Giltigkeit zu erlangen. Infolge dessen müssen die Geistlichkeiten entweder darauf eingehen oder die Anwesenheit eines Zivilregistrators bei der kirchlichen Zeremonie gestatten. Auch Geburten und Todesfälle werden von der bürgerlichen Behörde eingetragen, und es werden bedeutend bessere Ergebnisse erzielt, soweit die Zusammenstellung einer Statistik und die genaue Aktenführung in Betracht kommen.

Der Unterrichtsminister Dr. Jimeno hat den Anstoß in der Frage weltlicher Kontrolle über das Schulwesen gegeben, ohne darauf zu warten, bis der päpstliche Nuntius ihn drängte. In einem Rundschreiben ersucht der Unterrichtsminister alle Volks- und höheren Erziehungsbehörden, dem Ministerium binnen einem Monat eine Liste aller nichtamtlichen Erziehungsanstalten zu senden, welche nicht gesetzlich befugt sind. Dieser Erlaß trifft am stärksten die Schulen, welche von religiösen Orden geführt werden, wo viele der Lehrer Ausländer sind, keinen gesetzlichen Wohnsitz in Spanien haben und keine spanischen Universitätsgrade besitzen.

Außer diesen Maßnahmen, macht das Dominguez'sche Ministerium gar kein Geheimniß daraus, daß es die Frage einer Durchsicht des Konkordats zu eröffnen und alle religiösen Verbände dem gewöhnlichen Gesetze, welches Korporationen regelt, zu unterwerfen gedenkt!

Das jetzige Kabinet hat die einhellige Unterstützung der Liberalen und in vorliegenden Fragen auch der Republikaner.

Madrid, 11. Okt. Die Geistlichkeit des Bisthums Cordova hat an den Justizminister einen Widerruf der Erklärungen gesandt, welche gegen die Regierung wegen deren Gutheißung von Ziviltrauungen gemacht worden waren. Dies bedeutet, daß der Bischof von Tuy selber von seiner vormaligen Stellungnahme zurückweicht.

Die kubanische Frage.

Havana, 11. Okt. Vertrauensagenten der verflossenen kubanischen Regierung berichteten dem Gouverneur Taft, daß die Versammlung von Rebellenführern im Heim des Generals Castillo nicht blos zu dem Zweck abgehalten worden sei, einander Lebewohl zu sagen, sondern daß Castillo in längerer Rede darauf gedrungen habe, den Gouv. Taft aufzufordern, seine Haltung gegenüber den Leuten zu erklären, welche für den Sturz der Palma'schen Regierung verantwortlich seien. Er soll des Weiteren direkt gesagt haben, Hr. Taft solle seine Dankbarkeit für die Unterstützung seitens der Rebellen durch Absetzung Gemäßigter und Einsetzung von Kämpfern für „gute Regierung“ zeigen.

Aber obwohl General Castillo der Gastgeber war, fand er — so wird weiter berichtet — keine Unterstützung für seine Forderungen. Die Generäle Ferrara und Asbert hielten patriotische Reden und sagten, sie hätten für ihr Land gekämpft und nicht für die Beute. Diese Anschauung fand allgemein Anklang, und Castillo wurde schließlich niedergestimmt.

Es wurden auch mehrere Reden gehalten, in denen Taft und Roosevelt und die Ver. Staaten für ihre Haltung belobt wurden.

Französische Streikunruhen!

La Rochelle, Frankreich, 11. Okt. Die Streiker am Arsenal und im Schiffsbauhof nehmen eine drohende Haltung an! Mehrere Scharmützel haben schon zwischen Streikern einerseits und Truppen und Polizei andererseits stattgefunden. Die Rädelsführer der Ruhestörungen werden jetzt verhaftet.

Aus dem, 42 Meilen entfernten Saintes sind noch 600 Mann Infanterie und 2 Schwadronen Dragoner eingetroffen. Schiffe, welche im Hafen ankommen, werden von Flottenmatrosen ausgeladen.

Seeräuber plündern deutschen Dampfer.

Wladiwostok, Sibirien, 11. Oktbr. Ein kecker Seeräuberstreich wurde jüngst auf dem deutschen Dampfer „Anna“ verübt, welcher auf der Fahrt von hier nach chinesischen Häfen war.

Zehn Piraten nahmen Passage auf dem Dampfer, sich für chinesische Arbeiter ausgebend — und auf der See fielen sie über die Offiziere her, banden sie, raubten sodann die Passagiere aus und entkamen in einem Boot, mit allem Geld und Werthsachen, welche sie finden konnten.

Russische Vorgänge.

St. Petersburg, 11. Okt. Weitere Austreibungen von Mitgliedern des aufgelösten Parlaments, welche das Wiborger Manifest unterzeichneten, aus den Semstwos finden jetzt täglich statt! Unter den neuerdings Ausgetriebenen ist auch der Gemäßigte Graf Tolstoi jr.

Die Prozesse gegen die angeklagten Parlamentsmitglieder dürften über die nächsten Wahlen hinaus verschleppt, und damit alle diese Abgeordnete unwählbar gemacht werden!

Persiens Parlament.

St. Petersburg, 11. Okt. Es wird hierher gemeldet, daß das neue persische Parlament am 7. Oktober eröffnet wurde.

Ex-Handelsminister Saniel-Ed-Baouleh wurde zum Präsidenten gewählt.

Portugiesisches Tabakmonopol.

Lissabon, 11. Okt. Die portugiesische Abgeordnetenkammer hat eine Vorlage angenommen, welche die Erneuerung des Tabakmonopols verfügt.

Wetterschaden.

Besonders in der Obstzone von Michigan!

Benton Harbor, Mich., 11. Okt. Ein starker Frost, welcher auf stehendem Wasser Eis von einem Viertelzoll Dicke bildete, hat in dieser Gegend des Michiganer Obstgürtels riesigen Schaden verursacht!

Der Schnee, welcher gestern und heute fiel, wirkte als Schutz für die Kartoffeln und Gemüse, welche noch im Boden sind. Aber Tausende von Bushels Trauben sind an den Reben erfroren. Auch sind große Mengen Aepfel unverkäuflich geworden.

London, Ont. (Kanada), 11. Okt. Starker Schnee fiel im ganzen westlichen Ontario und war da und dort von wirbelsturmartigem Wind begleitet. Zu Ayra deckte der Sturm sogar Häuser ab und wehte Bäume usw. um. Auch sonst wurde großer Schaden verursacht. Der Telegraphendienst ist sehr erschwert.

Warren, Pa., 11. Okt. Ein Schnee- und Windsturm verursacht derzeit großen Schaden in dieser Gegend. Viele Landwirthe haben ihre Späternte noch immer im Feld, und ihr Verlust wird schwer sein. Der Sturm ist ein regelrechter „Blizzard“ und ist der schlimmste, welcher je so früh im Jahre hierherum vorgekommen ist! Eisenbahn- und elektrische Straßenbahnwagen können nicht mehr regelmäßig laufen.

Pittsburg, 11. Okt. Das Thermometer sank hier auf 28 Grad. Eine so niedrige Temperatur so früh im Oktober hatten wir noch nie, so lange schon das Wetteramt besteht!

Norfolk, Va., 11. Okt. Heute ist der kälteste Herbsttag in diesem Theil von Virginien. Um 5 Uhr Morgens stand das Thermometer nur 4 Grad über dem Gefrierpunkt, und um 8 Uhr war es erst um 2 Grad gestiegen. Die Kohlen- und Holzhändler können die, plötzlich stark gestiegene Nachfrage nach Heizmaterial nicht decken.

Washington, D. K., 11. Okt. Das Wetteramt hat Nachricht über beträchtlichen Regen oder Schnee im ganzen Staat New York und im nördlichen Neuengland.

In Buffalo und Umgegend herrscht ein starker Schneesturm, doch blieb der Schnee nicht lange liegen.

Jury wird festgehalten!

Findley, O., 11. Okt. In dem mehrerwähnten Prozeßverfahren gegen die „Standard Oil Co.“ dahier hat der Richter Banker verfügt, daß das Geschworenenkollegium nie während des Verhörs getrennt werden darf. Die Geschworenen speisen und schlafen jetzt unter beständiger Ueberwachung.

Dieses Verfahren bildet eine radikale Abweichung von früheren Prozeßverhandlungen gegen „Trusts“. Der vorliegende Prozeß ist aber auch der erste Versuch, eine Korporation unter dem Valentine'schen Anti-Trustgesetz kriminell zu verfolgen!

Richter Banker hat nach einer Erörterung von anderthalb Stunden wieder einen Antrag der Vertheidigung abgewiesen. Diese wollte ein Zertifikat des New Jerseyer Freibriefes der Gesellschaft, welches die Erhöhung der dortigen Direktorenzahl zeigt, als Beweismaterial ausgeschlossen wissen; der Richter aber ließ dieses Beweismaterial zu.

Die Verfolgung bot dann als weiteres Material die Zusätze zum New Jerseyer Freibrief bezüglich der Erhöhung des Stammkapitals und der Ermächtigung zum Ankauf der Aktien anderer Gesellschaften an.

Verschwundener Defraudant.

New York, 11. Okt. Manuel Silveira, der untreue Havana'er Agent der verkrachten hiesigen Firma J. M. Cebellos & Co. dahier (es ist ein Krach mit mehreren Millionen Dollars Verbindlichkeiten) ist neuester Angabe zufolge nicht an Bord des Dampfers „Carmelina“, der am 2. Okt. von Havana abfuhr, sondern hat unterwegs einen anderen Dampfer bestiegen! Silveira ist der Veruntreuung von über 1 Million Dollars beschuldigt.

Republikaner Rhode Islands.

Providence, R. J., 11. Okt. Hier trat die republikanische Staatskonvention für Rhode Island zusammen.

Kaiser und Bismark!

Berlin, 11. Okt. Die halbamtliche „Nordd. Allg. Zeitung“ erwähnt beiläufig, daß Kaiser Wilhelm auch selber die Geschichte seiner Trennung von Bismarck niedergeschrieben habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Carpathia, von NewYork nach Triest; Perugia von New York.
Genua: Cretic von New York.
Antwerpen: Marquette von Philadelphia.
Glasgow: Astoria von New York.
Liverpool: Louisiana von Galveston, über Norfolk.
Manchester: Iberian von Boston.
Coquimbo: Setos, von San Franzisko nach Hamburg.
An Nantucket, Mass., vorbei: Deutschland, von Hamburg nach New York. (Donnerstagabend ½10 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Boston: Saxonia von Liverpool.

Abgegangen.

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg; La Lorraine nach Havre; United States nach Kopenhagen; Bremen nach Bremen (ohne Briefpost); Allianza, nach Zentral- und Südamerika.
Neapel: Romanic nach Boston.
Hamburg: Hemonthis nach Tacoma.
Antwerpen: Oxonian nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Baltic und Carmania, von Liverpool nach New York; Friesland, von Liverpool nach Philadelphia; Sylvania, von Liverpool nach Boston; Lake Champlain, von Liverpool nach Montreal.
Astoria, Oreg.: Kalonian nach Honolulu.

Lokalbericht.

Sah nichts Verdächtiges.

Weitere Aussagen von Entlastungszeugen im Crowe-Prozeß.

William A. Gay, ein Plumber, 50 N. Clark Str., wurde heute im Prozeß gegen Stephen A. Crowe vor Richter Pinckney vernommen. Crowe hat ihn an dem Abend, als die Geschworenen des Cooke-Prozesses im Revere House weilten, zur Ausbesserung eines Wasserrohrs im Baderaum holen lassen. Der Raum lag dem Zimmer, in dem die Geschworenen waren, direkt gegenüber, der Zeuge hat aber nichts Verdächtiges wahrgenommen.

Der Telegraphist William Roche sagte aus, daß er, Crowe, Harry Glueckauf und ein Schauspieler Namens Newell am Abend des 20. Juli im Schankzimmer des Revere House von 9:30 Uhr bis 1 Uhr Morgens Karten gespielt haben. Crowe habe den Tisch während dieser Zeit nicht verlassen.

Sein letzter Erdentag.

Daniel Francis, Mörder seiner Frau und einer Anderen, wird morgen gehängt.

Sheriff Pease traf heute Vorbereitungen zur Hinrichtung von Daniel Francis, der am 27. Oktober 1903 seine Frau, Maria Francis, und Frau Dorinda J. Scroggs in einem Laden im Hause Nr. 4404 Cottage Grove Ave. ermordet hat. Francis soll morgen Mittag im Countygefängniß gehängt werden. Er wurde heute Nachmittag in die sogenannte Todeskammer gebracht und empfing von Pastor D. P. Roberts, der auch bei Robert Newcomer während dessen letzter Stunde weilte, die Tröstungen der Kirche.

Gestern Abend wurde Francis von seinem Sohne Morris und seinen beiden Töchtern besucht, ein anderer Sohn ist von Kansas City auf dem Wege, um seinen Vater noch einmal zu sehen. Als die Gefängnißbeamten Francis mittheilten, daß er seinen Angehörigen und Freunden bis zu seiner Abführung in die Todeskammer im Gefängniß Lebewohl sagen dürfe, sagte er mit gebrochener Stimme:

„Ich bin des Mitleids nicht werth. Ich bedaure meine Angehörigen und anderen Lieben, welche meine Schande mittragen müssen.“

Heute Abend wird der Galgen aufgerichtet und derStrick geprüft werden.

Nicht vom Flecke.

Nur vier Geschworene für den Shea-Prozeß gewonnen.

Heute begann die fünfte Woche der Geschworenen-Auswahl in dem gegen Cornelius P. Shea und Konsorten vor dem Tribunal des Richters Ball anhängig gemachten Strafverfahren. Es sind bisher 1054 Kandidaten auf ihre Brauchbarkeit als Geschworene geprüft, aber nur vier von beiden Parteien angenommen worden. Heute wurden mehr als vierzig geprüft. Drei wurden kurzer Hand, die übrigen aus stichhaltigen Gründen abgelehnt, bis auf zwei, die anscheinend sämmtliche ihnen gestellte Fragen zur Zufriedenheit beantworteten, aber endgiltig noch nicht angenommen worden sind.

* Der 26jährige Arbeiter Joseph Valitzky, Nr. 4822 Ada Str., der gestern auf den Viehhöfen von einem Güterwagen fiel, ist heute im Provident-Hospital gestorben. Er hatte einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; steigende Luftwärme. Frischer Südwind.

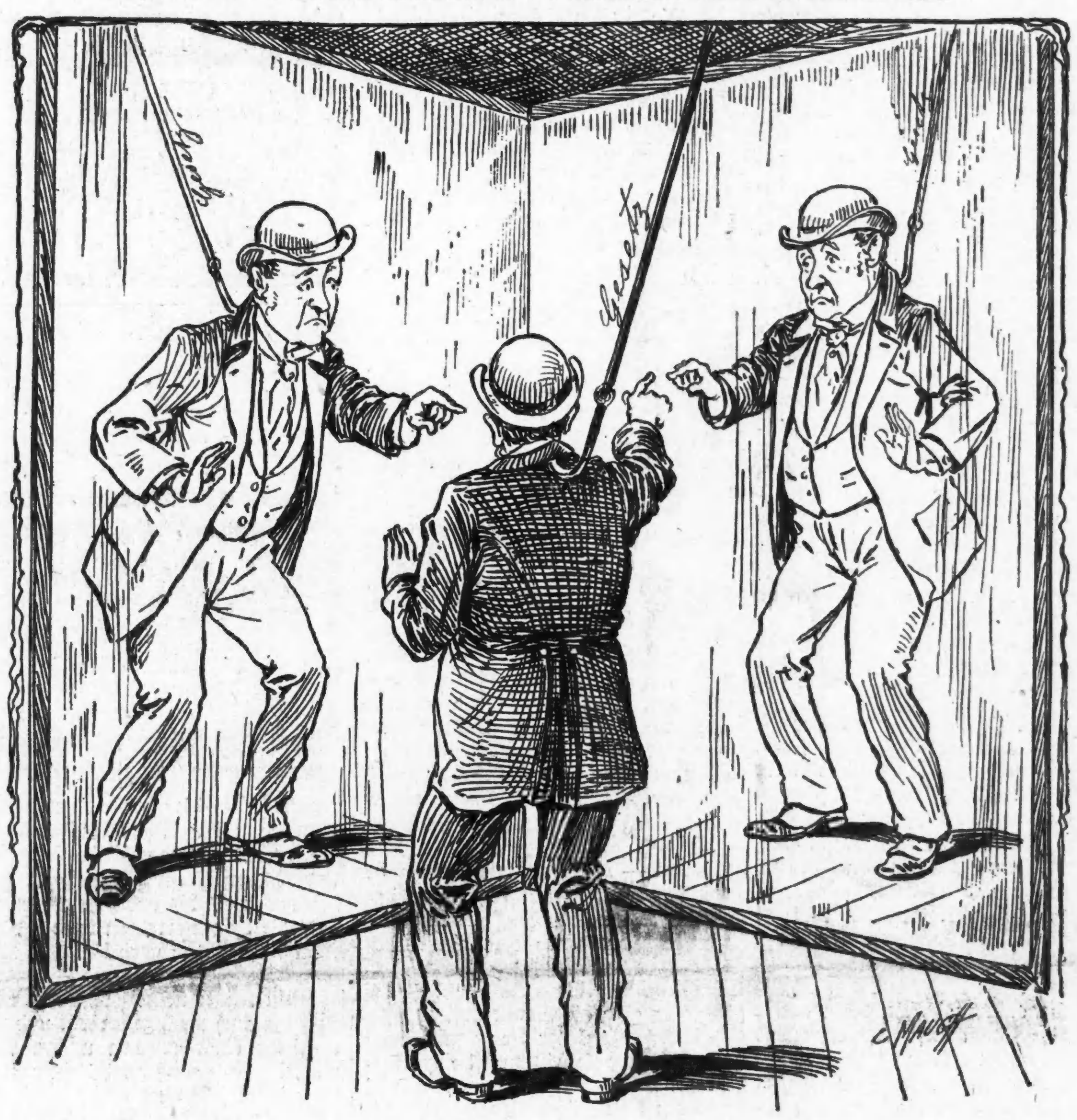
Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad, Nachts 12 Uhr 32 Grad, Morgens 6 Uhr 29 Grad, Mittags 12 Uhr 39 Grad.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
400
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Im „Irrgarten“ sieht man Doppelgänger.



Und anderswo auch — wenn das Gesetz „Einen“ beim Kanthaken nehmen will. (Siehe den Steve Crowe-Prozeß und andere.)

Sein ehrlicher Name.

Mayor fordert Grandjury-Untersuchung der Budel-Anschuldigung.

Strafe für Beleidiger.

Was er zu dem Artikel über die „Schulraths-Budler“ zu sagen hat.— Die letzten Szenen in der Disziplinar-Untersuchung gegen den Polizeiinspektor Lavin.

Bürgermeister Dunne hat heute an Staatsanwalt Healy schriftlich das Ersuchen gerichtet, die in einem hiesigen englischen Morgenblatt an leitender Stelle erhobene Anschuldigung zu untersuchen, in welcher folgender Satz vorkommt: „Wenn der Bürgermeister den Schulrath mit geistigen Mißgeburten, Cranks, Geisteskranken und Budlern „packt“ und ihnen die Fürsorge eines der größten Schulsysteme in diesem Lande übergibt, dann thut er viel, um Chicago in schlechten Ruf zu bringen.“ Der Bürgermeister führt in diesem Schreiben aus, daß jene Angabe ihn als Oberhaupt der Stadt bezichtige, den Schulrath mit „Budlern“ zu besetzen, und wenn das wahr sei, so sollte er, der Bürgermeister, wegen Mißbrauchs seiner Amtsgewalt angeklagt werden; wenn es aber nicht wahr sei, dann sollte der Redakteur desBlattes, welcher für die Veröffentlichung des Artikels verantwortlich sei, wegen verbrecherischer Verleumdung angeklagt werden.

Der Bürgermeister ersuchte den Staatsanwalt nun, diese Anklage der nächsten Grandjury zu unterbreiten.

Zu diesem Schritt entschloß sich der Bürgermeister nach einer Besprechung mit Präsident Emil Ritter und Raymond Robbins, Mitglied des Schulraths. Er gab diesen Herren die Versicherung, daß er den in der gleichen Sache gestern Abend vom Schulrath gefaßten Beschluß vollauf billige.

„Die Angabe lautet dahin, daß ich denSchulrath mit „Budlern“ „gepackt“ habe. „Packen“ bedeutet nach dem Konversationslexikon, zu ungehörigen und korrupten Zwecken besetzen. Ueber die anderen Bezeichnungen „Mißgeburten“, „Cranks“ und „Geisteskranke“ kann ich lachen, aber die Anschuldigung, daß ich „Budler“ ernannt habe, kann ich nicht auf mir sitzen lassen. Wenn immer meine Ehrenhaftigkeit angegriffen wird, beabsichtige ich, sie zu schützen, denn meinen Kindern will ich wenigstens das Erbe eines ehrlichen Namens hinterlassen.

„Eine gleiche Maßnahme traf ich vor einigen Monaten, als der Polizeichef des „Grabsches“ und der Unehrlichkeit angeklagt wurde. Ich habe damals den Staatsanwalt um eine gründliche Untersuchung gebeten, und jetzt wird mein eigener Charakter angegriffen. Damals hat Herr Healy die Sache sofort den Großgeschworenen vorgelegt und sein Möglichstes gethan, um der Sache auf den Grund zu gehen, mit dem Ergebniß einer vollständigen Ehrenerklärung für Herrn Collins.“

Was er thun werde, sollte die Untersuchung die Unwahrheit der Beschuldigung ergeben, wollte der Bürgermeister vorderhand nicht sagen. Die weitere Auslassung in dem Artikel, die gegenwärtige Stadtverwaltung sei die reine Menagerie, belachte der Bürgermeister. „Ja,“ sagte er, „es ist eine ziemlich lebendige Menagerie und hat vielleicht jemand auf die Hühneraugen getreten.“

Sie reden.

Polizeianwalt Comerford begann heute Morgen sein Plaidoyer vor der Zivildienstkommission in der Disziplinar-Untersuchung von Polizeiinspektor Lavin. Die Kommission gewährte jeder Seite zwei Stunden Zeit zur Darlegung ihresStandpunktes. Comerford legte besonderes Gewicht darauf, daß die Untersuchung ohne jede böswillige Absicht auf Seiten des Polizeichefs Collins eingeleitet und geführt worden sei. Ferner hob er hervor, daß über den Juwelenraub bei Gebrüder Weber von den Beamten der Wache an der Harrison Straße kein Inventar aufgenommen worden sei. Geheimpolizist Sheehan habe behauptet, daß Sergeant White in Webers und des Zeugen Gegenwart das Inventar aufgenommen und daß White die einzelnen Schmuckgegenstände an Weber verabfolgt habe. Sergeant White habe hingegen behauptet, daß Sheehan ihn ersucht habe, die Beschreibung von zwei Schmuckstücken auf einem Inventarbogen aufzuschreiben, und daß Sheehan das Verzeichniß dann Inspektor Lavin eingehändigt habe. Geheimpolizist Sheehan habe ausgesagt, daß er Weber in Gegenwart des Sergeanten White die Juwelen ausgehändigt habe. Es entstehe jetzt die Frage: „Wer hat die Schmucksachen erhalten?“ Lavin sagte aus, daß er sie an Louis Weber gegeben habe, Sheehan will sie an Jakob Weber gegeben haben, und Henry Weber habe ausgesagt, er selbst habe sie erhalten. Einer könne sie aber nur bekommen haben.

„Warum,“ fragte der Anwalt, „hat Lavin Sachen, deren Eigenthumsrecht zweifelhaft war, an Weber verabfolgt? Wenn ein Inspektor das thun kann, so darf es jeder Inspektor, und er kann solche Sachen zweifelhaften Eigenthumsrechts ebenso gut seinen eigenen Verwandten geben.“

Comerford beschrieb nun, was er unter Pflichtvernachlässigung verstehe, wie sie Lavin vorgeworfen wird.

„Wir meinen nicht einfache Pflichtvernachlässigung,“ sagte er, „wie die versäumte Aufzeichnung wiedererlangten gestohlenen Eigenthums, sondern straffällige Pflichtvernachlässigung. Wir glauben, daß Herr Lavin nicht ein geeigneter Beamter ist, um das Leben und Eigenthum der Steuerzahler zu beschützen.“

„Warum hat Lavin Mahoneys Name aus allen Büchern und Schriftstücken in dem Falle Hagamann ausgelassen?“ fragte er, „that er es, um sich selbst zu schützen?“

„Der Zeuge Hagamann sagte aus, er sei nicht überrascht gewesen, als Lavin ihm sagte, er könne nicht erwarten, das Geld zurückzuerlangen, welches die Einbrecher gestohlen hätten.“

Kriechen zu Kreuze.

Die energische Handlungsweise des Baukommissärs Bartzen, welcher gestern zwei Gebäude von Nelson Morris & Co. wegen nicht vorgenommener baulicher Veränderungen kurze Zeit sperrte, hat die Firma und auch Armour & Co. veranlaßt, die sofortige Inangriffnahme der angeordnetenUmbauten zu versprechen.

Es war der Hausknecht.

Auf Empfehlung des Polizeichefs hat der Bürgermeister heute dem Wirth Kent Miller, Nr. 288 22. Straße, die verwirkte Lizens wiedergegeben, weil Sergeant Quinlan angeblich nur den Hausknecht des Geschäfts nach der Polizeistunde im Lokal eins hinter die Binde gießen sah, was der Hausknecht auch beschwor.

Der Bürgermeister schreitet ein.

Bürgermeister Dunne hat heute von den Straßenbahngesellschaften die ausschließliche Benutzung geschlossener und geheizter Wagen gefordert, was Superintendent Doty bekanntlich auch schon gethan hat. Der Bürgermeister und Herr Doty wollen auch den Stadtraths-Verkehrsausschuß um sofortige Annahme der Vorlage ersuchen, welche die Heizung der Wagen bei weniger als 50 Grad Wärme verfügt.

Verbrecherspelunke ausgehoben.

Der Polizei fiel unter Anderen ein Geldschrankprenger in die Hände.

Detektives der Hauptwache hoben heute Morgen eine angebliche Verbrecherspelunke an 25. Straße und Wabash Avenue aus. Sie verhafteten eine Anzahl ihnen bekannte Diebe und, als sie schon das Haus verlassen wollten, einen gewissen Daniel Cullom, der gerades heimkehrte. Er soll ein erstklassiger Geldschrankprenger sein. In seinem Besitze hatte er eine Handtasche, die mit Uhren, Ringen, Marken im Werthe von $15 und zwei Rollen 5 Cent-Stücken angefüllt war. In seinem Zimmer wurden zwei Revolver und Einbrecherwerkzeuge gefunden. Die Polizei glaubt, daß er gerade von einem Raubzuge aus einem Städtchen der Umgegend Chicagos zurückkehrte. Die übrigen Häftlinge gaben ihre Namen an als Albert Carburg, Joseph Fitzgerald, Tony Griffin, John Hogan, Harry Forbes, Raymond Tawlin und Harry Robinson. Letzterer wird bezichtigt, im Verein mit May Howard, die sich in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. in Haft befindet, einen griechischen Hausirer um $75 beraubt zu haben.

Pause tritt ein.

Dr. Moyer als Sachverständiger im Wickes-Prozeß auf dem Zeugenstand.

In dem Prozeß, durch welchen die drei Kinder des verstorbenen Millionärs Thomas H. Wickes sein Testament umstoßen lassen möchten, wurde heute Dr. Moyer, ein bekannter Psychiater, als sachverständiger Zeuge vernommen. Der frühere Bundessenator Mason, welcher die Kläger vertritt, hatte dem Zeugen erst eine Frage vorgelegt, als der Anwalt der Gegenpartei gegen deren Beantwortung Einwand erhob. Es entspann sich nun ein lebhaftes Geplänkel, und der Richter wird seine Entscheidung erst spät heute Nachmittag abgeben, nachdem Anwalt Mason ihm verschiedene Entscheidungen unterbreitet haben wird, welche er in seinen Argumenten angezogen hatte. Der frühere Butler des Herrn Wickes hatte nämlich gestern Nachmittag ausgesagt, daß er seinem Herrn elf Monate hindurch des Nachts, ehe er sich zu Bette begab, einen Eiskübel nach dem Schlafzimmer bringen mußte, in dem sich fünf Flaschen Bier, eine Quartflasche Schnaps, eine Flasche Buttermilch und eine Flasche Mineralwasser befanden. Am nächsten Morgen seien diese Flaschen regelmäßig leer gewesen. Anwalt Mason wollte nun von dem sachverständigen Zeugen Moyer wissen, ob seinem Dafürhalten nach ein Mann, welcher elf Monate hindurch allnächtlich ein derartiges Quantum an geistigen Getränken vertilgt, als geistig gesund betrachtet werden kann, oder nicht. Da der Anwalt der Gegenpartei mit der Begründung Einsprache erhob, daß die Frage einseitig abgefaßt sei, durfte der Zeuge sie vorläufig noch nicht beantworten.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lore Freyeisen.

Roman von Margarethe von Oertzen.

(6. Fortsetzung.)

„Ich — ich habe — gewiß gegen Sie nichts — nein — nicht gegen Sie" —

„Na, gegen wen denn?" fragte Rudi gutmüthig. „Gibt's keine Patschhand? Was?"

„Ich bin nun schon fünfundzwanzig Jahre hier im Brot. Geschafft hab' ich, abgerackert hab' ich mich. Die Leute werden nirgends so schön als bei mir. Und nu — nu ist meine Arbeit nur für den Spott gut. Zum alten Eisen wird man geworfen" —

Rudi hielt sich lachend die Ohren zu. „Das alte Eisen hab' ich heute schon einmal zu hören gekriegt. Wissen Sie was, Häfi? Seien Sie fidel und brummen Sie nicht — ich thu' Ihnen ja nichts!"

„Herr Beiert, ich wollte Ihnen bemerken, daß ich kein Kind bin, sondern Ihnen gegenüber ein alter und erfahrener Mann — bisher wurde ich doch stets hier im Geschäft mit Respekt behandelt!"

Rudis Mienen veränderten sich. „Bläst der Wind aus der Ecke?" sagte er nun zum ersten Male mit Bitterkeit. „Ich kehre in die Heimath zurück als ein Geselle, der seine Wanderschaft gut bestanden hat, erwartungsfroh des Empfanges. Und überall rennt meine Stirn an Pfähle, ich trete in Dornen und Nägel, wie die Katze in die Nesseln. Verzeihen Sie das harte Wort, aber da soll das Donnerwetter dreinschlagen — und es wird dreinschlagen, verlassen Sie sich drauf. Aber darum keine Feindschaft nicht, mein lieber Kornhas. Adieu so lange."

Rudis Schritt verklang. Er fühlte sich freier als seit langer Zeit, war das erste Wort gesprochen. Mit der Bornirtheit wollte er schon fertig werden, aber wollte er den Kampf ausfechten mit dem Vater, den er über Alles liebte?

„Nur kein Fortschritt!" so hieß die Losung des Alten, „Fortschritt um jeden Preis!" die des Jungen.

„Einfach überrumpeln", dachte er. „Ich werde meine Sachen für ihn aufbauen und ihn dann hereinrufen, vielleicht erreicht mein Werk, was mein Wort nicht erreichte."

Schon standen die Kisten mit ihrem kostbaren Inhalt der Reihe nach in seinem Privatsalon, er warf den Rock beiseite, holte ein Stemmeisen und öffnete sie selbst. Er haßte Hilfe bei allen Dingen, er mußte selber zugreifen, sonst wurde er doch unruhig. Aber nun brauchte er doch einen Handlanger. Wen? Es war fatal!... am unschädlichsten war wohl der Empfangsdame, deren sein Vater immer ein unbedeutendes Exemplar hielt — so steckte er seinen Kopf durch die Thürspalte und rief: „Sie, Fräulein, haben Sie mal die Güte und helfen Sie mir rasch eine Viertelstunde — ja? Aber fix muß es gehen."

Der Kopf fuhr zurück, und das Erste, was Lore von dem Sohne des Hauses sah, war ein starrer, blonder Haarbusch, zwei muskulöse Arme in Hemdsärmeln. Ihr erster Instinkt war, wieder fortzugehen, aber er sah sie überhaupt nicht an, sondern gab nur kurze, scharfe Befehle.

„Hier — vorsichtig anfassen — auf das Sopha — rechts — hier — an den Tisch lehnen, rasch, rasch — reichen Sie mir mal den Hammer."

Lore führte seine Befehle flink und schweigend aus. Noch hatte Rudi seinen Blick nicht zu ihr erhoben, da fiel sein Auge auf ihre hin und her gleitenden Füße.

„Kommen Sie mal her. Bücken Sie sich. Nehmen Sie den Rahmen aus der Strohhülle."

Lore kniete ihm gerade gegenüber, und er sah ihr nun flüchtig und gleichgiltig in's Gesicht.

Dies Gesicht war aber ganz erfüllt von zurückgedrängtem Lachen, und es war irgend etwas Besonderes darin.

„Pardon!" rief er, sprang auf und stürmte dahin, wo sein Rock lag. Im Nu hatte er ihn übergezogen. „Ich bin etwas hastig — Sie nehmen es mir doch nicht übel?"

„Ich nehme Niemand etwas übel, den ich nicht kenne", erwiderte Lore lächelnd.

„Ach, Du lieber Himmel — vorstellen hätte ich mich wohl auch müssen? Man verwildert etwas in den Abruzzen — ich war unter die Räuber gegangen. Rudi Beiert", setzte er kurz und geschäftsmäßig hinzu.

Lore nickte flüchtig und machte sich wortlos weiter mit dem Auspacken zu schaffen. Das Wunder geschah, daß Rudi, der ruhelose Geist, sich feiernd auf eine Kiste setzte und ihr zusah.

„Na", platzte er endlich heraus, „wie gefallen Ihnen eigentlich die Sachen? Sie sagen ja gar nichts! Was macht Ihnen denn zum Beispiel hier diese Bande von zerlumpten Kindern für einen Eindruck?"

„Auf alle Fälle charakteristischer als eine hiesige Tanzstunde."

Rudi stand schon wieder auf den Beinen.

„Was soll das heißen? Soll das ein Lob oder ein Tadel sein? Ueberhaupt — zu welcher Fahne schwören Sie? Zur alten oder zur neuen?"

„Ich vermuthe, daß Sie damit Ihren Herrn Vater und sich selbst meinen. Ich bin hier angestellt, schwöre folglich zu keiner Fahne."

„Ich bin ja so loyal wie eine neutrale Regierung im Kriegsfalle. Es wird also meine Aufgabe sein, Sie zu überlisten und schlau herauszufinden, ob in Ihnen eine heimliche Feindin oder eine noch heimlichere Freundin meiner Pläne stecken darf."

„Ich denke, weder das eine noch das andere hat Interesse für Sie."

„Da irren Sie sich", sagte Rudi gemüthlich, „denn dieses ganze Haus steckt voll mehr oder minder verkappter Gegner meiner Sache, vom Vater abwärts. Sie wollen, ich soll hübsch zahm nach wie vor Hofrathstöchter im ersten Ballkleid, Beamte mit dem ersten Orden und Mütter mit dem ersten Kinde photographiren. Und sehen Sie doch — ein bischen weh thut es Einem doch, wenn man so reich an Kraft und Thatendrang zu denen heimkehrt, die sich am meisten an all der strotzenden Fülle freuen sollten — und wird nun geduckt, immer geduckt, ein Jeder haut einen auf den Kopf."

Lore blickte ihn warm an.

„Sie können was, das ist die Hauptsache. Damit werden Sie schon siegen."

„Meinen Sie?" fragte er langsam.

Sie besann sich. „Fragen Sie Andere. Ich verstehe nichts davon", sagte sie abweisend. „Ihr Herr Vater hat mich engagirt, seine Kunden zu bedienen, nicht aber, um eine Meinung zu äußern."

„Auch nicht, um eine zu haben!" rief Rudi ärgerlich. „Sie schienen mir ganz vernünftig, bis Sie die offizielle Anwandlung bekamen. Ich haschte nach Ihrer Sympathie, wie der Ertrinkende nach dem bekannten Strohhalm. Nichts liegt mir ferner, als Ihr subtiles Gewissen in irgendwelche Skrupel zu versetzen. Packen wir weiter aus. Oder nein — ich kann auch allein — ich danke wirklich!"

„Er ist gekränkt", dachte Lore. Und zugleich fühlte sie schon das innere Schwanken, das sie gefürchtet — zwischen Vater und Sohn. Sie durfte für keinen Partei nehmen. Von allem Anfang an nicht.

„Ich danke Ihnen!" wiederholte Rudi schneidend.

Lore war entlassen. Sie empörte sich gegen diese Art, als Untergebene behandelt zu werden, bis sie sich darauf besann, ja selbst ihre abhängige Stellung hier im Hause betont zu haben. Sie war ihr Schild gewesen, und Rudi Beiert hatte im Streit einen Streich auf diesen Schild geführt. Die Ohren dröhnten ihr noch davon.

Im Salon erwartete der alte Herr Beiert sie ganz gegen seine Gewohnheit. Er schien irritirt und ließ Lore barsch an: „Wo waren Sie? Dreimal waren Kunden hier" —

„Ich" —

„Ich will es nicht wissen", sprach er zwischen den Zähnen. „Wollen Sie leugnen, daß Sie sich eben auf eine Lüge besannen? Es freut mich, sie Ihnen ersparen zu können."

Damit verließ er das Zimmer.

„Jetzt habe ich es glücklich mit Beiden verdorben", dachte Lore. „So geht es einem, wenn man unparteiisch sein will. Das wird ja nun gemüthlich werden."

Und gemüthlich wurde es. Beim Abendbrot, das Lore wie alle Mahlzeiten mit der Familie Kornhas einnahm, herrschte eine drückende Schwüle wie vor einem Gewitter. Der alte Mann fuhr mit nervösen Händen auf dem Tische hin und her, und Frau Kornhas verfolgte jede seiner Bewegungen mit ängstlichen Augen. Eine unerklärliche Angst bemächtigte sich auch Lores. Das war ja gerade, als ob das größte Unglück im Anzuge sei.

Da war es doch schöner gewesen zu Fritz Pfungsts Zeiten. Dem lagen gottlob alle Existenzkämpfe und sogenannten Lebensfragen noch fern!

Lore stieg in ihr Gemach und lehnte aus dem Fenster. Draußen war ein feuchter, heißer Sommerabend, übersät von Blüthen und daran hängenden Regentropfen.

„Wenn ich es heute noch einmal zu entscheiden hätte, würde ich anders handeln", dachte sie, und die ganze Reue, eine glückliche Stunde verscherzt zu haben, wurde durch die Sommernacht geweckt und durch Duft und Glanz genährt. Sie gehörte sich selbst, wer hätte ein Recht, sie darum zu schelten, wenn sie jung und fröhlich sein wollte?

Ein leises Klopfen an ihre Thür ließ sie erbeben. Aber es war nur Frau Kornhas, die in's Zimmer schlüpfte.

„Ach, Fräulein, ich bin ganz außer mir! Sie werden das Murmeln und Schuhschlürfen gewiß auch hören, da hilft keine Heimlichthuerei."

Lore bot ihr einen Stuhl und warf einen Abschiedsblick in die klare Nacht hinaus.

„Was ist denn geschehen, Frau Kornhas?"

„Michel hat seinen Tag. Es ist nun monatelang ausgeblieben, und ich dachte, er wäre ganz bei Vernunft. Aber heute — die Rückkehr des jungen Herrn hat das gemacht!"

Lore zuckte die Achseln, zum Zeichen, daß Alles, was Frau Kornhas sagte, ihr unverständlich blieb.

„Was hab' ich nicht schon erfunden, um es vor den Leuten zu verstecken! Denn für den Fall, daß Jemand etwas merkte, würde er seinen Posten verlieren. Und dann, liebes Fräulein, hätten wir kaum zu leben, und man kann es einer Frau doch nicht verargen, wenn sie die ganze Wahrheit verbirgt? Um so weniger, als er ja in seinem Geschäft völlig klar und vernünftig ist. Nein, Niemand ahnt auch nur, was ich seit Jahren durchmache, mit mir ganz allein, ohne eine Seele, die mir helfen könnte! Als ich Sie zuerst sah und erkannte, daß Sie feiner und gebildeter waren, als die meisten, die vor Ihnen hier waren, da setzte ich meine Hoffnung auf Sie. Und darum kam ich nun zu Ihnen."

„Einstweilen weiß ich noch nicht, um was es sich eigentlich handelt", sagte Lore, die plötzlich ihre Wände fürchterlich blau fand und nun entschieden an den unheimlichen Einfluß dieser infamen Farbe glaubte. „Soweit ich Ihnen in meiner Unerfahrenheit helfen kann, soll es geschehen."

„Nicht helfen, nur hören", flüsterte die Frau, „mit Theilnahme zu hören, ist schon halb geholfen. Also, mein Mann leidet zuweilen an Halluzinationen, und das ist die ganze Geschichte. Er krümmt keinem Menschen ein Härchen, nur hat er in diesen Zeiten Nachts keine Ruhe und wandert unablässig durch das Haus. Weiter thut er nichts; doch wenn man von der Straße ein einziges Mal sähe, wie das Licht die liebe, lange Nacht von einem Fenster zum anderen huscht, dann wüßte gleich die Stadt Bescheid, daß etwas bei uns nicht stimmt. Herr Beiert würde es erfahren, der junge Herr Beiert, der ohnehin Alles neu und anders haben will, würde die günstige Gelegenheit benutzen, ihm seine Entlassung zu geben. O, Fräulein, Fräulein! Sehen Sie, das ist meine Angst, daß er sich um sein Brot nachtwandelt!"

Lore schauerte leicht zusammen und warf einen scheuen Blick nach der Thür. Frau Kornhas fing diesen Blick auf.

„Sie fürchten sich doch nicht? Mein Mann ist so unschädlich wie ein kleines Kind! Sie — Sie sind ganz blaß" — und in jäh erwachter Angst: „Sie werden doch nichts sagen? Nicht etwa gar ausziehen? O Gott, dann ist Alles verloren — und ich habe es so ehrlich gesagt! Freilich", schloß sie dumpf, „früher oder später hätten Sie es doch gemerkt."

„Frau Kornhas", sagte Lore, „ich muß Ihnen mittheilen, daß ich entsetzlich feige bin. Das wandernde Licht und das Murmeln würde meine Glieder lähmen. Seien Sie nicht böse, wenn ich Ihnen kündige; als Grund werde ich angeben, daß dies Zimmer mir zu blau sei."

Es war schrecklich, die Wirkung dieser Worte auf Frau Kornhas zu beobachten. Sie saß ganz starr und steif da, nach Worten ringend.

„Andere haben vor mir gekündigt", fuhr Lore kleinlaut fort, „und die Welt ist nicht untergegangen. Sehen Sie, schon jetzt fühle ich deutlich einen Strick um meinen Hals. Hat einer den Schnupfen, ich bekomme ihn vom bloßen Anblick, und Sie können sich darauf verlassen, daß ich innerhalb einer Woche selbst im Hause herumgespenstern würde, wenn ich bliebe. Diese Nerven habe ich von meinen Ahnen geerbt, die Freyeisens waren von jeher nicht so hart wie ihr Name."

(Fortsetzung folgt.)

— Kinderscherze. — Dem kleinen Heini hat die Lehrerin in der Naturgeschichtsstunde von den verschiedenen Hunderassen erzählt. Zum Schluß sagt er: „Fräulein, wenn ich groß bin, kaufe ich mir einen Neufundländer, der muß alle Menschen retten, und einen Pudel, der muß ein Körbchen tragen, und ein kleines Möpschen für die Kinderchen, wo ich nachher krieg'!"—Derselbe Heini kauft sich im Laden eine Feder. Freudestrahlend kommt er zurück und ruft: „Ich habe der Frau gesagt, sie soll mir eine Feder geben, wo man lauter Einsen mit schreibt. Da ist sie!" — Ein andermal will Heini von Husaren erzählen, kann aber nicht schnell genug auf den Namen kommen. Ungeduldig ruft er aus: „Wie heißen denn doch gleich die Soldaten mit dem rothen Lumpen auf dem Kopf?"

ARVENTO

AN ARROW

Clupeco Shrunk Quarter Size Collar

15 cents each: 2 for 25 cents

CLUETT, PEABODY & CO.

Makers of Cluett and Monarch Shirts

Die erste Reise.

Von Margarethe Stabler.

Immer wenn ich zur Sommerzeit die hochgepackten Droschken zum Bahnhof eilen sehe, erwacht in mir die Erinnerung an meine erste Reise so klar und deutlich, als habe dieselbe erst gestern stattgefunden. Ich fühle noch einmal die Wonneschauer, das bange Hoffen und Fürchten, ob der Vater mich auch mitnehmen werde, der bei seinen alten, weit von Berlin im Osten des Reiches wohnenden Eltern die Ostertage verleben wollte. Ein langes Erwägen, ob für ein kleines fünfjähriges Mädchen die lange Bahn- und Postfahrt nicht zuviel sein könne, führte endlich zu dem beglückenden Ergebniß: „Die Grete kommt mit zu den Großeltern!" Wenn es möglich war, die Seligkeit dieses Bewußtseins noch zu steigern, so geschah es durch die Thasache, daß der Zug Abends um 11 Uhr Berlin verließ, also zu einer Stunde, die ich nur vom Hörensagen kannte. Ich höre noch die Droschke über das Pflaster poltern — es muß damals etwas holpriger gewesen sein als jetzt! — und sehe die trüben Gaslaternen in den Straßen und den Mond im breiten Silberstreifen auf dem dunklen Wasser des Kanals sich spiegeln. O, was mein kleines Kinderherz damals schon für eine glühende Sehnsucht nach etwas unsagbar Schönem und Herrlichem empfand, das sich — ich fühlte es sicher — hinter den langen, geraden, eintönigen Häuserreihen der Riesenstadt befand. Und so sah ich mit staunender Seligkeit vom Fenster des Abtheils aus in den unendlichen Sternenhimmel und auf die schweigende weite Ebene, die wir durchkreuzten und in der ab und zu Lichter aufblitzten, verrathend, daß dort kleine Städte und Dörfer ihre Häuser und Häuschen um die Kirche schaarten, wie Küchlein, die sich unter den schützenden Flügeln der Glucke verbergen. Wir beide, Vater und ich, waren nicht allein, ein Herr mit seinem Bub theilten das Abtheil mit uns, und während die Väter allmählich ins Gespräch kamen, schlossen auch wir Kinder Freundschaft und lagen dann nebeneinander auf den breit ausgezogenen Sitzkissen. Sie waren ganz prächtig von rothem Sammet wie zu Hause die Möbel im Empfangszimmer! Aber es war viel zu wonnevoll, als daß man hätte fest schlafen können, bloß ein wenig träumen ließ sich's von den wunderbaren Dingen, die man wohl am andern Ende der Welt kennen lernen würde. Dazwischen gab es ab und zu einmal ein Stückchen duftender Schokolade oder einen Schluck Rothwein aus dem silbernen, innen goldigglänzenden Reisebecher — es war ein Wunderbecher, denn er ließ sich zusammenschieben, und wenn man beim Trinken nicht acht gab, konnte es wohl geschehen, daß er sich plötzlich ineinander fügte und man ganz naß wurde, das war furchtbar komisch! — oder der Vater wusch mir das ganze Gesicht und sogar die Hände mit Kölnischem Wasser, von dem man sonst doch nur einmal einen Tropfen auf das Taschentuch bekam — es war wirklich wie ein Märchen! Endlich aber ging die Sonne auf, zu welchem Schauspiel der Vater mich weckte. Ich habe sie seitdem oft emporsteigen und versinken sehen, auf dem Rigi und am Meer, über Venedig und am Rhein, aber in so feierlich erhabener Stimmung, in so beklemmendem Entzücken niemals wieder. Also so wundervoll war die Welt hinter den hohen Häusermauern! Zarter Duft verhüllte sie wie ein Schleier und verbarg doch ihr holdes Erröthen nicht. Und dann waren plötzlich Himmel und Erde ineinander geflossen in flammender Gluth, so daß man laut aufjauchzen mußte und die Hände ausstrecken, wenn man das Glühen und Leuchten sah. Schade, Kinderhände sind klein und Kinderfüße sind schwach, sie können noch nicht bis dahin gelangen, wo man die Sonne erreichen kann! Nun, später, wenn man groß ist! Was wird man da alles können!

Mein kleiner neuer Freund war inzwischen auch wach geworden, und wir erzählten einander von unsern Mamas, ich hatte einen ganz kleinen Bruder und er sehr viele Spielsachen. Er schien unermeßlich reich zu sein, denn er hatte eine Eisenbahn, die richtig ging und Pferde mit Uhrwerk. Doch ich meinte, ein kleiner Bruder sei noch schöner. Plötzlich erhob er sich und sagte mir ins Ohr: „Du, wenn ich groß bin, komme ich und heirathe Dich!" Ich verwies ihm mit Würde, wie sie nur ein kleines Mädchen besitzt, die leichtsinnige Art, sich in so wichtiger Frage zu entschließen: Du kennst mich doch gar nicht! Aber ich empfand doch ein herrliches Triumphgefühl. Ich hatte es ja gewußt, gleich hinter den geraden Straßen begann das Wunderland! — Er hat übrigens nicht Wort gehalten. Vielleicht bekommt er diese Zeilen zu Gesicht, und sie wecken sein schlummerndes Gewissen!

So gelangten wir ans Ziel, eine kleine Station, auf der die Postfahrt begann. Da gab es zunächst ein herrliches Mahl, wie ich es nie vorher gekostet, aus Kaffee und Brötchen bestehend, von dem aber der Vater seltsamerweise nicht so entzückt war wie ich. Während wir frühstückten, ging draußen der Kutscher mit langer Peitsche knallend neben dem gelben Postwagen auf und nieder. Die Pferde hatten noch die Hafersäcke um, nickten und stampften und schlugen mit den langen Schwänzen, um die Fliegen zu scheuchen. Es war sehr merkwürdig, ich hatte früher nie gehört, daß Pferde auch frühstückten; ich durfte ihnen sogar Zucker bringen, aber ich fürchtete mich und gab ihn dem Kutscher, worauf er sagte, „danke, Marjellchen," was mir wieder ungeheuren Spaß machte. Und dann blies der Postillon hell und laut in den kühlen Morgen hinein, und unter klingendem Schellengeläut begann die Fahrt.

Man hat mir später oft gesagt, daß es schönere Landstriche gibt als die Weichselniederung einer ist, und ich habe es den Leutchen auch ruhig zugegeben. Lieber Himmel, was wissen sie? Haben sie sie wohl gesehen wie ich, als fünfjähriges Mädel, auf des Vaters Knie sitzend, und auf der ersten Reise? Während der frühe Morgen über der grünen Weite lag, die Lupinen dufteten, und so ein seltsames, wunderfeines Klingen das Räderrollen begleitete? „Was ist nur das, Vater?" „Das sind die Lerchen, mein Gretel." „Und das jetzt?" „Da rufen die Amseln." „Was rufen sie denn?" „Die kleine Grete ist da!" Nein, war das komisch, man hätte sich halbtodt lachen können! „O, Vater, aber sieh nur, was kommt denn jetzt?" „Das sind Schafe, und der Mann mit dem großen Mantel und Hut, der den langen blauen Strumpf strickt, ist der Hirt." „Was hat er denn zu uns gesagt?" „Das war Polnisch und hieß Guten Tag." Ich seufzte tief auf. Die Welt war doch sehr merkwürdig! Wie schön, einen Vater zu haben, der alles, aber auch alles wußte! Die Fahrt ging weiter. Von fernher klangen tiefe, volle Glockentöne, viel schöner als zu Hause. „Das sind die Osterglocken, kleine Grete. Die erzählen, daß nun alle Blumen und Bäume vom Winterschlaf erwachen und von Neuem blühen. Auferstehung nennt man das." Ich wagte lange nichts zu sagen, denn die Glocken klangen so feierlich. Endlich fragte ich: „Sind es wirklich ganz dieselben Blumen wie im vergangenen Jahre?" Der Vater küßte mich. „Dieselben und doch nicht ganz dieselben. Die alten bilden und nähren die neuen mit ihrem Leben, das ist wie Großeltern, Eltern und Kinder." Das wäre eigentlich wieder komisch gewesen, aber der Vater sah so ernst aus, man konnte nicht lachen. Nun bog der Postwagen in eine lange Pappelallee, an deren Ende man einen hohen spitzen Kirchthurm schimmern sah. „Da oben wohnen die Großeltern, da sitzen sie und warten auf uns," sagte der Vater, und wenn es nicht zu wunderbar gewesen wäre, würde ich geglaubt haben, ich hätte Thränen in seinen blauen Augen gesehen. Aber das konnte doch nicht sein, nur Kinder weinen ja!

Nun aber kam etwas ganz Merkwürdiges: In einer der hohen Pappeln hing, mit den Zweigen verflochten, ein großes schwarzes eisernes Grabkreuz. Der Vater ließ halten, und wir lasen die goldene Inschrift. „Vor vielen Jahren ist hier eine Ueberschwemmung gewesen, da hat die Weichsel das Kreuz dort in die Pappeln getragen. Zum Andenken ist es oben festgemacht," erzählte der Kutscher, und der Vater erklärte mir das Seltsame näher. „Das ist das Wahrzeichen meiner Heimath", fügte er hinzu. Ich wollte mich gerade ein wenig vor etwas Unheimlichem, Unbekanntem fürchten, da erhob sich der Vater, rückte den Hut fester in die Stirn und rief dem Postillon zu: „Na, Schwager, nun blast mal!" Das that der, und es klang sehr fröhlich und der Wagen fuhr sehr schnell über holpriges Straßenpflaster, an niedrigen Häusern mit Gärten und Bänken vor den Thüren vorbei, einen kleinen Hügel hinauf, auf dem die Kirche stand. Neben der Kirche hielt er an. Da lag in einem dichtverwachsenen grünen Garten ein Haus, das war bis oben hin von Rosen umsponnen. In der Thür aber stand ein alter Mann, so groß wie der Vater und mit ebensolchen blauen Augen, nur mit weißem Haar und eine kleine alte Frau mit weit ausgebreiteten Armen und neben ihnen beiden ein weißer Spitz, der mit lautem Bellen am Vater in die Höhe sprang. Aber er wollte ihn nicht beißen.

Der Vater hob mich rasch aus dem Wagen, während ein junges Dienstmädchen dem Postillon einen Teller mit Kuchen zum Bock hinauf reichte und ein kleines Glas, das er schnell austrank, worauf er blasend weiterfuhr. Und Vater führte mich der alten Frau in die Arme und fiel dem großen Mann um den Hals. Und mir fiel ein, was erst der Vater von den Blumen gesagt hatte, was so fröhlich klang und wobei er so ernst ausgesehen hatte.

Im Garten unter einem großen Baume aber stand ein Kaffeetisch mit frischem Kuchen darauf, und wenn man dort saß, sah man hinter grünen Feldern den breiten, breiten Strom, der in der Sone glänzend ruhig und sanft dahinfloß und doch so stark war, daß er das Kreuz hatte in die Aeste der Pappel tragen können! Es war wunderschön, und der Großvater hatte mich auf dem Schoß, die Großmutter aber hielt den Vater bei der Hand und sagte: Mein guter Junge! Darüber mußte ich wieder ganz furchtbar lachen, und sie lachten alle mit. Aber diesmal hatte ich es genau gesehen: die Großen hatten trotzdem alle Thränen in den Augen!

Ich möchte wohl noch einmal jene Reise machen in das weite grüne Land, das ich als Kind gesehen habe, wo die Sonne aufging, die Lerchen sangen, die Osterglocken zu meines Vaters Worten tönten, und zu dem rosenumsponnenen Hause, darin die Liebe auf uns wartete. Nur schade, schade, es ist unendlich weit. Und das Wahrzeichen unserer Reise, das schwarze Kreuz, das jene Frühlingslandschaft überschattet, will mir den Weg versperen.

Baby's qualvoller Hautausschlag

Ohren sahen aus, als ob sie abfallen wollten — Ganzer Körper mit Ausschlag bedeckt — Drei Aerzte konnten nicht heilen — Kindes Zustand verschlimmerte sich — Gesicht und Körper jetzt rein.

Geheilt durch Cuticura in zwei Wochen für 75c

Frau George J. Steese, von 701 Coburn Straße, Akron, Ohio, meldet in nachstehendem Briefe eine weitere jener bemerkenswerthen Heilungen von folternden, entstellenden Hautausschlägen, wie sie täglich durch Cuticura-Seife, unterstützt von Cuticura-Salbe, bewerkstelligt werden, nachdem alle übrigen Mittel fehlgeschlagen: „Eltern anderer kleiner leidenden Säuglinge gegenüber halte ich es für meine Pflicht, mitzutheilen, was Cuticura für mein Töchterchen gethan hat. Ihr ganzer Körper bedeckte sich mit Ausschlag, und wir gebrauchten alle uns empfohlenen Mittel, aber ohne Resultat. Ich ließ drei Aerzte holen und einer wie der andere behauptete, der Kleinen helfen zu können, deren Zustand sich jedoch andauernd verschlimmerte. Ihr Körper war eine Masse von Wunden, ihr Gesichtchen war sozusagen weggezehrt, ihre Ohren sahen aus, als ob sie abfallen wollten. Nachbarn riethen mir, Cuticura-Seife und Salbe zu beschaffen, und ehe ich die Hälfte des Stückes Seife und der Dose Salbe aufgebraucht hatte, waren die Wunden sämmtlich geheilt, und Gesicht und Körper meiner Kleinen waren so rein, wie bei einem neugeborenen Kinde. Ich möchte nicht mehr ohne diese Mittel sein, und wenn sie fünf Dollars kosteten, anstatt fünfundsiebzig Cents, der ganze Betrag, der wir verausgabten, um unsere Kleine zu kuriren, nachdem wir manchen Dollar für Aerzte und Arzneien ohne die geringste gute Wirkung verausgabt hatten."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag, von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c (in Form von Chokolade überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60), sind zu haben bei allen Apothekern. Ein einziges Set genügt oft die hartnäckigsten Fälle zu heilen, wenn alle anderen Mittel und sogar die besten Aerzte fehlschlagen. Potter Drug & Chemic. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei verschickt, "All About the Skin, Scalp and Hair."

Für Freitag.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

5 Dutzend beste Wäscheklammern 3c

50 Fuß Jute Zeugleine 5c

Schuhe und Slippers

9:30 bis 10:30 Vormittags — Dongola Schnür- und Knöpf-Schuhe für Kinder; Größen 5 bis 8 — werth 79c, das Paar zu 39c

Eine Partie Filz- und Leder Haus-Slippers für Damen — fließgefüttert—in allen Größen — werth 69c — Paar zu 49c

Muslin, Komforters

Yard breites ungebleichtes Muslin — reguläre 6c Qualität—per Yard— $3\frac{3}{4}$c

Volle Größe Comforters, einfacher u. Blumen-Ueberzug— $1.25 Werth, zu 79c

Coats, Skirts

Coats für Damen u. Mädchen — gemacht aus ganzwoll. Kersey — 48 Zoll lang — Self Cuffs und besetzter Kragen — zu $3.95

Walking Skirts für Damen, gemacht aus wollenen Mischungen —extra voller Schnitt, mit selbem Stoff besetzt, schwarz und grau, 2.48 wth. $1.00

Strumpfwaaren-Offerte

Schwarze fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe — regulärer 10c Wth., das Paar zu 6c

Wollene Merino nahtlose Socken für Männer, assortirte Farben, das Paar zu 10c

Kurzwaaren billig

Brooks' Silky Häkel-Garn—Spule zu........2c

Sperm Maschinenöl, 5c Flasche zu........2c

Weißes Cotton Tape 2 Rollen für........1c

Weiße Perlmutter-Knöpfe, alle Größen, Dtz...2c

Kleiderstoffe-Rester

Tausende und Abertausende von Yards von schwarzen und farbigen Kleiderstoff-Restern, in brauchbaren Längen — Rester von Cheviots, Broadcloths, fancy Plaids, Nun's Veiling, fancy Suitings u. s. w.—von 30 bis 54 Zoll breit—alle jetzt markirt zu lächerlichen Preisen—per Yard aufwärts von 10c

50 Stücke Fancy Plaids — sehr beliebt für Kinderkleider—per Yard— $12\frac{1}{2}$c

Ganzwoll. 36zölliges Cashmere—in allen neuen Herbstfarben, werth 75c—Yard, 58c

Groceries

Zu $3\frac{1}{2}$ Cents

Fancy handgepflückte Navy-Bohnen — das Pfund zu $3\frac{1}{2}$c

Bestes Farina—per Pfund $3\frac{1}{2}$c

Beste Klumpen-Stärke — das Pfund zu $3\frac{1}{2}$c

„Silver Flake" Soap Chips, per Pfund, $3\frac{1}{2}$c

Frisch gebackene Ginger Snaps; per Pfund $3\frac{1}{2}$c

Frisch gebackenes Weißbrot — per Laib $3\frac{1}{2}$c

Zucker Mit jeden 5 Pfund des besten Patent Mehl verkaufen wir ein Pfd. besten granulirten Zucker zu.......... $3\frac{1}{2}$c Pfd.

$1.25 für ¼ Faß Wieboldt's Bestes Mehl, und 2 Pfund granulirten Zucker zu.......... $1.25

Special Java Kaffee—per Pfund....... $12\frac{1}{2}$c

Kneipp Malz-Kaffee oder Postum Cereal großes Packet zu........... 19c

Spitzen, Kragen

125 Stücke englische Torchon Spitzen und Einsätze, so lange der Vorrath reicht, per Yard, 1c

Waschbare Stock-Kragen für Damen, einige davon etwas beschmutzt, so lange Vorrath, per Stück, 3c

Gardinen, Bettdecken

Nottingham Spitzen-Gardinen Muster—von 1½ bis 3 Yds. lang, 55c Werthe—Stück zu 19c

Spitzen - Bettdecken, mit dazu passenden Pillow Shams—regulärer Preis $2.00—per Set, $1.25

Flanell Suitings

36 Zoll breite Flanell Suitings, einfache und karirrte Muster — Fabrik-Rester, 3 bis 10 Yards lang, werth 19c, per Yard, $9\frac{3}{4}$c

36 Zoll breiter doppelt gefalteter Cashmere — nur in hellen Farben — alles beliebte hübsche Muster — 12½c Qualität, per Yard, $8\frac{1}{2}$c

Waists, Sweaters

Odds und Ends von Shirt Waists—Lawn—kurze oder lange Aermel, werth bis zu $2.00, Auswahl, per Stück 50c

Sweaters für Mädchen — in allen Farben — in der neuesten Facon — werth bis zu $1.75, Auswahl zu 98c

Likör-Spezialität

200 ½ Gall. Pure Rye Whiskey
200 ½ Gall. California Brandy
200 ½ Gall. Berliner Kümmel

89c

Regul. Preis per ½ Gallone $1.25, für Freitag, per ½ Gallone (Proben frei) nur..

Warum nicht?

Während der letzten zwölf Jahre habe ich Tausende und Abertausende von Leuten mit Augengläsern versehen, sie dadurch von ihren Kopfschmerzen befreit, ihre Sehkraft wieder hergestellt und ihre Augen klar u. glänzend gemacht, warum solltet nicht auch Ihr von Euren Augenleiden durch die Anwendung von Augengläsern befreit werden?

HIRSCH

Augen - Spezialist.

$2.95 für 10 Karat Gold Spring Augengläser — vollständig zu.......... $2.95

Vier große Spezialitäten in schwerem Männer - Unterzeug

Fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer — alle Größen; werden überall zu 50c verkauft, für nur 35c

Schwere fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer — einfach oder gerippt — 68c-Werth—zu 50c

Ganzwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer — einfach- oder doppelbrüstig—Natural, Kameelhaar und Braun, 98c

Natural und Kameelhaar-Unterhemden und Unterhosen für Männer — in Größen von 34 bis 50 — zu $1.25

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Indiens wilde Thiere.

Der Verlust an Menschenleben durch wilde Thiere beträgt in Indien für das Jahr 1904 nach einem eben erschienenen Blaubuche trotz aller Vorsichtsmaßregeln und Schußprämien nicht weniger als 24,037 Seelen. Darunter fanden 21,880 Menschen durch Schlangenbiß den Tod, 786 fielen Tigern zum Opfer, 399 wurden von Leoparden, 244 von Wölfen zerrissen und 788 wurden durch sonstige wilde Thiere umgebracht. Für die letzten zehn Jahre betrug die Sterblichkeit durch wilde Thiere und Schlangenbiß 253,271 Menschen, wobei allerdings bemerkt werden muß, daß die Bevölkerungszahl Indiens 294 Millionen Seelen beträgt. Der Schaden am Viehstande durch wilde Thiere und Schlangenbiß betrug für das Jahr 1904 98,582 Stück. Darunter hatten die Leoparden die größten Verheerungen angerichtet und 42,812 Stück Vieh verschlungen. Dahinter kamen zunächst die Tiger, die 28,093 Stück abgeschlachtet hatten. Wölfe hatten 9884 und Hyänen 2580 Stück aus dem Wege geräumt. An Schlangenbiß verendeten 10,376 Stück und andere wilde Thiere hatten mit 4737 Stück aufgeräumt. Es wurden im Jahre 1904 an wilden Thieren 16,121 Stück und 65,146 Schlangen ausgerottet.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Salbe wird garantirt jeden Fall von juckenden, blinden, blutenden oder vorstehenden Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen zu heilen, oder Geld zurück. 11ok,bodm

— Mangel an Selbsterkenntniß ist sehr oft das Kennzeichen eines starken Charakters.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bahnunglück.

St. Louis, 11. Okt. Ein Schnellpostzug der Iron-Mountainbahn entgleiste an der Stadtgrenze, während er verlorene Zeit einzubringen suchte. Lokomotivführer Caspar wurde getödtet, und 10 andere Personen wurden verletzt.

Cheyenne, Wyo., 11. Okt. Durch einen Zusammenstoß zweier Güterzüge auf der Union-Pazifikbahn zu Ridge bei Laromie, Wyo., wurden 5 Angestellte getödtet.

Verlustreiche Gefechte

Gibt es noch immer in Deutsch-Süwestafrika. — Rücktritt des „schwarzen Mannes". — Neue Volkspartei. — Ungarn gegen Goluchowsky.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Okt. Wenig erbauliche Meldungen kommen aus Deutsch-Südwestafrika, wo die völlige Niederwerfung des Aufstandes noch immer auf sich warten läßt! In jüngster Zeit haben wieder verlustreiche Gefechte mit den Hottentotten stattgefunden. Auf deutscher Seite sind 18 Mann gefallen.

Der bevorstehende Abschied des Chefs des geheimen Zivilkabinets, Dr. v. Lucanus, wird neuerdings angekündigt. Das ist in den letzten Jahren so häufig geschehen, um allemal für unrichtig erklärt zu werden, daß die Nachricht kaum in weiteren Kreisen Glauben finden wird, wenn sie nicht amtliche Bestätigung findet. Man weiß freilich bestimmt, daß die „schwarze Exzellenz" schon vor geraumer Zeit ein förmliches Entlassungsgesuch einreichte.

In Hannover hat sich eine neue Welfenpartei gebildet. 2000 Personen haben bereits ihren Beitritt angemeldet. Ueber den Zweck der Neugründung verlautet noch nichts Näheres, doch ist sie zweifellos durch die Entwicklung der Dinge in Braunschweig veranlaßt worden.

Die Konferenz zur internationalen Regelung der Funkentelegraphie, welche seit letzter Woche mit Ausschluß der Oeffentlichkeit im Reichstagsgebäude tagt, hat die erste Lesung der Konvention beendet, durch welche der gedachte Zweck erreicht werden soll. Der Grundsatz des freien Wettbewerbes aller Systeme der Funkentelegraphie ist bekanntlich ein Hauptpunkt der Konferenz.

Aus Wien wird gemeldet: Nach verläßlicher Information rüsten die maßgebenden Faktoren in Ungarn zu einer ernsten Aktion gegen den gemeinsamen Minister des Aeußern Grafen Goluchowski, der es bei ihnen längst gründlich verdorben hat. Sie drohen mit einem Mißtrauensvotum in der Delegation, falls Goluchowski bei deren Zusammentritt noch im Amte sein sollte.

Erzherzog Otto, Bruder des Thronfolgers und Neffe des Kaisers Franz Joseph, ist an Bronchitis erkrankt. Sein Zustand wird für höchst gefährlich erklärt. Der Erzherzog, welcher jetzt im 42. Lebensjahre steht, ist seit Jahr und Tag ein siecher Mann.

Luftballons gegen Kraftfahrer.

Berlin, 11. Okt. Der Luftballon „Lerche", der vierte, bei der Wettfahrt mit den Automobilen abgelassen, wurde innerhalb der vorgeschriebenen Zeit vom Kraftfahrer des Leutnants Delacroix nördlich von Wusterhausen überholt; die drei anderen Ballons aber, welche an der Wettfahrt theilnahmen, landeten erfolgreich in der Nähe von Wusterhausen.

Einer der Kraftfahrer lief bei der Verfolgung gegen einen Baum und wurde in einen Graben geschleudert; einer der Insassen wurde schlimm, und der Lenker und noch mehrere Andere leichter verletzt.

Hauptmann Hildebrandt, der Leiter des Wettkampfs, wurde von einem Automobil, das nicht an diesem betheiligt war, am einen Fuße verletzt.

Lose Zähne

Gesund gemacht durch Grape-Nuts essen.

Zuträgliche Nahrung nährt jeden Theil des Körpers, denn die Natur wählt die verschiedenen Stoffe von den Speisen, die wir essen, um Knochen, Nerven, Gehirn, Muskeln, Zähne etc. daraus zu bilden.

Alles, was wir brauchen, ist die richtige Nahrung zu genießen, sie langsam und gehörig zu kauen — unsere Verdauungs-Organe führen sie ins Blut und das Blut führt sie durch den ganzen Körper in jede kleine Ecke und Winkel.

Wenn Euch Jemand fragen sollte, „Ist Grape-Nuts gut für lose Zähne?? würdet Ihr wahrscheinlich antworten: „Nein, ich wüßte nicht, wie es sein könnte. Aber eine Frau in Ontario schreibt:

„Während der letzten zwei Jahre habe ich Grape-Nuts mit den besten Resultaten gegessen. Es scheint den Platz von Medizin in vieler Hinsicht auszufüllen, stärkt die Nerven und kräftigt die Gesundheit im Allgemeinen.

„Ein wenig Grape-Nuts vor Schlafengehen genossen, beruhigt meine Nerven und gibt gesunden Schlaf. (Weil es die Erregbarkeit des Magen behebt, denn es ist eine vorverdaute Speise).

Ehe ich Grape-Nuts aß, saßen meine Zähne lose im Zahnfleisch. Sie waren so schlecht, daß ich fürchtete, sie würden eines Tages alle ausfallen. Seit ich Grape-Nuts esse, bin ich nicht mehr von losen Zähnen geplagt.

„Alles Verlangen nach Backwaaren ist verschwunden und ich habe zugenommen an Gesundheit, Gewicht und Zufriedenheit, seit ich mit Grape-Nuts begann." Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das berühmte kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", im Paket. „Es hat seinen Grund.

Rußlands Leiden.

St. Petersburg, 11. Okt. Wegen der finanziellen Lage hat die russ. Regierung beschlossen, die Zahl der Angestellten in den verschiedenen Regierungsabtheilungen um 20 Proz. zu verringern. Dies schafft der Verwaltung aber noch mehr Feinde!

Auch ist die Feindschaft zwischen dem Premier Stolypin und den, in Helsingfors, Finland, tagenden Verfassungsdemokraten schärfer, als je,— zumal wegen eines Rundschreibens des Ersteren an alle Provinzstatthalter, worin er dieselben anweist, aus den Semstwos und sonstigen örtlichen Körperschaften Alle zu entfernen, welche unter dem Deckmantel der Hilfswerke für die Hungersnothleidenden eine Wahlkampagne gegen die Regierung zu führen suchen, und eventuell die Semstwos ganz aufzulösen, obwohl dieselben zugestandenermaßen unentbehrlich für die Linderung der Hungersnoth sind.

Der Entwurf des Gesetzes betreffs Religionsfreiheit, welcher durch die Revision verzögert wurde, ist vom Ministerrath wieder gutgeheißen worden. Das Oppositionsblatt „Strana" sagt, dies sei immer noch das zufriedenstellendste Gesetz, welches die Regierung bisher geschaffen.

Helsingfors, 11. Okt. Die Konvention der Verfassungsdemokraten nahm die Ausschußresolution, welche den passiven Widerstand für unmöglich erklärt, mit 84 gegen 44 Stimmen an und lehnte das Minderheitsamendement mit 88 gegen 53 Stimmen ab.

Der Besuch der britischen Delegation, welche dem aufgelösten russischen Parlament seine Sympathie aussprechen und nach St. Petersburg und Moskau gehen sollte, wird wahrscheinlich unterbleiben. Es wurde in London ein gegentheiliger Druck geübt.

Odessa, 11. Okt. Die neu gegründete reaktionäre Partei dahier hat von letzter Woche bereits 22 Ermordungen von Studenten und Juden auf dem Gewissen!

Ufa, 11. Okt. Als die Polizei einen Agitator in der Swenski'schen Fabrik verhaftete, wurde sie von Arbeitern angegriffen; diese wurden zurückgeschlagen, mehrere Wachen wurden aber getödtet.

Lodz, Polen, 11. Okt. Eine Volksmenge grub die Leichen hingerichteter Terroristen wieder aus, sammelte Geld für die Särge und zwang einen Priester, sie einzusegnen. Später griffen Kosaken die Menge an und erzwangen die Wiederbeerdigung der Leichen.

Warschau, Polen, 11. Okt. In der Vorstadt Praga wurde ein Arsenal entdeckt, aus welchem die Kosaken Regierungswaffen an die Revolutionäre verkauften!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Eifersucht erschoß der Arzt O. J. Wright in Hofman, Ind., Chas. Arthur.

— Wm. J. Bryan sprach gestern Nachmittag vor einer großen Menge zu Sedalia, Mo.

— Präs. Roosevelt empfing gestern im Ostzimmer des Weißen Hauses über 1200 Personen.

— Bei einem Baseballspiel zu Rolla, Mo., stießen Clark und McKee so heftig zusammen, daß Letzterer getödtet wurde!

— Südlich von Springfield, Ill., wuden in der Grube der „Springfield Collieries Co." 2 Schußabfeuerer durch eine Explosion getödtet.

— Unser Ackerbaudepartement berichtet, daß der Weizenbau in Rußland sich auf Kosten von Roggen und anderen Feldfrüchten bedeutend vergrößert habe.

— Die Konvention des nationalen Verbandes der Großverkaufs-Apotheker in Washington, D. K., wählten John N. Carey von Indianapolis zum Präsidenten.

—Frl. Laura B. Payne wurde in Fort Worth, Tex., als Kongreßkandidatin auf dem sozialistischen Wahlzettel aufgestellt, — der erste weibliche Kongreßkandidat in Texas.

— Im Prozeß gegen die „Standard Oil Co." in Cleveland entschied der Richter gegen den Antrag der Vertheidigung, daß Aussagen John D. Rockefellers aus dem Jahre 1892 und 1897 als Beweismaterial zuzulassen seien.

— Aus der Ohio'er Staatshauptstadt, Columbus, wird gemeldet: Die Bücher des Countyschatzmeisters Fred E. Smith, der auch die Schulgelder verwaltet, weisen einen Fehlbetrag von $89,694 auf.

— Im Walde bei Chehalis, Wash., fand man die Leiche des Wurstmachers John Spitzner; er hatte Selbstmord begangen, nachdem er wegen eines Scheidungsprozesses den Anwalt Moses Roder und dessen Familie durch Dynamitexplosion zu tödten gesucht.

— Vertreter der südlichen Neger ersuchten in einer langen Beschwerdeschrift die Zwischenstaatliche Verkehrskommission, einen Befehl zu erlassen, welcher die südlichen Eisenbahnen zwingt, keinen Unterschied zwischen farbigen und weißen Passagieren zu machen.

— Ein Komite in Los Angeles, Kal., untersuchte die Ursachen der vielen Straßenbahnunfälle daselbst und erklärte es für nothwendig, eine Verkehrs-Aufsichtsbehörde einzusetzen, die Löhne der Angestellten zu erhöhen, ihnen einen Tag jeder Woche freizugeben und Motorleute in Fachschulen zu unterrichten.

Freigesprochen.

Geschworene in Richter Kavanaghs Gericht entschieden heute, daß Robert Mitchell nicht schuldig sei eines angeblichen Angriffs auf die zehnjährige Effie May Brewer, 757 W. Monroe Str., den er am 8. März verübt haben sollte.

Ausland.

— Die Organisirung der Amerikanischen Bank in Berlin ist erfolgt.

— In 30 ungarischen Städten fanden sozialistische Massenkundgebungen zugunsten des allgemeinen und direkten Wahlrechts statt.

— Die Nationalkonvention von Ekuador erwählte Carlos Freile Zaloumbide zu ihrem Vorsitzer und General Alfaro zum provisorischen Präsidenten der Republik.

— Japan unterhandlet mit Rußland über die Einrichtung eines Ueberlandpostdienstes, welcher eine Beförderung von Tokio nach London in 17 Tagen ermöglichen würde.

— Eine neue Organisation von Südamerikanern will alle Waaren der Ver. Staaten boykotten, wenn die von Roosevelt vertretenen Grundsätze bei der nächsten Präsidentenwahl die Oberhand behalten.

— General Funston kehrt zusammen mit Taft und Bacon übermorgen mit dem Schlachtschiffe „Louisiana" von Kuba nach den Ver. Staaten zurück. Nachfolger Funstons wird General Bell. Funston entfaltete keine so erfolgreiche Thätigkeit, wie man erwartet hatte, und war bei den Gemäßigten unbeliebt.

— Die amerikanische Bildhauerein Kuhne Beveridge (Frau Branson) in Brüssel vollendete das Modell des Denkmals, welches die Stadt San Franzisko zum Andenken an die Opfer des Erdbebens und Feuers bestellte. Sie wird auch ein Denkmal der Wiederauferstehung San Franziskos schaffen.

Lokalbericht.

Lampenexplosion.

Verursachte einen Brand, der $3600 Schaden anrichtete.

In der Wohnung von Martin Sajearski, im ersten Stock des Hauses Nr. 8408 Buffalo Ave., wurde heute früh durch die Explosion einer Petroleumlampe ein Feuer verursacht, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es $3600 Schaden angerichtet hatte.

Unter Anderem verbrannte ein Traukleid, das Frau Sajearski für Frl. Mary Krocreski, Nr. 9301 Buffalo Ave., die heute Hochzeit feiert, fertig gestellt hatte.

Das Feuer wurde von dem Sergeanten Altmann von der Bezirkswache zu Kensington entdeckt. Er weckte die Bewohner, Sajearski und Frau und Karl Wettermann und Frau, und alarmirte dann die Feuerwehr.

Die beiden Familien beziffern ihren Verlust auf $1600. Das Gebäude wurde um $2000 beschädigt.

— Kein Wunder.—Buchhalter (zur Tochter seines Chefs): „Meine Gedanken weilen nur bei Ihnen!" — Dame (spöttisch): „Deshalb entdeckt Papa auch immer so viele Fehler in den Büchern!"

Hämorrhoiden.

Schnell und schmerzlos geheilt — Kein Risiko, keine Gefahr.

Ein freies Probe-Packet, um Euch zu überzeugen, per Post an Alle, die schreiben.

Gesunder Verstand ist ebenso nothwendig (sogar noch nothwendiger) in der Medizin wie im Geschäft oder Privatleben. Leute erfahren jetzt mehr als früher. Nicht lange zurück war es Mode, alle Arten Behauptungen für eine Medizin aufzustellen, die damit endeten, daß der Leser ersucht wurde, nach einer Apotheke zu gehen und eine Flasche zu kaufen. Aber die Leute lassen sich jetzt so etwas nicht mehr gefallen. Sie wollen Beweise — absolute Beweise. Sie wollen das Mittel erst versuchen, und wenn sie finden, daß es wie angegeben wirkt, werden sie es gerne kaufen.

Deshalb sagen wir Allen, die an Hämorrhoiden oder irgend einer Form von Afterkrankheiten leiden, schickt uns Euren Namen und wir schicken Euch gern ein freies Probepacket. Denn wir wissen, was das Resultat sein wird. Nachdem Ihr die Probe gebraucht habt, werdet Ihr gleich zu Eurem nächsten Apotheker gehen und eine 50c-Schachtel der Pyramid Pile Cure kaufen, die jetzt, wie Tausende bezeugen, das wunderbarste Linderungs- und Heilmittel für Hämorrhoiden ist.

„Bitte entschuldigen Sie, daß ich nicht früher schrieb in Bezug darauf, was Ihre Pyramid Pile Cure für mich gethan hat. Ich betrachte sie als die feinste Medizin in der Welt für Hämorrhoiden. Ich litt unbeschreibliche Qualen vier Monate lang, als mich meine Gattin bat, eine 50c-Schachtel zu kaufen. Als ich sie halb verbraucht hatte, wußte ich, daß ich besser war, und ich brauche nicht mehr gebeten zu werden, eine zweite Schachtel zu kaufen. Ich glaube, daß ich jetzt gesund bin, aber wenn ich irgend welche Symptome eines Rückschlags bemerken sollte, werde ich sie sogleich wieder bestellen. Ich bestelle sie von der Pyramid Drug Co., um sicher zu sein, geheilt zu werden. Ich erzähle Allen über dieses feine Hämorrhoiden-Mittel.

Und wenn Sie irgend etwas in diesem Briefe veröffentlichen wollen, können Sie es thun. Ich erhielt Ihren Brief vor etlichen Tagen. Herzlichen Dank für Ihr Mittel, die Pyramid Pile Cure. J. J. McElwee, Honey Grove, Tex., R. R. 9, Box 29.

P. S. Ich gebrauchte nur 2 Schachteln und glaube, daß ich keine mehr brauche. Hämorrhoiden seit sieben Monaten."

Um ein freies Probe-Packet zu erhalten, schreibt heute an die Pyramid Drug Co., 55 Pyramid Building, Marshall, Mich. Es wird Euch umgehend per Post geschickt und die Resultate werden Euch erfreuen und überraschen.

Gegen Unabhängige.

Nur Konventions-Kandidaten werden amtlich anerkannt werden.

So entscheidet die Wahlbehörde.

Die Legislative Voters' League abgeblitzt.— Die Ausmerzung der Parteizeichen auf den Stimmzetteln empfohlen. — Der Wahlkampf im Innern des Staates.

Es bleibt dabei, daß die politischen Parteien so viele Legislaturkandidaten aufstellen können, wie sie wollen, einen, zwei oder drei in jedem Bezirk, und daß die Wähler nur die Wahl zwischen den in Konventionen aufgestellten Kandidaten haben. Also hat, wie vorher zwei Kreisrichter, jetzt auch die Wahlbehörde auf Grund eines Gutachtens ihres Anwalts Wilson entschieden. Die Gesuche von sieben erfolglosen Legislaturkandidaten um Anerkennung sind daher abgewiesen worden, und die Legislative Voters' League kann somit nur unter den aufgestellten Kandidaten eine Auslese treffen. In den Legislatur-Bezirken, in welchen diese Konteste anhängig gemacht worden sind, sind also die regulären Kandidaten folgende:

1. Thomas J. McNally, D.; Francis P. Brady und Alexander Lane, R. 2. Frank D. Comerford und F. E. Donoghue, D. 13. Edward C. Fitch und C. J. Ton, R. 19. John J. McLaughlin, D. 21. F. E. Erickson und W. H. Troyer, R. 31. C. E. Erby und Matthew Mills, R.

Eine Neuerung.

Auf Befürworten von Prof. Graham Taylor, Louis F. Post und Lessing Rosenthal hat der Charter-Ausschuß für Wahlen mit vier gegen drei Stimmen beschlossen, zu empfehlen, auf den Stimmzetteln die Kandidaten einfach nach dem Amt, um welches sie sich bewerben, zu klassifiziren, mit Hinzufügung, der Partei, welcher sie angehören. John F. Smulski und Legislaturmitglied Pendarvis sprachen entschieden dagegen; da nicht alle Mitglieder des Ausschusses zugegen waren, so mag der Plan in der nächsten Sitzung in Wiedererwägung gezogen werden. Rosenthal erwartet von diesem die Aufrüttelung der Wähler aus der Gedankenlosigkeit und der Gepflogenheit, aus Bequemlichkeit das „Parteiticket" zu stimmen. Angenommen wurde der Vorschlag, Stadtrathskandidaten nur mittels Gesuchs zu nominiren. Pendarvis meinte, daß dann mittellose Bürger von der Bewerbung ausgeschlossen seien, es sei denn, sie erhielten die Mittel von Korporationen.

Politische Versammlungen.

Heute Abend finden politische Versammlungen in folgenden Wards und Hallen statt:

Republikanische—1. Ward: 83 Harrison Str.; 2. Ward, 31. Str. u. Fifth Ave.; 3. Ward, 3518 Ellis Ave.; 18. Ward, Monroe und Sangamon Str.; 19. Ward, Harrison und Halsted Str.; 26. Ward, Lincoln Ave. und Cornelia Str.; 27. Ward, Belmont und Milwaukee Ave.; 28 Ward, 214 Homer Str.; 33. Ward, 94. Str. und Cottage Grove Avenue.

Demokratische — 9. Ward, Halsted und Maxwell Str.; 15. Ward, 358 W. Division Str.; 33. Ward, 2408 Kensington Ave.

Der Wahlkampf im Staate.

In den letzten Wochen vor der Wahl werden zwei demokratische Parteiführer, Chas. A. Towne von New York und John Sharp Williams von Massachusetts in den zweifelhaften Illinoiser Kongreßbezirken Wahlreden halten. Am 15. und am 16. Oktober wird ferner, wie schon berichtet, Wm. Jennings Bryan in Pittsfield, Jacksonville, Carrollton, Vandalia und Mt. Vernon sprechen und am nächsten Tage seine Wahlreise durch Wiskonsin fortsetzen.

Am Montag beginnen republikanischerseits Gouv. Deneen und Oberst Frank C. Lowden die Wahlreise durch den Staat, und zwar sprechen sie zuerst in Dixon in dem Kongreßbezirk, in welchem Lowden kandidirt. In jenem Bezirk wird auch Schatzamtssekretär Shaw am 26. und 27. Oktober drei Reden halten und Ex-Gouv. Yates eine, in Forrestor, am 20. Oktober. Bundessenator Hopkins' „Stumptour" ist noch nicht entworfen worden.

Christopher Straßheim, der republikanische Sheriffs-Kandidat, hat im Erdgeschoß des Reaper-Gebäudes, an der Clark und Washington Straße, ein Hauptquartier eröffnet.

Aus den Polizeigerichten.

Angebliches Versehen.

Das Verhör von Wm. E. Parker, dem Sohn des früheren Börsianers Wm. Parker, Wheaton, mußte heute von Richter Caverly auf morgen verschoben werden, da der Gerichtsschreiber irrthümlich den Angeklagten zum 12. Oktober vorgeladen hatte. Gegen Parker liegen bekanntlich acht auf Diebstahl lautende Anklagen vor. Seine Mitangeklagten, „Kid" Stein und Wm. Anderson, waren heute pünktlich zur Stelle. Parker glänzte durch Abwesenheit. Da diese, wie gesagt, der Gerichtsschreiber verschuldet hatte, mußte der Richter, des Einspruchs des Vertheidigers der Mitangeklagten ungeachtet, die Verhandlungen nochmals, und zwar auf morgen, verschieben.

* An der Ecke von Paulina und Van Buren Str., wo sie auf einen Straßenbahnwagen gewartet hatte, fiel gestern Abend eine etwa 70 Jahre alte Frau todt zu Boden. Aus Papieren, die man an ihr fand, glaubt die Polizei schließen zu dürfen, daß die so jäh Verstorbene Louise Schaefer hieß, indessen ist es ihr noch nicht gelungen, festzustellen, wo sie gewohnt hat.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Spezieller Verkauf moderner Damen-Schuhe, 1.35

Patentleder- und Box Calf-Schuhe für Damen — 350 Paar, die wir uns gerade jetzt von einem östlichen Fabrikanten zu einer großen Preisherabsetzung sicherten, alles neue, frische Waaren. Die Patentlederschuhe kommen in Knöpf- und Schnür-Mustern, mit mittelschweren Sohlen und Militär-Absätzen. Die Box Calf-Schuhe nur in Schnurschuhen. Reguläre $2 und 2.50 Schuhe, ein selt. Bargain zu **1.35**

Damen-Schuhe, 2.50

Modernes, dauerhaftes Schuhzeug — 37 vollständige Partien zu diesem Preis. Moden kommen den eleganten Kunden-Suhen gleich, zu **2.50.**

Kinder-Schuhe, $1

Feine Box Calf- und Vici Kid-Schuhe für Misses und Kinder, mit Patentleder-Spitzen, Größen 11 bis 2, **1.25**; Größen 6 bis 11, **$1.**

Satin Calf Schuhe für Männer 1.65

Um unsere Kunden mit der neuen Männer-Schuh-Abtheilung in dem Basement bekannt zu machen, offeriren wir einige sehr bemerkenswerthe Werthe. Ein spezieller Bargain morgen werden Satin Calf Schnür- oder Congreß-Schuhe sein, in schlichten Zehen oder Spitzen-Moden, massive Oak-Sohlen, runde und Square Toe Leisten, alle Größen, $2 und 2.25 Werthe, zu **1.65** **1.65**

Baby-Schuhe zu 45c

Spezial-Offerte von Knopf- oder Schnürschuhen für Babies, aus Patentleder und Vici Kid, handgewendete Sohlen, breite, runde Zehen, alle Größen von 2 bis 5, jetzt zu nur **45c.**

Knaben-Schul-Schuhe $1

Satin Calf Schulschuhe für Knaben, solide, voll überstehende Sohlen und runde Zehen, äußerst dauerhaft gemacht, Größen 2½ bis 5½, zu **1.25**; Größen von 9 bis 12, zu **$1.00.**

Privat Exchange 10 — Telephon - Nummer 135.

Solch ein seltener Werth wie dieser ist selten offerirt worden, 75c und $1 Moire seidene Plaids und Karrirungen 35c u. 45c

Private Exchange 10—Telephon 146.

Eine speziell feine Partie hübscher Tartan Seide Plaids und Karrirungen werden morgen zum Verkauf zu zwei anziehend niedrigen Preisen ausgelegt werden. Es sind dies elegante Sorten Moire Velour-Seiden, 19 und 27 Zoll breit, und sie sind dauerhafter, als fast irgend eine andere Sorte Seide, die gemacht wird. Es ist gerade genug für den Verkauf eines Tages da. 27 Zoll, **45c**; 19 Zoll zu **35c.**

38c 27zöllige Rough Pongee-Seide, in Weiß, Ivory, Cream und einer vollen Partie von Abend- und Promenaden-Schattirungen. Dies ist eine spezielle Qualität, die man nur bei Mandel's erhalten kann. Die reguläre 55c Sorte, herabgesetzt für diesen Verkauf, Yard, **38c**

Schul-Regenschirme für Kinder zu 25c

Eine neue Partie von 500 Regenschirmen für Kinder — stark und dauerhaft, passend für Schul-Gebrauch, Größen 20, 22 und 24, speziell zu **25c.**

1,000 Männer- und Damen-Regenschirme, extra starkes Gestell, mit fcy und Naturholz Griffen, wirkliche 1.50 Werthe, jetzt speziell markirt zu nur **95c.**

Private Exchange 10—Tel.: Nr. 140.

Moderne Korsets zum Preise von 50c

Coutil und Batiste Korsets, in langen und kurzen Hüften - Modellen. Eine vollständige Auswahl von Größen ist eingeschlossen, in Weiß und Drab, Korset, die regulär für $1 verkauft werden, im morgigen Verkauf **50c.**

Cambric Waists für Kinder, mit Knochenknöpfen, alle Größen. Der regul. Preis ist 25c, spez., **15c.**

Jenesse Miller Korset Waists, nicht alle Größen, aber gute Auswahl! 1.75 und 2.50 Werthe, zu **85c.**

Private Exchange 10—Tel. Nr. 141.

Räumung von feinen Männer-Hemden zu 37c

Angebrochene Partien von feinen Männer - Hemden, die früher von 55c bis $1 verkauft wurden. Alle Größen von 14 bis 18 sind eingeschlossen, jetzt zu **37c.**

Flannelette Nachthemden für Männer, nichts ist bequemer für kalte Nächte. Alle Größen von 15 bis 19, ein Bargain zu **45c.**

Private Exchange 10—Tel. Nr. 140.

Rogers' Theelöffel, 6 Stück, 50c

Rogers' Dessert-Löffel,, Set von 6, $1; Theelöffel, Set von 6, 1.13; Set von 6 Messern, 75; Gabeln, Set von 6, 75c; Beeren - Löffel, jeder **95c.**

Sterling Silber Zucker - Shell, Cream - Löffel, Oliven - Löffel und Pickle-Gabeln — eine prächtige Ansammlung von nützlichen Stücken, das Stück zu **95c.**

Privat Exchange 10—Tel.: Nr. 138.

Breite, schwere Handtücher zu 10c

Eine spezielle Offerte für morgen von extra schweren Handtüchern, geblümt und hohlbesäumt, voll gebleichte Facon, ganz weiß. Die Größe ist 19 bei 38 Zoll, 12½c werth, morgen zum Verkauf zu **10c.**

20×40 extra feine Huck-Handtücher, ganz geblümt, die Enden in Openwork-Gewebe, wth. 17c, **14c.**

Private Exchange 10—Tel. Nr. 145.

Neue Sofakissen-Slips zu nur 25c

Canvaß Sofakissen Slips, fertig zum Gebrauch, speziell zu 25c. Desgleichen bedruckte waschbare Sofakissen Tops, zum Verkauf zu **65c.**

Leinene Dresser Scarfs und Lunch-Cloths, einfache oder markirt in hübschen Mustern, ausgezeichneter Werth zu dem Spezialpreis, Freitag, **48c.**

Private Exchange 10—Tel. Nr. 108.

Schlaf ohne Erwachen.

Peter Peterson an Leuchtgas erstickt aufgefunden.

Alexander Horn, Nr. 149 Huron Str., nahm heute Morgen Gasgeruch wahr, der aus der Wohnung von Peter Peterson zu dringen schien. Er benachrichtigte die Polizei. Die Wohnungsthür wurde gesprengt. Sämmtliche Räume waren mit Gas angefüllt, das zwei offen gelassenen Brennern eines Gasherdes entwich. In einem an die Küche stoßenden Zimmer wurde Peter Peterson entseelt und Anton Peterson betäubt aufgefunden. Letzteren schaffte die Polizei nach dem County-Hospital. Den Aerzten ist es bisher nicht gelungen, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt. Peter Peterson hatte das Abendessen auf dem Gasherde zubereitet und wahrscheinlich vergessen, das Gas abzudrehen.

Mußte auch sterben.

Am Dienstag Abend wurden, wie berichtet, in der Anlage der Illinois Steel Company zu South Chicago infolge Explosion eines Schmelzofens zwei Arbeiter bei lebendigem Leibe geröstet, während mehrere ihrer Genossen mehr oder minder schwere Brandwunden erlitten. Einer dieser Verletzten, der 30jährige Louis Tuilon, Nr. 8908 The Strand, South Chicago, ist heute Morgen im Privat-Hospital der Firma durch den Tod von seinen Qualen erlöst worden. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Andrew Johnson, Nr. 700 W. 119. Straße, der am 4. Oktober an 115. und State Str. von einem Zuge der Western Indiana-Bahn überfahren wurde, ist gestern Abend den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen erlegen. . Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 725 W. 120. Str. geschafft worden.

Will Straus verklagen.

Wenn freigesprochen, will Hoffheimer Schadenersatz verlangen.

Nathaniel Hoffheimer war heute den ganzen Morgen vor Richter Kersten auf dem Zeugenstand. Er ist bekanntlich angeklagt, S. W. Straus & Co. um $256,000 beschwindelt zu haben, behauptete aber, S. W. Straus sei genau von den Methoden unterrichtet gewesen, die er, der Zeuge, angewandt habe; ja Straus habe sogar ihm angeboten, sich seinen Kredit bei Morris & Co. zu Nutze zu machen. Im Kreuzverhör gab Hoffheimer auf eine Frage des Hilfs - Staatsanwalts Newcomer zu, daß er beabsichtige, seinen jetzigen Ankläger Simon Straus wegen Verleumdung auf Schadenersatz zu verklagen, falls er freigesprochen würde. Bezüglich des von der Staatsanwaltschaft vorgelegten Geständnisses erklärte Hoffheimer, es sei nur aufgesetzt worden, um den Kredit von S. W. Straus & Co. zu retten, die von der Bankfirma Foreman Bros. auf $256,000 verklagt worden waren. Während er das Geständniß abgelegt hätte, sagte Hoffheimer, habe Straus neben ihm gestanden und ihn gedrängt, S. W. Straus & Co. von allem Verdacht zu reinigen, unter der Zusicherung, daß er ihm dafür helfen werde. Gewisse Theile des Geständnisses seien von seinem Anwalt ohne seine Zustimmung geschrieben worden.

Ueber die Gründung der „Twentieth Century Soap Company" im Juli 1904 gab Hoffheimer an, daß sie mit $200 von seinem Gelde und zwei Checks über $49,800 in Straus' Händen erfolgt sei. Das ihm von Straus gegebene Geld sei ein Darlehen gewesen, um der Seifen - Gesellschaft auf die Beine zu helfen. Die Bücher würden beweisen, daß Hoffheimer & Co. das Geld geliehen hätten. Straus habe vom Gewinn etwa 32 Prozent erhalten. Außer Straus habe Anwalt D'Ancona Aktien im Werthe von $7000 bekommen, und zwar auf Ersuchen von Straus, um Straus & Co. davor zu bewahren, daß Foreman ihnen die Thür zumachen ließe. Nicht von Straus, sondern aus der Bank habe das Geld gestammt. Straus' Antheil am Gewinn sei auf seinen, Hoffheimers, Namen hinterlegt worden, und er hätte jeder Zeit mit $165,000, die Straus gehörten, nach Kanada gehen können.

Aus dem Irrengericht.

Es wurden dort heute weniger Fälle erledigt, als gewöhnlich.

Im Irrengericht wurden heute nur 26 Fälle erledigt, um ein gutes Drittel weniger, als gewöhnlich. Die dem Richter vorgeführten Personen vertheilten sich etwa gleichmäßig auf die Geschlechter. John G. Ferguson, Nr. 3902 Calumet Ave., wurde für irrsinnig befunden und nach der Anstalt in Kankakee gesandt. Wie Verwandte bezeugten, bildet der Unglückliche sich ein, Millionen im Besitze zu haben. Als der Richter ihn frug, was er mit seinen Reichthümern anfange, sagte Ferguson, er kaufe seinen Freunden Champagner für den größten Theil seiner Schätze.

Ungewöhnliche Kälte.

Seit Jahren war im Oktober keine ähnliche Kälte zu verzeichnen, wie am gestrigen Tage. Das Quecksilber im Thermometer fiel bis auf 30 Grad über Null, also zwei Grad unter dem Gefrierpunkt. Der höchste Temperaturstand war 40 Grad. Das vorzeitige Eintreffen des Winters hat bittere Noth unter den Armen verursacht! Die Wohlthätigkeitsgesellschaften wurden von Leuten überlaufen, die um Ueberlassung warmer Kleidungsstücke und Zusendung von Heizmaterial baten.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

[B]eachtenswerthe Bescheidenheit.

[I]m Zeitalter der Verstaatlichungs-merei wird es mindestens auf- … daß die Bundesregierung auch daran denkt, die Arbeiten zur Vollendung des Panamakanals ganz und gar im Kontrakte zu vergeben. Es ist allerdings nicht wahrscheinlich, daß sich bis zu der festgesetzten Anmeldefrist, dem 12. Dezember, ein Unternehmer finden wird, der auf der einen Seite den sehr strengen Anforderungen der Regierung genügen und auf der anderen Seite sich selbst durch sorgfältige Untersuchungen und Berechnungen vor Verlusten schützen kann. Da es sich um Hunderte von Millionen Dollars handelt, so kann selbstverständlich nur eine sehr kapitalkräftige Gesellschaft das Wagniß unternehmen, und eine solche läßt sich schwerlich in zwei Monaten gründen. Außerdem wird jeder Privatunternehmer vor allen Dingen sicher sein wollen, daß ihm stets die erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung stehen werden. Diese Sicherheit kann ihm aber nicht sofort gegeben werden, weil die chinesische Regierung vielleicht oder sogar wahrscheinlich die Anwerbung von Kulis für den Panamakanal verbieten wird, und anderswo kein genügender Ersatz aufzutreiben sein dürfte. Ein Privatunternehmer, der so viel Geld auf's Spiel setzen soll, mag sich ferner an der Bedingung stoßen, daß er alle bisher von der Regierung angestellten Ingenieure und Beamten beizubehalten und sich nach den ihm übergebenen Plänen bis in die kleinsten Einzelheiten zu richten hat, selbst wenn seine eigenen Sachverständigen bessere und wohlfeilere Wege angeben zu können glauben. Aus allen diesen und vielen anderen Gründen mag überhaupt kein Angebot eingereicht, oder die Regierung mag wenigstens ersucht werden, die Anmeldefrist hinauszuschieben.

Nachdem jedoch der Gedanke einmal von der höchsten zuständigen Stelle aus angeregt worden ist, dürfte die Administration auf seine Verwirklichung nicht ohne Weiteres verzichten. Denn sie hat bereits Erfahrungen gemacht, die ihr den Wunsch nahelegen müssen, sich aus den ihr noch bevorstehenden Schwierigkeiten möglichst anständig herauszuziehen.

Obwohl die Vorarbeiten, die sie angeordnet hat, durchaus unvermeidlich waren, so ist es namentlich dem Präsidenten sehr unangenehm, immer wieder an sein übereiltes Versprechen erinnert zu werden, daß jetzt sofort „der Dreck fliegen“ werde. Noch peinlicher ist ihr die Wahrnehmung, daß sich ihr zwar ganze Heere von Abenteurern und Sinekurjägern anbieten, aber sehr wenige gediegene Techniker und Verwaltungstalente. Herr Shonts, der Vorsitzende der Kanalkommission, hebt das besonders hervor, indem er andeutet, ein Privatunternehmer werde sofort über die besten geschulten Kräfte verfügen und sich die Erfahrungen zunutze machen können, die bei ähnlichen Arbeiten gesammelt worden sind. Endlich hat die Regierung mit „politischen“ Hindernissen zu kämpfen, weil sie weder die organisirten Arbeiter, noch die amerikanischen Säuglingsindustrien vor den Kopf stoßen will, und weil sie nicht immer dem „Einflusse“ der Senatoren, Abgeordneten und sonstigen Politiker widerstehen kann, die für ihre Günstlinge gutbezahlte Aemter mit wenig Arbeit suchen.

Demjenigen Theile des Volkes, der nicht blos „aus Prinzip“ der Regierung Aufgaben zuweisen will, denen sie nicht gewachsen ist, wird der Vorschlag noch aus einem anderen Grunde gefallen. Kein Mensch vermag nämlich auch nur annähernd vorauszusagen, was der Panamakanal kosten und wann er fertig werden wird, wenn die Regierung ihn baut. Darf man von der Vergangenheit auf die Zukunft schließen, so werden die spätesten Enkel seine Vollendung nicht erleben, sondern die jährlichen Bewilligungen für den Kanal werden gleich den Pensionsbewilligungen Jahrzehnte lang zu den „regelmäßigen“ und „unumgänglichen“ Ausgaben zählen. Ein Privatunternehmer dagegen, der den ganzen „Job“ auszuführen hätte, müßte von vornherein auf Dollar und Cent angeben, wie viel er verlangt. Dann wären höchstens noch die Verwaltungskosten zu decken und die Prämien in Rechnung zu ziehen, die der Kontraktor erhalten soll, wenn er die Arbeit schneller zu Ende führt, als er zu thun sich verpflichtet hat. Der Bundeshaushalt wird sich auf die jährlichen Zahlungen einrichten und Defizits vermeiden können. Auch wird die Besorgniß schwinden, die hier und da immer noch auftaucht, daß der Kanal überhaupt nicht gebaut werden kann, und Onkel Sams Pläne ebenso kläglich scheitern werden, wie die des Wundermannes Ferdinand Lesseps.

An Einwänden wird es natürlich nicht fehlen, zumal die Regierung auch ausländische Kontraktoren Angebote machen lassen will, aber schließlich sollte doch die Bundesregierung selbst am besten wissen, ob sie sich berufen und im Stande fühlt, die größte Aufgabe zu bewältigen, die der Ingenieurskunst bisher gestellt worden ist. An Selbstvertrauen mangelt es ihr doch wahrlich nicht, und wenn sie trotzdem hinter einen Privatunternehmer zurücktreten will, so muß sie gewichtige Gründe haben.

Eine „Volks-Lobby“.

Vor Kurzem wurde aus New York gemeldet, künftighin würde, während der Tagungen des Kongresses, in Washington eine Volks-„Lobby“ unterhalten werden. Zugleich wurde kurz angedeutet, was unter Volkslobby verstanden sein sollte. Die Volks-Lobby hieß, wird aus einer Anzahl gewiegter und erfahrener, besonders mit der Arbeitsweise und den Gepflogenheiten der Gesetzgebung vertrauter Männer bestehen und dieser Aufgabe wird es sein, die Gesetzgebung im Interesse des Volkes zu überwachen, nach Möglichkeit für die Annahme guter gemeinnütziger Vorlagen zu wirken, und schlechte Maßnahmen zu bekämpfen. Diese Lobby solle beaufsichtigt und geleitet werden von wohlbekannten Männern, die das öffentliche Vertrauen in vollem Maße genießen und verdienen, darunter Leute wie Mark Twain, Benjamin Ide Wheeler, Lincoln Steffens usw. Sie würde durchaus parteilos und in gleicher Weise unabhängig sein von dem organisirten Kapital wie von der organisirten Arbeit; ihre Hauptwaffe würde die Oeffentlichkeit sein. Wer die Kosten des Unterhaltes einer solchen Lobby, die nicht ganz gering sein dürften, tragen soll oder will, wurde nicht gesagt, auch nicht, wer an der Spitze der Bewegung oder der „Volks-Lobby-Vereinigung“ steht — wenn es eine solche Gesellschaft gibt. Nur das wurde noch erwähnt, daß die Herausgeber einiger Monats- und Wochenschriften, die sich in den Dienst der Reform stellten, den Gedanken anregten, bezw. sich für ihn interessiren.

Eine solche „Volkslobby“ wäre so neu wie die „Interessen-Lobby“ alt ist; und ganz schlecht ist der Gedanke nicht. Es muthet freilich etwas sonderbar an, und ist nicht gerade sehr schmeichelhaft für unsere Volksvertreter, daß ihnen sozusagen Aufpasser bestellt werden sollen, aber wir haben hier mit „Zuständen“ zu thun und nicht mit Theorien, wie unser geschätzter Mitbürger Grover Cleveland einst sagte, und die Sachlage ist, daß viele große „Interessen“ in Washington Vertretungen unterhalten behufs Beeinflussung der Gesetzgeber und des Nachrichtendienstes zu ihren Gunsten und ihrem Vortheil, der, wenn nicht immer, so doch zumeist mit den allgemeinen Volksinteressen in scharfem Widerspruch steht. Wurst wider Wurst. Den Wolf, der unsern Schafstall umschleicht, wird man nicht bekämpfen und unschädlich machen können durch schöne Reden, die zur Mittagszeit auf der Landstraße gehalten werden. Man muß ihm auf seinen dunkeln Wegen nachgehen, will man ihn unschädlich machen, und dazu taugt nicht der erste Beste.

Das Gesetzemachen in Washington ist heutzutage unter der Herrschaft des Ausschusses und Unterausschusses ein ziemlich verwickeltes Geschäft, das der Unerfahrene nicht so leicht versteht — selbst viele Gesetzgeber wissen oft nicht so recht, wie auf einmal dieses oder jenes Gesetz zustande kam. Da könnte eine „Volkslobby“ viel Gutes thun: Sie könnte den Mann aufspüren und warnen, der eine anrüchige Bill durch die Ausschüsse hindurchlotst, bezw. einer guten Vorlage den Weg versperrt. Sie könnte als Anwalt des Volkes auftreten und in den Ausschußsitzungen die Seite des Gemeinwohls vertreten, usw. Aber die werthvollsten Dienste würde sie doch leisten können durch die Verbreitung von Licht über die Vorgänge und Strömungen in Washington, in der Verkündung der Wahrheit über dieselben. Denn in der Hinsicht scheint das amerikanische Volk zur Zeit herzlich schlecht bedient. Vielleicht an die hundert Zeitungen haben in Washington Spezialkorrespondenten, aber die große Mehrheit dieser versuchen es, theils aus Parteirücksichten, theils aus andern Gründen, gar nicht, unparteiisch und ungefärbt über das, was in Washington vorgeht, zu berichten. Zu diesen unzuverläßlichen Zeitungskorrespondenten kommen noch Nachrichtenbureaux, die von großen Korporationen und verbündeten „Geschäftsinteressen“ unterhalten werden und „kostenfrei“ eine ganze Masse „gedoktorter“ Information an kleinere Blätter abgeben, die sich eigene Korrespondenten nicht halten können oder wollen. Diesen könnte die „Volks-Lobby“ entgegen arbeiten durch die Abgabe ihrer Berichte, und sie könnte weiter das Thun und Treiben der Kongreßmitglieder und ihre Haltung zu den verschiedenen Maßnahmen verfolgen und darüber an die Zeitungen ihrer Wahlbezirke berichten — es würden sich doch wohl einige finden, die die Wahrheit ungeschminkt aufnehmen würden. Und so weiter. Die Thätigkeit einer richtigen Volks-Lobby könnte zweifellos eine sehr ausgedehnte und ersprießliche sein. Sie würde eine Ueberwachung der Volksvertreter bedingen, aber der ehrliche Gesetzgeber brauchte in solcher Ueberwachung kein kränkendes Mißtrauensvotum zu sehen, denn er müßte sich sagen, daß sie durch das Gebahren Anderer gerechtfertigt ist, und ihm könnte auch kein Schaden daraus erwachsen, sondern nur Vortheil — sofern die „Volkslobby“ selbst ehrlich ist und nur guten Zwecken, dem allgemeinen Wohl dient. — Wird sie das? Das ist die große Frage.

Neue Besen kehren gut, und die Namen, die oben genannt wurden, bürgen wohl für den Anfang. Wenn, wie es scheinen will, einige Magazine, bezw. Wochenblätter die Kosten tragen wollen, so braucht man ihnen deshalb noch keine schwarzen Hintergedanken zuzutrauen — sie hoffen wohl volle Entschädigung dafür zu finden, in der guten Reklame, die das gemeinnützige Thun für sie sein würde. Ob das immer so bleiben würde, das ist allerdings fraglich; ja sogar unwahrscheinlich, wenn das Unternehmen Erfolg hat und die Volkslobby das Vertrauen des Volkes und damit Einfluß gewinnt. Mit der Macht kommt allemal die Versuchung zum Mißbrauch im eigenen Interesse. Vielleicht würde es in gar nicht ferner Zeit nöthig sein, dem Aufpasser wieder einen Aufpasser zu stellen. Indessen — vorläufig ist wohl kaum etwas zu befürchten und der Versuch kann nicht viel schaden.

Ketzergedanken.

Wenn die amerikanischen Farmer alle dächten — und nachdächten — wie der Präsident des eben tagenden „Nationalen Farmerkongresses“, so könnten die geschützten Trusts und Monopole eines schönen Morgens eine sehr unangenehme Ueberraschung erleben. Der besagte Herr, John M. Stahl ist sein Name, hat da eine ganz ketzerische Rede gehalten. Er hat unseren berühmten Tarif und dessen Wirkung sich betrachtet und hat gefunden, daß er gut ist, sogar sehr gut, ja ganz außerordentlich und unübertrefflich gut ist für den Stahltrust, und den Zuckertrust und all' die anderen geschützten Trusts — für die nichtvertrusteten, nichtvertrustbaren Millionen und Millionen amerikanischer Farmer jedoch ganz und gar nicht gut ist.

Der Redner stellt in Vergleich, wie nach seinen Beobachtungen die Regierung beständig um das Wohl und Gedeihen der großen industriellen Unternehmer in mehr als väterlicher Fürsorge sich bemüht, während für das viel zahlreichere, wichtigere Volkselement der Landbebauer nichts dergleichen gethan wird. Nicht nur werden die ersteren geschützt und behütet im Monopol des heimischen Marktes. Die Regierung ist auch unabläßig thätig und gibt beständig Geld aus, ihnen die Märkte des Auslandes zu erschließen. Der ganze Konsulardienst des Landes hat die Aufgabe, nach Gelegenheiten zur Erweiterung des Absatzes amerikanischer Fabrikate zu spähen und den hiesigen Erzeugern nützliche Winke und Rathschläge zu geben. Damit nicht genug, werden zu gleichem Zwecke, wie kürzlich nach Südamerika, mit großen Kosten noch besondere Kommissionen als „commis voyageurs“ ausgeschickt.

Was in gleicher Richtung zum Besten der Farmer geschehen ist, beschränkt nach den Angaben des Redners sich auf die Verausgabung von ein paar Tausend Dollars, die vor einer Reihe von Jahren daran gewandt wurden, die Leute in Europa mit dem Wohlgeschmack von Maisbrot, „Corn Muffins“ und den mancherlei sonstigen nützlichen und angenehmen Verwendbarkeiten unseres Welschkorns bekannt zu machen. Trotz der erreichten schätzenswerthen Erfolge seien jedoch die bezüglichen Bemühungen bald wieder aufgegeben worden. Der Redner verweist des Weiteren auf den großen Weizenüberfluß, den wir hier haben und der noch bedeutend gesteigert werden könnte. Mit dem großen Eisenbahngründer James J. Hill bekennt er sich zu der Ansicht, daß schon mit fünf Prozent der Bemühungen und Gelder, welche die Bundesregierung auf Förderung der Fabrikatausfuhr verwandt hat, ein beträchtlicher Theil der Hunderte von Millionen Bewohner des Orientes dazu hätte erzogen werden können, Weizen als Nahrungsmittel zu benutzen, und daß dadurch den amerikanischen Farmern für ihren Ueberschuß ein großartiges Absatzgebiet erschlossen worden wäre.

* * *

Man kann dazu füglich ein großes Fragezeichen setzen. Die asiatischen Reisesser zu Weizenessern zu machen, wird beim besten Willen so geschwind nicht gehen. Hundertjährige Gewohnheiten ändern sich nicht so leicht. Doppelt schwer ist die Aufgabe, wo es sich darum handelt, theurere Nahrung an Stelle einer billigeren zu setzen. Mit vollem Recht mag auch gesagt werden, daß es nicht Sache der amerikanischen Regierung ist, sich solcher Aufgabe zu unterziehen. Doch kommt's darauf schließlich auch gar nicht an. Was betont wird, ist, daß die Regierung einer ähnlichen Aufgabe zu Gunsten der Fabrikanten sich unterzieht, und daß damit für diese Bevorzugten gethan wird, was für den großen Farmerstand nicht gethan wird.

Das ist das Eine. Und das andere, was dann näher dargelegt wird, die unterschiedliche Behandlung, die den beiden Elementen in Regelung unserer Zollpolitik wird. Ein paar östlichen Fabrikanten zuliebe, die mit der Herstellung von unechten Schmucksachen (sog. snide jewelry) sich befassen und in diesem Gewerbe die französische Konkurrenz fürchteten, hat der Senat die Bestätigung des Reziprozitätsvertrages mit Frankreich verweigert, dessen Annahme für die amerikanischen Farmer jährlich Millionen von Dollars werth gewesen wäre. Den selben und anderen Fabrikanten zuliebe und der nationalen Viehzucht zum Schaden, hat man die wichtige Fleischausfuhr geopfert, die auf dem ganzen festländischen Europa nahezu aufgehört hat. Gleichfalls den geschützten Fabrikanten zuliebe wird nun die Ausfuhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse nach Deutschland gefährdet, indem man hier der deutschen Einfuhr die geringfügigen Zugeständnisse verweigert, durch die unsere Ausfuhr die Vortheile der ermäßigten deutschen Zollsätze gesichert werden könnten, die von anderen Ländern mit sehr viel größeren Gegenleistungen haben erkauft werden müssen.

Hier steht der Redner auf dem Boden fester Thatsachen, die nicht abzustreiten sind. Und auf Grund gleicher Thatsächlichkeit hätte er hinzufügen können, wie der gerühmte Tarif Alles vertheuert, von der Mäh- und Dreschmaschine bis zu Messer und Gabel, vom Hute bis zur Schuhsohle und vom Rock bis zum Hemde, was der Farmer für sich und für seine Familie zu kaufen genöthigt ist; aber ihm nichts nützt beim Verkauf seines Weizens, Welschkorns, seiner Baumwolle oder seiner sonstigen Erzeugnisse. Während der Tarif den geschützten Trusts und Monopolen ermöglicht, den inländischen Käufern höhere Preise abzunehmen als den ausländischen Käufern, ist der Farmer gezwungen, auch im Inlande zu verkaufen zu Auslandspreisen. Fällt in Liverpool der Weizen, gehen in Argentinien oder in Rußland die Getreidepreise zurück, so werden dadurch unfehlbar auch die hiesigen Preise gedrückt. Und werden um so mehr gedrückt, je mehr der hiesige Schutztarif den Außenhandel erschwert und die ausländischen Regierungen dazu veranlaßt, in Wiedervergeltung auch die hiesigen Erzeugnisse mit erhöhten Zöllen zu belegen. Wenn schon jetzt der amerikanische Weizen in Frankreich höheren Eingangszöllen unterliegt als Weizen aus anderen Ländern, und nächstens auch in Deutschland der amerikanische Weizen 49 Cents Zoll zahlen muß, während russischer, rumänischer oder italienischer Weizen nur 36 Cents zahlt — so ist es allemal der amerikanische Farmer, der den Schaden zu tragen hat.

Und wenn das den amerikanischen Farmern erst einmal ordentlich zum Bewußtsein kommt: sie durch Reden, wie die vorbemeldete, oder — noch wirksamer — durch eine Wiederkehr ungünstiger Zeitverhältnisse auf gleich ketzerische Gedanken gebracht werden, so wird das Verlangen nach Aenderung der Trust- und Monopolschützenden Zollpolitik eine Gewalt annehmen, der auch die zähesten aller „Standpatters“ sich zu beugen haben werden.

Die Deutsch-Amerikaner.

In der neuesten Serie seiner „Amerikanischen Eindrücke“, die Ludwig Fulda in der Wiener „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht, läßt er sich über die Deutsch-Amerikaner und ihr Verhältniß zu Deutschland und zu Amerika aus.

„Die Deutsch-Amerikaner,“ schreibt er, „fühlen sich wohl; und zwar nicht nur diejenigen unter ihnen, die ihr Schäfchen in's Trockene gebracht haben. Auch in jenen, die von den erträumten goldenen Bergen vorderhand noch nichts zu sehen bekamen, überwiegt die Hoffnungsfreudigkeit bei weitem die Enttäuschung. Die Frage, ob sie den Wunsch hegen, nach Deutschland zurückzukehren, wurde mir fast ausnahmslos verneint, auch von solchen, die in den bescheidensten Verhältnissen leben. Sie wurde mir verneint mit der stets gleichlautenden Motivirung, daß es ihnen nicht mehr möglich sein würde, sich in die Enge der heimischen Zustände zu finden. Als besonders bezeichnend klingt in mir eine Aeußerung nach, die ich aus dem Munde eines angesehenen Universitätslehrers vernahm. „Ich könnte mir vorstellen,“ sagte er, „daß ich mich in Europa zur Ruhe setze; aber lehren und schaffen mag ich nur hier.“ Und doch — welch wunderlicher Widerspruch der Menschennatur — Heimweh haben sie alle. Sehnt sich nicht auch der Reichgewordene, der seinen weitläufigen Palast nicht mehr preisgeben möchte, nach dem niederen Stübchen zurück, in dem er, wenn er nicht sehr vorsichtig war, mit dem Kopf an die Decke stieß? Hier in dem Palast ist Bewegungsfreiheit und Helligkeit und Behagen; dort in dem Stübchen aber war Poesie. Ja, wäre sie auch in Wirklichkeit nicht darinnen gewesen, so würde sie jetzt von seiner rückschauenden Phantasie hineingezaubert. Die engen Zustände, denen die Deutsch-Amerikaner sich so völlig entwachsen fühlen, ziehen sie doch wieder magisch an, nicht als eine Realität, sondern als eine Illusion. Je länger sie im Lande wohnen, je mehr also zwischen sie und ihre Geburtsstätte sich der verklärende Duft der Entfernung legt, ein desto unwirklicheres Deutschland malt sich in ihrem inneren Auge, eine Fata Morgana, ein schönes Märchen, dem sie den Namen Heimath geben, das aber auf der Landkarte nicht aufzufinden ist. Das Land, das sie mit der Seele suchen, ist das alte, liebe, romantische Deutschland der Dichter und Denker und Träumer. Sieht man näher zu, so entdeckt man, daß, ebenso wie dieses, ihr Deutschland der Vergangenheit angehört, sie selbst einen Typus darstellen, der daheim so gut wie ausgestorben ist. Das große Jahr, daß bei ihrer Weltanschauung Pathe gestanden hat, heißt nicht 1870, sondern 1848. So wie die Deutsch-Amerikaner heute sind, war der Deutsche vor Bismarck. Eine ältere Entwicklungsstufe des Deutschthums, die wir nur noch aus Büchern kennen, hat sich in ihnen lebendig erhalten, und vielleicht haben sie damit einiges bewahrt, was auch bei uns nicht hätte verloren gehen sollen, und darum nicht nur einen Reliquienwerth besitzt. Die Zeichen der Zeit sprechen wenigstens dafür, daß wir in etlichen Dingen dort wieder anknüpfen müssen, wo sie stehen geblieben sind.“

Goldgewinnung im Alterthum.

Das Gold spielt schon in den Sagen des griechischen Kulturkreises eine große Rolle, obgleich der Golddurst damals wohl kaum einen solchen Grad erreicht hat wie in der Neuzeit seit Entdeckung von Amerika. Immerhin deutet die Sage vom Goldenen Vließ, zu dessen Gewinnung eine große Expedition von Helden, der berühmte Argonautenzug, ausgerüstet wurde, darauf hin, daß man den Werth des gelben Edelmetalls bereits zu schätzen wußte. Außerhalb der Grenze der damaligen Kulturwelt waren es namentlich drei Gegenden, die in dieser Hinsicht die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hatten, nämlich der Kaukasus mit dem benachbarten Armenien, das innere und nördliche Asien und die Berge am oberen Indus. Die Sage vom Goldenen Vließ bestätigt diese Thatsache für das erstgenannte Gebiet, genauer für die kaukasischen Gestade am Schwarzen Meer, wo der Fluß Phasis mündete. Die Goldproduktion scheint sich hier in gleicher Weise ziemlich erhalten zu haben, denn noch Strabo, der große Geograph der Griechen, berichtet, daß in Swanetien die Bergströme Gold mit sich führen, welches von den Eingeborenen dadurch gesammelt wird, daß sie Schaffelle in's Wasser legen. Vielleicht hat dieser Umstand der Sage vom Goldenen Vließ den Ursprung gegeben. In den Jahren 1850—52 wurden dann in dem Bereich einiger Zuflüsse des Kura Reste alter Werkstätten entdeckt, die zur Ausbeutung der ehemals goldhaltigen Sande gedient haben müssen. In der Landschaft Ossetia sind ferner Schmuckstücke aus Gräbern gefunden worden, an denen die reiche Verwendung von Gold geradezu auffallend ist; ihre Entstehungszeit wird auf das sechste bis achte Jahrhundert unserer Zeitrechnung geschätzt. An zweiter Stelle handelt es sich um das Gold, das im Lande der Issedonen und benachbarter Völker angeblich von Greifen zugetragen und diesen Riesenvögeln abgenommen wurde.

Die Meinungen über die Lage dieses Gebietes sind getheilt zwischen den sibirischen Steppen, dem Vorland des Altaigebirges, wohin es Alexander v. Humboldt verlegte, und dem westlichen Theil des Tarimbeckens, wo Ferdinand v. Richthofen den Sitz der Issedonen sucht. Vielleicht haben beide Forscher recht gehabt, da ein sehr beträchtlicher Theil von Sibirien und Innerasien Spuren einer seit langer Zeit betriebenen Goldsuche aufweist und auch heute noch goldreich ist. Einen Vorzug scheint in dieser Hinsicht freilich das ganze Gebiet des jetzt russischen Altai und der Jenisseiberge zu genießen. Zimmermann hat nunmehr in einem Vortrag vor der Geographischen Gesellschaft von Lyon noch andere Plätze alterthümlicher Goldgewinnung untersucht. Einen großen Ruf besaß ein Land, das von Strabo als Derdae, von Ptolemäos als Darabrae bezeichnet wird. Hier wurde das Gold von den räthselhaften „goldgrabenden Ameisen“ geliefert, deren Erklärung viel Kopfzerbrechen und viele Forschungen veranlaßt hat. Noch schwieriger und bis auf den heutigen Tag unentschieden ist die Frage nach dem alten, in der Bibel erwähnten Goldland Ophir, das nach den einen in Arabien, nach anderen in Abessinien (Aethiopien) oder gar in Südafrika gelegen haben soll. Sicher aber haben die Mittelmeervölker auch näher gelegene Fundstätten für Gold gehabt. Die alten Römer sollen in der Umgebung des heutigen Ariege, dessen Namen von Aurigera (die Goldführende) hergeleitet wird, Goldbergbau getrieben haben. Auch in Oberegypten wurde Gold gewonnen; davon zeugt eine um 1600 vor Christi gezeichnete Karte, die älteste von goldhaltigen Ländern, die erhalten geblieben ist. Es gilt ferner als feststehend, daß in Spanien, dem Iberien der Alten, Gold gewonnen wurde. Im späteren Alterthum, bis zur Entdeckung der Goldschätze der Neuen Welt, soll dann der Sudan die Hauptmenge des Goldbedarfs der europäischen Völker erzeugt haben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Katharina Mueller, geb. Ehre,

im Alter von 54 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 200 Ost 25. Place, nach der St. Antonius-Kirche, wo ein Hochamt abgehalten wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. (Chief Ranger der St. Susanna Court 402, W. C. O. F., und Mitglied des St. Anna Frauenvereins.) Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Mueller, Gatte.
Anton, jr., Andreas, Lena, Katharina und Christine Mueller, Mrs. Josephine Wildberger, Kinder.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louisa Brinckmann

(Wittwe des Friedrich Brinckmann) am 9. Oktober im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 278 Hudson Avenue, nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Brinckmann, Sohn.
Henrietta Kuensting, Josephine Adams, Rosie Seery, Töchter, nebst Enkelkindern.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Matthias Kaiser

im Alter von 32 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Oktober, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 56 Sheffield Ave. nach der St. Theresien-Kirche. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Kaiser, Anna Kaiser, geb. Funk, Eltern.
John, George, Peter, Willie, Katharina, Eva, Johanna, Anna, Geschwister, nebst Schwägerinnen u. Schwägern.

mdo

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten un Mitgliedern hiermit de trurige Nahricht, dat de Mitbegründer der Plattdütschen Gilde, unser Broder

Heinrich Steinohrt

storben is. De Beerdigung findet statt an Friedag, den 12. Oktober, Nahmiddags Klock 1, von Truerhus, 156 Milwaukee Ave. ut nah Waldheim.

Claus Goetrsche, Meister.
Ellert Dierks, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann

Emil Kramer

im Alter von 44 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 397 Wells Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe:

Bessie Kramer.
Martin Gareis, Onkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minna Markwardt geb. Fuhrmann

im Alter von 56 Jahren, 1 Monat und 2 Tagen am Mittwoch, den 10. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Oktober, vom Trauerhause, 3015 N. Clark Str., nach dem Eden Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Markwardt, Gatte.
Hertha Markwardt und Frau Meta Müller, Kinder, nebst 2 Enkeln.

THE HUB Henry C. Lytton PRES.

Bargain-Freitag

Kleider-Bargains, welche das Stadtgespräch bilden werden

$8.50 Freitag für beste Sorte Covert Männer-Ueberröcke, Größen 33 bis 44. Eine goldene Gelegenheit für kleine, korpulenter Männer, einen $12 oder $15-Ueberzieher zu einem Bargain zu kaufen.

$9.00 Freitag f. reinwoll. Männer-Anzüge in modischen grauen Overplaids und gestreiften Mustern. Es sind unfraglich gute Werthe zu $12, dem früheren Preis.

$9.00 Freitag für $18 und $20 Dreß-Röcke für Kutscher, in blauen und grauen Schattirungen. Größen 36 bis 40.

$2.00 Freitag für einzelne Männer-Hosen, von Anzügen. Wirkliche $3.50-Werthe.

Jünglings- und Kinder-Kleider

$2.50 Freitag für Kinder-Anzüge, für Alter 2½ bis 10, Sailor, Russian und Buster Norfolk Styles. Jeder einzelne eine Schönheit. Ebenfalls 3-Stücke Anzüge, Gr. 10 bis 16 Jahre. Die Stoffe sind absolut von Wolle, in hellen und dunklen Farben. Die Anzüge in dieser Partie wurden regulär verkauft für $4.50 und $5.00. (Nicht mehr wie zwei an jeden Käufer.)

35c Freitag für Kinder-Kniehosen, Alter 3 bis 16, stark gemacht mit Taped Nähte und Extension Taillebands — einige mit doppeltem Sitz u. Knieen. Die Stoffe sind zuverlässige Cheviots und Cassimeres in hellen und dunklen Effekten. Dies ist der größte Bargain des Tages.

$5.75 Freitag für Jünglings-Anzüge von hellen und dunklen gemischten Cheviots, sorgfältig zugeschnitten in College und Versity Styles, einfach und doppelbrüstig. Alter 14 bis 20.

$2.50 Freitag für Herbst-Reefers für Knaben und Mädchen, in 6 bis 12-Jahre Größen. Kleine Partien, einige etwas beschmutzt, in Coverts, Serges und Cheviots. Sowie ungefähr 50 Russian und Box Coats in kleinen Nummern. Sie wurden kürzlich verkauft zu $3.50, $4 und $5.

Knaben-Ausstattungen und Hüte

35c oder 3 für $1 Freitag für 50c Muslin u. Flannelette Nachthemden für Knaben.

35c oder 3 für $1 Freitag für farbige Negligeehemden für Knaben, in Cheviots und Madars. 50c und 75c Werthe.

25c Freitag für 50c Pull-Down Knabenkappen, in reinwoll. Stoffen.

75c Freitag für Collegehüte für Knaben u. Mädchen, in schwarz, braun und grau. Gebroch. Partien v. $1.50 Qualitäten.

39c Freitag f. reinwollene Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen, roth, blau und lohfarbig. 75c Werth.

75c Freitag für rein lammwollene Knaben-Sweaters, mit Rollkragen—einfache Körper—3 Streifen um Kragen und Handgelenke. Werth $1.25.

48c Freitag für reinwoll. Swiß geripptes Mädchen-Unterzeug. Werth 75c.

12½c Freitag für 25c derbygerippte schwarze baumwollene Strümpfe für Mädchen und Knaben, nahtlos, mit Garter Top.

25c Freitag für Negligeeblousen für Knaben, mit gebügelten Kragen. Werthe bis zu $1.00.

Herbst-Ausstattungen für Männer

29c Freitag für Odds und Ends von fließgefütt. und Derby-geripptem Balbriggan Unterzeug, mittelschwer und schwer. Werth bis 75c.

15c Freitag für mittelschwere schwarze Balbriggan Strümpfe—die 20c-Sorte—in allen Größen.

49c Freitag für Flannelette Männer-Nachthemden in allen Größen. Groß gemacht und in gutem Muster-Sortiment. Gut werth 75c.

$1.15 Freitag für Auswahl von mehreren hundert fancy Westen, in den allerneuesten Modellen. Odds und Ends von unseren $2.00 und $2.50-Partien, ein prächtiges Sortiment von Mustern enthaltend.

$1.65 Freitag für schwere Athletic Männer-Sweaters mit schwerem geripptem Athletic Hals. Die Farben sind blau und schwarz und die Größen von 36 bis 44. Wirkliche $2.50-Werthe.

Hüte—Regenschirme—Lederwaaren

$1.45 Freitag für Auswahl von 200 Dtzd. weichen und steifen Männerhüten in den beliebten Herbstfacons—gemacht um zu $2.50 verkauft werden, und sind auch jeden Cent davon werth.

75c Freitag für die Auswahl von 90 Dutzend weichen Männerhüten—der Rest von mehreren Partien von $1.50 und $2.00 Qualitäten. Schwarz und andere Farben—moderne Facons.

$1.95 Freitag für Damen- und Regenschirme, überzogen mit garngefärbter Seidentaffeta. Zu haben in 26- und 28-zölligen Größen, mit Stahlstangen und Gestellen—Griffe von feinem Naturholz und Perlmutter, einfach und silberbeschlagen. Wirkliche $3.50 Qualitäten.

45c Freitag für Auswahl von 500 Kinder-Regenschirmen, 22- und 24-zöll. Größen, mit Stahlstangen, Paragon Gestelle—Naturholz-, Dresden- und Horngriffe. $1.00 Werth.

$4.75 Freitag für Auswahl von 150 lohfarb. Leder-Reisetaschen — 16-, 17- und 18-zöll. Größen — ledergefüttert. Gestelle handgenäht — geräumige Innentaschen. Werth $7.00.

$5.00 Freitag für Auswahl von 300 schwarzen Walrus- und Kuhhautleder Suit Cases, leinengefüttert. Shirt Fold und Innentaschen — außen ringsum mit Riemen—24- und 26-zöllige Größen. Wirklicher Werth $7.50.

Bargains in Schuhen für Jedermann

$1.95 Freitag f. hochfeine Welt Schuhe für Männer, aus Patent Colt, Vici Kid und Velour Calf. Moderne Balmoral und Blücher-Leisten. Einfache oder doppelte Sohlen, je nach Wunsch.

$1.15 Freitag für Box Calf Schulschuhe für Knaben. Sehr stark und sehr dauerhaft gemacht.

$1.95 Freitag für Welt Damenschuhe, in Blücher-, Knöpf- u. Schnürfacons, mit militär. Absätzen. In Patent Colt und Vici Kid von einer Qualität wie sie bis jetzt nicht unter $3 verkauft wurde.

$1.10 Freitag für Schulgrößen für Mädchen, stark gemacht, in Box Calf und Vici mit Patent Tip. Bal. und Knöpf-Facons.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Heinrich Steinohrt

am Dienstag Morgen im Alter von 75 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Okt., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 156 Milwaukee Avenue, nach Waldheim.

Wm. Steinohrt, Sohn.
Emilie Cook, Tochter.
Edw. Cook, Schwiegersohn.

mdo

Gestorben: Alexander Seitz, 59 Jahre alt, geliebter Gatte von Caroline Seitz, Vater von Carry L. Seitz. Beerdigung am Freitag, den 12. Oktober, um 1 Uhr Nachm., von Furth's Kapelle, 35. Straße und Grand Boulevard, nach dem Ridge Lawn Friedhof.

Gestorben: Ruder, Wm. H. Söhnchen von Wm. C. und Kate Ruder geb. Dietz, am 9. Oktober, im Alter von 1 Jahr, 3 Monaten und 9 Tagen. Beerdigung Freitag, den 12. Oktober, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 308 Sheffield Ave., nach dem Montrose Friedhof.

Gestorben: Johanna Miller, 63 Jahre alt. Beerdigung von ihrem Hause, 623 Oakton Ave., Evanston, Freitag Nachmittag um 1 Uhr nach Rosehill.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ì-p,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13nox*

Auf! Ungarn!

Die Mitglieder des Chicagoer Ungarischen Gesangvereins, ermuthigt durch den großen Beifall bei der Aufführung des Schauspiels „Die Tochter des Richters“, am 27. Mai 1906, und auf Verlangen der Chicagoer Ungarn führen bald wieder ein gutes Stück auf, und zwar am Samstag, den 13. Oktober, „Im Wege“, in der Thalia-Halle, 18. Str., Ecke Allport Str. Anfang halb 8 Uhr Abends. Dieses vieraktige Schauspiel ist von dem den Chicagoer Ungarn wohlbekannten Herrn Paul Berak geschrieben. Er schöpfte dieses Trauerspiel aus dem Chicagoer Arbeiterleben. Jederman ist höflich eingeladen. Nach dem Schauspiel folgt Tanz bis Sonnenaufgang. Musik durch die von Herrn Josef Fekete geleitete Zigeunerkapelle. Für Erfrischungen und gutes Nachtessen ist gesorgt. Das Komite.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben unvergeßlichen Vaters

Nicholas Hartmann,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden von all den Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Goebel aus Roseland sowie für die trostreichen Worte der Douglas Loge Nr. 432, spreche ich als einzig hinterbliebene Tochter meinen herzlichen Dank aus.

Ella Hartmann.

Danksagung.

Hiermit sagen wir dem Northwest Frauen-Verein für die Begleitung beim Begräbniß unserer geliebten Mutter

Frida Sinning,

sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unseren verbindlichsten Dank.

Die Kinder.

Danksagung.

Allen Verwandten, Bekannten und Freunden hiermit unser herzliche Dank für die rege Theilnahme am Begräbniß meiner lieben Frau und unserer guten Mutter

Dorothea Liebike.

Louis Liebike, Gatte, nebst Kindern,
778 N. Winchester Ave.

Voll prickelnden Humors!
„Ausbruch der Verzweiflung.“ Von A. von Kotzebue. — Preis 10c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion....................Leon Wachsner
Sonntag, den 14. Oktober 1906.
4. Abonnements-Vorstellung.
Zur Erinnerung an Henrik Ibsen.
Zum ersten Male:
Die Frau vom Meer!
Schauspiel in vier Akten von Henrik Ibsen.
Sitze: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50 jetzt zu haben.
bofafon

Großes
Herbst-Konzert und Ball
veranstaltet von der
Badischen Sängerrunde,
in Yondorfs Halle,
Ecke North Ave. und Halsted Str.
Sonntag, den 21. Oktober 1906.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Eintritt....................25c die Person.
of11,20,21

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mu6,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 2. MAIL ORDERS FILLED.

Warme Kleider (3. Floor)

für Damen und Kinder.

Schwarze mercerized italienische Sateen-Unterröcke, mit breitem Flounce, besetzt mit zwei kleinen Ruffles, andere haben Tucking und Reihen von Hemstitch und strapped tiefe Unterlage, spezielle Auswahl zu **1.39**

Bearskin Bonnets für Kinder, nur in weiß, hübsch gefüttert, mit seidener Braid besetzt, große Rosetten von Taffeta Atlas Band, von Pelz-Heads, hübsche breite Ties, speziell zu **59c**

Astrachan Coats für Kinder, hübsche Box Facon, mit großen Knöpfen besetzt, gerollter Kragen, hübsch gefüttert, speziell, zu — **2.98**

Nachtkleider für Kinder, von weichem fancy Flannelette, eckiges Yoke, mit fancy Braid besetzt, einige haben solide Farben, mit gerolltem Kragen, mit bestickten Medaillons besetzt, Größen 2 bis 14 Jahre, morgen für nur **50c**

Nachtkleider für Kinder, mit Füßen von weich appretirtem Flannelette, Drop Sitz, hell- und dunkelfarbig, hübsche Facons, Größen 2 bis 8, speziell **50c**

Carpets und Rugs (4. Floor)

25c Granite Ingrain Teppich, Brussels Entwürfe, hartes Gewebe, in grellen, hübschen echten Farben, dauerhafte Qualität, unvergleichlich, **15c**

65c Brussels Teppich, gute Auswahl in diesen Waaren, für jedes Zimmer passend, Yard **54c**

90c schwerer Brussels Teppich. Großes Sortiment mit dazu passenden Borders. Neueste Entwürfe, neueste Farben, Yard **75c**

$1.50 echte Body Brussels Teppiche. Dies sind meistens die berühmten Hartford Fabrikate, viele davon haben dazu passende Borders — ebenfalls einige für Treppen — sind sämmtlich in guten Entwürfen und Farben — die Yard für nur **89c**

Schwerer bedruckter Linoleum, in all den neuesten Entwürfen, passend für Fußboden-Belag, 6 Fuß breit, per Quadrat-Yard, 37c; 12 Fuß breit, per Quadrat-Yard zu **47c**

9 bei 11 und 9 bei 12 Brussels Rugs, in Medallions, Blumen- und Allover-Mustern, in hübschen, grellen Farben, werden regulär für $13.50 bis $14.95 verkauft. Herabgesetzt auf **9.85**

9 bei 12 nahtlose Velvet ein Stück Rugs, von den besten Kammgarnen gemacht, von solch bekannten Fabrikanten wie „Smith" und „Beattie", und die Entwürfe und Farben-Kombinationen sind von erster Klasse um zu den heutigen modernen Ausstattungen zu passen. Der reguläre Verkaufspreis dieser Rugs ist $24.50. Herabgesetzt auf **19.65**

Gardinen, Bettzeug (4. Floor)

1800 Paar von ruffled Muslin Gardinen, sämmtlich hübsch gemusterte Gardinen und sämmtlich mit einfachem Muslin Ruffle und hohlgesäumt, $1.10 werth, markirt für den Bargain-Freitag, das Paar zu **79c**

Ruffled Muslin-Gardinen, sehr feine Qualität und 2¾ Yards lang lang, hübscher sheer Muslin, $1.25 Werth, das Paar **89c**

$5.00 Irish Point Spitzen-Gardinen, 2 und 3 Paar von einem Muster, das Paar, **3.95**

1000 Fenster-Rouleaux — die besten im Handel — sämmtlich an Hartshorn Rollen befestigt, das Stück zu **45c**

11-4 baumwollene Blankets, in weiß, grau und lohfarbig, volle Größe, Paar **75c**

11-4 graue wollene Blankets, leicht beschädigt, 3.50 das Paar werth, das Paar **2.19**

11-4 schwere geköperte baumwollene Blankets, grau und lohfarbig, **1.19**

Comforters, auf beiden Seiten gemustert, mit weißer Watte gefüllt, für **1.39**

Blankets — Die Räumung der größten Blanket-Fabrik im Osten. Diese Blankets sollten für 7.50 das Paar im Retail verkauft werden. Absolut reine Wolle-Füllung mit feinem Cotton Warp, wodurch das Schrumpfen verhindert wird. Extra Größe, 72 bei 84 Zoll, 5 Pfund, hellgrau und lohfarbig, mit Seide-Binding eingefaßt, Paar **3.95**

Groceries

Nur reine Nahrungsmittel, alle garantirt. — Tel. Central 17 oder Exchange 3

Zucker — 25 Pfd. feiner granulirter, für **1.29**.
Kaffee — 3½ Pfd. O. G. Java und Mocha, zu **1.00**.
Thee — Old Fashion Japan, reg. 50c-Sorte, Pfund, **39c**.
Fancy Thee Dust — Pfund, **12c**.
Seife — 10 Stücke Marshalls Family, für **39c**.
Santa Claus Seife — 10 Stück **29c**.
Vanilla Extrakt — Hansons, 2 Unzen-Flasche, **23c**.
Reiner Weinessig — Gallonenkrug, **30c**.

Junket Tablets — Hansons, Packet, **8c**.
Gewürze — ganz gemischte, Pfd., **19c**.
Ganze Allspice — p. Pfund, **12c**.
Cinnamon — ganze Stücke, Pfd., **35c**.
Sellerie-Salz — Durkees, per Flasche, **12c**.
Tisch-Salz — 10-Pfund-Sack feines, für **7c**.
Backpulver — 1 Pfd. Büchse „Crown", zu **12c**.
Eier-Backpulver — Pfundbüchse, **15c**.
Salat-Dressing — Yacht Club — große Flasche, **39c**.

Tomaten-Catsup — Monarch oder Sniders, Pint-Flasche für **16c**.
Halibut Steak, frisch gefangen — Pfund, **9c**.
Codfisch-Steak — frisch gefangen, per Pfund, **9c**.
Market Codfisch — 5 bis 8 Pfund per Stück, Pfd., **6c**.
Haddock — frisch gefangen, Pfd., **6c**.
New York Flounders — Pfd., **7c**.
Mackrelen — frisch gefangen, per Stück, **25c**.
Lake Superior Trout — per Pfd., **12c**.

Scallops — frische, Quart, **30c**.
Austern — Baltimorer, sol. Fleisch, per Quart, **25c**.
Austern — New Y't Selects, Qt., **35c**.
New York Counts — Quart, **50c**.
Krebse — Harte Schale, extra groß, Dutzend, **40c**.
Krebse — weiche Schale, Dutz. **75c**.
Finnan Haddies — geräuch., Pfd., **9c**.
Gesalzene Codfisch-Mittelstücke — Pf., **10c**.
Holländer Häringe — Neuer Fang, p. Fäßchen, **65c**.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Fidelia-Damenverein erwählte in seiner letzten Generalversammlung folgende Beamte: Ex-Präsidentin, Minna Westfall; Präs., Margaretha Doescher; Vize-Präs., Louise Schmidt; prot. Sekr., Kunigunde Lange; Finanz-Sekr., Emma Hirsch; Schatzm., Christiana Heiden; Führerin, Maria Reuschel; Innere Wache, Adelheid Pagers; Aeußere Wache, Emma Frankenhauser; Trustees: Elsa Bühler, Friederike Klynfeldt und Henriette Schuermann; Finanz-Komite: Maria Meyer, Mathilde Rettenbacher und Margaretha Washeit.

Die Installirung der Beamten findet am Freitag, dem 19. Oktober, statt.

In Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., werden sich am kommenden Sonntag die Oesterreicher und ihre Freunde zu fröhlichem Thun und Treiben zusammenfinden, um als Gäste des Oesterreichisch-Ungarischen Militär-Krankenunterstützungsvereins ein Weinlesefest auf echt österreichische Art zu feiern. Die Ausschmückung der Halle, Kostüme und die verschiedenen Lustbarkeiten werden ein treues Bild eines heimathlichen Winzerfestes geben, und der Festausschuß hat nichts unversäumt gelassen, den Gästen den Aufenthalt so anheimelnd und unterhaltend wie nur möglich zu machen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten, für einen Herrn mit Dame, kosten 25 Cents. — Am Donnerstag, dem 25. Oktober, veranstaltet der Verein im großen Saale von Schoenhofens Halle ein mit deklamatorischen Vorträgen und Verloosung verbundenes Kaffeekränzchen. Der Unterhaltungs-Ausschuß wird Alles aufbieten, um den Gästen fröhliche Stunden zu bereiten, und der Verein wird sich freuen, bei dieser Gelegenheit alle seine Freunde bei sich versammelt zu sehen. Der Eintritt kostet 10 Cents, Vereinsmitglieder haben bei Vorzeigung ihrer Vereinsabzeichen freien Eintritt. Die Unterhaltung beginnt um 1 Uhr.

In der Park Kasino Halle, W. Division Str. und Kalifornia Ave., wird am kommenden Samstag Abend der vor Jahresfrist gegründete Dr. Herzl'sche Ungarische Kranken-unterstützungs-Verein sein erstes Stiftungsfest in Gestalt eines großen Balles feiern. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Gästen des beliebten, zur Zeit schon 70 Mitglieder zählenden Vereins recht genußreiche Stunden zu bereiten, und ohne Zweifel wird er in diesem Bemühen auch erfolgreich sein. Die anderen ungarischen Vereine der Stadt werden bei dem Stiftungsfeste des Dr. Herzl-Vereins sehr zahlreich vertreten sein.

Verlangt Genugthuung.

Redakteur Lange von der „Scandia" und der Dichterssohn Björnson.

Redakteur Anton Lange von dem norwegischen Blatt „Scandia" ließ gestern die vor Friedensrichter Severson zur Verhandlung anberaumten Anklagen des unordentlichen Betragens gegen Erling Björnson, Sohn des berühmten norwegischen Dichters, und dessen Reisemarschall Gustav Reimers fallen und erhob vor Friedensrichter Crocker neue Anklagen wegen thätlichen Angriffs. Beide stellten sofort Bürgschaft. Sie hatten, wie berichtet, am letzten Samstag Lange an der Center und Grand Ave. durchgeprügelt wegen Artikel über das angeblich anstößige Benehmen der beiden Reisenden auf einer Vortragstour in Minnesota.

— Gerade der, der das Leben los sein will, nimmt es sich.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag Abend Henrik Ibsens: „Die Frau vom Meere".

Dem Andenken des vor Kurzem aus dem Leben geschiedenen norwegischen Dichters zu Ehren hat die Direktion Wachsner für kommenden Sonntag Ibsens Schauspiel „Die Frau vom Meere" auf den Spielplan gesetzt, ein Stück, das — wie übrigens die weitaus meisten anderen Stücke des nordischen Seelenforschers — hier noch nie zuvor zur Aufführung gebracht worden ist.

Der Dichter führt in diesem Schauspiel als „Heldin" eine von argen Skrupeln geplagte junge Frau, Ellida Wangel, vor. Diese hat sich als halbes Kind einem fremden Seemanne verlobt, später aber eine Konvenienzehe mit einem verwittweten Arzte geschlossen. In dieser Ehe nun kommen ihr schwere Bedenken, ob sie auch recht gehandelt habe; ob sie jenem Seefahrer nicht die Treue gebrochen? Ob es sittlich zu rechtfertigen ist, daß sie, nur der Versorgung wegen, den Arzt geehelicht, für den sie eine tiefere Neigung vor der Hochzeit nicht gehegt? — Und nun taucht jener Seemann, ein übrigens ziemlich prosaischer Geselle, auf der Bildfläche auf und erinnert an seine Ansprüche und Rechte von ehedem. Dr. Wangel versteht sich dazu, seine Gattin freizugeben, diese aber — nun sie die Wahl hat — entscheidet sich nicht für den zugereisten Seebären, sondern für Wangel. — Die Wirkung des Stückes wird hauptsächlich durch die unheimliche Schärfe hervorgerufen, mit welcher der Verfasser seine Charaktere gezeichnet hat. Daß diese Zeichnungen bei der bevorstehenden Aufführung gut werden zur Geltung gebracht werden, dafür bürgt die treffliche Besetzung, nämlich:

Dr. Wangel, Distriktsarzt .... Emil Marx
Frau Ellida Wangel, seine zweite Frau .... Camilla Marbach
Bolette, seine Tochter aus erster Ehe .... Martha Wilson
Hilde, do. .... Martha Rambor
Oberlehrer Arnholm .... Conrad Bolten
Lyngstrand .... Curt Stark
Ballested .... Heinrich Loewenfeld
Ein fremder Mann .... Berthold Sprotte

Der Vorverkauf der Sitze ist an der Kasse von Powers' Theater im Gange.

Erste Schülervorstellung.

Am Montag, dem 29. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr beginnend, findet in Powers' Theater die erste Schülervorstellung dieser Spielzeit statt, in welcher Grillparzers fünfaktiges Trauerspiel „Sappho" mit folgender Rollenbesetzung gegeben werden wird:

Sappho .... Camilla Marbach
Phaon .... Curt Stark
Eucharis..(Dienerin Sapphos).... Hedwig Beringer
Melitta.... (ditto) .... Martha Wilson
Rhamnes .... Emil Marx
Ein Landmann .... Julius Schmidt
Dienerinnen, Knechte, Landleute.

Der Verkauf der Sitze beginnt Donnerstag, den 25. Oktober, an der Kasse von Powers' Theater. Briefliche Bestellungen sind unter Hinzufügung des Geldbetrages an L. W. H. Neebe, Powers' Theater, Chicago, zu richten. Preise der Plätze: Untere Logen 6 Dollars, obere 4 Dollars, unteres Haus 75 Cents, Balkon 50 Cents, Gallerie 25 Cents.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Klee Bros. kaufen ein dreistöckiges Gebäude für einen hohen Preis.

Klee Brothers, die Besitzer des „National Clothing Store", haben von William D. Steinbeck Gebäude und Grundstück an der Südwestecke von Ashland und Belmont Ave., 50 bei 125 Fuß, für $51,000 gekauft. Dieser Preis ist der höchste, der bisher für Eigenthum in jener Gegend gezahlt worden ist. Im ersten Stockwerk des Hauses befindet sich das Geschäft der Käufer, in den beiden anderen sind Wohnungen und Sprechzimmer.

Andrew R. Dole hat von Frau Kate Tagney das dreistöckige Apartmenthaus nebst Grundstück von 50 bei 143 Fuß auf der Ostseite von Kenmore Ave., 250 Fuß südlich von Lawrence Ave., für $26,000 gekauft. Es ist mit $15,000 belastet. Herr Dole hat die Südostecke von Magnolia und Lawrence Ave. für $15,000 und die Südwestecke für $10,000 an Charles G. Branch verkauft.

Hotelplan aufgegeben.

Joseph Beifeld konnte sich mit Präsident Stevens nicht einigen.

Der Besitzer des Sherman House, Joseph Beifeld, hat seinen Plan, an der Nordwestecke von Madison und La Salle Str. einen Hotelbau für $3,000,000 zu errichten, aufgegeben, nicht finanzieller Schwierigkeiten halber, wie er gestern erklärte. Des Näheren wollte Herr Beifeld sich über die Ursache nicht aussprechen, sondern sagte nur, er habe sich mit Präsident Stevens von der Illinois Life Insurance Company, in deren Händen das Grundstück ist, nicht einigen können. Auch mit der Commercial Association, die ein Stockwerk des neuen Gebäudes zu miethen versprochen, sei kein befriedigendes Einverständniß erzielt worden.

— Berechtigter Einwurf. — Mutter (aus einem Buch über Wilde vorlesend): „Nur zur Hälfte bekleidet drehen sie sich in rasendem Tanze, wobei sie abgerissene Worte stammeln...." — Kurtchen: „Mutter, dann waren wohl auf Tante Klärchens Hochzeit die Balldamen Wilde?"

Fragt den nächsten Erzähler von Leidengeschichten „Wie steht's mit Kaffee?"

Solche könnten dem Leiden entgehen durch den Genuß von

POSTUM

„Es hat seinen Grund."

Heinrich Steinohrt todt.

Er war Mitbegründer der ersten Plattdeutschen Gilde von Chicago.

Heinrich Steinohrt, einer der Väter der zu so großem Wachsthum und Ansehen gelangten Plattdeutschen Gilden von Chicago und ein weit bekannter und allgemein hochgeschätzter Mann, ist aus dem Leben geschieden. Herr Steinohrt war am 29. Januar 1833 in Flensburg in Schleswig-Holstein geboren und betrieb seit Jahren mit seinem Sohne Wilhelm ein Zigarrengeschäft nebst Pfeifendrechslerei. Bei der Feier des Geburtstages seiner Gattin am 30. März 1884 wurde von ihm, seinem Schwiegersohne Edward Cook und mehreren Anderen die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 gegründet, ein Stamm, der seitdem zahlreiche Zweige mit einer Gesammt-Mitgliedschaft von mehr als 7000 getrieben hat. Der Verstorbene wird morgen Nachmittag um 1 Uhr von seiner Wohnung aus, 156 Milwaukee Ave., nach dem Friedhof Waldheim zu Grabe getragen werden.

William Sprague.

Seit mehreren Jahren kränklich, starb gestern William Sprague, Präsident des Hauses Sprague, Smith & Co., 167—169 Randolph Str., in seiner Wohnung, 537 Dearborn Ave., im Alter von 70 Jahren an einem Brustleiden. In Hallowell, Me., geboren, wohnte Herr Sprague seit dem Jahre 1856 in Chicago. Er war Mitglied des Union League Klubs und nahm als Mitglied mehrerer musikalischer Organisationen, wie des Apollo-Klubs, und als Dirigent in der 4. Presbyterianerkirche Antheil an musikalischen Bestrebungen. Er hinterläßt eine Wittwe, drei Söhne, Frederick W., Ralph und Richard, und eine Tochter, Frl. Carrie Sprague. Die Beerdigung findet am Samstag vom Wohnhause aus nach Graceland statt.

Dr. A. P. Gilmore.

Nach sechswöchigem Leiden starb Dr. Arnold Plummer Gilmore in seiner Wohnung, 4948 Woodlawn Ave., an der Bright'schen Nierenkrankheit. Er war in Uniontown, Pa., geboren und 54 Jahre alt. Seine ärztliche Praxis begann er in Winona, Minn., siedelte aber im Jahre 1882 nach Chicago über. Einige Jahre war er am County-Hospital thätig. Er hinterläßt eine Wittwe und eine Tochter.

Der Pennsylvania-Bahnhof.

Die Pläne für den Neubau nähern sich ihrer Vollendung.

Wie aus guter Quelle verlautet, werden die Pläne für den neuen Pennsylvania-Bahnhof mit der Front an Madison Str., gegenüber dem von der Northwestern-Bahn zu errichtenden prächtigen Neubau, demnächst fertig gestellt werden. Das neue Bahnhofsgebäude wird sich dem der Northwestern-Bahn würdig zur Seite stellen. Die Front wird sich an Madison Str., von Clinton Str. östlich bis in die Nähe des Flusses erstrecken, und das Gebäude wird sich von dieser Linie südlich bis zur Metropolitan-Hochbahn über etwa 3½ Blocks ausdehnen. Die Ausführung der Pläne bedingt die Schließung von Canal Str. zwischen Madison Str. und der Hochbahn und die Erweiterung von Clinton Str. zwischen Van Buren und Madison Str. Der neue Bahnhof wird sieben oder mehr Stockwerke hoch werden und in Bau und Einrichtung das Neueste und Beste in diesem Fache darstellen. Er wird weite Räume für die verschiedenen Betriebsabtheilungen der Pennsylvania-, Burlington-, Alton- und St. Paul-Bahn enthalten. Die Bahngesellschaft plant auch gleichzeitig den Bau eines großen Güterbahnhofs am Fluß, zwischen Madison Str. und der Metropolitan-Hochbahn. Ein großer Theil des Grundes, auf dem der neue Bahnhof stehen soll, ist bereits im Besitz der Pennsylvania-Bahngesellschaft, und was noch fehlt, kann angeblich ohne Schwierigkeiten erworben werden.

Ging ziemlich schnell.

Die Scheidungsklage von Frau Stribben wird in 23 Minuten erledigt.

Frau Laura Stacy Stribben reichte gestern Nachmittag durch ihren Anwalt S. B. Jamieson bei Richter Healy eine Scheidungsklage wegen angeblichen Verlassens ein, zwei Minuten später nahm der Gerichtsschreiber schon die Antwort des Beklagten, Benjamin Franklin Stribben, entgegen, in der er bestritt, seine Frau verlassen zu haben. Dann begaben sich die Klägerin und ihr Anwalt nach Richter Healys Gerichtszimmer, wo das nur wenige Minuten dauernde Zeugenverhör stattfand. Dreiundzwanzig Minuten nach Einreichung der Klage hatte Frau Stribben die Scheidungsurkunde in der Hand. Nährgeld im Betrage von $1000 wurde ihr zugesprochen.

Personal-Nachrichten.

— Am 28. September haben die Herren A. G. Hartwich und Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., die Ehre gehabt, in Rom von Papst Pius X. in Privataudienz empfangen zu werden, dank der Verwendung des Rektors des amerikanischen College in Rom. Der Papst sprach in Ausdrücken hohen Lobes über Amerika und ermahnte die Besucher, ihrem Lande und ihrer Religion stets treu zu bleiben. Am Schluß der Audienz überreichte er den Herren seine Photographie mit eigenhändiger Unterschrift und entließ sie mit seinem Segen, wie Dr. Wolfertz in einem Briefe aus Rom der „Abendpost" meldet.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen	20.24
Schweiz: 100 Francs	19.28
Holland: 100 Gulden	40.20
Dänemark: 100 Kronen	26.68
Rußland: 100 Rubel	51.35

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.
Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Männer-Trachten
5,000 Flanelette Nachthemden für Männer, extra lang, gewöhnlich für 75c verkauft, Freitag....... **43c**
1,000 extra schwere blaue Jersey Winterhemden, gebroch. Größen, $1 Sorten, Freitag......... **48c**

Knaben-Kappen
Reinwoll. Tams f. Knaben, graue und braune Mischungen, regulär. Preis 48c, Freitag, speziell....... **25c**
50 Dtzd. Kinder-Tams mit Schirmen, aus Moahir, Venetian u. Seiden-Poplins, 29c Werthe, spez. nur......... **19c**

Neue Herbst-Coats für Damen, $2.98

Gemacht aus feinen Novelty Mischungen, elegante „mannish" Stoffe, 48 Zoll lang, loser Box-Rücken, kragenlose Facon, doppelbrüstig, Patch-Taschen, alle Größen, ein Coat, der nicht für weniger als $5.00 gekauft werden kann, für Freitag zu nur **$2.98**

$15 Kersey Damen-Coats, $9.98. 50-zöllige Kersey Damen-Coats, loser Box Rücken, Sammetkragen, doppelbrüstig, Lap-Taschen, neue Coat-Aermel, aufgesetzte Cuffs, finished mit drei Bias Tucks, ist ein guter Werth zu $15, bemerkenswerth billig zu......... **$9.98**

Zibeline Damen-Coats, $5.98. Zibeline Damen-Coats, doppelbrüstig, kragenloser Style, um den Hals herum finished mit Sammet und Outlined mit fancy Braid, Lap-Taschen, neue Aermel, Cuff mit Sammet und Braid besetzt, ein großer Bargain zu.. **$5.98**

Seidene Damen-Waists, $1.59. Gemacht v. guter Taffeta Seide, mit Baby Tucked Yoke, volle Front, hinten offen, neue Aermel, Stock befestigt, in schwarz, blau und braun, speziell zu **$1.59**

Neue Herbst Suits für Damen, $7.50. In dem neuen halbpassenden „Prince Chap" Style, Coat doppelbrüstig, Sammet Coat-Kragen, Lap-Taschen, neue Aermel mit Sammetbesetztem Cuff. Der Skirt ist ein neues 1906-Modell, Plaited Bottom, finished oben mit Velvet Tabs. Die Stoffe sind Novelty Mischungen, Broken Checks u. fancy Gewebe, ein Suit zu beinahe halbem W'th markirt, hier nur zu... **$7.50**

Flannelette Damen-Waists, für 29c. In einer Auswahl von Mustern, gut gemacht, 50c-Werthe, so lange 300 vorhalten, Eure Auswahl **29c**

Hübsche neue Plaited Modell reinw. Panama Skirts, Ihr erwartet nie, sie unter $5 zu kaufen, hier viele zu **$3.95**

Babies-Trachten

Dritter Floor — Benutzt die bewegliche Treppe.

Ganzwollene Tuch Coats für Babies und Kinder, schweres Unterfutter, großer, runder Kragen, mit Seide Braid besetzt, in Roth, Cadet und Navy, unzweifelhaft sehr speziell zu **$1.98**

Feine Bearskin Coats f. Babies, sehr hübsch gemacht, in Weiß, Navy, Roth, Braun, kosten im Retail gewöhnl. $4.50, Freitag, **$2.48**

Astrachan und fancy Sammet Coats für Babies und Kinder, doppelknöpfig, hübsch mit fancy Knöpfen besetzt, in Grau, Roth, Navy, Braun und Grün, Größen von 1 bis 5 Jahre, Freitag nur..... **$2.69**

Gestrickte Jackets für Babies und Kinder, eng gewebt, in schlichten Farben, Navy, Roth und Royal, mit weißem Gürtel und Reihen von Messingknöpfen, Größen von 2 bis 14 Jahre, werth aufwärts bis zu $2.00 gewöhnlich, Auswahl zu 98c und...... **69c**

Anziehende Putzwaaren

Hüte frei garnirt.

in diesem großen Laden. Der Preis ist kein Maßstab für den Werth und die Schönheit der garnirten Hüte, wie sie hier offerirt werden — zum Beispiel, diese Hüte für Freitag zu $1.98, $2.48 und $3.48. Die Facons sind sehr elegant, die Hüte sind alle gut gemacht und schließen sich dem Kopfe elegant an — die Facons passen ausgezeichnet für fast jede Frau — keine hübscher garnirten, keine künstlerischerer oder eleganter gemachten Hüte sind irgendwo zu dem Doppelten dre Preise zu finden, die für Freitag hier markirt sind; kauft Freitag keinen Hut, ehe Ihr diese gesehen habt zu

$1.98, $2.48, $3.48

Große Bündchen Trauben, in allen Farben, mit netten, dazu passenden Sammetblättern. Ueberall in der Stadt für $1.00 verkauft, Freitag habt Ihr wieder die Auswahl, per Bündchen...... **29c**

Feine Filz Dreß Facons, in schwarz und in Farben, alle gewünschten Facons, ausgezeichnete $1.00 Werthe, morgen...... **59c**

Buckram-Formen, all die neuen Facons, ganz speziell zu...... **15c**

Kurzwaaren

Werthe, die das Interesse der Sparsamen erwecken werden.

J. & P. Coats' bester 6-Cord Spulenzwirn, 200-Yd. Spulen, in Schwarz oder Weiß, alle Nummern, von 8 bis 11 Uhr Vorm. Spule.... **2c**
Eureka beste Näh-Seide, 100-Yd. Spule, schwarze oder farbige Spulen.... **4c**
Maschinen-Oel, 2 Flaschen für.. **3c**
Ueberzogene Knöpfe, alle Größen und Farben, in Seide oder Mohairs, 3 bis 12 Dutz. in einer Schachtel, Auswahl, Schachtel....... **3c**
Asbestos Bügeleisen-Halter, dopp. bezogen, morgen.. **3c**
Royal schwarze Näh-Seide, 250 Yd. Spule, volles Maß, morgen, Spule. **10c**
Featherbone, farbig, 3-Yard-Stück für.......... **9c**
Mercerized Häkelgarn, in Farben, 100-Yd. Spule für... **1c**
Belding Bros.' Comet Marke Häkel-Seide, Spule..... **5c**
Tomato Nadelkissen...... **3c**
Bester 6-Cord Maschinenzwirn, 200-Yard Spule Schwarz oder weiß, alle Nummern; Duz. Spulen 33c; Spule...... **3c**
Canfield's Gummi-Schweißblätter, mit Nainsook und mercerized Seide überzogen, in schwarz oder weiß, Größen 1 bis 6, werth aufwärts bis 25c, Paar..... **5c**

Strumpfwaaren

Genau 3 gute Werthe von einem Laden voll. 50c importirte reine englische Cashmere feine gerippte Damen-Strümpfe, voll modern, doppelte Sohlen, so lange 500 Dutzend vorhalten, Auswahl...... **25c**

Wollene Strümpfe für Kinder, alle Größen, echtes Schwarz, schwer gerippt, kosten gewöhnlich 19c, Freitag...... **12½c**

Extra schwere Rockford gemischte Männer-Strümpfe, Freitag...... **5c**

Interessante Blanket-Neuigkeiten

in zwei Beziehungen — wegen ihrer Güte und Wärme und wegen ihrer Billigkeit morgen.

1000 schwere Einzelbett-Blankets, sehr wünschenswerth für Einzelbetten und Cots, solange der Vorrath reicht, Stück....... **19c**

10-4 schwere geflieste baumwollene Bett-Blankets, in grau und weiß, rosa und blaue Borders, andere Läden verlangen 98c, Freitag, Paar...... **69c**

Fancy deutsche Baderoben-Blankets, große Auswahl von Farben, in Clover und persischen Mustern, leicht beschmutzt, sonst kosteten sie $2.50, Freitag...... **$1.19**

Feine silbergraue gemischt wollene Bett-Blankets, volle 10-4 Größe, schwere Sorte, nett eingefaßte Ränder, assort. Borders, weich und puffig, garantirt nicht eingehend, wären billig zu $4.98, Freitag, per Paar...... **$3.48**

11-4 schwere Twilled Baumwolle Bett-Blankets, in weiß, lohfarbig und grau, assort. fancy Borders, sehr warm, nie für weniger als $2.25 verkauft, Freitag, per Paar...... **$1.29**

Schwere Silkoline-überzogene Comforters, mittl. Größe, gesteppt, mittlere und dunkle Farben, morgen nur...... **69c**

Sateen-überzogene Comforters, mit reiner weißer sanitärer Watte gefüllt, fancy quilted, in einer Auswahl von Farben, reguläre $3.98 Werthe, Freitag nur...... **$2.79**

California lammwollene schneeweiße Blankets, langer duftiger Nap, mit blauen und rosa Borders. Die ideale Decke für die kalten Monate. Sollten für $6.50 verkauft werden, per Paar...... **$4.98**

Feine Qualität Silkoline-überzogene Comforters, gefüllt mit feiner weißer Sanitary Watte, fancy quilted und tufted, beide Seiten gleich, in mittleren und dunklen Farben, Freitag zu nur...... **$1.48**

3. Floor Specials

Moos' New Fad Zigarren, Kiste von 50..**$1.42**
Creme Zigarren, Kiste mit 50..........**$1.45**
Havana Smokers Zigarren, Kiste, 50....**$1.25**
La Azora Zigarren, 4 für..............**22c**
Wilson Whisky oder Cream Rye Whisky..**79c**
Pennsylvania Rye, 6 Jahre alt, volles Qt..**69c**
Spielkarten, Packet....................**5c**
Poker Chips, 100 für..................**20c**
500 Bogen Typewriting-Papier..........**28c**
Tally Karten, 20c Dtz. herunter bis...**10c**
Crepe-Papier, die Rolle...............**5c**
Souvenir-Postkarten, 2 für............**1c**
Leder-Postkarten, Freitag zu..........**4c**

Korsets

für solche Damen, welche gute Sorten für wenig Geld wünschen.

C. B. a la Spirite Korsets. C. B. Nr. 283 u. 349, populäre Modelle für schlanke Figuren, gemacht von rosa und blau. Speziell zu............ **59c**

C. B. Nr. 516 und 222, Modelle für die durchschnittlichen Figuren, gemacht von American Coutil und Sateen. Freitag nur zu............ **69c**

C. B. Nr. 425, ein prächtiges Modell für mittlere und starke Damen, gemacht von import. franz. Coutil und Sateen, lange Hüften und Fan Front, besetzt mit Spitzen und Baby-Band. Werth $3. Zu............ **1.48**

Spez. Bargain-Verkaufstisch von Muster-Korsets, alle Standard Fabrikate zu ungewöhnlich niedrigen Preisen, 48c, 39c und............ **25c**

Fancy-Waaren
Stempeln und Stick-Unterricht frei.

22-zöll. Kissen-Tops und 27-zöll. Centerpieces, in netten Farben, speziell zu...... **5c**
Battenberg Muster und gestempelte Leinen Doilies, in verschiedenen Facons, speziell...... **½c**
Handgemachte Battenberg Doilies, Allover und Leinen Centers, 7 bei 7 Zoll groß, für Freitag nur...... **7c**
Schöne handgehäkelte Doilies, Größen 9 bis 18, Werthe bis zu $1, Auswahl 39c, 29c und...... **19c**

Groceries

Kartoffeln — Fancy Rurals, feine mehlige Sorte, Bushel (60 Pfd.), per Pfund...... **55c**
Zucker — feinster granulirter 25-Pfund-Tuchsäcke...... **$1.27**
Kaffee — Spezielle Mischung, 4-Pfund Packet $1; 1-Pfd. Pack... **27c**
Mehl — Cream Qualität, ¼-Bbl. Sack $1.25; ⅛-Brl. Sack...... **65c**
Fadenbohnen — per Dtzd. 1.45; Büchse...... **12½c**
Corn — Morning Beauty Brand, Dtzd. 80c; Büchse...... **8c**
Erbsen — Gesiebte Early Junes, Dtzd. $1.35; per Büchse...... **12c**
Olivenöl — Antonini, import. ital. Oel, große Flasche, 68c; mittlere 38c, und kleine...... **24c**
Fancy Tafelsyrup — Gall. 45c; ½ Gall...... **25c**
Buchweizenmehl, — 5-Pfd. Säcke...... **23c**
Geflügel-Futter — per 100-Pfd. Sack...... **$1.65**
Tulpen-Zwiebeln — sortirte Farben — Dtzd. 20c; Stück...... **2c**
Austern — frische Baltimore Standards, per Quart...... **30c**
Halibut od. Codfisch — strikt frisch, per Pfd...... **11c**
Trout — Nr. 1 strikt frisch, per Pfd...... **12c**
Ciscoes — frisch ausgenom., per Pfd...... **9c**
Häring — frisch, dressed, per Pfund...... **6½c**

Gardinen

Ersparnisse, denen der kluge Käufer nicht gleichgiltig gegenüber bleiben wird.

Volle Größe Nottingham Spitzengardinen, viele Paar eines Musters, werth $4.25 das Paar, von 8:30 bis 10:30, Stück...... **12½c**

Nottingham und Cable Net Spitzengardinen, in ein und zwei Paar Partien, Werthe aufw. bis $3 das Paar, Freitag Stück **69c**

Nottingham, Cable Net und echte Irish Point Spitzengardinen, alles neue Herbst-Entwürfe, in fast endloser Auswahl, reg. Preis ist $3.25, speziell, Freitag, Paar.. **$1.98**

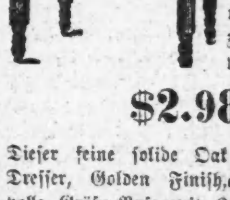
Hübsche Portieren, alle neue Herbst-Moden darstellend, 500 Paar zur Auswahl, werth aufwärts bis zu $4.50 das Paar, Freitag, Stück, $1.48, $1.19, 98c und...... **69c**

Extra schwere Portieren, mit fancy Borders, oder schweren Overthrow-Fransen, eine hübsche Partie von Farben, die Werthe rangiren aufwärts bis $8.50, Freitag, Paar, $4.48, $3.48, $2.48, $1.98 und..... **$1.59**

Fancy Croß-Striped Grenadine, in sehr hübschen Farben, passend für Eßzimmer- und Bettzimmer-Gardinen; 19 ist der reguläre Preis; ein Freitag Bargain zu, Yard.... **11c**

Möbel

Preise die völlig ein Drittel niedriger sind als Andere verlangen.



Dieser starke solide Eichen Dining-Tisch, Golden Finish, schwere gedrehte u. Fluted Beine, 42zöll. Platte, 5 Fuß ausziehbar, überall wth. $5.50, **$2.98**

Dieser feine solide Oak Dresser, Golden Finish, volle Größe Base mit 3 gr. Schubladen, 18 b. 20-zöll. französ. Plate Spiegel, der gewöhnliche Preis ist $10 — morgen zu.... **$5.69**

Echte Cornhusk Matratzen, weiße Watte Top, überzogen mit gutem schwer. Ticking. Alle Größen, sollten für $3.50 verkauft werden; Freitag...... **$1.98**

Dieses hübsche solide echene Teller-Rack, Weathered Finish, 36 Zoll lang, mit Messing Haken für Tassen, $1.25 ist der gewöhnliche Preis — speziell Freitag für...... **39c**

Leinen-Waaren

Diese Artikel sind einige der Bargain-Offerten für Freitag.

89c 2¼ Yards lange extra schwere ungebleichte Linen Finish Tischtücher, fancy Openwork Border, nur einer an einen Kunden, Freitag zu...... **39c**

59c extra schweres Tafel-Padding, 58 Zoll breit, in Längen von 2 bis 5 Yds., speziell, per Yard...... **35c**

12½c garantirtes reinleinenes Russian Crash Handtuchzeug, für Freitag, die Yard nur...... **5c**

$1.19 extra große und extra schwere weiße Marseilles Muster gesäumte Bettdecken, so lange 800 vorhalten, Auswahl zu...... **69c**

500 extra schwere große weiße Marseilles Muster Bettdecken, ringsum schwer befranst, positiv $2.00 werth, speziell...... **$1.48**

Handschuhe

50c mercerized seidene Damen-Fausthandschuhe, nur in schwarz, speziell zu...... **15c**
Import. Glacehandschuhe für Damen, in all den neuen Herbstfarben, ein unvergleichlicher Bargain...... **67c**
Russian Cape Männerhandschuhe, alle Schattirungen von lohfarbig, nie für weniger als $1 verkauft, morgen zu...... **59c**

Haushalt-Artikel

15-zöllige lackirte Kohleneimer, stark. Boden...... **9c**
6-zöll. Ofenröhren aus glattem Blech...... **6c**
26-zöll. viereck. holzgefütt. Ofenbretter...... **43c**
Feuerschaufeln, nett lackirt, zu...... **2c**
Ofenröhren-Emaille, geruchlos u. rauchlos...... **9c**
Zink Oeltuch Binding, vollständig mit Ecken und Nägeln...... **4c**
3-Ply Black Diam'd Tarred Roofing-Filz, Rolle...... **98c**
Weather Strips, — Rubber Inlaid, 100 Fuß für...... **35c**
Bocksägen, roth angestrich., Cent. Brace...... **35c**
Toilettenpapier, feines Gewebe, 1000-Bogen Rollen, 6 Rollen...... **25c**
Inverted Gas Lampen Mantles, Magnesia Halter, speziell...... **15c**
Verstellbare Curtain-Rahmen m. Clamps...... **53c**
Economy Food Chopper, zum Schneiden u. Hacken aller Art Fleisch, Früchten u. Gemüsen, zu...... **49c**
Messing Vorhängschlösser, mit 2 Schlüsseln...... **5c**
300 Kerzenst. Doyle Air Light, vollständ. mit Oval Lustischer Globe, für...... **21c**
4-Quart Granite emaill. Saucepfanne mit Deckel...... **15c**
10-Quart Granite emaill. Geschirrwaschschüssel...... **15c**
10½x15 Granite emaill. Bratpfanne, zu...... **23c**
Granite emaill. Brick Laib Brotpfanne...... **8c**
Granite emaill. Nachttöpfe...... **15c**
5-Qt. Gran. emaill. Einmachkessel...... **12c**
Kindergarten-Scheeren, nickelplattirt, nur...... **5c**

Das Schließen der Geschäfte an Milwaukee Ave. am Sonntag.

Mein Laden an Milwaukee Avenue wird Sonntags nicht offen sein. Mir wird gesagt, ein Mann könne an Milwaukee Avenue kein Geld im Kleidergeschäft machen, wenn er nicht Sonntags offen hält. Ich glaube es nicht, und ich verlange von Niemand, länger als sechs Tage in der Woche für mich zu arbeiten. Es entspricht nicht den Anschauungen der meisten Bürger Chicagos. Es ist nicht in Uebereinstimmung mit den Ansichten des Mannes, der für seinen Lebensunterhalt arbeitet. Es ist eine Knechtung des Mannes, der, um sich zu ernähren, gezwungen ist, Kleider zu verkaufen, eine Herabdrückung zu thatsächlichen Sklaverei. Ich gedenke für Sonntag Freiheit für jeden Kleider-Verkäufer an Milwaukee Ave. zu kämpfen.

Mag sein, daß mein Milwaukee Ave.-Laden mir Geldverluste bringt während der ersten zwei Jahre, aber es ist bei mir Prinzip. Gerechtigkeit für meine Mitmenschen heischt von mir, diesen Kampf für Sonntags-Freiheit für diese Kleider-Verkäufer und ihre Familien zu kämpfen und ich folge dem Ruf. Ich glaube, die Zeit wird große Veränderungen an Milwaukee Ave. im Kleidergeschäft bewirken. Eine wird das Schließen der Geschäfte am Sonntag sein, und die andere wird der Beweis sein, daß ich ehrlich in meinen Anzeigen bin. Ich werde Anzüge, Ueberzieher und Regenröcke zu 10.00 verkaufen, (Ich verlange nicht mehr) solche wofür die Milwaukee Ave. Leute von 15.00 bis 25.00 bezahlt haben. Ich beweise es in meinem Laden in der unteren Stadt—wir sind mit Kunden jeden Tag in der Woche beschäftigt — ein geschäftiger Laden — an manchen Tagen können wir sie fast nicht bedienen und noch nie war er am Sonntag offen. Und mein Milwaukee Avenue-Laden wird auch nie am Sonntag offen sein. Meine gute alte Mutter hat mich nicht dazu erzogen, um Sonntags zu arbeiten.

Ich wende mich an Jeden der arbeitet, ganz gleich, in welcher Lebensstellung, mich hierin zu unterstützen. Jeder von Euch würde den Nächsten vom Ertrinken retten, ich ersuche Euch, ganz gleich wo Ihr wohnt, Eure Mitmenschen vor der Sklaverei zu retten. Verlangt daß sie schließen wie ich; sie werden, sie müssen es thun. Sie können es aushalten, etwas weniger zu machen und einmal weniger nach Europa zu reisen. „Leben und leben lassen", gebt ihren Angestellten Gelegenheit, frische Luft zu schnappen.

Milwaukee Ave. Kunden, kommt bitte nach der Stadt bis mein Laden geöffnet ist, ich kann Euch ein paar Dollars und das Fahrgeld sparen in meinem Down Town Laden, Jackson Boul. und Clark Str.

Der Milwaukee Avenue Laden Ecke Ashland Avenue, wird nächste Woche eröffnet. — Beide Läden sind Samstags offen bis 10 Uhr. Ich verkaufe jeden 2.00 Hut für 1.65. Ich führe Postbestellungen aus — schreibt mir.

Tom Murray.

Es

würde sehr schwierig sein, das beste

Everett Piano

auszusuchen, denn Everetts sind gleichmäßig in Qualität — eine Eigenschaft, die diesem Instrument eigenthümlich ist.

Dieser Zustand besteht, weil der Genius, der

Das Everett

erzeugt, lebt und die Konstruktion eines jeden Everett Pianos übersieht.

Das Everett kostet mehr als andere Pianos, aber seine unerreichte Qualität in Betracht gezogen, ist es das billigste Piano in der Welt.

Wir laden zu einer Besichtigung der verschiedenen Facons ein.

The John Church Co.

258-260 Wabash Ave.

ok11,14

RICHARD A. KOCH,

Deutscher Anwalt,

Erster Floor

95 Washington Str.

Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Gerichtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente ausgefertigt. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 10 bis 12.

1ok*X

Lokalbericht.

Verlangt Beweise.

Schulrath fordert Auskunft über Budel-Verdächtigungen.

Nicht abgelieferte Strafgelder.

Die County-Schulkasse angeblich um Hunderttausende geschädigt. — Gelindere Kühlhaus-Inspektion. — Die Bewerbung um Fernsprech-Gerechtsame.

Der Schulrath hat gestern Abend die hiesige „Tribune" aufgefordert, den Nachweis für die in einem Leitartikel in der gestrigen Ausgabe erhobene Anklage zu erbringen, daß die von Bürgermeister Dunne ernannten Mitglieder des Schulraths „geistige Mißgeburten, Cranks, Geisteskranke und Budler" seien, solche Beweise dem Staatsanwalt vorzulegen oder aber die Beleidigung zurückzuziehen, andernfalls das Blatt eine Beleidigungsklage zu gewärtigen habe. Es wurde unter der Hand auch angedeutet, daß in diesen Streit der vor vier Jahren auf ein Jahrzehnt abgeschlossene Pachtvertrag für die Schulrathsräumlichkeiten in dem Gebäude des Blattes hineingezogen werden möchte.

Supt. Cooleys Empfehlung, die Durchführung der neuen Verordnung über die Abgrenzung der Hochschulbezirke auf neue Schulen zu beschränken, wurde angenommen und dem Superintendenten hinsichtlich der überfüllten Medill-Hochschule freie Hand gelassen.

Chas. W. French, welcher vor einigen Monaten aus Gesundheitsrücksichten als Vorsteher der Hochschule in Hyde Park zurücktrat, wurde als Lehrer in der Hochschule in Hyde Park zu dem Höchstgehalt von $2000 angestellt.

Jas. H. MacQueary, der frühere Leiter der Zwangsschule, ersuchte um Rückerstattung von $215 aus dem Pensionsfonds, das Gesuch wurde aber nach langer Erörterung infolge des scharfen Einspruches der Frau Fußman, Präsidentin des Lehrerbundes, abgelehnt.

Die Frage, welches Lehrbuch für den Unterricht in der Volkswirthschaft in den öffentlichen Schulen eingeführt werden soll, wurde sehr schnell entschieden, da sich Herr Dubbleston mit dem von Frl. Jane Addams ausgewählten Buche, dem MacMillan'schen, zufrieden erklärte.

Wie das Komite für Schulleitung berichtete, ist verschiedenen deutschen Lehrerinnen, die im Jahre 1901 ihre Prüfung bestanden, versehentlich kein Zertifikat als Elementarlehrerinnen verliehen worden; das Versäumte wird nachgeholt werden.

Die Gedächtnißfeier zu Ehren des verstorbenen Schulmannes Albert G. Lane, welche infolge eines Schreibfehlers auf den 5. Oktober angesetzt worden war, als es zu der Veranstaltung bereits zu spät war, wurde auf den 19. Oktober verschoben. Feierlichkeiten werden in allen Schulen stattfinden.

Präsident Butler von der Kolumbia-Universität in New York theilte mit, daß 500 englische Schullehrer im nächsten Jahre auf Kosten des englischen Großindustriellen Alfred Mosely eine Studienreise nach Amerika machen würden, aber ihre Reise hierzulande selbst bestreiten müßten. Die Lehrer in England seien nun durchweg schlecht besoldet, und es sei wünschenswerth, wenn ihnen seitens der amerikanischen Schulbehörden und Lehrerschaften die weitgehendste Gastfreundschaft erwiesen würde. Der Schulrath beauftragte seinen Anwalt, festzustellen, ob Schulmittel zu solchem Zwecke verwendet werden dürfen.

Die Security Auditing Co. berichtete, daß die Bücher des Schulraths eines gehörigen Systems ermangelten, und daß im Amt des Rechnungsführers etwa zwölf Belege über Zahlungsanweisungen in der Höhe von $2,775.60 fehlten. Der Rechnungsführer versichert, daß die Anweisungen sich finden lassen müßten. Präsident Ritter erklärte dem Schulrath, daß die Buchführung verändert werden sollte.

Nach der Sitzung der Behörde beriethen sieben der neuen Mitglieder in Louis Posts Privatbureau über seinen Bericht mit Bezug auf das System der Beförderungsprüfungen; Herr Post versichert, er habe nur die persönliche Ansicht der sieben Amtsbrüder erfahren wollen.

Einbehaltene Gebühren.

Am 1. Dezember erlischt die Amtszeit der Friedensrichter. Daher hat County-Schulsuperintendent Nightingale Präsident Brundage vom Countyrath ersucht, sofort eine Untersuchung über die von den Friedensrichtern einbehaltenen Strafgelder und Prozeßgebühren anzustellen und die Säumigen und ihre Bürgen haftbar machen. Supt. Nightingale versichert, daß er in den vier Jahren seiner Amtszeit jährlich $3000 bis $5000 an solchen Geldern erhalten habe, er veranschlagt den dem Schulfonds rechtmäßig zustehenden Betrag aber auf $50,000 das Jahr. Präsident Brundage wird der Empfehlung gemäß den Countyrath Montag um Veranstaltung einer solchen Untersuchung bitten. Herr Nightingale macht darauf aufmerksam, daß die Friedensrichter Strafen freigebig verhängen, deren Bezahlung aber häufig aufheben, wozu sie nicht befugt sind. Sie sollen daher diese Strafgelder aus der eigenen Tasche ersetzen.

Die Kühlhaus-Untersuchung.

Unter dem Einfluß der Kommissionshändler an der S. Water Straße hat der Stadtrathsausschuß für Rechtsangelegenheiten den vom Gesundheitskommissär ausgearbeiteten Entwurf zur Einführung einer strengen Aufsicht über die Kühlhäuser bedeutend gemildert, so z. B. das Verbot der Speicherung von nicht ausgenommenem Geflügel ganz aufgehoben, die Lizens von $500 auf $300 das Jahr heruntergesetzt, die Inspektion aber auf die Kühlhäuser, in denen Butter, Eier und andere Lebensmittel gespeichert werden, ausgedehnt. Dieser letztere Satz trifft die Großfleischer. Dahingegen wurde die Vorschrift beibehalten, wonach jedes gelagerte Packet Waare, jedes Stück Geflügel usw., mit dem Datum des Empfanges und der Entnahme versehen werden muß. Hiergegen hatten sich die Kommissionshändler auch gesträubt, doch setzten sie es durch, daß die Vorschrift nur auf die in Chicago verkaufte Waare Anwendung finden soll.

Die Zeit der Lagerung von Lebensmitteln war in dem Entwurf als höchstens sechs Monate angegeben worden. Die Kommissionshändler behaupteten, daß Hühner, Eier, Butter usw. sich viel länger frisch erhalten lassen, und versprachen, dem Ausschuß am nächsten Mittwoch Beweise vorzulegen.

Der Gesundheitskommissär hat den Geschäftsführer der „North American Cold Storage Co." bezichtigt, gestattet zu haben, daß 48 Faß vom Gesundheitsamt konfiszirtes Geflügel trotz Verbot des Richters McEwen durch frisches Geflügel ersetzt wurde. Bei der Fortschaffung des für untauglich erklärten Geflügels brach nämlich ein Frachtaufzug in dem Speicher zusammen. Ehe der Aufzug ausgebessert werden konnte, hatten die Besitzer der Waare, Becker & Co., einen Gerichtsbefehl erwirkt, wodurch die Stadt an der Entfernung des Geflügels bis nach erfolgter Untersuchung der Beschaffenheit durch einen Gerichtsreferenten verhindert wird. Auch befahl das Gericht, die polizeiliche Ueberwachung der Fässer aufzuheben.

Vor dem erwähnten Stadtrathsausschuß setzte „Stinny" Madden die Gutheißung einer Verfügung durch, wonach alle städtischen Bauhandwerker doppelten Lohn für Ueberzeitarbeit erhalten sollen, da Madden andernfalls mit völliger Arbeitsverweigerung in Dringlichkeitsfällen, außer der gewöhnlichen Arbeitszeit, drohte, was beim Bruch einer Wasserröhre oder in der Maschinerie einer Brücke sehr böse Folgen haben würde. Die Mehrkosten an Löhnen werden auf $100,000 das Jahr veranschlagt. Bislang wurde fünfzig Prozent Lohnaufschlag bezahlt, die Gewerkschaften waren aber damit nicht zufrieden.

Fernsprech-Freibriefsfragen.

Der Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht hat alle Bewerber um die neue Fernsprechgerechtsame aufgefordert, am 24. Oktober Angebote mit allen Einzelheiten über Gebühren, Abgaben usw. einzureichen. Die Edison und die Commonwealth Electric Light Co. werden an jenem Tage auch Gelegenheit erhalten, sich über die vom Bürgermeister angestrebte Vollmacht zur Regelung der Raten für elektrisches Licht zu äußern, sowie über die von der Stadt gestellte Forderung des Rechts zur Prüfung der Bücher der Gesellschaft, um die wirklichen Betriebskosten zu ermitteln.

Soweit bewerben sich sechs Gesellschaften um die Fernsprech-Gerechtsame. Sie müssen, um überhaupt in Betracht gezogen zu werden, auch über ihre Kapitalskraft zur Ausführung der Fernsprechanlagen Aufschluß geben. Die Chicago Telephone Co. sieht sich somit genöthigt, genau anzugeben, was für Raten sie nach Erlöschen ihrer gegenwärtigen Gerechtsame in drei Jahren zu gewähren gewillt ist.

Joseph Harris, Vizepräsident der Automatic Electric Co., und andere Kapitalisten haben ein Syndikat gebildet, um hier ein unabhängiges Fernsprechnetz zu gründen, und die gleiche Anlage der Home Telephone Co. in South Bend, Ind., erworben, um sie mit New York und Chicago zu verbinden. Das Syndikat beabsichtigt, die Fernsprechanlage der Illinois Telephone Co. zu kaufen. Diese Gesellschaft hat bereits mehrere tausend Fernsprech-Automaten im Gebrauch und will deren Zahl auf 100,000 erhöhen. Gleichzeitig soll ein unabhängiges Fernsprechnetz im Anschluß an das bereits bestehende über den ganzen Osten, später auch im Westen, eingerichtet werden.

Die nicht geheizten Wagen.

Der städtische Verkehrssuperintendent Dr. Doty hat den Straßenbahngesellschaften unter Androhung von Strafanträgen die sofortige Heizung aller Wagen aufgetragen; heute war nicht ein einziger Wagen auf den Kabelbahnlinien der Nordseite geheizt. Dr. Doty fordert die Passagiere auf, die Nummern des Wagens, in welchem sie fahren, nach dem Thermometer im Wagen die Temperatur und die Namen mehrerer Passagiere festzustellen, um gegen die schuldige Gesellschaft vorgehen zu können.

Kommen um ihre Lizens.

Auf Empfehlung des Polizeichefs hat der Bürgermeister die Lizensen der Wirthe Andrew Steropoulos, 324 Halsted Str., und Emil Germser, 54 Wells Str., widerrufen. Ersterer ist unlängst wegen Betriebs einer Spielhölle um $50 gestraft worden, und in dem Geschäft des letzteren sind wiederholt Ruhestörungen vorgekommen. Frank Jagla, 1060 Diversey Boulevard, erhielt seine Lizens wieder. Jagla hatte von den Eltern gesandten Kindern Kesselbier verkauft, auch einem Jüngling, obwohl dieser seinen Geburtsschein nicht bei sich hatte.

Der Zopf in Washington.

Das vor zwei Jahren von der Abwasserbehörde gestellte Gesuch um Erlaubniß zur Erniedrigung der Regierungsdämme in La Grange und Kampsville, um bei Hochwasser Ueberschwemmung des Kanalgeländes zu vermeiden, ist jetzt endlich vom Kriegsdepartement in Washington bewilligt worden. Auch hat die Behörde um Erlaubniß nachgesucht, das Wasser im Kanal in den Illinois abzuleiten.

Zur Denkmals-Weihe.

Die „Chicago Commercial Association" will versuchen, durch freiwillige Beiträge der Geschäftsleute im Hochbahnschleifen-Distrikt eine Summe aufzubringen, die es dem Ersten Regiment der Staatsmiliz ermöglicht, nach Vicksburg, Miss., zu reisen und an der bevorstehenden Einweihung des dortigen Denkmals für die Illinoiser Truppen im Bürgerkriege theilzunehmen. Auf Vorschlag des Vollzugsdirektors H. E. Barlow beschloß gestern der Ausschuß für Mittel und Wege, eine Geldsammlung zu diesem Zwecke einzuleiten.

Familie Allen.

Der Ruf einer Lehranstalt auf dem Spiel

Der frühere Börsenmakler Samuel W. Allen hat sich an Richter Gibbons mit der Bitte gewandt, zu entscheiden, ob eine Erziehungsanstalt, die zu Hillside, Wis., von zwei Schwestern des bekannten hiesigen Geistlichen Jenkin Lloyd Jones betrieben wird, der passende Platz für seinen, des Gesuchsstellers, zwölfjährigen Sohn sei. Allen ist von seiner Frau geschieden, oder eigentlich sie von ihm. Er behauptet, daß er weit gewichtigere Gründe gehabt hätte, die Scheidungsklage gegen sie einzureichen, als sie gegen ihn vorgebracht habe; er hätte um des Sohnes willen die Mutter schonen zu müssen geglaubt. Von diesen Angaben hat aber der Richter nichts hören wollen. Er ging nur auf die Hauptfrage ein und wunderte sich, daß Allen, obgleich er angeblich schon im Mai fest entschlossen gewesen ist, seinen Jungen nach Ablauf des Schuljahres nicht wieder nach der Anstalt der Geschwister Jones zurückzuschicken, im Laufe der Monate Juli und September mehrmals an diese Damen geschrieben und bei ihnen angefragt hat, ob sein Sohn in der Folge nicht seinen Freund Charley Johnson zum Stubenkamerad erhalten könnte. Das Hauptbeweisstück, welches Allen gegen die Zustände in der besagten Schule beibringt, ist ein Brief, den sein Junge ihm geschrieben hat, und in welchem es heißt, es herrschten in der Anstalt gar zu vertrauliche Beziehungen zwischen den männlichen und den weiblichen Schülern.

Der Aufenthalt in der Nähe seiner Frau Mama wäre für den jungen Allen nach der Ansicht seines Vaters noch viel nachtheiliger, als der in dem besagten Institut der Damen Jones. Frau Allen ist beiläufig eine Schwester der Gattin des Majors Gibson von Fort Sheridan, gegen welche von dem Major in einer vor kurzem eingereichten Scheidungsklage Anschuldigungen der skandalösesten Art erhoben werden. Der Richter entschied schließlich, daß der Junge nach der Anstalt zurückzukehren habe.

Sieck's neuer Laden.

Der bekannte Geschäftsmann William Sieck, der viele Jahre hindurch an der Ecke von Wells Straße und North Ave. einen Departement-Laden führte, sah sich durch das stetige Wachsthum seines Geschäftes genöthigt, ein neues Quartier für es zu suchen, und er fand es in dem allen modernen Anforderungen entsprechenden Gebäude Nr. 286—288 Ost North Ave., Südwestecke Mohawk Str., wo heute, morgen und übermorgen der große Eröffnungsverkauf abgehalten wird. Herr Sieck hat ein vollständig neues Lager und verschiedene neue Departements eingerichtet, sodaß sich sein Geschäft in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit befindet. Der Laden ist während des Eröffnungsverkaufes hübsch geschmückt, und Nachmittags und Abends konzertirt eine vorzügliche Kapelle. Jeder Besucher, welcher einen Einkauf im Werthe von 50 Cents an macht, erhält während des Eröffnungsverkaufes als bleibendes Andenken ein werthvolles, eingerahmtes Bild zum Geschenk.

Leset die „Sonntagpost".

Geleimter Gimpelfänger.

Ein fehlgeschlagener Handel mit Goldgruben-Aktien.

A. J. Ponderter oder A. J. Derter wurde von den Geheimpolizisten Wooldridge, Cudmore und O'Malley im Gebäude 56 5. Ave. nach vergeblichem Fluchtversuch verhaftet und muß sich am 20. Oktober vor Polizeirichter Prindiville unter der Anklage der Bauernfängerei verantworten. Er hatte R. S. Grant 10,000 Antheilscheine der Cripple Creek Gold Mining Co. zu 65 Cents das Stück angeboten und behauptet, Grant könne sie zu je $2 wiederverkaufen, führte den Zweifelnden auch zu einem „Makler" an der LaSalle Str., der ihm versicherte, er kaufe alles, was er an solchen „Papierchen" bekommen könne. Der Besitzer der 10,000 Aktien sollte in Kenosha wohnen, und dorthin wollte Ponderter mit Grant fahren, dieser aber gab der Polizei einen Wink. Unter ähnlichen Umständen ist der Gefangene schon wiederholt verhaftet worden. Den „Makler" sucht die Polizei noch.

— Kindermund.—Das kleine Söhnchen eines Gutsbesitzers hat zum Geburtstage ein künstliches Schaf bekommen, das, aufgezogen, von selbst läuft und fortwährend „Mäh" dazu blökt. Ernsthaft schaut der Kleine zu. Endlich zieht er seinen Vater am Rockschoß und meint: „Du, Papa! Das Thier hat wohl eine „Mäh-Maschine"

— Höchstens. — Sommerfrischler: „Sagen Sie mir, warum sind denn die Klöße heute gar so schwarz?" — Wirthin: „Ja, das muß höchstens von de Händ' sein!"

Kurz und Neu.

* John Harris wurde gestern von Richter Gary zu 14 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt, weil er Oskar Neebe durch einen falschen Check betrogen hatte. Neebe, der zu den Leuten gehörte, die seinerzeit wegen des Haymarket-Bombenwurfs vor Richter Gary prozessirt wurden, trat als Zeuge gegen Harris auf.

Offen Abends bis neun Uhr

1906-1908 Wabash Ave. — 3011-3019 State Str.

L. FISH FURNITURE CO.

219-221 E. North Ave. — 501-505 Lincoln Ave.

1901 bis 1911 State Str., durch bis Wabash Ave.,

Doppelte Fish's Trading Stamps

Freitag den ganzen Tag

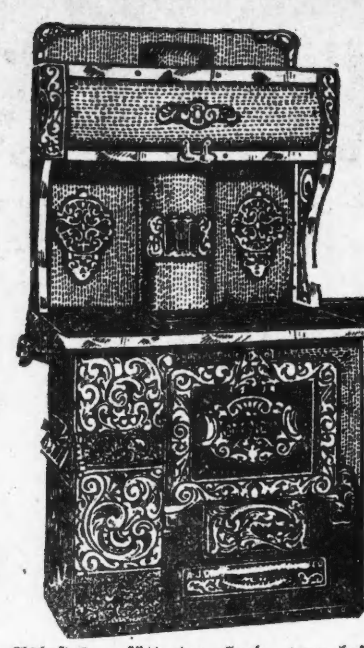
Bilden eine bedeutende Ersparniß an jedem Einkauf, den Ihr in irgend einem unserer fünf großen Hausausstattungs-Läden macht.

Fish's Stamps werden auch von erster Klasse Retail-Läden in allen Theilen der Stadt weggegeben — sie werden in der ganzen Stadt gesammelt, denn unsere Prämien übertreffen im Werthe und in der Auswahl alles je zuvor Gebotene seit dem Erscheinen der Trading Stamps.

Jedes volle Buch hat einen garantirten Werth von wenigstens $3.50, während viele unserer Prämien in anderen Läden von $6.00 bis $7.50 kosten würden.

Unser Offenes Konto-System gibt Kredit ohne die Beschränkungen und Unannehmlichkeiten wie sonst beim Kreditgeben.

Keine unangenehme Nachfragen, Hypotheken oder Kollektoren. Sämmtliche Waaren in einfachen Ziffern markirt u. in einfachen, unmarkirten Wagen abgeliefert. Keine Zahlungen wenn krank oder ohne Arbeit.

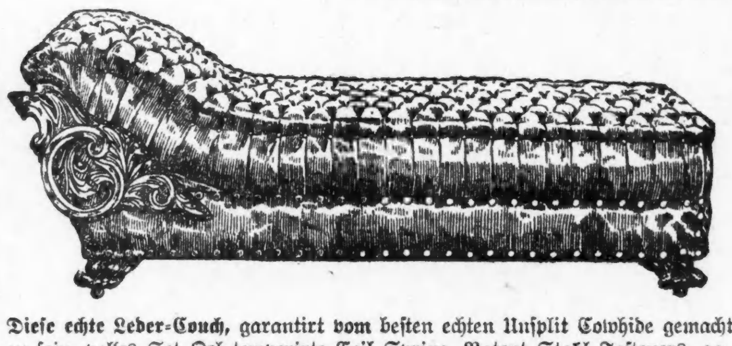


Asbestos gefütterter Herd, von bestem Gauge blauem Stahl und massiven Gußtheilen gemacht; verstärkte Platte; großer Quadrat-Backofen; mit balanzirter Platform Thüre, großer Feuerplatz mit patent. automatisches Duplex Grate und Broiler Thür. Volles Asbestos Futter und elegant mit Nickel verziert, ohne Frage der beste Stahl-Herd-Werth in der Stadt Chicago für 23.85

Der berühmte „Jewel" Base Burner — von den Detroit Stove Works gemacht und völlig garantirt, schwere Gußeisen-Theile und sehr ornamental vernickelt: automatischer Pouch Feed; gasdichte Thüren; gasverzehrende Return Flues. Ein großer Kohlensparer und ein prächtiger Full Base Burning Heizofen; groß genug für ein ziemlich großes Flat. Ein ungewöhnlicher Bargain.......... $27.50

Alle Südseite Cars halten entweder oder transferiren direkt nach unserem Haupt-Laden. State Str. Eingang, 1901—1911 State Str. Durch bis Wabash Ave.

Freie private Ablieferung Unsere sämmtlichen Prämien werden frei abgeliefert in unseren unmarkirten Wagen—und sämmtliche Waaren, ob mit Stamp Büchern oder auf unser Offenes Konto-System gekauft, werden in derselben Weise abgeliefert, wodurch jeder Einkauf in strikt privatimer Weise geschieht.



Diese echte Leder-Couch, garantirt vom besten echten Unsplit Cowhide gemacht zu sein, volles Set Oel temperirte Coil Spring, Patent Stahl Fasteners, garantirt nicht lose zu werden, Gestell von feinem massivem Eichen, schwere Hand-Schnitzerei und hochfein polirt, die Polsterarbeit von Expert-Arbeitern, von erster Klasse Material, ein Stück Möbel, daß in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Reichhaltigkeit des Aussehens nie übertroffen wurde — ganz gleich was der Preis beträgt — dies ist ohne Frage der größte Couch-Bargain der Saison — in allen 5 Läden — Offenes Konto — Privat-Ablieferung.......... $36.75

Viertel gesägter Eichen-Ausziehtisch, von feinem viertelgesägtem Golden Eichen, Politur wie bei einem Piano; massiver Mittelpfeiler u. schwere geschnitzte Klauen-Füße. Ungewöhnl. feiner Bargain zum Preis....... $18.75

Ganz massives Messing-Bett. Volles 2zölliges Continuous Gestell, 4-zöllige Chills und schwere Füllung von massivem nahtlosem Messing-Tubing, mit dem besten japanischen Lacquer, angebrannt und garantirt, den Glanz nicht zu verlieren. Genau wie im Bild gezeigt. Die Reichhaltigkeit dieses einfachen Entwurfs muß gesehen werden, um es schätzen zu können. Als ein extra spezieller Bargain beträgt der Preis.......... $29.85

Reisen Sie westlich?

Gut denn, so beachten Sie diese Ein-Weg-Raten. Tickets sind täglich zu haben bis zum 31. Oktober via der Chicago Union Pacific und Northwestern-Linie.

$33.00 nach San Franzisko, Sakramento, Los Angeles, Santa Barbara, San Diego, Bakersfield, Fresno, Portland, Tacoma, Seattle, Victoria und Vancouver.

$31.10 nach Boise City.

$30.50 nach Spokane, Walla Walla, Lewiston, Baker City, Huntington, Pendleton und Umatilla.

$30.00 nach Lake City, Ogden, Glenwood Springs, Leadville, Butte und Helena.

Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen in Pullman Touristen-Schlafwagen, doppelte Schlafstellen, nur $7.00.

THE NORTH-WESTERN LINE — UNION PACIFIC — THE OVERLAND ROUTE

Genaue Auskunft betreffs dieser Exkursionen kann man erfahren von S. A. Hutchinson, Manager des Touristen-Departments, 212 Clark Str.

Es sind ferner niedrige Rundfahrt-Raten täglich nach der Küste in Kraft.

Erkundigt Euch nach dem vorzüglichen Zugdienst und erhaltet genaue Auskunft über die obigen Ein-Weg-Raten in den

TICKET OFFICES

212 Clark Str. (Tel. Central 721) und 120 Jackson Blvd.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften

344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

16sep*X

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Siegel Stamps 1 frei mit jeden 10c die Ihr ausgebt. **So gut wie Geld**

$15 Männer-Anzüge zu / $15 Männer-Kravanettes / $15 Männer-Ueberzieher 7.50

7.50 für $15 Anzüge und Cravenettes für Männer, in den neuesten Herbst-Facons nud ausgezeichnet geschneidert. Wir können die ungeheuren Werthe in diesem sensationellen Verkauf nicht erklären. Ihr müßt die Kleidungsstücke selbst sehen, um deren außerordentlichen Werth richtig schätzen zu können. Wir sparten gerade die Hälfte beim Kauf der Partie, und Ihr thut morgen dasselbe. Anzüge und Cravenettes, die zu $15 schwer erhältlich sind, morgen für 7.50.

Die Anzüge sind in den neuesten einfach- und doppelknöpfigen Facons. Von feinen reinwollenen Kammgarnen, hübschen dunkelgrauen Checks, Plaids und eingewobenen Effekten. Jede Nummer von 34 bis 44. Die Cravenettes sind strikt modern. Extra langer Schnitt mit langen breiten, geformten Schultern.

10.00 für Anzüge und Cravenettes für Männer, deren Gleichen Ihr nie unter 16.50 und 18.00 kauftet. Auch die neuesten Facons. Es ist ein wirklich sensationeller Preis, der durch verschiedene große Einkäufe ermöglicht wird.

$3 ganzwollene Knaben-Anzüge $1.25

1.25 für $3 Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, Knickerbocker oder Kniehosen. $3 ist eine niedrige Schätzung des wirklichen Werthes dieser Anzüge. Sie sind thatsächlich zu diesem Preis schwer zu finden. Die Stoffe sind strikt reinwollene schottische Cheviots, Tweeds und glatt appretirte Cassimeres. Norfolk- und einfache doppelknöpfige Facons. Positive $3 Werthe, für 1.25.

3.95 für feine Anzüge für Knaben. Größen 3 bis 16. Ausgezeichnetes Sortiment der allerbesten Facons für Herbst- und Winter-Gebrauch. Hübsche Mischungen, Plaids, Karrirungen u. schlichtfarbig.

3.95 für lange Ueberzieher für Knaben. Größen 7 bis 16 Jahre. Strikt reinwollene Stoffe. Extra langer, voller Schnitt. Dauerhaft gefüttert. Sterling Werthe zu 3.95.

1.75 für $3 russische Ueberzieher für Knaben. Größen 2½ bis 8 Jahre. Elegante Stoffe.

John B. Stetsons-Hüte zu 2.50

2.50 für die berühmten John B. Stetson weichen Hüte. Hüte, die nirgends sonst in Chicago unter $3.50 zu kaufen sind. In den sämmtlichen neuesten Herbst-Facons und kleinen, mittelmäßigen und großen Facons, in Telescopes, Negligees und Fedoras. Echte Stetson-Hüte, in braun, lohfarbig und Nutria, für Freitag zu nur 2.50.

Jetzt folgt ein sensationeller Verkauf von Coats und Suits für Damen zu $5

$5 morgen für Suits für Damen, welche regulär zu $10.00 bis 12.50 das Stück verkauft wurden. Es sind elegante Eton Suits von Panama, in allen Farben, in anschließenden und Eton-Facons, in Mischungen von mehreren Mustern, und schwarze Suits in Eton- und halbpassender Facon. Suits, die völlig $10.00 und $12.50 werth sind. Sensationeller Preis für Freitag.

$10 Freitag für Eure Auswahl von dieser ausgezeichneten Partie von Suits. Jeder Suit in den neuen 1906 Herbst-Facons und kaum eine Woche aus der Werkstatt. Suits sowohl in schwarz wie farbig und die fashionablen kleinen Karrirungen in braunen und grünen Kombinationen. Mit Norfolk 30zölligen Box Coats, Prince Chap und angepaßte Facons. Suits, die $15.00 und $18.75 werth sind, für $10.00.

Ein verschiedenes Assortiment von $10 Coats, zusammengesucht für den Freitag-Verkauf

$5 für elegante $10 Coats. In mehreren Facons. In der Partie sind Prince Chap Coats, 48 Zoll lang; die beliebten schwarz und weiß karrirten Coats, Tweed Pony Coats, ganz mit Atlas gefüttert; lose Melin-Coats mit Sammet-Kragen, Cheviot Coats in drei Viertel Länge; Broadcloth Coats, mittelschwer; geschneiderte Coats u. dgl.

Neue Facon $5 Promenaden-Röcke, $2.50

2.50 für Promenaden-Röcke, werth $5 das Stück. Kaum genug für die Verkäufe eines Tages. Fünf Styles. Gute dauerhafte Stoffe, in schwarz und farbig, einschließl. hellen Mischungen.

5.00 für Skirts, die wir regulär zu 8.50 verkaufen. Unerhörte Bargains zu diesem Preis. Prächtige klein karrirte Worsteds. Panamas in schwarz. Rund herum Plaited und Strapped Styles.

Aufregender Verkauf von Damen-Herbst-Hüten, werth $5 und $6, zu 3.95

3.95 für hübsche Filz-Hüte für Damen, $5.00 und $6.00 werth. Diese Hüte werden sicher Eure Bewunderung erregen. Genau 200 im Ganzen und sie sind in wirklich schönen Kombinationen von Sammet, Braids und dgl. Sind sämmtlich elegant garnirt. Ihr findet schwerlich deren Gleichen unter $5 und $6. Auswahl morgen für 3.95.

2.45 für Mädchen-Hüte. Große Auswahl in gepreßtem Filz. — Mit Flügeln, Quills und Bändern garnirt.

1.45 für fertig garnirte Hüte, so hoch wie $3.00 werth, Hüte von Seiden-Braid gemacht, in allen neuen Facons.

95c für Straßen-Hüte für Damen. Von japanischer Seide gemacht. Sammet-Krone, in schwarz, braun und Navy.

1.45 für gepreßte Sammet Kleider Shapes. In einer Anzahl von guten Facons und Farben.

50c und 65c für Tams und Kappen für Kinder; gute Qualität.

25c für große Flügel, zum Garniren von Hüten. Eine ausgezeichnete Offerte.

Eure Auswahl von diesen schönen Lawn Waists in neuen Herbst-Facons, morgen zu 48c

48c Auswahl von dieser ungewöhnlichen Partie von weißen Lawn Waists, morgen für genau 48c das Stück. Es sind wirklich wunderbare Waists zu diesem Preis. Einzelne Partien von einer und zwei Waists, wie Ihr wißt. Sie sind übrig geblieben von den bedeutend theueren Sortimenten.

Ein Tisch davon für diesen Verkauf gefüllt. Natürlich weisen sie Zeichen des Befassens auf, wenn sie aber gewaschen werden, so sind sie so schneeweiß wie je. Große Bargains zu 48c.

48c für 75c Sateen Waists. Hübsch aussehend und von einer guten, glänzenden Qualität gemacht. — Ausgezeichnete Waists für den täglichen Gebrauch.

1.50 für sämmtliche Waists auf dem Tisch. Partie besteht aus Voiles, Seide, Albatrosses und vielen anderen Stoffen. Hübsche Waists und gute Facons. Fast sämmtliche sind leicht beschmutzt, aber nicht im Geringsten beschädigt, und sind ungeheure Bargains.

Wünschenswerthe Rester von ausgezeichneten 10c und 12½c Waschstoffen zu 6¾c

Alle Rester von unserm ganzen Lager von Flanell. Flannelettes, Percales und dergleichen zusammengesucht und in 3 große Partien vereinigt um morgen schnell damit zu räumen. Prächtige Stoffe in den neuen Mustern.

6¾c die Yord für Rester von Outing Flanell, Shaker Flanell, Wrapper Flanelettes, Comforter Cretonnes, Kleider-Ginghams und Yardbreite Kleider-Percales,. Begehrenswerthe 10c bis 12½c-Stoffe zu diesem einen Preis, von 6¾c.

9½c die Yd. für kurze Stücke von Wexford Suitings, Yardbreite Cretonnes, Silkolines, feine Kleider-Ginghams, Flannelettes und Kleider-Plaids. Hübsche Muster u. Schattirungen. Regul. 12½c bis 19c-Waaren, für Freitag zu 9½c.

12½c Yd. für Rester von franz. Velours, Yd. breite Flannelettes, Henley Serge, graues Eiderdown, Tailors Broadcloth und feines Kleider-Sateen. Hübsche Herbst-Styles, werth 19c bis 25c die Yard, für den Freitag-Verkauf zu 12½c.

Kurze Stücke von Kleiderstoffen, die wir zu 75c und 1.25 verkauften, die Yard zu 48c

48c die Yard morgen für Rester von 75c bis 1.25 Kleiderstoffen in den beliebtesten Mustern der Saison. Hübsche Herbst-Schattirungen in reinwoll. Poplins, Panama Suitings, wasserdichten Cravenettes, Seide-appretirten Henriettas, reinwollenem Novelty Voile, Sharkskin Suiting, f'cy Overplaids, Checks etc.

28c die Yard für kurze Stücke von hübschen Herbst-Kleiderstoffen, in seidebestickten französischen Flanell Waistings, Canvas Cloth, Panama Suitings, Voiles, Basket Cloths, Mannish Suitings, engl. Tweeds, schottischen Suitings, Checks, Streifen und Plaids. Jedes Stück in der begehrten Schattirung für die Herbst-Saison. Keine Yard unter 59c wth. u. viele sind 75c-Sorten.

12c für Rester von 25c bis 39c Mannish Suiting, Tweeds, Wolle appretirten Plaids, Wolle Serge, Shepherd Checks, Wolle Crepe Cloths.

39c für Rester von 75c bis 1.25 reinwoll. schwarzen Kleiderstoffen, reinwoll. Cheviots, Novelty Granite Cloths, Storm Serges, schweres Tailor Suiting, Seide finished Brilliantines, Canvas Suiting, Basket Cloth. Längen 3 bis 7 Yds.

Rester von modischen Herbst-Seidestoffen, werth von 85c bis 1.50 zu 39c und 49c

39c und 49c In dieser großen Partie von Seide-Restern für Freitag findet Ihr fast sämml. modernen Gewebe und Muster der Saison. Elegante Herbst-Seidenstoffe, in karrirten Louisines, Oel gekochte Taffeta, seidene Suitings, farbige reinwollene Taffetas, fancy Seidenstoffe, reinseidene Crepe de Chines, Peau de Cygnes, Satins, China Seide, schwarze Oel gekochte Taffetas und schwarze reinseidene Peau de Soie. Ausgezeichnete neue Seidenstoffe, in Längen von 3 bis 18 Yards, und von 85c bis 1.50 werth, in diesen zwei großen Partien zu 39c und 49c.

49c Yd. für diese Partie Rester von prächtigem schwarzem u. farbigem Seide Velvet. Alle begehrten Herbst-Schattirungen, Velvets wth. von 1.50 b. $2 die Yd. und sehr begehrenswerthe Längen für dies. Freitag-Verkauf zu 49c.

Mücken.

„Verfl...!“ Beinah hätt' ich es ausgesprochen, aber die Hand unserer Freundin legte sich mir auf die Lippen, und ein schelmisches Lächeln huschte über ihr immer noch schönes Gesicht.

„Verwünschen Sie mir nicht die Mücken, sie stehen unter meinem besonderen Schutz!“

„Aber liebste, gnädige Frau,“ wagte ich einzuwenden. „Ich theile ja in allen Dingen Ihre Ansicht, aber diese ekelhaften Blutsauger“ — schwapps — schon wieder schlug ich wie toll auf eins der zahllosen Insekten, die uns umsummten.

„Nun, vielleicht kann ich Sie bekehren!“ Und die liebenswürdige Dame blickte fragend zum Gatten hinüber. — „Soll ich erzählen?“

„Es ist nämlich“ — fügte sie, zu mir gewendet, hinzu mit wichtig geheimnißvoller Miene — „die Geschichte einer Eheirrung. Aber da es die einzige meines Lebens war und eine Wiederholung nicht mehr zu fürchten ist“ — fast kokett strich die schmale Hand über das leicht ergraute Haar — „und übrigens können Sie, junger Freund, ganz heilsame Lehren daraus ziehen.“

Als wir in dem hohen, behaglichen Speisezimmer installirt waren — wir hatten uns eine neue Zigarre angesteckt und die Gläser wieder vollgeschenkt — begann die Hausfrau zu erzählen:

„Haben Sie eigentlich noch unsern Nachbarn gekannt? Aber nein! Das Grundstück hat ja schon den dritten Besitzer, seitdem der junge Herr von Flemming außer Landes ging. — Und der Herr von Flemming—das ist eben der Held der Geschichte. Unsere Grundstücke stießen mit den Gärten aneinander. Nur ein niedriger Drahtzaun war dazwischen und eine Hecke.

An unserer Seite Lebensbäumchen und drüben Jasmin. Aber in dem August, als die Katastrophe stattfand, war der Jasmin schon abgeblüht. Ich kann zur Entschuldigung meiner Dummheiten nicht einmal den berauschenden, mit Recht so beliebten Jasminduft anführen.

Also bleiben mir nur noch meine zwanzig Jahre und die Thatsache, daß Flemming Arved hieß — ein Name, der mir einen gewaltigen Eindruck machte — und sich mit tadelloser Eleganz zu kleiden verstand — mein Mann beliebte es geckenhaft zu nennen.

Ich war damals etwa zwei Jahre verheirathet und natürlich unglücklich und mißverstanden — letzteres bin ich ja heute auch noch, aber ich habe mich im Laufe der Zeiten daran gewöhnt“ — sie streckte dem Gatten lächelnd die Hand hin, die dieser galant an die Lippen führte.

„Unser schöner Nachbar verfolgte mich mit Feuerblicken aus seinen brennend schwarzen Augen. Aber er wollte beileibe nicht diesen Blicken eine falsche Deutung beigelegt wissen. Er liebte mich nur vom Standpunkte des Künstlers aus. Er war zwar nicht Künstler, sondern nur „Aesthetiker“, aber das galt ihm mindestens ebensoviel.

Man hat mir in damaliger Zeit oft gesagt, daß ich schön sei, und mein Freund Arved nicht am seltensten.

Das heißt, er krittelte dabei fortwährend an mir herum: „Gnädigste Frau, die Haare mehr aus der Stirn, der Scheitel drückt ja förmlich auf die Brauen! — Liebste, Gnädigste, Sie dürften wahrhaftig keine hohen Kragen tragen, das stört ja alle Schönheit der Halslinien. — Aber theuerste Frau, wie können Sie Roth tragen, wo Ihr Haar so einen schönen Kastanienglanz hat, wenn Sie ihn mit anderen Farben heben!“

Und ich war dumm und eitel genug, diesen Wünschen nachzugeben und mir dabei kolossal ästhetisch und feinsinnig vorzukommen.

Das alles war aber erst die Einleitung.

Also es war im August, so ein heißer, mückendurchsummter Spätsommertag wie heute — das habe ich schon gesagt, nicht? Am Vormittag dieses Tages hatte ich Blumen bekommen — was keine Seltenheit war, der Nachbar schickte uns öfters Erzeugnisse seines Gartens — und einen Brief von meinem theuren Arved.

Es war das erstemal, daß ich seine stilvollen Schriftzüge zu sehen bekam — nebenbei machten sie sich so übel nicht in heliotropfarbener Tinte auf silbergrauem Papier. Ich seh's noch wie heut. Gott, ich muß den Brief noch irgendwo haben. Na, thut nichts — ich habe ihn an dem einen Tage so oft gelesen, daß ich ihn noch jetzt, nach 25 Jahren, beinahe auswendig kann. Er schrieb in sehr respektvoller Form, daß es ihm ein ästhetischer Hochgenuß sein würde, bei Sonnenuntergang mein fliederfarbenes Kleid durch die grünen Wände unserer Taxuslaube schimmern zu sehen. Ob er sich als Erhöhung des ästhetischen Genusses meines Mannes weißen Flanellanzug daneben dachte, schrieb er nicht. Ich glaube es auch kaum.

Schließen that er seinen Brief: „Ich ergreife in Gedanken Ihre beiden schönen Hände und presse meine heißen Lippen darauf — das dürfen Sie doch nicht verwehren Ihrem treu ergebensten A. v. F.“

Diesen Brief schob ich in meine Taille, ohne meinem Mann etwas davon zu sagen. Obgleich ich nicht etwa daran dachte, mich bei Sonnenuntergang in die Taxuslaube zu setzen, hatte ich trotzdem Abends das fliederfarbene Kleid an. Wie das geschehen, weiß ich heute noch nicht. —

Und beim Abendbrot bekam ich plötzlich mit meinem Manne Streit, — warum, weiß ich nicht mehr — ich war jedenfalls nervös, konnte keinen Bissen essen — ich behauptete, Ruhe zu brauchen und lief hinaus.

Auf der Treppe zögerte ich ein paar Sekunden, dann ging ich hinunter und lief quer durch den Garten in die Taxuslaube. Daß mein Mann mir nicht nachkam, wußte ich. Erstens“ — wieder flog ein schalkhaftes Lächeln zu dem Gatten hinüber — „war er beim Abendbrot und ließ es sich schmecken, dann war er schon damals durch keine Macht zum Aufstehen zu bewegen. Und zweitens hätte er mich in seiner Bocklaune so wie so nicht aufgesucht. Vor ihm wußte ich mich also sicher, und ich kann nicht verhehlen, daß mir dies Gefühl eine gewisse Befriedigung gewährte.

Ich legte mich in anmuthiger Pose in einen Gartenstuhl, zog meinen Brief hervor und schwärmte.

Die Situation paßte großartig zu meiner Stimmung, oder vielleicht paßte sich auch meine Stimmung der Umgebung an.

In den flimmernden Goldstreifen, die die tiefstehende Sonne durch die dichten, steifen Taxuswände warf, tanzten zahllose Mückenschwärme, vom Teich herüber hörte ich das Quaken der Frösche, und irgendwo, ganz in der Nähe, flötete eine Amsel.

Da kam es über mich wie die Ahnung von etwas Großem, wie eine bange und doch freudige Erwartung, und mit heißen, sehnsüchtigen Küssen bedeckte ich das Briefblatt, das ich in Händen hielt. Es war wirklich romanzenhaft schön.

Nur schade — ich hatte die Rechnung ohne die Mücken gemacht. Ach, lieber Freund, ich glaube kaum, daß Sie wissen, wie Mücken einen quälen können!

Ich wollte mich nicht in meiner süßen Stimmungsduselei stören lassen. Ich beachtete sie gar nicht, aber sie mich desto mehr. Ich scheuchte sie mit graziösen Handbewegungen fort, und meine Gedanken flogen zu Arved. Die Mücken jedoch flogen nicht mit, sondern überfielen mich mit immer erneuter Gewalt. Meine Hände schwollen schmerzhaft auf. Da fiel ich in einen Wuth-Paroxismus. Ich sprang wie eine Tobsüchtige auf und vernichtete alles um mich her. Auf meinen Kleidern, auf meinen Händen schlug ich sie todt; ich zermalmte die arglos im Strahl der untergehenden Sonne flirrenden, ich versuchte sogar, sie mit den Füßen gegen die Taxusbäumchen zu treten. Es war ein schauderhaftes Gemetzel. Erschöpft sank ich schließlich auf meinen Stuhl zurück. Ich hoffte, ein paar Minuten Ruhe zu haben.

Von Neuem wollte ich mir die verflogene Stimmung aus meinem theuren Briefe holen.

Ich hob den Bogen, um ihn an die Lippen zu führen.

O Graus! Er war mit Blut besudelt, und gräßlich zerquetschte Leichen klebten daran.

Schaudernd ließ ich ihn fallen.

Aber ich war noch nicht genug gestraft. Meine Plagegeister verfolgten mich weiter.

Meine Hände waren roth und dick, meine Augenlider, meine Wangen, sogar meine Lippen waren mit schmerzhaften, juckenden Beulen bedeckt.

Sollte das ein ästhetischer Anblick sein?

Ich mußte mich zum mindesten im Spiegel sehen.

Außerdem war der aufreibende, ungleichmäßige Kampf — einer gegen Legionen — nicht mehr zu ertragen. So raffte ich denn mein fliederfarbenes Kleid zusammen und floh in's Haus, just in dem Moment, da die Sonne — roth wie Blut — hinter den schwarzen Taxuswänden versank.

Vor meinem Spiegel brach ich weinend zusammen.

Als ich meinem Mann unter die Augen kam — nachdem ich mich ausgeweint und eine Flasche Salmiakgeist über mich entleert hatte — begrüßte er mich mit der theilnahmsvollen Frage: „Bist Du ganz verrückt geworden? Wie kann man sich um aller Heiligen willen so zurichten lassen?“

Daß ich ihn keiner Antwort würdigte, ist selbstverständlich.

Unser schöner, eleganter Nachbar aber war kurze Zeit darauf mit Hinterlassung sämmtlicher Schulden plötzlich verduftet. Er soll über'n großen Teich gegangen und drüben dann irgendwo verdorben — gestorben sein. — Ob er mich mitgenommen hätte, wenn unser Rendezvous zustande gekommen wäre — ob ich mitgegangen — was dann daraus geworden wäre — darüber hab' ich mir schon oft den Kopf zerbrochen; aber wir werden's jetzt nicht mehr ergründen.

Ich meine jedoch, daß ich jedenfalls alle Ursache habe, den Mücken dankbar zu sein.“ Und ihre kleine Hand legte sich fest auf die des Gatten.

Ich aber war nachdenklich geworden.

„Was Sie da erzählten, liebe Gnädigste, wirkt fast wie ein Gleichniß. Was uns hindert, unsere großen Thaten zu thun, unsere großen Werke zu schaffen, sind es nicht fast immer Mücken? Selten ist es die Ahnung von der ungeheuren Verantwortung, die uns von eigenmächtigen Wendungen unseres Schicksals zurückhält, tausend kleine Wirklichkeiten stellen sich uns in den Weg, treiben uns hierher und dorthin . . .“

„Gnade, um des Himmels willen, Gnade!“ unterbrach mich pathetisch unser gemüthlicher Hausherr. „Bei derlei Dingen kann man sich in die tiefsten Abgründe der Philosophie verlieren. Trinken wir lieber noch eins darauf!“

Und lachend füllte er von Neuem unsere Gläser.

Das deutsche Essen in französischer Beleuchtung.

Im Verfolg seiner Artikel über Deutschland kommt Jules Huret im Pariser „Figaro“ auf ein für einen Franzosen höchst amüsantes Thema zu sprechen: das Essen. Wer an französische Küche gewöhnt ist und in Deutschland reist, der kann allerdings immer noch kaum von Befriedigung reden, wenn auch jeder, der in der Welt herumkommt, zugeben muß, daß das Essen in Deutschland besser wird.

„Huret — schreibt ein Berliner Blatt — hat nicht so unrecht, wenn er seinen Artikel mit dem Satz beginnt, daß die Kunst zu essen in Deutschland im allgemeinen immer noch nicht verbreitet ist. Er führt das darauf zurück, daß Deutschland lange arm war und erst jetzt unter dem Einfluß seines eigenen Reichthums, des gesteigerten Waarenverkehrs und der Einfuhr aller möglichen exotischen Nahrungsmittel anfängt, sich besser zu nähren. „Barbareien“ aber findet er trotzdem noch auf Schritt und Tritt. Die Kirschkuchen fände er recht gut, wenn man nicht die schreckliche Schlagsahne darauf thäte und ein Ragout mit Kartoffeln wäre ganz erträglich, wenn man nicht Kohl dazu gäbe. Am Salat mit Zucker und Sahne läßt er kein gutes . . . Blatt und die Suppe mit Zimmt, gekochten Kirschen und Schlagsahne liegt ihm wie ein Schrecken immer noch im Magen. Von den fürchterlichen Wein- und Zitronengelees läuft er ebenfalls mit Entsetzen davon. Die Getränke findet er schlecht behandelt. Man mischt die Weine, pfeffert und parfümirt sie, ohne Rücksicht auf die „Aristokratie“ der alten französischen Bordeaux- und Burgunderweine. Nur in Bremen, Hamburg und Lübeck hat er diese Gewohnheiten nicht gefunden. Und man kann selbst als guter Deutscher Herrn Huret zugeben: die sogenannte deutsche Bowle ist ein Ueberrest barbarischer Vergangenheit. Auch daß der feine Kognak in langen Stielgläsern mit breiter Schale eiskalt gereicht wird, tadelt Herr Huret, der sehr wohl weiß, daß dem schmalen hohen Kognakgläschen die Mittheilung der Wärme der für ein paar Augenblicke das Gläschen umschließenden Hand sehr gut thut und das Parfum frei macht. Huret hat entdeckt, daß das Hauptnahrungsmittel in Deutschland immer noch die Kartoffel ist. Das Brot kommt erst in zweiter Linie. Daher denn auch die Sitte, daß die Brödchen in den Restaurants nichts kosten. Wenn zwei Franzosen sich zu Tisch setzen, haben sie gewöhnlich zum Schrecken des Kellners die Brodkörbchen schnell geleert. Deutsche Arbeiter essen Brod nur, wenn sie nichts anderes zu essen bekommen, und dafür glaubt Huret eine Erklärung in der „thörichten“ Behauptung zu finden, daß das Schwarzbrod unverdaulich ist. Hammel gilt angeblich als eine Nahrung für Arme und Dienstmädchen in Frankfurt. Diejenigen, die Hammel bekommen, weisen ihn entweder zurück, oder essen ihn mit Widerwillen (?)

Daß in Deutschland zu viel gegessen wird, ist für Huret eine ausgemachte Sache. Ein bekannter deutscher Arzt soll ihm das auch in Köln bestätigt haben mit der Versicherung, daß der Mensch, der zu viel ißt, keine geistigen Fortschritte machen kann. Daran anknüpfend, zählt Huret die sechs Mahlzeiten eines rheinischen Arbeiters auf und wärmt die alte Geschichte von dem Engländer und der deutschen Wäscherin auf, die um sechs Uhr Morgens anfangen will zu arbeiten, aber ihre Mahlzeiten um sechs, acht, zehn, eins, vier, sechs und acht Uhr verlangt und dann 3 Mk. 50 Pf. für den Tag fordert, wobei er freilich verschweigt, daß diese deutsche Wäscherin an einem Tage so viel Arbeit schafft, wie eine französische in einer halben oder ganzen Woche, wofür diese allerdings nur dreimal am Tage ißt. Huret findet die Deutschen in den Restaurants höchst langmüthig. Sie beklagen sich nie übers Esen, nehmen was sie kriegen, weil ihr Appetit selbst den dicksten und fettesten Saucen widersteht. Ein Wirth erzählte Herrn Huret, bei einem großen Esen in einem Hotel des Südens, hätte er mal einen frisch von Paris gekommenen Koch verwandt, der für 300 Gäste 300 Seezungenfilets machte, und aus den Wolken fiel, als die Kellner nach Bedienung des hundertsten Gastes bereits in die Küche gestürzt kamen und neue Filets verlangten. Jeder Gast hatte sich drei genommen.

Ueber die schöne deutsche Sitte, sich bei jedem Essen vorher und nachher, oben und unten, hinten und vorn zu „bemahlzeiten“, fällt Huret mit gelindem Spott her. Es ist amüsant, daß Huret an die Regel der Karthäuser erinnert, die, wenn sie sich in den Wandelgängen des Klosters begegneten, einander sagen mußten: Bruder, man muß sterben. Die Deutschen, die das Leben höher schätzen, meint Jules Huret, sind übereingekommen, sich den ganzen Tag zuzurufen: Daß es Deinem Bauch wohlgehe, Bruder! Auch das kann man Herrn Huret zugeben, daß bei uns noch viel zu sehr die für einen selbst bescheidenen Feinschmecker unerträgliche Unsitte herrscht, vier, fünf, sechs verschiedene Sachen zusammen auf einen Teller zu packen und zusammen herunterzuwürgen, wobei manchmal das Messer für Verrichtungen benutzt wird, für die es nicht da ist. Ferner will Herr Huret beobachtet haben, daß man der deutschen Frau nach Tisch zu sehr anmerkt, daß sie eben von der Tafel aufgestanden, daß sie vollgepfropft aussieht, einen rothen Kopf hat und jede Koketterie vergißt. Damen und Herren stehen in solchem Moment angeblich auf gleicher Stufe. Alle reden laut und heftig. Und die Zurückhaltung der ersten Stunde ist völlig verschwunden. Wir nennen das „Nicht wahr, das Eis ist gebrochen?“ Und wir freuen uns darüber, während Huret die Nase rümpft. Daß die deutsche Frau nach dem Essen manchmal um einen Ton röther und eine Nuance lustiger ist, als am Anfang, das liegt vielleicht daran, daß sie noch nicht verzärtelt ist, wie die Pariserin, sondern gesund und kräftig, und daß sie einen Appetit hat, der dieser Gesundheit entspricht. Hoffen wir auch, daß es vorläufig so bleibt!“

Die Erfindung des Papiers.

Nachdem in der chinesischen Urzeit die Knotenschrift durch ein hieroglyphisches Schriftsystem ersetzt worden war, schrieb man zunächst auf Bambusblättern. Diesem Umstand ist zugleich, wie der Sinologe Friedr. Hirth meint, die Eigenthümlichkeit des Schreibens in linksläufigen Schriftsäulen bei den Chinesen zuzuschreiben. Vom dritten Jahrhundert vor bis zum dritten Jahrhundert nach Christus schrieb man auf einem besonders zugerichteten Seidenstoff; erst im Jahre 105 n. Chr. wurde die Herstellung von Papier aus Baumrinde, Hanf, Hadern und alten Fischernetzen erfunden. Die damaligen Annalen berichten ausdrücklich, daß Hadern verwendet wurden, doch wird von „Hadernpapier“ bei der Einführung der Papierindustrie in Westasien nicht gesprochen, so daß gegen das 13. Jahrhundert die Art Papier, die bis auf den heutigen Tag auch bei uns noch am gebräuchlichsten ist, von neuem erfunden werden mußte, was in Arabien und nicht in China geschah. Aus arabischen Quellen ist nachgewiesen worden, daß chinesische Kriegsgefangene, die man nach einer blutigen Schlacht am Tharazflusse gemacht hatte, das Geheimniß der Fabrikation in Samarkand einführten. Infolgedessen darf das Jahr 751 als der Zeitpunkt betrachtet werden, in dem zunächst Westasien mit dieser hochwichtigen Erfindung beglückt wurde. Von dort verbreitete sich die Papierindustrie auf dem Gebiete des Islam weiter, und von diesem aus haben auch wir an den Segnungen dieser ursprünglich chinesischen Erfindung theilgenommen. Um aber die Rolle des Papiers eine so gewaltige werden zu lassen, wie sie es in unserem Zeitalter ist, das man deshalb nicht mit Unrecht das Zeitalter des Papiers zu nennen pflegt, war noch eine andere Erfindung nöthig: die eines billigen, in fast unbeschränkten Massen vorhandenen Rohstoffes. Dieser Rohstoff ist das Holz. Er wurde vor 62 Jahren von dem sächsischen Weber F. G. Keller entdeckt, dem es im Dezember 1844 gelang, das erste Holzschliffpapier zu erzeugen. Seine Lehrmeister waren keine vernunftbegabte Menschen, sondern „unvernünftige“ Thiere, kleine, armselige Wespen. Diese bauen die papierähnlichen Wände ihrer kleinen Wohnungen aus Holzfasern, die sie mit ihren Beißwerkzeugen abreißen und zusammenkleben. Ein Zufall fügte es, daß Keller die Wespen beim Nestbau arbeiten sah und das Geheimniß ihrer Bauthätigkeit ergründete. Da kam es über ihn wie eine plötzliche Offenbarung, und er erkannte, daß die kleinen Papiermacher den von den Menschen eifrig gesuchten Rohstoff schon längst ausfindig gemacht hatten. Da er aber bei seiner Bereitung nicht so wie die Wespen verfahren konnte, verfiel er auf den glücklichen Gedanken, das Holz durch Schleifen zu zerkleinern. Mittellos, wie Keller war, suchte er Kapitalisten und Regierungen für die Verwerthung seiner Erfindung zu gewinnen, doch vergeblich. Und so erging es ihm wie den meisten Erfindern: er mußte die Verwerthung seiner Erfindung schließlich anderen überlassen und starb in Armuth. Und doch schulden alle Kulturvölker diesem Manne unendlich viel. Jetzt endlich, nachdem sich längst deren ungeheure Bedeutung herausgestellt, soll dem Erfinder in seiner Geburtsstadt Hainichen ein Denkmal gesetzt werden.

— Schlagend.—Sie: Nicht wahr, Oskar, Du hast mich doch nur des Geldes wegen geheirathet?—Er: Aber nicht doch, Kind! Daß mir am Gelde nichts liegt, siehst Du doch daraus, daß ich's so rasch durchbringe!

— Ein Schlauberger.—Wärter (im Zoologischen): Können Sie denn nicht lesen? Hier steht doch angeschrieben, daß diese Thiere nicht gefüttert werden dürfen, und Sie füttern sie doch! —Besucher: Na, warum denn nicht?— Sie haben sie ja vorhin auch gefüttert.

— Natürlich.—Professor: Da hab' ich mir nun den Geburtstag meiner Frau aufgeschrieben, aber so undeutlich, daß ich nicht weiß, heißt es den 29. oder 39. August.

Wie Rheumatismus zu heilen.

Ein nie versagende Hausbehandlung aus den einfachsten Mitteln zusammengesetzt.

Der Versuch kostet nichts.

Viele der schlimmsten Krankheiten werden heutzutage mit den einfachsten Artikeln, die jeden Tag im Haushalt gebraucht werden, und deren Gebrauch vor etlichen Jahren verlacht worden wäre, geheilt. Gifte werden immer weniger gebraucht, da sie schlimmer sind als die Krankheit, die sie heilen sollen.

Die meisten Leute wissen, daß Cream of Tartar ein absolutes Heil- und Vorbeugungsmittel für Blattern ist, oder daß Blutungen mit Salz gestillt werden können. So können auch Rheumatismus und andere Krankheiten durch Harnsäure im Blute verursacht, wie Hüftweh, Gicht, Hüftgicht, Kreuzschmerzen und besonders alle Blutkrankheiten, Skrofeln, unreines Blut, Pickel und Flecken geheilt werden durch ein wenig Stillingia, Jodide of Potassium, Poke Root und Guaiac Resin. Jedes einzelne dieser Mittel kann sogar ein kleines Kind in vernünftigen Dosen nehmen ohne Gefahr zu laufen, daß es schadet, und die Resultate waren erstaunlich. Diese Kombination erwies sich als das beste Blutreinigungsmittel und ein absolutes Vernichtungsmittel von Harnsäure im Blut.

Die vier einfachen, oben erwähnten Mittel, zusammen mit anderen einfachen Ingredienzien, um sie schmackhaft zu machen und daß sie leicht vom Blute aufgenommen werden, sind in der wirksamsten, angenehmsten Form vereinigt, und wird „Smith's Potassium Compound“ genannt, welches in jeder Apotheke für 50c zu haben ist. Wenn Ihr an irgend einer Form von Harnsäure im Blut oder an Blutunreinigkeiten leidet und Rheumatismus, Gicht, Hüftweh, Hüftgicht, Pickel und Flecken habt, so ist dies das Mittel, um diese Leiden aus Eurem Körper schnell zu vertreiben, ohne daß Ihr wißt daß Ihr etwas nehmt, zu geringen Unkosten.

Erprobt dieses großartige Mittel kostenfrei, indem Ihr wegen einer Probe an die John A. Smith Co., 3765 Smith Bldg., Milwaukee, Wis., schreibt, und Ihr erhaltet sie umgehend per Post. Dann, wenn Ihr überzeugt seid, daß Ihr geheilt werden könnt, geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 50c Behandlung. Nur in „Smith's Potassium Compound“ findet Ihr die oben erwähnten einfachen Mittel. Schreibt heute wegen eines freien Probe-Packets. 11okt,do*

Lokalbericht.

Schneidiger Polizist.

Schoß Schankwirth David Allman nieder und verwundete ihn schwer.

Angeblich Nothwehr.

Polizist Crowley behauptet, daß er von Allman und Gästen angegriffen wurde, als er nach ein Uhr Morgens auf Schließung des Lokals drang.

Polizist Henry Crowley von der Bezirkswache von South Chicago schoß heute früh, kurz nach ein Uhr, den Schankwirth David Allman, Nr. 191 95. Straße, South Chicago, nieder und verwundete ihn lebensgefährlich, weil der Wirth und mehrere Gäste sich angeblich der von ihm erstrebten Durchführung der Polizeistunde thätlich widersetzt hatten. Mit zwei Kugeln im Rücken und im linken Schenkel ringt der Verwundete im South Chicagoer Hospital mit dem Tode. Er ist 42 Jahre alt, verheirathet und Vater dreier Kinder.

Kapitän Backus will beantragen, daß ihm die Lizens entzogen werde. Allman soll häufig nach ein Uhr Morgens offen gehalten haben. Aus diesem Grunde beauftragte Backus angeblich den Polizisten Crowley, das Lokal im Auge zu behalten und den Wirth zu verhaften, sobald er sich nochmals einer Uebertretung der „Ein Uhr-Schlußverordnung" schuldig mache.

Nahm's nicht so genau.

Crowley sah angeblich heute früh nach ein Uhr von der Straße aus, wie Allman mehreren Gästen Getränke verabreichte. Er will mehrere Minuten vor dem Lokal gewartet haben. Als aber Allman keine Anstalten traf, zu schließen, betrat er die Wirthschaft und machte den Herbergsvater darauf aufmerksam, daß er sofort die Bude zumachen oder ihn nach der Wache begleiten müsse. Allman soll erwidert haben, er nehme es nicht so genau mit der Polizeistunde. Crowley will nun zwei der Gäste gepackt und ihnen die Thür gewiesen haben.

Leisteten angeblich Widerstand.

Da habe ihm Allman den Knüppel aus der Hand gerissen. Die Gäste sollen ihn dann umringt und eine drohende Haltung angenommen haben. Als er versuchte, Allman den Knüppel wieder abzunehmen, habe der Wirth ihm einen wuchtigen Hieb versetzt, seinen Helm zertrümmert und ihm eine schwere Schädelwunde beigebracht. In Nothwehr habe er nun seinen Revolver gezogen und drei Schüsse auf seine Angreifer abgegeben. Von zwei Kugeln getroffen, sei Allman zusammengebrochen. Die Gäste hätten sich nun aber auf ihn, Crowley, gestürzt und ihn schwer mißhandelt, bis es ihm gelang, noch einen Schuß abzufeuern. Letzterer hätte die Angreifer verscheucht.

Crowley benachrichtigte die Bezirkswache zu South Chicago. Deren Ambulanz beförderte den schwer verwundeten Wirth nach dem Hospital.

Eine alte Bekannte.

Kapitän McCann von der Bezirkswache an der 22. Straße ist angeblich entschlossen, den ihm unterstellten Bezirk von lichtscheuem Gesindel zu säubern. Er begann gestern damit, indem er Mollie Mott, die einst in dem Ruf stand, das Haupt einer Bande gewandter Ladendiebe zu sein, in ihrer Wohnung, Nr. 26 Elgin Str., verhaften ließ. Sie wird bezichtigt, ein verrufenes Haus zu führen und sich des unordentlichen Betragens schuldig gemacht zu haben. In ihrem Hause wurden keine Verbrecher angetroffen. „Die Mott ist schon häufig mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathen," sagte Kapitän McCann. „Sie beherbergt eine Menge Diebe, oder verkehrt wenigstens mit Verbrechern. Sie betheuert zwar, jetzt einen ehrlichen Lebenswandel zu führen. Da sie aber ebenso unberechenbar wie das Wetter ist, so habe ich ihre Wohnung von Detektives bewachen und die Leute, die dort aus- und eingehen, beobachten lassen. Auf Grund der mir von meinen Leuten erstatteten Meldungen ordnete ich schließlich die Verhaftung des Frauenzimmers an."

Vor zehn Jahren war die Mott ein häufiger Gast in dem Zwinger der Bezirkswache und in den Polizeigerichten. In letzter Zeit hatte sie aber der Polizei keine Gelegenheit gegeben, sich mit ihr zu befassen.

Ihr Plan durchkreuzt.

Frau Mary Szakranski, die 28jährige Gattin des Schankwirths Georg Szakranski, Nr. 8500 Buffalo Ave., wurde gestern Abend auf dem Bahnhof der Illinois-Zentralbahn in South Chicago unter der Anklage verhaftet, ihrem Manne $87.50 stiebitzt zu haben. Den Angaben der Polizei gemäß hatte sie geplant, mit einem gewissen Edward Krall, der bei ihr wohnte, durchzubrennen. Ihr Gatte schöpfte rechtzeitig Verdacht und benachrichtigte, sobald er das Geld vermißte, die Polizei. Die Frau wurde dingfest gemacht, als sie angeblich auf dem Bahnhof ihres Verehrers harrte.

Wegen Mangel's an Beweisen.

C. F. Forster, ein wohlhabender Bewohner Franklin Parks, wurde gestern dem Richter Stevens wegen angeblichen unbefugten Verkaufs geistiger Getränke vorgeführt. Als Hauptbelastungszeuge trat Herr McAuliff, der Vorsteher des Gemeinderaths, auf. Dieser hatte sich bemüht, den Sonntagszwang einzuführen. Die Wirthe, die ihr Lokal an Sonntagen nicht schlossen, wurden verhaftet. Unter Anderen auch Forster. Es wurde nachgewiesen, daß in der fraglichen Wirthschaft Spirituosen verkauft worden waren, obgleich der Wirth keine Lizens erwirkt hatte. Da aber nicht der Beweis erbracht werden konnte, daß Forster Inhaber oder Theilhaber der Wirthschaft ist, mußte er freigesprochen werden. McAuliff ist selbst Eigenthümer einer Wirthschaft in Franklin Park.

In Nr. Sicher.

Der 19jährige Ellis Campbell wurde gestern Nachmittag von dem Polizisten Barchard von der Bezirkswache zu South Chicago verhaftet. Er wird bezichtigt, der Hastings Expreß Company etwa $50 unterschlagen zu haben. Der Häftling war im Kensingtoner Zweiggeschäft der Firma beschäftigt gewesen.

Erlagen der Versuchung.

Um sich die Mittel zu verschaffen zum Besuch des Ballspielplatzes, auf dem zur Zeit der Kampf um die Weltmeisterschaft ausgefochten wird, verübten angeblich der 17jährige Frank Sceneliski und der um ein Jahr jüngere Ted Habrozlewicz einen Einbruch in die von Wm. Bartwecki im Hause Nr. 667 N. Ashland Ave. betriebene Kolonialwaarenhandlung. Sie erbeuteten $60. Gestern wurden sie verhaftet.

Folgten ihm wie sein Schatten.

Als heute früh Peter Quinlan an der Chicago Ave.-Haltestelle der Northwestern-Hochbahn ausstieg und den Weg nach seiner Nr. 202 Franklin Straße gelegenen Wohnung einschlug, folgten ihm, wie sein Schatten, zwei Bassermann'sche Gestalten. Er hatte die hinter der Poliklinik gelegene Gasse erreicht, als die beiden Kerle über ihn herfielen, ihn schwer mißhandelten und um $20 beraubten. Seine Hilferufe lockten einen Polizisten herbei. Der Mißhandelte fand Aufnahme im vorerwähnten Hospital.

Der heimliche Gast.

Während gestern Abend Charles G. Dawes, Präsident der Central Trust Company und früherer Kontroleur der Umlaufsmittel, wohnhaft Nr. 1228 Forest Ave., Evanston, dort mit seiner Familie speiste, drang ein Verandakletterer in das obere Stockwerk, eignete sich Schmuck im Werthe von $800 an und verschwand geräuschlos wie er gekommen war. Die Wohnung befindet sich im vornehmsten Theile der Forest Ave. Niemand hat den Dieb gesehen, obgleich zur Zeit ein lebhafter Verkehr auf der Straße herrschte. Als der Diebstahl entdeckt wurde, war der Thäter über alle Berge. Der Schmuck hatte auf einer Kommode gelegen.

Um die Zeche.

In einer Wirthschaft geriethen heute H. S. Clinton, Nr. 723 W. 36. Str., und ein gewisser Patrick O'Brien über die Bezahlung der Zeche in Streit. Dieser artete bald in eine Keilerei aus. In deren Verlaufe zogen die Kampfhähne Messer. Clinton wurde derartig zugerichtet, daß er nach dem County-Hospital geschafft werden mußte. Sein siegreicher Gegner wurde verhaftet und in der Bezirkswache an der 35. Straße eingesperrt.

Verband der Feuerwehrleute.

Gestern wurden 160 neue Mitglieder aufgenommen.

Während der gestrigen Versammlung des Verbandes der Feuerwehrleute, die im Freimaurertempel abgehalten wurde, fanden 160 neue Mitglieder Aufnahme. Präsident George B. Hargan gab an, daß, seit es bekannt wurde, daß die städtischen Feuerwehrleute sich der organisirten Arbeiterschaft angegliedert hätten, die Anträge um Aufnahme in den Verband schneller einlaufen, als sie erledigt werden könnten. Bisher seien 900 der 1200 Mitglieder der Feuerwehr dem Verbande beigetreten. Sie Alle treten mit Eifer für das Zweischichten-System ein.

Erfreulicher Erfolg.

Gestern hatten 29 der 57 Schmuckwaarenfabrikanten, deren Arbeiter an den Streik gingen, deren Forderung, den Achtstundentag, bewilligt. Ihre Leute nahmen heute die Arbeit wieder auf. Nunmehr befinden sich nur noch 257 Arbeiter dieses Industriezweiges am Streik. Die Beamten der Gewerkschaft hoffen, daß in Bälde auch die übrigen Fabrikanten nachgeben werden.

Einmal und nicht wieder.

Richter Landis stellt Seastroms Piano unter Obhut.

Durch Erfahrung gewitzigt, bereitete gestern Richter Landis im Bundesgericht dem bankerotten Schuhhändler Karl Seastrom eine Ueberraschung. Seastrom wünschte, daß ein werthvolles Piano, von ihm gekauft, aber noch nicht bezahlt, nicht zur Bankerottmasse geworfen würde. Der Richter hatte aber neulich einen Mann, den er seiner Schulden ledig gesprochen, in einem kostbaren Kraftwagen fahren sehen, und beschloß, auf der Hut zu sein. Er ließ deshalb das Instrument nicht in den Händen des Schuldners, sondern ernannte die Royal Trust Company zur Hüterin darüber, bis der Fall erledigt sein wird.

Klatsch.

Er trieb Edward Fitzpatrick zu einem Selbstmordversuch.

Weil Jemand seiner Braut erzählt hatte, daß er schon verheirathet sei, machte gestern Abend der 30jährige Edward Fitzpatrick, Nr. 531 Root Str., einen Selbstmordversuch. Man fand ihn mit durchschnittener Kehle in einer Blutlache auf den Dielen seiner Küche liegend. Die Polizei schaffte den Lebensmüden nach dem St. Bernhards-Hospital. Sein Zustand wird für sehr bedenklich gehalten.

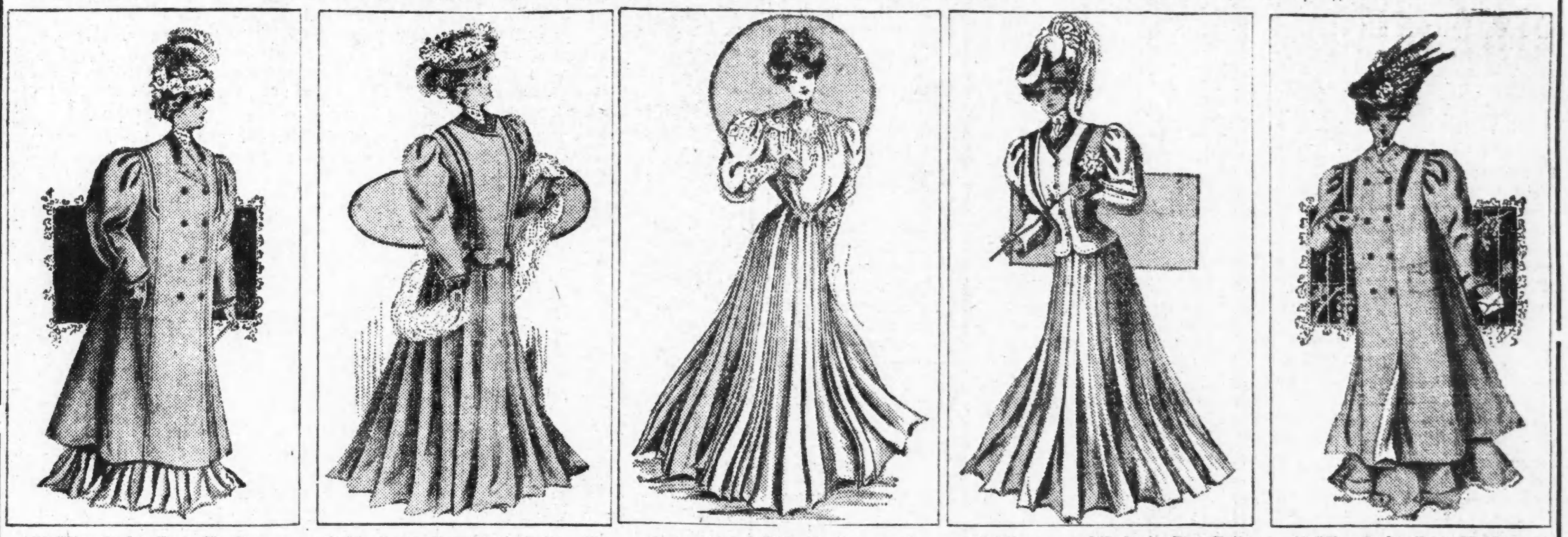
— Die 22jährige Lehrerin Mary Sheppard von South Euclid, bei Cleveland, wurde an der Thür des Schulgebäudes von einem Unbekannten ermordet.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Unser Basement-Laden

Damen-Coats, Suits und Skirts in eleganten Facons und besten Stoffen

Allerneueste Items in modischen Herbst-Kleidern für Damen, welche auf den ersten Blick jene Eleganz aufweisen, welche bei den Damen von Geschmack so äußerst beliebt sind. In Bezug auf die vorherrschenden Moden ist daran durchaus nichts auszusetzen. Jedes einzelne Item ist ein deutlicher Beweis, daß wir in unserem Basement jederzeit die besten Werthe offeriren.



50zöllige Kersey Coats für Damen, strapped Rücken, Sammet Coat-Kragen, mit Hercules Braid besetzt, Body mit Atlas gefüttert, von schwarzem Kersey Cloth gemacht, wie abgebildet, das Stück $8.75.

Geschneiderte Broadcloth Suits für Damen, wie abgebildet. Neue 24zöllige Atlas gefütterte kragenlose Facon. Neun gored plaited Skirt, von schwarzen, blauen und braunen Broadcloths, Stück $11.75.

Promenaden-Röcke für Damen, elegant Cluster plaited und Box plaited Modell, von reinwollenem schwarzen, blauen und braunen Panama Cloth, wie abgebildet, spezieller Preis, für $3.95.

22zöllige eng anschließende Coat Suits von Broadcloth, wie abgebildet; halb passender Militär-Coat von Broadcloth; Coat mit Taffe-Seide gefüttert. Cluster und Box plaited Skirts, das Stück für $15.

48zöllige Kersey Coats für Damen, neue kragenlose Facon Coat Front und Rücken, eingelegt mit Sammet und mit Braid besetzt, ausgezeichnetes schwarzes und blaues Kersey Cloth, Stück $8.75.

Eine Auslage von wohlfeilen Putzwaaren

Ein prachtvolles Assortiment von eleganten, praktischen Hüten, und alle zu speziellen Preisen. Die allerneuesten und hübschesten Designs und Farben-Kombinationen sind unter diesen sehr großen Partien zu finden. Zu den Preisen, die wir hier quotiren, bietet sich Euch eine außerordentliche Gelegenheit zu Geld-Ersparnissen.

Kürzlich erhielten wir eine Sendung von hunderten hübscher, wirklich eleganter Hüte, und dieselben wurden unserem regulären Lager hinzugefügt, in welchem nun Alles zu finden ist, was in Bezug auf Putzwaaren für Damen und Kinder gewünscht werden mag. Von ganz besonderer Wichtigkeit jedoch, wodurch diese Abtheilung um ein Bedeutendes verschönert wird, ist der in jeder Beziehung befriedigende Geschmack, welcher diesen Erzeugnissen eigen ist. Modische und praktische Hüte zu den nachstehenden Preisen.

$1.95, $2.95, $3.45 und $4.75.

Korrekte Herbst-Kleider für Männer in einer großen Auswahl von modernen Mustern

Neue Herbst-Kleider für Männer geeignet, welche gut passende, formbeibehaltende Kleider zu billigen Preisen zu kaufen gedenken. Die Auswahl der Muster u. die Tadellosigkeit der Herstellung dieser Kleider befriedigen sowohl die allergenauesten wie fachkundigen Käufer.

Jeder, $12.50	Handgeschneiderte Anzüge für Männer— aus fancy Cheviots, in allen neuen Mustern und korrekt in Facon, sowie mit einfachem Rücken, tadellos passend, richtige Länge, sowie die neuen Lapels, Größen 34 bis 44, zu einem sehr mäßigen Preise, Stück, $12.50.	Jeder, $12.50

Männer-Hosen in gestreiften Worsteds, tadellos passend und gut geschneidert — alles hübsche Muster, das Paar zu $3.50.

Männer-Ueberzieher, hübsche Diagonal Cheviots, guter und voller Schnitt, Futter und Trimmings von ausgezeichneter Qualität — Größen von 35 bis zu 44 — das Stück zu $12.50.

Gut gemachte Anzüge für Knaben

Doppelknöpfige fancy Anzüge für Knaben, auch in schlichtschwarz, Größen 8 bis 15 Jahre, auch russische und Matrosen-Anzüge, in Größen 2½ bis 10 Jahre, in blauen und rothen Serges und fancy Mischungen, einige besetzt und einige schlicht, sehr große Auswahl in diesen Partien, das Stück zu $3.50.

Sehr große Auswahl in Knaben-Kappen, Yachting, Golfing und Etons, das Stück 50c.

Zur russisch-englischen Freundschaft.

Der „Köln. Ztg." wird am 21. Sept. aus Petersburg geschrieben:

Das Petersburger „Komite der russisch-englischen Freundschaft" ist vom Londoner Komite benachrichtigt worden, daß Ende September alten Stils eine Abordnung aus angesehenen Vertretern der englischen Gesellschaft nach Petersburg kommen werde, um eine an die russische Gesellschaft gerichtete Adresse zu überreichen. Vorsitzender des Petersburger Komites ist Professor Miljukow, bekanntlich auch Vorsitzender des Petersburger Verbandes der konstitutionellen Demokraten, Mitglieder sind Professor Chodski, de Plancon, Scheitnikow u. a., Sekretär ist D. W. Soskis, der hiesige Berichterstatter der Londoner Tribune. Die Adresse haben unterschrieben viele Vertreter der Aristokratie, mehr als 200 Parlamentsmitglieder, 68 Bischöfe und Geistliche, 35 Professoren, 70 Künstler und Journalisten, 24 Herausgeber und Verleger, u. a. die von Speaker, Spectator, Contemporary Review, Daily News, Tribune, Morning Leader usw., 40 Bürgermeister verschiedener Städte und 150 Vertreter der Trade Unions. Im großen und ganzen hat die Nachricht von dem bevorstehenden Eintreffen der englischen Abordnung in der Presse herzlich wenig Beachtung gefunden. Man hat jetzt keine Zeit in Rußland, sich mit derartigen Dingen zu beschäftigen. Das ganze Interesse wird von den Vorgängen auf dem Gebiete der innern Politik in Anspruch genommen. Abgesehen davon scheint die Adresse aber auch inhaltlich nicht zu befriedigen. Ein bekannter Mitarbeiter der „Nowoje Wremja" bezeichnet sie als „heuchlerisch und taktlos" und das Blatt selbst sagt von ihr in einem Artikel „... sie ist sogar eine bescheidenere, als es in solchen Fällen üblich ist, Zusammenstellung hochtönender, aber nichtssagender Redensarten. In einem gewissen Theile unserer Presse scheut man natürlich keine Bemühungen, um diese Fliege in einen Elephanten zu verwandeln. Die Times urtheilt durchaus richtig über dieses Unternehmen, das nach den verschiedenen europäischen und amerikanischen Sendbotschaften in jüdischen und finnischen Angelegenheiten durchaus nicht mehr neu ist." Ueberhaupt spricht die Nowoje Wremja jetzt für eine beobachtende und zurückhaltende Politik Rußlands in Europa. So sprach sie sich dieser Tage in einem Leitartikel: Deutschland, England und Rußland, dahin aus, daß Rußland, solange seine innern Wirren andauern, an ein Abkommen mit diesen Staaten nicht denken könne. Ein derartiges Abkommen sei jetzt nicht am Platze, da es bei der augenblicklichen Sachlage für Rußland ungünstig ausfallen müsse. Nach zwei oder drei Jahren werde sich die Lage vielleicht vortheilhafter gestalten, dann könne man an ein Abkommen denken. Der Wettstreit zwischen England und Deutschland berühre die Interessen Rußlands nicht. Dieses müsse jetzt eine passive Politik treiben und sich in seiner augenblicklichen Lage auf Erhaltung guter Beziehungen zu allen Mächten beschränken. Mit England und Deutschland befaßt sich auch Professor Maxim Kowalewski in der „Strana". Wenn seine Ansichten zur Zeit auch kaum ernstere Beachtung verdienen, so sind sie doch immerhin insofern interessant, als Kowalewski von den Kadetten seinerzeit für den Posten des Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten in Aussicht genommen war. In seinem Artikel: Der Wettstreit Englands und Deutschlands im Orient und die Interessen Rußlands, schreibt der bekannte Gelehrte: „...Somit stoßen im Orient, von Konstantinopel bis Dalni, unsere Interessen nicht mit denen Englands zusammen. Die Engländer haben aufgehört, in uns eine Gefahr zu sehen, und finden sogar einen Vortheil darin, sich uns zu gemeinsamer Abwehr der Deutschen zu nähern. Da aber diese auch für uns einen gefährlichen Nebenbuhler im ganzen muselmännischen Osten darstellen.... so wird wohl kaum jemand den Standpunkt unserer Diplomatie theilen, die in der freundschaftlichen Annäherung Englands nur den Versuch sieht, uns mit Deutschland zu verfeinden.... Während wir uns nicht entschließen können, die uns entgegengestreckte Hand zu erfassen, veranstaltet Kaiser Wilhelm II. eine Zusammenkunft mit König Eduard, ladet den englischen Kriegsminister ein, der Truppenschau beizuwohnen, und die Vertreter der öffentlichen Meinung beider Länder, Professoren und Journalisten bereiten durch Fahrten den Boden für eine Annäherung vor. Wenn diese zur Thatsache geworden sein wird, werden wir mit Bedauern an die schönen Tage zurückdenken müssen, da die Briten selbst an unsere Thür klopften und uns ihre Unterstützung im Osten und Westen versprachen". Ich habe Grund anzunehmen, daß die Nowoje Wremja über die Ansichten und Absichten des die auswärtige Politik Rußlands leitenden Ministers Iswolski besser unterrichtet ist als die „Strana" und Professor Kowalewski. Wenn Herr Iswolski in den letzten Wochen auch wiederholt Gelegenheit genommen hat, seinem Gesandten in Teheran, Herrn Hartwig, bei Vertretung der russischen Interessen in Persien England gegenüber mehr Vorsicht und weniger Ungestüm anzuempfehlen, so heißt das noch lange nicht, daß er sich in's englische Schlepptau zu begeben oder im Bunde mit England eine aktive Politik gegen Deutschland zu betreiben beabsichtigt. Herr Iswolski hat während seiner Amtsthätigkeit als Gesandter in Tokio genügend Gelegenheit gehabt, die Bedeutung der englischen Politik für Rußland kennen zu lernen, und anderseits ist er sich auch durchaus bewußt, welchen ausschlaggebenden Werth für Rußland, gerade in der gegenwärtigen Zeit noch mehr wie sonst, gute Beziehungen Deutschlands zu Rußland besitzen.

Französisch-deutsche Liebenswürdigkeiten.

Der deutsche Leser, der am 8. Sept. in der gut französischen Seestadt Le Havre die Zeitungen aufschlug, konnte in ihnen lange Artikel finden, deren ausgesprochen deutschfreundlicher Inhalt ihn angenehm überraschen mußte. Anlaß zu den Artikeln hatte die Anwesenheit eines deutschen Touristendampfers gegeben. Und aus der Art und Weise, wie die französischen Blätter dieses Ereigniß behandelten, konnte man von neuem die Erfahrung bestätigt finden, daß Ozeanschiffahrt eines der allerbesten Mittel ist, die Annäherung der Völker nicht nur auf wirthschaftlichem, sondern bis zu einem gewissen Grade auf politischem Gebiet zu fördern.

Der oben erwähnte deutsche Touristendampfer war der Meteor der Hamburg-Amerika Linie; er befand sich auf seiner Reise nach berühmten südwesteuropäischen Badeorten, einer Tour, die er bereits im vorigen Jahre unternommen und die auch damals schon in französischen, englischen und spanischen Häfen ein bemerkenswerth freundliches Echo in der Presse der genannten Länder gefunden hatte. Bei der diesmaligen Anwesenheit des Dampfers in Havre hatte der Kapitän Gelegenheit genommen, Notabilitäten und Vertreter der Presse an Bord zu bitten. Der Erfolg dieser Höflichkeit war höchst erfreulich. Nicht nur, daß die französischen Herren von Bewunderung für die Einrichtungen und die Aufgaben der deutschen Touristenjacht erfüllt wurden, „deutsche Gastfreundschaft" fand als Nationaltugend der Deutschen herzlichstes Lob. Der Vertreter des „Journal du Havre" erinnert in seinem Bericht an einen charakteristischen Ausspruch eines Professors der deutschen Sprache in Havre, der lautete: „Geht nach Deutschland! alle Thore werden sich für euch aufthun und ihr werdet mit offenen Armen empfangen werden!"

Mit Stolz schildert ferner der Vertreter des „Havre Eclair", daß die Deutschen bei ihrem Ausflug nach Trouville Pariser Lebensart, Pariser Mode, Pariser Flrt (den „ungebundenen Flirt") kennen lernten; mit Aufrichtigkeit gesteht er andererseits beim Anblick des Meteor den Nachbarn jenseits des Rheines die Führerschaft in der Veranstaltung derart großzügiger Vergnügungsreisen, wie sie der Meteor unternimmt, zu. Und wie stark die Wirkungen deutscher Seetüchtigkeit und deutscher Liebenswürdigkeit auf ihn gewesen sind, davon zeugt zur Genüge der Schluß seiner Ausführungen, der in folgenden bemerkenswerthen Worten gipfelt: „Da mir gerade das Wort ‚Entente cordiale' in die Feder kommt, so werden mir die liebenswürdigen Veranstalter der Exkursionen wohl gestatten, ihnen meinen Dank für ihre wundervolle Gastfreundschaft zu sagen, wie angenehm wir in Havre durch die Zeichen der Sympathie, mit denen uns ihre Landsleute überschütten, berührt sind. Es hängt nicht von uns ab, daß sich der von ihnen gestern an Bord so lebhaft ausgedrückte Wunsch verwirklicht, daß sich Frankreich und Deutschland den Friedens- und Versöhnungskuß geben, aber mit der Zeit und bei gutem Willen auf beiden Seiten, bei friedlichen Invasionen gleich denjenigen der Hamburg-Amerika Linie kann man hoffen, daß diese ‚Entente cordiale' Thatsache werden wird zum größten Vortheil der beiden großen Völker, die dazu geschaffen sind, sich zu verstehen und sich gegenseitig zu unterstützen."

Chinas Erwachen.

Die japanischen Erfolge im Kriege gegen Rußland, der Sieg der gelben Rasse über die weiße haben in China vielleicht noch größere Wirkungen ausgeübt als in Japan selbst. Die Japaner, welche von den Chinesen noch bis vor kurzem verächtlich als „Zwerge" bezeichnet wurden, hatten schon seit drei Dezennien mit allen Kräften daran gearbeitet, in den Künsten des Friedens und des Krieges den westlichen Mächten gleichzukommen, und das Ergebniß dieser Bemühungen und Anstrengungen war eben der Sieg über die Russen. Diese Erfolge waren in Japan selbst mit Sicherheit erwartet worden und konnten daher keine so überraschende Wirkung ausüben, als es unter anderen Umständen der Fall gewesen wäre. Anders in China, wo man noch bis zu dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges den größten Respekt vor der Macht der Russen und die größte Angst vor ihrer Gewaltthätigkeit hatte. Die gründlichen Niederlagen der zarischen Streitkräfte zu Lande und zu Wasser haben in den Ansichten der Chinesen über die Macht der „rothborstigen Barbaren" überhaupt eine förmliche Revolution hervorgerufen, denn sie sagen sich selbstverständlich, daß, wenn die Russen nicht so mächtig sind, als man angenommen hat, auch die anderen Staaten Europas und Amerikas nicht mehr China so gefährlich werden können, als die bestunterrichteten Chinesen bisher glaubten und fürchteten.

Diese Aenderung der Anschauungen, die sich zunächst wohl noch auf die Regierungskreise und die Intelligenz Chinas beschränkt, findet natürlich auch in der auswärtigen Politik der Pekinger Regierung Ausdruck. Ueberall spürt man eine Erstarkung des chinesischen Selbstbewußtseins. Bei Konflikten zwischen Einheimischen und Fremden beeilen sich die Behörden nicht mehr so wie früher, den Forderungen der auswärtigen Regierungen nachzukommen, und die Veränderung der Lage zeigt sich auch in dem Bestreben, die staatlichen Kräfte zu konzentriren und auf allen Gebieten Reformen einzuführen. Während die chinesischen Staatsmänner früher das Hauptgewicht auf die Vermehrung der Flotte legten — wie boshafte Menschen behaupteten, weil bei der Anschaffung eines Kriegsschiffes mehr zu verdienen war als bei dem Ankauf von Geschützen — suchen sie jetzt die Armee zu heben und auf einen Stand zu bringen, der den besten europäischen Verhältnissen entspricht. Daß dies wenigstens Inanschikai, dem Vizekönige von Tschili, wo auch die Hauptstadt liegt, beinahe bereits gelungen ist, wird von vorurtheilsfreien fremden Beobachtern zugestanden. Sicher ist, daß der Chinese, namentlich im Norden des Landes, alle Eigenschaften zu einem guten Soldaten besitzt. Neben der Wehrkraft des Landes wird aber auch der Besserung der Verwaltung desselben besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und es ist bekannt, daß eine Kommission, welche die Vereinigten Staaten von Amerika und Europa bereist hatte, um die Verfassungszustände in diesen Ländern zu studiren, erst jüngst nach China zurückgekehrt ist und die allmähliche Einführung einer Konstitution für das gewaltige Reich empfohlen hat.

— Der Alligator.—Frau Lehmann, sagen Sie 'mal, wo ist denn jetzt ihr Sohn? — Der ist in Afrika auf der Jagd; er hat schon einen Löwen, zwei Krokodile und einen Irrigator geschossen!

— Abgelehnt. — „Mein Fräulein, bemerken Sie nicht, daß ich Ihnen wie Ihr Schatten folge?"—„O nein. Meinen Schatten habe ich mir viel netter vorgestellt."

Nur um Euch wissen zu lassen, wie wir Waaren verkaufen.

Spezieller Verkauf

— für —

Freitag, Samstag, Montag,

den 12., 13. und 15. Oktober,

— in den —

IOWA BUTTER CO.'S Läden.

Einige unserer Preise:

Granulirter Zucker, das Pfund....5c
Große Zwetschen, das Pfund.....7c
Extra große Zwetschen, Pfd.......9c
Kernlose Rosinen, Pfund........6c
3 Crown Rosinen, Pfund.........8c
Austern-Crackers, Pfund.........5c
Thier-Kuchen, Pfund..............6c
Lemon Kuchen, Pfund.............6c
Ginger Snaps, Pfund...............4c
Beste XXX Soda Crackers, Pfd...5c
Beste Cocoanut Bars, Pfund......9c
Beste Vanilla Wafers, Pfund....9c
Bester frosted Honig-Kuchen, — das Pfund für 9c
Beste Marshmellow Kuchen, Pfd. 9c
Crispo Crackers, Packet 4c— 3 Stück für..................10c
Santa Claus-Seife, 3c das Stück, 9 Stücke für 25c
Beste schottische Erbsen, Pfund....3c
Beste weiße Bohnen, Pfund....3½c
Fancy Reis, das Pfund für......5c
Bester fancy Reis, Pfund.........7c
Scourine, 2 für...................5c
Gold Dust, 5c Packet für......3½c
Fairy Seife, das Stück..............4c
A. B. Ofenwichse, Flasche.........5c
Gutes Zucker-Korn, Büchse......6½c
Parlor Streichhölzer, Packet.......9c
Webbs Kakao, ¼ Pfd. Büchse für..8c
Webbs Kakao, ½ Pfd.-Büchse....15c
Beste Stärke, das Pfund für....3½c
Sunny Monday Seife, das Stück..4c
Frühe Juni-Erbsen, Büchse......8c
Gebackene Bohnen, 2 Pfd.Büchse für 5c
Rosa Lachs, Büchse...............10c
Oel-Sardinen, mit Schlüssel....3½c
Senf-Sardinen, Büchse..............7c
Tip Top Milch, Büchse..............9c
Beste Seifen-Chips, Pfund.........4c
Beste Lima Bohnen, Pfund..........7c
Deutsche süße Chokolade, Stück..3½c
Deutsche Eiernudeln, Pfund.......7c
Lemon- od. Vanilla-Extrakt, Flasche 5c
Gold Dust, großes Packet.........15c
Pretzels, handgemacht, das Pfund..7c
Feigen-Bars, die besten, das Pfund 10c
Himbeeren Bars, die besten, Pfd...10c
Frucht-Kuchen, das Pfund.......10c
Crocknells, frisch gemacht,........14c
Beste Eier, das Dutzend............25c
Mothers Oats, das Packet für....8c
Borax, 5c Packet für...............4c
Borax, 10c Packet für..............7c
Toilet-Seife, großes Packet für....4c
Toilet-Seife, Amours und Glycerine, für.......................5c
Toilet Seife, Witch Hazel, 2 für..5c

Unser Butter-Dept.

Beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 27c
Und 10 Stamps.
Beste Wisconsin Creamery Butter, das Pfund..................25c
Und 10 Stamps.
Beste Elgin Dairy Butter, Pfund..24c
Und 10 Stamps.
Gute Dairy Butter, das Pfund....23c
Und 10 Fish's Stamps.
Beste Butterine, das Pfund.......18c
Bestes Schmalz, das Pfund......11c
Gutes Schmalz, das Pfund........9c

Unser Kaffee-Dept.

Guter gerösteter Kaffee, das Pfund für nur.........................12½c
Feiner gerösteter Santos-Kaffee— das Pfund.........................14c
Guter Java- und Mokka-Kaffee— das Pfund..........................20c
Und 10 Stamps.
Spezieller Java- und Mokka-Kaffee, das Pfund.....................25c
Und 20 Stamps.
Bester Java- und Mokka-Kaffee— das Pfund..........................30c
Und 20 Stamps.

Mit jedem Pfund Kaffee zu 22c das Pfund oder mehr, oder mit jedem Pfd. Butter zu 23c das Pfund oder mehr, oder jedem ½ Pfund Thee zu 50c das Pfund oder mehr habt Ihr die freie Auswahl von einer großen Partie von brauchbaren Geschenken.

Iowa Butter Co.

1136 Milwaukee Avenue,
Gegenüber Girard.
931 West 22. Strasse,
Ecke Hoyne Avenue.
219 Blue Island Avenue,
Zwischen 11. und 12. Straße.
669 Loomis Strasse,
Ecke Blue Island Ave. und 18. Str. (Postoffice-Gebäude).

Lokalbericht.

Ueberzeugende Argumente.

Charles E. Coles hatte ein aufregendes Abenteuer zu bestehen.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 2379 Clarendon Ave. wurde gestern Abend Charles E. Coles von drei bewaffneten Banditen überfallen. Einer der Kerle setzte ihm ein Schießeisen an den Kopf, drohte, ihm den Schädel zu zerschmettern, sobald er den geringsten Laut äußere, und zwang ihn, sich vor einen Zaun zu stellen und die Hände hoch zu strecken. Coles machte gute Miene zum bösen Spiel und that, wie ihm geheißen. Er wurde im Handumdrehen um seine goldene Uhr und Baarschaft im Betrage von $20 erleichtert. Als die Räuber sich aus dem Staube gemacht hatten, begab er sich nach der Townhall-Bezirkswache und meldete sein Abenteuer.

In der Tinte.

Der bekannte Makler und Sportsmann Charles Head Smith, Mitglied der Aktien- und der Produktenbörse, ist von dieser gestern vorläufig seiner Mitgliedschaft enthoben worden, weil er eine fällige Schuld von über $100,000 nicht beglich, obwohl man ihm dazu genügend Zeit gelassen hatte.. Vor gar nicht langer Zeit machte Smith bei einem Handel in Union Pacific-Aktien einen „Schnitt" von einer Viertelmillion Dollars.

Verband der Briefmarkensammler.

Der Chicagoer Zweig der American Philatelic Association hält heute Abend in den Klubräumen Nr. 157 Washington Straße eine Versammlung ab. Walter C. Bellows wird seine Sammlung mexikanischer Marken und Alexander Holland seine Haiti'er Sammlung ausstellen.

Dr. Wertheim geehrt.

Dr. Wertheim aus Wien war gestern Abend bei einem von der Gynäkologischen Gesellschaft in den Räumen des Union League Klub gegebenen Essen Ehrengast. Etwa sechzig Aerzte waren zugegen, darunter Dr. Werder von Pittsburg und Dr. Cullen von Baltimore, die auch Ansprachen hielten. Gewisse chirurgische Behandlungsarten, die jetzt in der ganzen Welt angewendet werden, verdanken dem gefeierten Gast des Abends ihre Entstehung.

Neuer Präsident.

Die erste ungarische Gemeinde „Agudath Achim", Ecke Polk und Marshfield Ave., hat in ihrer letzten Generalversammlung Herrn Adolf Frisch, 419 Jackson Boul., zu ihrem Präsidenten gewählt.

Blättchen wendete sich.

Hatten im ersten Spiel um die Meisterschaft der Welt die „White Sox" die „Cubs" geschlagen, so zahlten ihnen diese gestern die Niederlage mit Zinsen heim, indem sie mit einem Score von 7 zu 1 als Sieger aus dem Spiel hervorgingen. Es hatten sich trotz der Kälte 12,593 Zuschauer eingestellt, von denen viele aber schon vor Beendigung des Spiels den Ballplatz verließen, da das Spiel sehr einseitig und der Ausgang bald vorauszusehen war. Heute messen sich die beiden Riegen wieder auf dem Westseite-Ballplatz. Sieger ist, wer aus sieben Spielen vier gewinnt.

— Selbstkritik. — Kommis: „Ich kann den Brief nicht lesen, Herr Prinzipal. Die Handschrift ist zu schlecht." —Chef: „Ach, Unsinn! Das kann jeder Esel lesen! Zeigen Sie 'mal her!"

— Man soll die Frauen nicht vor der Hochzeit loben.

Kämpe Comstock blieb aus.

Theodor Schroeder und die „Purity"-Konferenz warteten vergebens.

Theodor Schroeder, Anwalt der „Free Speech League" in New York, und Erzwidersacher des großen Tugendkämpen Anthony Comstock, war eigens von New York hierher geeilt, um gestern Abend in der Versammlung der „Purity"-Konferenz mit Comstock die geistigen Klingen zu kreuzen. Abdrücke von Schroeders heftigem Angriff auf die Lehren des Tugendapostels waren zahlreich vertheilt worden, und die Versammlung sah mit Spannung Anthonys vernichtender Erwiderungsrede entgegen, aber er kam nicht, ließ überhaupt nichts von sich hören. Bischof Fallows, der Vorsitzer, meinte, Herr Comstock sei wahrscheinlich noch krank, aber Herr Schroeder machte darauf aufmerksam, daß sein Gegner krank gemeldet worden sei, sowie er die Einladung zu der Debatte erhalten hätte.

Schroeder hatte am Nachmittag in seiner Rede über „Rede- und Preßfreiheit als Grundlagen der Puritäts-Bewegung" kein gutes Haar an Comstocks Grundsätzen gelassen und doch viel Beifall geerntet, obwohl die Puritisten meist Anhänger des großen Anthony sind.

Pastor John B. Shaw sprach über Zustände in Chicago, vornehmlich über die Lage der Arbeiterinnen, die im besten Falle in großen Werkstätten $8 bis $9 verdienen, meist aber weniger. Viele kommen von auswärts, müssen in elenden Räumen zur Miethe wohnen, in billigen Speisehäusern schlechtes Essen genießen, werden in Versuchung geführt und erliegen ihr in vielen Fällen.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Oktober 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73⅜c; Nr. 3, roth, 71—72½c; Nr. 2, hart, 73—76c; Nr. 3, hart, 71—74c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80—83c; Nr. 2, 77—82c; Nr. 3, 72—81c.
Mais, Nr. 2, 45¾c; Nr. 2, weiß, 46¼c; Nr. 2, gelb, 46c; Nr. 3, 45¾c; Nr. 3, weiß, 45¾—46c; Nr. 3, gelb, 46—46¼c; Nr. 4, 45½—45¾c.
Hafer, Nr. 2, 33c; Nr. 2, weiß, 34½—36c; Nr. 3, 32¾c; Nr. 3, weiß, 33—34c; Nr. 4, weiß, 31½—32½c; Standard, 34—35c.
Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00. Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Oktober, 71½c; Dezember, 74⅛c; Mai, 78½c.
Mais, Oktober, 44⅞c; Dezember, 42¼c; Mai, 43⅛—43¼c.
Hafer, Oktober, 34⅛c; Dezember, 35¼—35⅜c; Mai, 33¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 137,000, von Mais auf 474,943, von Hafer auf 476,625 Bushels. Verschickt von hier wurden 32,090 Bushels Weizen, 694,151 Bushels Mais und 199,945 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $9.25; November, $8.80; Januar, $8.10.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.75.
Rippchen, Oktober, $8.30; Januar, $7.45.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.36
do., gereinigt, per 5 Faß	0.37
Terpentin	0.68½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.65.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.55—$6.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.35; mittlere bis gute Ferkel, $5.30—$6.30; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.20—$6.35; „Culls", $3.00—$5.90.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.40; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.25; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.00; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.75—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.26½
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.23½
Nr. 2, per Pfund	0.19	—0.20
„Cooleys", per Pfund		0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.19½	—0.20½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13
„Daisies", das Pfund	0.12	—0.13
„Young America", das Pfund	0.12½	—0.12¾
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.11½	—0.12
Schweizer, rund, das Pfund		0.13
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.15	—0.19
„Firsts", das Dutzend		0.21
Prima, 60 Prozent frisch		0.22½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.25

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.09½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.10½	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.10	—0.10½
Truthühner, das Pfund	0.12½	—0.15
Enten, das Pfund	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.17
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.12½
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.25
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
15—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.25	—2.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.35	—0.40
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	6.00	—7.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Melonen, Gems die Kiste	1.25	—2.00
Pflaumen, 16 Quarts		1.00
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.13	—0.18
Birnen, per Bushel	0.50	—1.75
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß		5.50
Kraut, die Kiste	0.60	—0.75
Kopfsalat, per Kübel	0.50	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Sellerie, die Kiste	0.15	—0.75
Tomaten, per Kiste	0.20	—[illegible]
Blumenkohl, per Kiste	0.25	—1.50
Rosenkohl, das Quart	0.10	—0.12½
Rothe Rüben, das Faß	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.00
Einmachgurken, der Sack	0.75	—1.25
Zwiebeln, der Sack	0.60	—0.90
Rüben, per Sack	0.37	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.35	—0.40
Kürbisse, das Faß		0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.75	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, Wiskonsin, in Car-Ladungen, der Bushel	0.41	—0.42
Süßkartoffeln, per Faß	1.50	—3.00

Leset die „Sonntagpost".

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Filbrandt, William, 24 J.; 2719 25. Str.
Greenberg, Lillie, 7 Mo.; 557 W. 14. Place.
Hertz, Fred, 6 Mo.; 7 West 20. Str.
Kaiser, Matthias, 32 J.; 56 Sheffield Ave.
Loeb, Adolph, 67 J.; 3623 Grand Blvd.
Lichtenstein, Israel B., 1 J.; 624 Milwaukee Ave.
Mayer, Marie, 6 Mo.; 134 W. 18. Str.
Pfau, Wilhelm, 63 J.; 7356 Champlain Ave.
Pirkel, Frank, 25 J.; 473 W. 14. Place.
Rinker, Baby, 3 Tage.
Rantzke, John, 35 J.; 5 Park Row.
Wassermann, William, 30 J.; 3535 Indiana Ave.
Wegner Roy, 9 J.; 845 N. Wood Str.,
Zeit, Alexander, 60 J.; 3204 Wallace Str.
Yunst, Wilhelmina, 54 J.; 78 Bingham Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Heinrich Vocelka, Mary Gaspar, 25, 23.
Joseph T. Kellner, Alice J. Kasparek, 25, 19.
Seth Piper, Gertrude Madigan, 24, 20.
Leonard C. Johnson, Della Holst, 21, 19.
Edward E. McQuillan, Lulu M. Scott, 23, 23.
Elmer Crandall, Nelda Massey, 27, 26.
Joseph Mikosz, Eva Straszna, 21, 19.
Wintz Vinzoj, Bronislawa Lesniewicz, 24, 26.
Paul H. Phillipson, Ruth G. Tedesche, 31, 23.
Henry C. Jacobs, Margaret H. Lee, 28, 21.
Einer J. G. Petersen, Mary Anderson, 23, 22.
Clarence Boyer, Josephine Richardson, 21, 19.
Charles H. Schinglan, Anna E. Swanson, 24, 23.
Josef Muzen, Maryanna Jerzyk, 27, 18.
William Wismenski, Lottie Wiobel, 23, 20.
John Tako, Susanna Kubica, 21, 19.
John Patton, Verda Barney, 24, 19.
Carl Kloth, Martha Kunze, 55, 46.
Thomas Rafter, Johanna Kelley, 51, 40.
Charles J. Anstrand, Hattie E. Johnson, 25, 24.
J. Woodson Haddox, M. Vivian Kennedy, 25, 20.
James J. O'Connor, Annie E. Reilly, 40, 35.
Nicholas Bath, Lena Roderig, 35, 36.
Alexander Francis Blackman, Camilla Clarice Dyman, 21, 18.
Edward J. Onsrud, Julia Hram, 23, 21.
George Clifford Mathews, Abbie Frances Knowles, 34, 32.
Louis C. Klaus, Emma Chudobba, 29, 24.
Michael Halloran, Rebecca Gilligan, 35, 32.
Mateusz Pieneszewski, Julyanna Pinniek, 22, 20.
Michael Clarke, Marie Louise von Mayer, 27, 23.
Clarence J. Nolan, Cora Murphy, 27, 27.
Will J. Meeder, Theresa McLaughlin, 24, 22.
Frank Klimas, Elmeno Martinkajle, 26, 20.
Franziszek Wojcierchowski, Anna Wilk, 27, 22.
John Adolph Carlson, Ellen Mary Wyldes, 27, 23.
James Ryan, Alice Walsh, 26, 27.
Frank Peacock, Catherine Heslop, 30, 29.
Frank P. Ackley, Mae Theresa Van Arsdale, 24, 22.
Martin Hastings, Helda Anderson, 33, 33.
Chester Wallace Douglas, Elsa Alice Zimmermann, 25, 22.
William A. Parshall, Mary E. March, 44, 36.
Joseph Benrema, Alice Kosletyk, 24, 21.
Josef Croch, Karolina Latek, 24, 20.
William J. Wicks, Emma Stewart Rice, 49, 29.
Carl M. Raney, L. Marie Roll, 22, 23.
Merritt Brown, Mary Kennedy, 21, 18.
Malachy F. Condon, Mary Ryan, 25, 25.
Henry F. Setton, Bertha Schultz, 28, 28.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Patrick John Walsh — Verbindlichkeiten, $837; Bestände, $62.
Ettel Kavishansky — Verbindlichkeiten, $575; Bestände, $495.
George M. Read — Verbindlichkeiten, $835; Bestände, $55.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen Gottlieb H. Moscherosch, grausame Behandlung; Martha gegen Theodore S. Faber, grausame Behandlung; Clara gegen Edward Waller, grausame Behandlung; Rosa gegen John Rotza, Trunksucht; Mamie gegen Charles A. Hamblin, grausame Behandlung; Laurie gegen Benjamin F. Striblen, Verlassen; Alice gegen Dock Hughes, Verlassen; Mathilde gegen Charles Hanseemo, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Edward Buckley, grausame Behandlung; Rosa gegen Charles Rieger, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Paton Ave., 191 F. nördl. von Touhy Str., Ostfront, 125 bei 142, Jakob Phillips an Jakob P. Phillips, $8,700.
Touhy Ave., 15 F. westl. von Central Str., Nordfront, 50 bei 176, H. B. Maxham an Laura H. Walter, $4,000.
Arlington Place, 200 F. westl. von Hamilton Str., Südfront; 50 bei 174½; Nachlaß von G. E. Koch an Mary Seedorf, $7000.
Barry Ave., 341 F. westl. von Racine Ave., Südfront, 25 bei 125, Anna Schmidt an August Hartman, $2,600.
Belmont Ave., Südwest-Ecke Herndon Str., Nordfr., 50 bei 125, McBride Bros. & Knobbe an Charles Hafterkit, $6,000.
Crescent Place, Nordost-Ecke Evanston Ave., Südfront, 100 bei 168, A. L. Spread u. A. an Augusta B. Heagstedt, $8,750.
Hermitage Ave., 215 F. nördl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 35 bei 165, O. B. Conklin an Duffy A. Matot, $4,400.
Lakewood Ave., 49 F. südl. von Bryn Mawr Ave., Westfr., 30 bei 123, C. B. Moore an Josephine A. Beise, $6000.
Sheridan Road, 69 F. südl. von Alexander Place, Westr., 48½ bei 127, Frau Rose M. Hecht und Gatte an Holmes H. Johnson, $38000.
Wilton Ave., 133 F. südl. von Addison Str., Westfront, 25 bei 124½, Johann Keßler an John O'Malley, $7100.
Dickens Ave., 84 F. östl. von Ballou Str., Südfr., 36 bei 125, A. Rost Jr. an Peter Edward Pedersen, $2,500.
Hamlin Ave., 241 F. südl. von Irving Park Blvd., Westfr., 50 bei 125, Walter W. Wilcox an Stephen M. Perrigo, $4,800.
Homan Ave., 133 F. nördl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 23 bei 125, A. H. Hill an Annie Lindner, $2,500.
Palmer Ave., 248 F. südl. von Center Str., Westfront, 25 bei 125, A. H. Hill an John A. Lange, $2,500.
Bissell Str., 80 F. südl. von Garfield Ave., Ostfr., 25 bei 125, P. W. Bourke an Ottilie Henschel, $4,300.
Huron Str., Nordost-Ecke Caß Str., Südfr., 74¾ bei 138 J. M. Rumsey an Martha R. Skinner, $3,750.
Penfield Str., 315 F. südl. von Hillock Ave., Ostfront, 50 bei 100 und anderes Grundeigenthum, William Riedergang an William C. Thurn, — $15,000.
Dasselbe Grundstück, W. C. Thurn an Barbara Riedergang, $15,000.
Dearborn Str., 150 F. nördl. von Harrison Str., Westfr., 25 bei 65, Frau Violet Hamlley an die First Trust & Savings Bank, $34,937.
Hoyne Ave., 491 F. südl. von 36. Str., Ostfront, 25 bei 124, H. Coakley an Henry H. Walker, $2,200.
Pacific Ave., Nr. 68 und 70, 49 bei 105, Nachlaß von Eliza S. Hoffman an Edgar A. Buzzell, $50,000.
Wabash Ave., 1426—1428, 50 bei 145, Connecticut Mut. Life Ins. Co. an Fayette W. Reed, — $50,000.
Dasselbe Grundstück, F. W. Reed an George E. Rickords, $55,000.
Wentworth Ave., 113 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 24 10-12 bei 125, H. C. Brown an Marcus Rierman, $9,100.
Avenue „L", 33 F. südl. von 98. Str., Ostfront, 25 bei 125, J. E. Bihl an August Binde, $3,550.
Drexel Ave., 99 F. nördl. von 58. Str., Westfr., 50 bei 130½, Horace J. Parkhill an Charles O. Malin, $22,000.
Drexel Ave., 98 F. nördl. von 66. Str., West fr., 25 bei 125, D. T. Merrick an Michael E. Hidey, $5,500.
Jackson Ave., 200 F. nördl. von 73. Str., Ostfr., 25 bei 125, C. S. Word an Theresa Roepke, $2,650.
Madison Ave., Nr. 5137, Frau Eda R. Moody an Lucy K. Richards, $15,000.
Marquette Ave., 265 F. südl. von 82. Str., Westfront, 50 bei 124, P. A. Hockman an John Mazany, $3,000.
Michigan Ave., 120 F. nördl. von 44. Str., Westfront, 50 bei 161, Commercial National Bank an Laurietta H. Streifenreuter, $6,750.
Michigan Ave., 73 F. nördl. von 56. Str., Ostfront, 25 bei 161, Nachlaß von John Nortman an David Edenburg, $11,950.
Michigan Ave., 75 F. südl. von 58. Str., Ostfr., 25 bei 161, Alex. Irwin an Margaret A. Allen, $11,500.
Monroe Ave., 199 F. nördl. von 66. Str., Westfr., 50½ bei 100, James J. Quinn an Cora L. Renner, $13,500.
Ontario Ave., 205 F. nördl. von 93. Str., Westfr., 25 bei 130, R. F. F. Hegener an Michael Milter, $3,400.
Prairie Ave., 100 F. südl. von 40. Str., Ostfront, 50 bei 160, Luella M. Letts an Force Bain, $9,500.
Vernon Ave., 248 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 50 bei 124, F. W. Rieder an James Jennings, $5,000.
Bishop Str., 235 F. nördl. von 63 Str., Westfr., 25 bei 124, First Swedish B. & L. Ass'n. an Andrew Malmquist, $3,500.
54. Place, Südwest-Ecke Peoria Str., Nordfront, 36¾ bei 120, Annie Folles an Frank W. Hallen, $4,875.
Justine Str., Nordost-Ecke 65. Str., Westfront, 48 bei 124, N. P. Anderson an Leonard H. Roach, $5,200.
Lowe Ave., 65 F. südl. von 76. Str., Ostfront, 30 bei 125½, Fred Becklenberg an Bridget Madigan, $6,750.
May Str., 125 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 124, S. Heck an Adolph A. Wagner, $3,000.
Paulina Str., 305 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 25 bei 124, C. Hodges an Alfred H. Senechal, $2,100.
61. Place, 461 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 25 bei 125, A. Linnstrom an Henry J. Schmidt, $5,750.
Albany Ave., 250 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 25 bei 125, G. Fernschild an Ole Thoresen, $2,050.
Center Ave., 75 F. nördl. von Arthington Str., Ostfront, 27½ bei 110, B. Greenberg an Josef Bronstein, $6,500.
Chicago Ave., 75 F. westl. von Ridgeway Ave., Südfront, 25 bei 125, Wm. J. Benson an Marcus Weil und Gattin, $4,700.
F. A. Hill's Wilson Ave. Subdivision, Lot 1, 9, 39, 13, F. A. Hill an Louis M. Teal, $4,750.

LLOYDS

ESTABLISHED 1876 — 138-144 STATE ST.

BARGAIN-LADEN

Großer Einkauf von Seide- und Sammet-Enden und Muster-Stücke.

6,500 Rester fancy Seide, Satins, Taffetas, Peau de Cygnes, Crepe de Chines, Peau de Soies, Pongees, Plaids, Seide etc., werth 50c bis $1.25 die Yard; für den Freitags-Verkauf, per Stück, 39c, 29c, 19c, 15c, 10c und.. **5c**

3,500 Yards 27zöll. und 36zöll. feine schwarze Seide-Rester, Peau de Soie, Taffetas, Satin Duchesse, Peau de Cygnes, Crepe de Chines etc., vom Stück zu $1 bis $2.50 die Yard verkauft, speziell für Freitag, per Stück, 59c, 49c, 39c, 29c, 19c und.. **15c**

50 Stücke f'cy Kleider-Sateens, große Auswahl von Mustern, werth 25c Yard, speziell, per Yard.. **15c**

175 Stücke neue Novelty karrirte Suitings, werth 20c die Yard, morgen, per Yard.. **12½c**

1,800 Rester, schwarze und farbige Sammt und Velveteen Enden, werth von 50c bis $2.00 die Yard, Freitag, per Stück, 19c, 15c, 10c und.. **5c**

36zöllige beste Qualität Flannelettes, heller Grund, mit hübschen Floral-Effekten, passend für Dressing Sacques und Kimonos, guter 12½c-Werth, speziell, Yard.. **5½c**

36zölliger feiner Seide-finished merzerisirter Sateen, in schwarz, weiß, cream und allen Farben, werth 35c die Yard, Freitags-Preis, Yard.. **19c**

500 Stücke 38zöllige seidegestreifte Plaids, neue graue Novitäten, einfache und fancy Mohairs, Melrose Cloth, Crepe Voiles, Panamas und Henriettas, werth von 39c bis 50c die Yd., Freitags Spezialpreis, Yard.. **25c**

Strümpfe und Unterzeug.

Echt schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, Fancy und schwere gemischte Männersocken, 10c und 15c Werthe. Bargain-Freitag-Preis, Paar.. **5c**

Damenstrümpfe, echt schwarz, extra schwer fließgefüttert, ganz nahtlos gemacht, überall zu 19c das Paar verkauft; speziell zu, Paar.. **12c**

Infants Cashmere-Strümpfe, in schwarz oder weiß, mit Seidefersen und -Zehen, regulärer 19c Werth. Bargain-Preis.. **9c**

Damenleibchen und -Beinkleider, gemacht von feiner egyptischer Baumwolle, gut fleeced, regulärer 39c Werth, speziell zu.. **39c**

Damen-Beinkleider, gemacht von feiner gebleichter Baumwolle, in Knie- oder Knöchellängen, in regulären oder Extra-Größen, werth 25c und 35c, solange 100 Dutzend vorhalten, zu.. **12c**

Kinder-Leibchen und -Beinkleider, schwer gerippt, fließgefüttert, werth doppelt soviel wie unser Preis, alle Größen 18 bis 34; Größe 18.. **8c**
Weitere 3c für jede größere Nummer.

Muster Union-Suits für Damen und Kinder, in feiner Wolle Worsted, fließgefüttert und Baumwolle, Werthe in der Partie aufwärts bis $4.00, zu 89c, 44c und.. **23c**

Morgen Verkauf von Reisemustern in Bett-Blankets.

465 Paar Stadtreisende Muster Betten-Blankets in 10-4, 11-4 und 12-4 Größen — in ganz Wolle, Cotton Warp und Wolle gefüllt, ebenfalls in allen leichten und schweren Sorten, fließgefüttert, in Grau, lohfarbig, Plaids, Roth, fancy und Weiß — Muster-Blanket-Verkauf von Reisenden $6.98 morgen von 39c das Paar bis, Paar.. **$6.98**

Ebenfalls 360 warme Betten Comforters, überzogen mit gutem Silkoline und Sateen, Quilted oder handgebundene weiße Watte gefüllte — große Sorte für doppelte Betten — beste Farben und Muster — extra spezieller Verkauf von Betten Comforters morgen von 69c bis, Stück.. **$3.98**

800 neue Herbst-Anzüge für Knaben, $1.20

Fabrikanten-Muster von doppelbrüst. Norfolk, Sailor Blouse- und Buster Brown Anzügen, Alter 3 bis 16. Zuverlässige Stoffe, hübsche Mischungen und schlichte Farben. Reguläre $2.00 und $2.50-Anzüge. Eine Partie, Freitag.. **$1.20**

Russian Knaben-Ueberzieher, Alter 3 bis 8. Reinwoll. schott. Cheviots, hübsche Mischungen. Emblem. Gürtel-Rücken; vergoldete Knöpfe. Regulär $2.50. Freitag zu.. **$1.48**

Handgestrickte woll. Knaben- und Mädchen-Toques, alle Farben; sowie schlicht weiß, 50c-Werthe, Freitag.. **15c**

5,000 Paar Damen- und Kinderschuhe, nicht die neuesten Styles, sondern die allerbeste Qualität Kid und Calf-Leder, handgenäht und handgewendet, Rock Oak Sohlen, $1.50 bis $3.50 Werthe, beinahe alle Größen, 59c und.. **39c**

Plush eingefaßte Filz-Slippers für Damen, starke Ledersohlen, alle Größen, — 75c-Werthe zu.. **49c**

Pelzbesetzte Filz-Juliets für Damen—handgewendete Sohlen, alle Größen, — $1.50-Werthe, zu.. **98c**

Pelzbesetzte Filz-Juliets für Kinder; biegsame Ledersohlen, werth 75c, Größen 6 bis 11, zu.. **49c**

Domestics.

Comforter Calicos, 6c Werthe.. **4½c**
5-4 weiße und farbige Tisch-Oeltücher (Ausschuß), Yard.. **10c**
Kleider-Ginghams, 8c Werthe.. **4½c**
Outing-Flanelle (nur dunkle Farben), 10c Werthe, zu, Yard.. **6c**
Ungebleichtes Shaker-Flanell, 6c Werth, zu.. **3½c**

Verkauf von türkischen Bade-Handtüchern

500 Dutzend Fabrik-Seconds ungebleichte türkische Handtücher zu 50c am Dollar.

Partie 1	Partie 2	Partie 3
zu Stück 10c	zu St. 12½c	zu 15c St.

50 Dutzend 8-4 Damast befranste Tischtücher, rother und blauer Border, 89c Werth — speziell für morgen.. **50c**

Bettdecken - Muster.

5 vollständige Muster-Partien von einem von New Yorks größten Händlern in weißen und farbigen Bettdecken, nur etwas am Rand beschädigt, zu 50c am Dollar. Bargain-Preise: $2.98, $1.98, $1.49, 98c, 79c, 47c — werth aufwärts bis zu $6.00.

Gardinen-Bargains.

Fabrikrester bester Qualität Silkoline, alle Yard breit, volle Partie von Farben, ebenfalls ein großes Sortiment von Mustern — werth 12½c — halber Preis morgen, Yard.. **6½c**

Händler-Partie Gardinen Swiß in fancy Streifen, punktirt und geblümt, in Farben-Punkten, ebenfalls Farben-Streifen, alle Yard breit, werth von 8½c bis zu 19c die Yard — extra spezieller Verkauf —
5c, 6½c, 8½c, 10c und 12½c

Händler-Partie Spitzengardinen — alle 3½ Yards lang, in Cream und Weiß, elegante Muster von 1 bis 6 von denselben — in Scotch Guipure und Cable Cord — werth $2.00 bis $2.50 das Paar — Eure Auswahl, Paar.. **$1.49**

Fabrikanten Muster-Korsets.

Ein glücklicher Einkauf mehrerer Standard-Fabrikate eleganter Sorten setzt uns in den Stand, Euch Korsets zu offeriren, die sonst $1.00 bis $2.00 kosten. Darunter sind Kabos, W. B., R. & J., J. B. und andere Standard-Fabrikate.. **25c**

Kinder- und Babies-Trachten.

Coats, aus schwerem ganzwoll. Kersey, Astrachan Corduroy Velvet, Venetian und Serges gemacht, alle schwer gefüttert; einige mit großem rundem Cape gemacht, mit Medallion Sammet und Braid besetzt; andere schlichter Box Effekt — alle nett besetzt, nur.. **$2.98**

Bearskin Coats für Kinder, Box Rückseite, Coat-Kragen.. **$2.49**

Kinder Coats, aus schwerem Serge gemacht, Box Rücken, schwarzer Pelzbesatz, Sturmkragen und „Cuffs"; auch vier Frogs, Fly Front, alle Farb.. **$3.25**

Bearskin Bonnets für Kinder, alle mit Seide gefüttert, Auswahl von Farben, nur.. **39c**

Ganzwoll. Leggins für Kinder, mit „Body" und „Drawer", nur.. **25c**

Lange Bedford Coats für Babies, mit schwerem Canton-Flanell gefüttert, großes Cape, mit Spitzen und Braid besetzt, ein Bargain zu.. **98c**

Damen-Trachten.

Flannelette-Skirts für Damen, breite fancy Borders, gefütt. mit gehäkeltem Rand, nur.. **29c**

Schwere gestrickte Damen-Unterröcke, gemacht mit Fitted Waist um die Hüften, das Passendste für kaltes Wetter, alle Farben, nur.. **25c**

Baderoben, gemacht von schwerem Floral Design Eiderdown, Ohne Kragen, gefüttert mit gesteppt. Sattelband vorne herab, ringsum Kragen und Manschetten mit großem Cord und Quasten, alle Farben, nur.. **$2.98**

Flannelette Dressing-Sacques und Kimonos, einige fest schließend, befestigter Gürtel, alles schöne u. mod. Effekte, großer Kragen, Ruffle bes.. **49c**

Musik-Noten Bargains.

Wyoming—Amelia Summerville's gr. musikalischer Erfolg. **17c**

La Sorella—You're An Indian, jedes.. **5c**
Sunshine Nellie; Yankee Doodle Boy; Waiting in Gloaming, Genevieve; Why Don't They Play With Me? I Don't Know Where I'm Going; Good Bye, Eliza Jane; Warm Enough For You? Tell Me Why, Little Girl, jedes.. **10c**

Stolen Sweets — Two-Step.. **17c**
Keine anderen seit den Sousa Märschen sind mit ihnen zu vergleichen.

Kohler's Piano—Bände I., II., III., jeder.. **10c**
Meditation, Morrison—Will You Love Me in December? jedes.. **15c**

EVAN LLOYD & CO. 138-144 STATE ST.

EVAN LLOYD & CO. 138-144 STATE ST.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Christiana Ave., 151 F. südl. von Division Str., Westfr., 25 bei 104½, E. Jackson an Bertha Wendorf, $2,800.
Emerson Ave., Nordost-Ecke Leavitt Str., Südfront, 50 bei 90, Jas. Matthews an Henrietta Kirk, $3,500.
Evergreen Str., 52 F. westl. von Hoyne Ave., N.-Fr., 26 bei 150, W. H. Wilbrandt an Bertha Pomrehn, $5,000.
Fillmore Str., 266 F. südl. von 40. Ave., Nordfront, 25 bei 124, Rob. Robertson an Margaret Shannon, $3,400.
Fillmore Str., 264 F. westl. von Albany Ave., Südfr., 24 bei 124, M. J. Johnson an Jennie Gillepsie, $5,000.
14. Straße, 133 F. östl. von Blue Island Ave., Nordfr., 24 bei 125, M. A. Maher an Jakob Foman u. A., $6,500.
Grenshaw Str., 107 F. westl. von Springfield Ave., Südfr., 25 bei 124, George Mackay an Wilhelm Behnke und Frau, $5,750.
963 N. Hoyne Ave., 24 bei 100, R. Pokorney an Salomer Mostejkowski, $3,900.
Jackson Str., 50 F. westl. von S. 45. Ave., Nordfront, 25 bei 125, S. De Swarte an Thos. J. Carroll, $3,690.
Johnson Str., 100 F. nördl. von 14. Str., Westfront, 25 bei 100, M. Gittelson an Sam. Cohen, $2,375.
Merrick's Subdivision, L. 17, B. 4, A. D. Minard an Fred A. Hastings, $3,000.
Milwaukee Ave., 200 F. nordwestl. von California Ave., Südwestfr. 25 bei 125, L. Prime an Josef Kolwasinski, $2,450.
Monroe Ave., W., 3019 J. G. Kane an Alvah C. Caldwell, $3,250.
North Ave., 150 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfront, 125 bei 120, J. Heffron u. A. an John Heffron, $5,731.
Park Ave., 190 F. östl. von S. 46. Ave., Südfr., 25 bei 100, J. M. Hoffman an Fred Bromley, $3,200.
Polk Str., 72 F. östl. von Sholto Str., Südfront, 24 bei 96, Sam. Izenstark an Gennara Rafti, $3,300.
Ridgeway Ave., 301 F. nördl. von 24. Str., Ostfront, 25 bei 133, A. D. Sprague an Joseph Lang, $5,500.
Robey Str., 141 F. nördl. von Clybourn Ave., W.-Fr., 24 bei 125, R. T. Drane an Josefa Piukowska, $2,600.
Ruble Str., 158 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 24 bei 100, M. Kienbaum an Kazimir Pakas, $3,250.
Selden Str., 120 F. östl. von Lincoln Str., Südfr., 18 bei 100, M. Balaty an Anna Kraja, $3,000.
Dasselbe Grundstück, Anna Kraja an Elias Zucker, $3,500.
17. Str., 182 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 24 bei 110, J. Ton an Martin Robik und Frau, $3,500.
Sholto Str., 350 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 24 bei 100, Andrew J. Graham an Sal Petruzzi und Frau, $2,000.
12. Place, zwischen Loomis und Throop Str., N.-Fr., 26 bei 124, F. Varline an Ben Horwitz, $3,200.
13. Place, 400 F. östl. von Union Str., Nordfr., 25 bei 100, J. Bernstein an Minnie Stam, — $8,500.
Western Ave., 100 F. nördl. von Monroe Str., Ostfront, 20 bei 107, E. S. Moore an Jas. E. Creaney, $4,500.
Berwyn — L. 42 und 43, B. 9, E. P. Rae an Kate M. Chpin, $4,000.
Michigan Ave. 218 F. südl. von 47. Str., Westfr., 38 bei 143, Mary Karnes u. A. an Laura A. Moore, $5,700.
Carpenter Str., 147 F. südl. von 58 Str., Westfr., 25 bei 124, G. E. Johnson an Emil K. L. Pauli und Frau, $2,650.
Lowe Ave., 255 F. südl. von 76. Str., Westfr., 30 bei 125, F. F. Becklenberg an Albert L. Sellers, $6,500.
Sangamon Str., Südwestecke 62., Ostfront, 73 bei 124; S. C. Schanze an Lyman Lloyd, $3500.
60. Str., 268 F. östl. von Halsted, Nordfront, 52 bei 122; Michael Lavezzorio an Werner Burbach, $12,000.
61. Place, 175 F. östl. von Normal Ave., Nordfront, 52 bei 120; C. H. Bronson an Robert Anderson, $5625.
State Str., 130 F. nördl. von Root, Ostfront, 52 bei 103; Henry H. Parrott an Annie G. Briscoe, $20,000.
117. Str., Nordostecke Stewart Ave., Südfront, 56 bei 125; G. Dekker an Mary E. Fairchild, $3200.
Diversey Ave. Südostecke Allany, Nordfront, 48 bei 109; W. Hornburg an Henry Jansen, $19,000.
N. 52. Ave., 21 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 35 bei 126; J. H. Wendell an Mary Madigan, $3800.

Town of Lake Hauptquartier.

Dem Publikum im Allgemeinen und meinen Freunden von Town of Lake im Besonderen zur Nachricht, daß ich das Grand Opera House

Buffet und Restaurant,
85 South Clark Str.,

übernommen habe. Vorzügliche Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen. Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein:

Eugen Krueger,
Wohnung: Nr. 5200 Justine Straße. fodido

THE BARRY
Elegant eingerichtetes Familien-Resort
1606—1612 Barry Ave., Ecke N. Clark Str.
Konzert jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an und jeden Abend von 8 Uhr, ausgeführt von namhaften Künstlern.
Wm. Kloempken, A. Riehemann, Eigenthümer. 6ol,fabido*

WATRY — **N. WATRY & CO.**, 99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 15Dl

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kunden-Schneider an Damen-Coats. Lange Saison, $18 die Woche. Anzufragen auf dem 12. Stockwerk, State Straße-Gebäude.
Marshall Field & Co.,
Retail.
ofi—13

Verlangt: 25 Wagen-Jungen von 16 bis 18 Jahren. Ebenfalls Knaben für Stellungen im Laden. Zu erfragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens auf dem 8. Stockwerk, beim Superintendenten.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
bmdo

Verlangt: Wagen- und Bundle-Jungen; müssen 16 Jahre alt oder darüber sein; stetige Stellungen; $5 die Woche im Anfang. Nachzufragen von 8—10 Uhr Vorm. beim Hilfs-Superintendenten, 4. Floor, Wabash Ave.-Gebäude. 5ok,*
Mandel Brothers.

Verlangt: Schneider, zum Umändern von Damen-Kleidungsstücken; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen auf dem 5. Floor, State Str.-Gebäude.
Mandel Brothers.
5ok,*

Verlangt: Zwei erster Klasse erfahrene Bushelmen für Aenderungen an feinen Männerkleidern. Nur gute Schneider brauchen sich zu melden. Nachzufragen auf dem 10. Floor, nördl. Raum.
Marshall Field & Co., Retail.
dimido

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher; guter Lohn. John Sonntag, 500 S. Lincoln Str., zwischen 12. und Taylor Str.

Verlangt: Schneider, frisch eingewandert, findet dauernde, angenehme, gut bezahlte Stellung. 705 Ost 63. Straße. dofr

Verlangt: Tüchtiger, lediger junger Mann als Porter, muß auch etwas bartenden können. Muß gute Empfehlungen bringen. 808 Southport Ave., Ecke Otto Straße.

Verlangt: Ein guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. 3327 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher für Reparaturen, guter nüchterner Mann erhält stetige Arbeit. Schreibt an Wm. F. Ruge, Becher, Ill., Will Co.

Verlangt: Schneider an Hosen, Westen und Reparaturen, in West Chicago, Ill., steiger Platz, Fahrgeld nur 90 Cts. vom Northwestern Depot. — Julius Birkholz, Box 132.

Verlangt: Hosen- und Westenmacher fürs Land. Union-Werkstatt. Anzufragen: Skinner Brothers, 186 Market Straße.

Verlangt: Junger Mann von 16 bis 20 Jahren. 191 Ost North Avenue.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 255 Dearborn Straße. mdfrsa

Verlangt: Zwei Bushelmen. Guter Lohn. 719 W. 43. Straße.

Verlangt: Ein Mann zum Ofenputzen. 2115 Archer Ave. dofr

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetige Arbeit für richtigen Mann. 1426 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 598 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Wächter, Maschinisten und Helfer, Blacksmiths, Drillpreßmen, Holzfäller in Michigan, Carpenters, Farm-, Fabrikarbeiter. 194 S. Clark Str., Zimmer 7. dofr

Verlangt: Ein guter Wagenmacher, stetige Arbeit, guter Lohn. 5307 Ashland Ave.

Verlangt: Zwei Bushelmen und 2 Presser. 667 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, um sich allgemein nützlich zu machen in Hosen-Shop. Muß englisch lesen und schreiben und gut rechnen können. Gebt Referenzen an und erwarteten Lohn. Gute Stellung für die richtige Person. Adr.: N. 520 Abendpost. dofr

Verlangt: Bäcker, zweite und dritte Hand. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Laufjunge. 712 N. Halsted Str.

Verlangt: Messing-Arbeiter oder Gürtler, welche Hartlöthen können. The David J. Braun Mfg. Co., 135 West Washington Str.

Verlangt: 18—20-jähriger Butcher, der Wurstmachen und Storetenden erlernen will, Englisch nicht unbedingt nöthig, wird aufgenommen. Oesterreicher vorgezogen. 2710 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein Schneider, der alles machen kann. Stetige Arbeit für den rechten Mann. F. H. D. Meyer, Hinsdale, Ills.

Verlangt: Ehrlicher junger Mann für Saloon-Arbeit, muß gut mit heißem und kaltem Lunch umgehen können; guter Lohn. Nachzufragen McGarry Bros., 347 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein Junge, von 16 Jahren oder älter, um im Store zu helfen und Wege zu besorgen. 55 S. Clark Str., Messerwaarengeschäft.

Verlangt: Huf- und Wagenschmied. 908 West 22. Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, Montags und Freitags Morgens die Wäsche zu besorgen. 257 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Haus Painter. Zu erfragen: Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. dofrsa

Verlangt: Junger Butcher und ein starker Junge. 770 West Van Buren Str.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman, sofort. 1234 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer für Straßenbahn-Geleisearbeit. Nachzufragen an Austin Ave. und Oake Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Helfer an Custom Coats. 91 S. Clark Str., 3. Floor. midofrsa

Verlangt: Pressers, erfahrene Männer an feinen weißen und fancy Westen. Fragt nach Mrs. Ida Milburn, 1000 Sheffield Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Schneider, zuverlässige saubere Leute, an Aenderungen und Reparaturen von Damen- und Herren-Kleidern. Gute Bezahlung. Anton Großman, 375 State Str. mido

Verlangt: Cash und Delivery Knaben, über 14 Jahre. Nachzufragen beim Superintendenten. — Maurice L. Rothschild, Jackson und State Str. midofr

Verlangt: Deutscher Butcher. 1101 S. California Ave., nahe 23. Str. midofr

Verlangt: Schneider, Lohn $15.00. 1253 North Clark Str. mido

Verlangt: Lediger Schneider; muß alle Arbeiten verstehen; stetiger Platz. P. Hollenfels, 4763 N. Clark Str., Rogers Park. mido

Verlangt: Ein Wurstmacher, bei M. D. Singer & Co., 3451 Forest Avenue. bmdo

Verlangt: Feine Pressers an Coats. 256 Armitage Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Guter Bartender, sofort. H. J. Kolze's, Dunning, Irving Park Boul. und 64. Ave. mido

Verlangt: Ein guter Butcher, Laden zu besorgen und Bestellungen abzuliefern. 760 West Belmont Ave., Ecke Drake Ave. mido

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung. Auch als guter Nebenverdienst für Versicherungsagenten. Nachzufragen Vormittags, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 9oklw

Verlangt: Anständige Agenten und Austräger für neue deutsche, englische, polnische etc. Prämienbücher. Gehalt $9—$12 per Woche und Carfare. Mai 143 Wells Straße. 3oklwX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wiskonsin und Iowa. Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. Etablirt 1868. 7ok,lwX

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. — 120 Lincoln Avenue. 5ok,lwX

Verlangt: Ein Mann für Flaschen zu waschen und für Arbeiten in Dairy, muß deutsch und englisch sprechen, nüchtern und arbeitswillig sein; Empfehlungen verlangt; guter Lohn und Kost. Dauernder Platz. 1027 Harrison Straße. dimido

Verlangt: Porter im neuen [illegible]-Saloon, 3571 Evanston Ave. bmdo

Verlangt: Agenten für die Abendpost und Sonntagpost. Näheres beim Circulator, Abendpost Office. 1ok*X

Verlangt: Schneider für Custom-Arbeit. 43 26. Str. ofio—18

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Strongheart."
Garrick. — „The Blue Moon."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Brigadier Gerard."
Studebaker. — „The Man from Now."
Chicago Opera House. — „The Little Minister."
Bush Temple. — „Zaza."
Grand Opera House. — „The Law and the Man."
New Theater. — „Sainara."
Howard's. — „The Sign of the Four."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, einer der schon im Saloon geschafft hat, bevorzugt. 1374 West North Avenue.

Verlangt: Bäcker, erster Klasse an Brot und Rolls. 844 West Madison Str.

Verlangt: Zuverlässiger Junge von 16 Jahren, in der Office zu arbeiten und Gänge besorgen. Lohn $4.50 zu Beginn. Zimmer 205, 35 Ost Randolph Str. dofr

Verlangt: Ein intelligenter Herr, der Florist-Geschäft und Blumenbinderei versteht (deutsch und englisch spricht). Erster Klasse Geschäft, gutes Gehalt. Anzufragen 1533 Kenmore Avenue.

Verlangt: Ein guter Lunch-Koch und Porter für Saloon. Nachzufragen 966 N. Albany Ave., nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter in Apotheke, braucht nicht englisch sprechen. 7125 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Junge Buchbinder. Otto Pilz, Elgin Illinois. dofr

Verlangt: Erster Klasse Kutschengestell-Holzarbeiter, bester Lohn. Nachzufragen 176 Ost Indiana Str., zwischen Clark und La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Blacksmith, Männer für Waldarbeit, Fabrikarbeiter, Tischler. Z. 3, 161 E. Washington St.

Verlangt: Zwei Arbeiter in Fabrik. 4049 La Salle Straße, nahe Root. Von 8 bis 10.

Verlangt: Schneider; zuverlässige, saubere Leute, an Aenderungen und Reparaturen von Damen- und Herren-Kleidern; gute Bezahlung. Anton Großman, 875 N. State Str. dofr

Verlangt: Brotbäcker, selbstständig; lediger vorgezogen. 100 Canalport Ave.

Verlangt: Schuhmacher. älterer Mann; stetige Arbeit den ganzen Winter; guter Lohn, mit Kost und Zimmer. 4509½ Wentworth Ave.

Verlangt: Eine zweite Hand, an Brot. 1117 West 69. Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 6200 Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, in Cakesbäckerei, der lernen will, oder einer mit Erfahrung. 6846 Halsted Str.

Verlangt: Küfer, Schnapsfässer anzufertigen. 281 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Porter; gute, stetige Stellung für rechten Mann; guter Lohn. Geo. Maurer, 439 S. Canal Str.

Verlangt: Cakesbäcker. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Dritte Hand, oder erfahrener Junge, an Cakes. 1454 West 35. Str.

Verlangt: Zwei Männer, an Oefen. 85 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Mann, der deutsch und englisch spricht, um Bar zu tenden. 2872 Archer Ave.

Verlangt: Schneider, in Färberei; stetige Arbeit. 2988 Archer Ave. dofr

Verlangt: Ein starker Junge, 17 bis 18 Jahre. 1632 N. Albany Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller, 5443 Halsted Str. dofrsason

Verlangt: Drei Jungen, 16 Jahre alt, für allgemeine Ladenarbeit; guter Lohn. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Scroll Arbeiter und architektonische Eisenarbeiter und Helfer. 734 Blue Island Ave.

Verlangt: Barbier; wenig englisch. Nachzufragen bei Nic Mann, 3739 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Bushelman. M. Born & Co., 336 State Str.

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers, an feinen Mahagony-Möbeln. W. K. Cowan & Co., Wells und Sigel Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 4314 N. Clark Str.

Verlangt: Bushelman, an Reparaturen, Schneider, 261 West Madison Str.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Porterarbeit. 195 West Lake Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Guter Nachtkoch. 51 S. Halsted Str.

Verlangt: Waiter. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Carpenter; guter Mann für innere Arbeit. 272 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, an Reparaturen. Charles Lewin, 480 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, 15 bis 16 Jahre, in Butchergeschäft. 1128 N. Western Ave.

Verlangt: Vier deutsche Jungens, für etliche Tage, von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. Janitor, 245 Sedgwick Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Zimmer 1, 124 Dearborn Str.

Verlangt: Zwei starke Männer im Kommissions-Store. Nachzufragen 129 West Randolph Straße.

Verlangt: Presser und Bushelman, sofort. 258 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Schuhmacher, stetiger Platz. 1363 West North Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, einer der schon im Saloon geschafft hat, bevorzugt. 1374 W. North Avenue.

Verlangt: Mann im Grocery-Department zu arbeiten bei Lake View Mercantile Co., 1054 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrene Jungen in Bäckerei. 361 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Bushelmann, $15 die Woche. Sellner, 1348 Diversey Blvd.

Verlangt: Arbeitsuchende Maurer finden eine Stellung für irgend etwas. Auch frisch eingewanderte. Strelow, 76 La Salle Straße.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 936 E. 51. Str., nahe Hochbahn.

Verlangt: Guter Rockmacher. 398 E. Division St.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Illinois, Iowa, Wisconsin, Tennessee, Dakota, Oklahoma. Lohn $2.25. Freie Fahrt. Odelius, 167 E. Van Buren Str. dimido

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter. Nachzufragen bei A. Bolters Sons, Ward Str. und Belden Ave. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau als Köchin und Porter im Saloon. 255 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann und Frau als Janitor in Hallen. 255 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann und Frau, die Leitung einer Farm von ca. 80 Acres in der Nähe von Chicago zu übernehmen. Nur solche, welche die Farmarbeit in allen Branchen gründlich verstehen, können auf permanente Stellung mit guter Bezahlung rechnen. Adr.: F. Strasburger, 67 Wells Str., c.o. Botters Machinery Mfg. Co. dofrsason

Verlangt: Männliche oder weibliche „Seamers" und „Tapers." 346 West North Ave., hinten, 1. Floor. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung von einem Ehepaar in Privathaus bei guter Familie, die Frau gute deutsche Köchin, der Mann für Hausarbeit. Adr.: J. H., 289 Cornell Str. und Noble Str. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute zweite Hand Brodbäcker sucht Stelle, Stadt oder Land, wo er sich womöglich am Ofen und an Cakes besser einarbeiten kann. Adr.: K. 516 Abendpost. dofr

Gesucht: Intelligenter, ansehnlicher junger Mann, der deutschen, polnischen und zum Theil der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung in irgend einem größeren Geschäft, willens sich emporzuarbeiten. 760 Wabansia Avenue.

Gesucht: Wiener Kellner, der englisch erlernen will sucht irgend welche Arbeit in einem größeren Hotel oder Restaurant (Zeugnisse aus Hotels ersten Ranges). Gefl. Anträge an J. Huber, 137 Osgood Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit irgendwelcher Art, versteht auch Dampfheizung bestens. Adr.: K. 546 Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle in kleiner Bäckerei. Adr.: K. 544 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, guter Mischer. Adr.: K. 571 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Lunchmann, welcher Salads etc. zu machen versteht, sucht stetige Beschäftigung. Adr.: K. 566, Abendpost.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Männer suchen Stelle als Porter im Saloon, sprechen deutsch, ungarisch, kroatisch. Bitte selbst vorzusprechen. 99 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, 1 Jahr im Lande, sucht stetige Arbeit. 162 Mohawk Str.

Gesucht: Junger, deutscher Wurstmacher, mit Erfahrung, sucht stetigen Platz; geht auch auf's Land; Agenten verbeten. 798 West 20. Str.

Geschäftsleute der Nordseite, die sich für einen oder mehrere Abende in der Woche die Dienste eines erfahrenen Mannes sichern wollen, Eure Korrespondenz, Buchführen, Rechnungen ausstellen oder sonstige schriftliche Arbeiten, bitte zu adressiren A. 101 Abendpost. 11ok,1wX

Gesucht: Zwei Wiener Bäcker suchen stetige Arbeit, als zweite Hand. Klein, 266 Hudson Ave.

Gesucht: Guter Painter und Dekorateur, verheirathet, sucht stetige Arbeit. Briefe: Jac. Vogt, 34 East 24. Str.

Gesucht: Ein junger, starker deutscher verheiratheter Mann sucht stetigen Platz, ist gut mit Pferden bewandert, kann fahren und irgendwelche Arbeit thun. 261 Blackhawk Str.

Gesucht: Selbstständiger Cakesbäcker wünscht beständigen Platz 2- oder 3-mal die Woche auszuhelfen. Adr.: Z. W. 262 Abendpost.

Gesucht: Sauberer Mann, 30 Jahre alt, der für jede Arbeit im Saloon zu gebrauchen ist, sucht sofort Stelle. Fritz Schmidt, 148 S. Clark Str., 1. Floor.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei an Cakes. Anton Towsh, 446 Southport Ave.

Gesucht: Mechaniker sucht Stelle an Drehbank, Schraubstock und Werkzeugmacherei. Hat gute Zeugnisse. 318 W. Chicago Ave. S. Gasparik. dofr

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. R. Mladich, 617 South Center Ave. mido

Gesucht: Bartender, zuverlässig, nüchtern, wünscht stetige Stellung. Adr.: K. 560, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Janitor (34), sucht Arbeitsplatz von 9 bis 8 Uhr täglich, irgend eine Arbeit. Adr.: L. 622 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (Mädchen) an geschneiderten Damen-Skirts und -Coats. Ebenfalls Schneiderinnen und Stepperinnen. Wochenarbeit; dauernde Stellungen; guter Lohn. Anzufragen auf dem 12. Floor, State Straße-Gebäude.

Marshall Field & Co.,
Retail.
ok8—13

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
19sp*X

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Stellungen als Inspektoren, Einwickler und im Auditing-Department; gute dauernde Stellungen mit rascher Beförderung für solche, die sich als fähig erweisen; vorherige Erfahrung nicht nöthig.
Ebenfalls Mädchen von 14 bis 16 Jahren für Cash und Messengers; bringt Schul-Zertifikate.
Zu erfragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens auf dem 8. Stockwerk, in der Office des Superintendenten,

The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
bmdo

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen zu besorgen und für Hausarbeit zu helfen. 336 Park Ave., Austin, Ills. dosa

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. $2.50 Anfangs. Gute Gelegenheit. 3533 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Einige Frauen für Fabrikarbeit. 4049 La Salle Str., nahe Root. Von 9 bis 11 vorsprechen.

Verlangt: Mädchen um Candies einzupacken in Fabrik. Gefällige Umgebung, sauber und hell. — Rueckheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Straße. 11ok,1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Gas-Mantle-Fabrik. 40 Franklin Str.

Verlangt: Zwei junge Mädchen, über 16, für Drygoods-Store. 206—208 East Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, im Laden; muß kleine Küche reinhalten. 282 West North Ave.

Verlangt: Zehn Drygoods-Verkäuferinnen; guter Lohn. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein intelligentes Mädchen, für Office-Arbeit. 192 Washington Str.

Verlangt: Acht Mädchen über 16 Jahre alt, zum Einpacken von Packeten; guter Lohn. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei gute Nähmädchen. 1247 N. Halsted Str. Telephon: 4464 White.

Verlangt: Millinery-Trimmers, dauernde Arbeit. 728 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum nähen, auch Lehrmädchen mit Bezahlung. Dreßmaker, 583 Nord Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Schneiderinnen, $9 die Woche. — Sellner, 1348 Diversey Blvd.

Verlangt: Starkes Mädchen das Pressen in Färberei zu erlernen auch im Hause zu helfen; gutes Heim. 698 Clifton Ave.

Verlangt: Coatmacher, Waistmacher, Finisher und ein Laufmädchen. 70 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit, $3 die Woche zum Anfang. 438 N. Clark Str., Store.

Verlangt: 2 Mädchen an Handschuhen zu lernen. 1613 Nord Clark Str., nahe Halsted. midofr

Verlangt: Verkäuferin in Kaffee-Laden; gutes Gehalt, stetige Stellung. 1136 Milwaukee Ave., 931 West 22. Str., 219 Blue Island Ave., 669 Loomis Str. mido

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen um Kaffee in Packete zu verpacken, kann $1.50—$2 den Tag verdienen nach einigen Wochen Erfahrung. Frank E. Marshall Co., 277—279 E. Kinzie Str., Referenzen. midofrsaso

Verlangt: Mädchen für Schneider-Shop, die Aermel machen, Kragen wattiren und Canvas annähen können. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Stone & Raichart, 189 5. Ave. dimido

Verlangt: Gute Pelz-Finishers und Operators. Mädchen. Höchster Lohn für gute Arbeiterinnen. — Richard Beak, 216 Stewart Bldg. bmdo

Verlangt: Frauen für stetige Arbeit zu Hause. $1.50—$3.00 per Dutzend. 214 S. Clark Str. 9okIwX

Verlangt: Taillenmacher und gute Näherinnen. Anzufragen 505 N. Clark Str., 2. Flat. mdmdo

Verlangt: Mädchen für Braid-Maschinen und alle andern Maschinen; sowie für Handarbeit. Anzufragen: Hammond und Eugenie Str., A. B. Fiedler & Sons. mdmdo

Verlangt: Mädchen an Westen. 825 Cleveland Ave., hinten. 5ok,1wX

Verlangt: Eine junge Frau, um einem Modelleur praktisch zur Hand zu gehen. Adr.: K. 590, Abendpost. mido

Verlangt: Operators an Westen, erfahrene Arbeiterinnen an Maschinen-Knopflöchern und Basters an reißen und fancy Westen. Nachzufragen bei Frau Ida Milburn, 1000 Sheffield Ave., nahe Belmont Ave. mido

Verlangt: Finishers an Jackets. 891 N. Clark Str. mido

Verlangt: Schneiderin oder Frau, die gut nähen kann, eine die schon bei Schneiderin gearbeitet hat. 875 N. State Str. mido

Verlangt: Frau um im Grocery-Geschäft zu arbeiten oder als Partnerin einzutreten. Nachzufragen 178 N. Peoria Str. mido

Verlangt: Mädchen zum bügeln in Färberei. — Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. bmdo

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, zur Hilfe im Haushalt. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß zuhause schlafen; guter Lohn. Nachzufragen 1318 Sheridan Road. Gahmann, Delikatessen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 328 Sedgwick Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 307 24. Str., Topflat.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Bäckerei Cafe. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1408 35. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; sind noch mehr Mädchen angestellt. 4353 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, Hausarbeit; die gutes Heim wünscht; Drei in Familie. 1103 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 622 N. Hoyne Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, welches deutsch und englisch spricht und Lust hat, bei Tisch aufzuwarten. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 3635 S. Halsted Straße. Bottowsky.

Verlangt: Mädchen, das deutsch und englisch sprechen kann, in kleiner Familie. 421 Cleveland Ave.

Verlangt: Sofort, gutes Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn und gute Behandlung. 167 Howe Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, dampfgeheiztes Flat. E. H. Siebel, 1309 Montana Straße.

Verlangt: Waschfrau. Wäsche nach Hause zu nehmen. 452 N. Robey Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen und Frauen für einige Arbeit in Privat-, Geschäftshäuser und Fabriken, kostenlos. Haushälterin für jungen Hotelbesitzer. 76 Lasalle St.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 341 Oak Str., C. 5.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie. 201 Fremont Straße.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15 bis 18 Jahren in kleiner Familie, um der Frau behilflich zu sein. Mr. Sol. Mangel, 1607 Sheridan Road. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Gardinen zu waschen. $5 die Woche, Board und Room. State Hotel, 353 S. State Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß nicht kochen. 4045 Grand Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß englisch sprechen und Empfehlungen bringen. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung für gutes Mädchen. E. A. Iverson, 2951 Prairie Ave.

Verlangt: Für Familie von 3 Erwachsenen, tüchtige Haushälterin mittleren Alters, gutes Heim. Adr.: Mrs. Wilbure, 1139 Sheridan Rd., 2. Flat.

Verlangt: Eine erfahrene erster Klasse Restaurant-Köchin. 2045—47 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 187 Cass Str., Flat 29. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4909 Forrestville Ave. dofr

Verlangt: Norddeutsches oder französisches Mädchen für sechs Jahre altes Mädchen, das auch nähen kann. Anzufragen Donnerstag, 4244 Drexel Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein. Anzufragen 4343 Vincennes Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, ein gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen 3290 Beacon Straße, 1. Flat, südlich. Mr. Vennema. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 759 Nord Talman Avenue. dofr

Verlangt: Starkes Mädchen für einfaches Kochen. 1733 Melrose Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann, kleine Familie, kein waschen oder bügeln. 4647 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für kleine Familie, muß zuhause schlafen, keine Wäsche. 644 Ost 43. Str. nahe Indiana Ave.

Verlangt: Köchin, muß englisch sprechen. — 53 Evanston Ave.

Verlangt: Kindermädchen, auch bei der Hausarbeit zu helfen. 1474 N. Clark Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. — 686 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen im Saloon, das am Tisch aufwarten kann. Adr.: K. 599 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 291 Wilson Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Scheuerfrauen. Zimmer 27, 171 Ost Randolph Straße. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 322 Randolph Str., Oak Park. 11okIwX

Verlangt: Junges frisch eingewandertes Mädchen zu Wiener Familie, gutes Heim, wird aufgenommen. Philipp, 2749 West Lake Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4515 Vincennes Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4804 St. Lawrence Ave., Flat 15.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, $3.00. 334 Pensacola Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Frau, ohne Anhang, die alle Hausarbeiten und kochen versteht; gutes Heim. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 1662 N. Clark Str., Ecke Belmont. didosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Handwerk Laden, 360 E. North Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, kleine Familie, guter Lohn. 17 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, bei Kindern mitzuhelfen. Nachzufragen: 5427 Calumet Ave., 1. Flat. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, für Küchenarbeit, das etwas englisch spricht; muß auch daselbst schlafen. 329 Fifth Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen. George Popp, 1711 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Köchinnen, 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants und Fabriken, beste Löhne. Jos. Kolbs Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Sonntags offen. bimdosa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, guter Lohn; keine Wäsche. Mrs. Frieda E. Schuchardt, 243 Lunt Ave. nahe N. Ashland Avenue. 9ok*X

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1932 Barry Ave. bmdfr

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für Hausarbeit, Eingewanderte sofort untergebracht. 8155 Indiana Ave. 8okIw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Restaurant, Hotel und Hausarbeit. Beste Löhne. A. Schmidt's altes Vermittlungs-Bureau, 643 Milwaukee Ave. 1ok2w

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 5615 Prairie Ave., 2. Flat. bido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das etwas vom Kochen versteht. 1117 Wilson Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 231 Lawrence Ave., zwischen Robey und Lincoln Ave. midofrsaso

Verlangt: Eine Frau, die gut waschen, bügeln und reinmachen kann für Dienstag und Mittwoch jede Woche. Stetiger Platz. Persönlich vorsprechen. Mrs. H. E. Moll, 640 E. 46. Place, 3. Flat, nahe 47. Str. und Grand Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche wird vorgezogen. Guter Lohn, kleines Flat — 3 in Familie. 4913 Calumet Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Haushalt; zwei Personen; muß kochen können. 1107 Lincoln Ave., Millinery. midofr

Verlangt: Ein Mädchen von etwa 16, für Hausarbeit; guter Platz. Nachzufragen: 87 S. Market Str., nahe Madison, oben, Home Hotel. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 42. Ave. und Van Buren Str. mid

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Familienwäsche. 315 Hudson Ave., oben. midofr

Verlangt: Geschirrwäscherin. Lincoln Park Restaurant, 644 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen, für leichte Hausarbeit und Kind zu versehen; keine Wäsche; guter Lohn. Baskind, 615 Noble Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das auch englisch spricht. 4744 Prairie Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln. Guter Platz. 1919 Arlington Place. 8ok,1mX

W. Kellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie. Anzufragen heute und morgen. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, kleine Familie. 2346 N. Hermitage Ave., Ravenswood. dofrsason

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Bauschlosser mit Helfer, gut bewandert in Außenarbeit, sucht stetige Arbeit. Adr.: 1019 West 21. Place.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit oder Hausarbeit, in Bäckerei; kann auch im Store mithelfen. 14 Boston Ave., 1. Flat. Donnerstag, 6 Uhr, nachzufragen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Selbst vorsprechen. 600 Haddon Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 146 Weed Str.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. M., 82—84 W. Lake Str.

Gesucht: Gute Weißbüglerin sucht Stelle in Laundry. Rose Ohlberg, 40 Howe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, das Blumenmachen oder irgendwelche andere Arbeit zu erlernen; spricht englisch. 958 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Keller, 914 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant. Bitte, persönlich vorzusprechen: 139 Lincoln Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung; kann waschen und gut kochen; nicht unter $6. Bitte, persönlich vorzusprechen. 296 West North Ave., Ecke Paulina Str. J. Rann. Telephon: 2624 Monroe.

Gesucht: Wittwe, mittleren Alters, mit 3jährigem Kind, sucht Platz; sieht mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn. 150 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 194 Canalport Ave.

Gesucht: Deutsches eingewandertes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 931 West 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 264 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche im Hause zu waschen. 317 Larrabee Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle in guter Familie. 363 5. Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht allgemeine Arbeit. — Vorzusprechen. 186 Cleveland Ave., hinten.

Suche Stelle als Köchin in großem Hotel oder größerem Restaurant, habe gute Zeugnisse. Habe als Köchin über 10 Jahre allein gearbeitet. Fiala, 555 Blue Island Ave., Ecke 18. Str. bido

Gesucht: Anständige deutsche Frau, mittleren Alters, wünscht Stelle als Haushälterin. Mrs. Deming, 860 N. Talman Ave. mido

Gesucht: Ein böhmisches Mädchen sucht Platz im Restaurant oder Saloon, möchte zu Hause schlafen. Marie Lederleitlen, 408 N. Ashland Ave. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung als Köchin oder Dienstmädchen. 9218 Drexel Ave., Burnside. mido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anton Fallmerayer sucht seinen Freund Karl Prohaska aus Böhmen. Er möge seine Adresse abgeben unter L. 618 Abendpost. 9oklwX

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 4okdosadilm

Wenn Ihr zu plästern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. 13sp,dosamo,1m

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12sl—31ok,dosasodi

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Ave. 8ok,1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24sp1m

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Bücher bringt in Ordnung. Sorgfältig. Abends. Expert. Adr.: F. 332 Abendpost. 29sp2wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, durch seine jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer höchst berühmt in Erleichterung der Erlernung der englischen Sprache; nach seiner Leitung garantirt Jedermann in 4 Monaten durch ehrlichen, gediegenen Unterricht sehr gutes perfektes Englisch sprechen, schreiben und lesen zu können. Monatlich $3. Adr. K. 408 Abdpost. 23splmX

——„Englisch in einem Monat!"——
——Kommt vor unter Umständen——
——bei meiner modernen, bewährtesten Methode——
Man lerne Englisch in kürzester Zeit von einem Eingeborenen richtig und praktisch sprechen. Keiner fällt durch. Privat- und Kleinklassen-Unterricht, zu niedrigsten Preisen, unter persönlicher Leitung von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. Nachzufragen: Vor ½9 Uhr Morgens; nach ½6 Uhr Abends. 13splmX

——Deutsch-Englische Schulen——
Größte, bekanntlich beste englisch, deutsch, französisch, Rechnen nach unserer einzig bestehenden Original Expreßmethode. 3 Monate unter Garantieleistung. Versuchsstunden frei. Tags u. Abends. Prof. J. Siebe, Direktor, 368 Larrabee Str. nahe North Ave. Etabl. 1892. 9okdibosalm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. ok2didosasolm

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 526 N. Clark Str. 4ok—22nvX

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Tel.: West 1437. Adams Str. und 42. Ave. 16spX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,bido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5sb*X

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 3ok,1mX

Hebamme, Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19sp,1mX

Dampfer-Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen" Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. E. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufträge für Schindel- und Gravel-Dächer auf's schnellste ausgeführt. Eiche, Dachdecker, 2505 Drake Av. 11ol,dosamo,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.

Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 5ok*X

Zur Beachtung!
Zur bevorstehenden Winterszeit empfehle ich mein großes Lager in guten getragenen, fast neuen Herren-Garderoben zu enorm billigen Preisen.
150 Stück reinwollene Herren-Winterüberzieher in allen Mustern von $2.00 an.
Männer-Anzüge, Jackets, fast neu, in Wolle, mittlere Größe, 75c per Stück. Hosen, Westen, Herbst-Ueberzieher in kolossaler Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 12 Uhr geöffnet.
Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie. 25sp,didosa,1m

Zu verkaufen: Neue Saloon Fixtures, Lizens und andere Einrichtung. 1561 Milwaukee Ave. mido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Herbstverkauf aller Sorten Heiz- und Kochöfen, Möbeln, Rugs und Eisenbetten für baar oder auf leichte Abzahlungen. Die größte Auswahl in Oefen auf der Nordseite, Kochöfen von $9.75 und Heizöfen (Selffeeders) gut konstruirt, voll mit Nickel verziert, von $14.50 aufwärts. Wunderschöne Eisenbetten, schwere Tubing mit Messing-Füllung, reguläre $20.00 Betten zu $9.75, andere Eisenbetten von 98c aufwärts. eine Partie 9x12 Axminster Wilton Velvets und Brussel Rugs zu $19.75 und $10.50, regulärer Preis derselben ist $28.50 und $15.00; schöne Eichenholz Chiffoniers $4.98, Sideboards $15.00, Kombination Bücherschrank $11.50, Ausziehtische $4.75, schöne Rohrstühle 69c.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 5ok*X

Da wir diesen Samstag, 13. Okt., die Stadt verlassen, verschleudern wir den Rest unseres Hausstandes, den wir erst 3 Monate benutzt haben. Echter Mahag. Dressing Table, kostete $65, für $20; $55 werth prachtvolle Bilder für $10; $30 China-Closet, viertelgesägtes Eichenholz, für $10; $36 Jewel-Gasofen, $18; $30 Eisbox, $15, 2 $45 9x12 Rugs, $20; Parlor-Set; Piano zum Drittel des Werthes; $15 Wanduhr $5; $30 Wandschirm $7; $40 Bibliothekstisch, $15; Parlortisch $5. Viele andere Sachen, alles hochfein. Kommt sofort, bis Abends 10 Uhr, alles muß bis Samstag fort sein; bitte nicht mehr am Sonntag zu kommen, da wir dann den Rest einpacken. Residenz 715 N. Robey Str., Wicker Park, nahe North und Milwaukee Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein fast neuer schöner Hartkohlen-Ofen. Nachzufragen 440 Augusta Str., nahe Robey Str. dofr

Stahl-Ranges. — Wir haben eine große Partie von Muster Stahl-Ranges und -Heizöfen, welche wir verkaufen in Partien von einem oder mehreren zu sehr reduzirten Preisen. Wenn Ihr einen neuen Ofen gebraucht, kommt und seht sie. Marvin Smith Stove Works, Canal und Washington Str. di—sa

Zu verkaufen: Sechs Selbstfüller Parlor-Oefen. Sechs kleine Oefen. Ein Furnace. State Hotel, 353 Süd State Straße. dofrsaso

Zu verkaufen: Gepolstertes Parlor-Set, Dresser und Tische, gehe morgen schon fort. 98 Orchard Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Parlor-Suits, 50c am Dollar, Fabrik Showroom, 525 Larrabee Str. 5ok,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Starck's spezieller Räumungs-Verkauf. ——
Starck's keine Anzahlung — $3 bis $6 den Monat; 1 Fischer Upright, Cabinet Grand zu $125. 2 Upright Knabe Pianos (so gut wie neu) zu $155 und $250. 2 Hallet & Davis Upright Grands zu $85 das Stück. 2 Kimball Pianos zu $55 und $110. 1 Steinway zu $145, und viele andere in ausgezeichnetem Zustand. 20 Square Pianos zu $10, $15, $20 und $25. — Starck Upright Grand Pianos, $350 bis $750.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 9okX*

Nur $15 für ein schönes Chickering Square. — A. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 11ok,1w

Muß verschleudern: Neues Piano, sofort. 449 California Ave., nahe Chicago Ave.

Verschleudere hübsches Piano, wie neu; kostete $400, $125; sofort. 1493 Milwaukee Ave.

$65 kaufen $400 Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. nahe Center. dofr

Muß verkaufen: Prachtvolles neues Piano, billig. Verlasse die Stadt. 117 California Ave., nahe Madison Str. midofr

Nur $75, feines Vose Upright, kostete $400. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Avenue. 8oklw

Muß wegen plötzlicher Abreise elegantes, fast neues $400 Upright Piano für $90 verkaufen. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. 5ok,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd mit Bäcker-Wagen, sehr billig. 4930 S. Ashland Ave. midofr

Nehme ein frommes schnelles Buggy-Pferd, ungefähr $200 werth, für meinen Besitzantheil an hübscher Lot an Barry Ave., werth $700; verkaufe für $500. Adr.: K. 580 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Pferd und Doktor-Buggy. 593 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungs-Pferd, $85; guter Läufer. 1484 N. California Ave.

Zu verkaufen: Billig, echte junge, braune Leghornhähne. 1484 N. California Ave.

Zu kaufen gesucht: Sofort, zwei gute Milchziegen. 247 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ok,3mo,X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2000 auf 5 Jahre zu 5½%, auf moderne Brick-Residenz. Adr.: K. 577 Abendpost. dofrsason

Zu leihen gesucht: $3500, Sicherheit mein neues modernes Steinfront Flatgebäude, für 4 Jahre zu 5½%; keine Kommission. Adr.: Z. 965 Abendpost. dofrsaso

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20sa,sadido*

Geld zu verleihen an zuverlässige Leute auf Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. 1okt,1mX

4½% Geld in Beträgen von $1500 bis $6000 für Bau-Anleihen an Brickgebäude in guter Nachbarschaft, in Beträgen, die nicht die Hälfte des wirklichen Werthes der Sicherheit übersteigen. Bringt Eure Pläne und Spezifikationen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str., Ecke Fifth Ave. 25sp*X

Darlehen an Leute mit gutem Gehalt auf einfache Notiz. 84 Adams Str., Zimmer 61. 12splmX

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., leihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Hypotheken zu verkaufen. 12splIX

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5sp*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiIjX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger, sparsamer und arbeitsamer Mann (38) wünscht mit einem religiösen Mädchen oder Wittwe, zwecks Heirath bekannt zu werden. Agenten verbeten. Adr.: K. 578 Abdpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargain. Verkaufe mein gutgehendes Restaurant und Rooming-Flat für nur $150. Muß Stadt verlassen. 2512 Wentworth Ave. doson

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, Nordwestseite, nur Storetrade. Adr.: Z. W. 166 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-Stores von $250—$2000; Bäckereien, Butcherstores, Restaurant, Saloons, $500—$3500; Zigarren-, Candy-Store, $250 bis $1500. Kommt Morgens bis 9, 192 North Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Wagen, billig, wenn gleich genommen. 51 N. Western Ave.

$150 kaufen sofort leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-Store; gutes Auskommen garantirt; keine Konkurrenz; fünf Zimmer, mit Bad, und Store; nur $15 Miethe. 152 Emerson Ave., Ecke Hoyne Avenue.

$325, leichte Grocery, Zigarren, Confectionery; schönes Lager; $65 Computing-Waage; 5 schöne Zimmer; $20 Miethe, lange Lease; Bäckerwaarenverkauf allein bezahlt die Miethe; muß schnell verkaufen; Frau im Bett, muß sich im Hospital Operation unterziehen; bringt Baargeld; handelt sofort. 38 Howe Straße.

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-, Tabak- und Schulmaterialien-Laden, Miethe $15; 5 Wohnzimmer; muß verkaufen wegen anderem Geschäft, gegenüber großer Schule. 370 N. Ada Straße.

Zu verkaufen: Gutzahlende Grocery, billig. Sprecht vor und erkundigt Euch nach dem Verkaufsgrund. 102 Roscoe Blvd. dofr

Wer gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme 192 North Avenue.

$285, billig für das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, lange Jahre mit gutem Erfolg betriebenen Delikatessenstore, feine Einrichtung, großer Waarenvorrath, keine Konkurrenz, theilweise Abzahlung. $17 Miethe mit Wohnung, bezahlt bis 1. November. Kommt zw. 1 u. 5. 66 Center Straße. dofr

$485, billig für $800, kaufen, wenn sofort genommen, lange Jahre mit gutem Erfolg betriebenen Grocery-Store, nächste Thüre Butchershop, beinahe neue Eichen-Einrichtung, großer Vorrath neuer Waaren, billige Miethe., theilweise Abzahlung. Kommt sofort zwischen 1 und 5. 5352 Süd Halsted Str. dofr

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 903 Nord Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,samodo,3m

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon auf der Nordseite. Muß diesen Monat verkauft werden. — Ebenso zwei gute Plätze auf der Westseite. Nachzufragen bei The Ruehl Bros. Brewing Co., Washtenaw Ave. und Harvard Str. 6oksadido*

Zu verkaufen: Da ich unverhofft nach Europa wegen Vermögen-Regulirung reisen muß, so will ich meine an der Nordwestseite seit Jahren betriebene Bäckerei billig verkaufen. Nachzufragen 700 Milwaukee Ave., Zimmer 6 sodido

Zu verkaufen: Bäckerei, Branch Store. Einnahme $200 wöchentlich. Kann auch ein Ofen gebaut werden. Auskunft bei Neumann, 694 Armitage Ave. bidofr

Zu verkaufen: Lunchroom u. Restaurant, feiner Platz, lange Lease, billig. Ecke Canal und Lake Str. mido

Zu verkaufen: Ein Saloon- und Likörgeschäft. — Etablirt seit 30 Jahren. Nachzufragen 158 Blue Island Ave. midofr

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit für Wurstmacher, eine vollständig eingerichtete Wurstmacherei, mit Nr. 1 Maschinerie, Kessel und Maschine, Pferd, Wagen und guter Kundschaft, sofort zu übernehmen; krankheitshalber billig. 102 Jefferson Str., Joliet, Illinois. mido

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit möblirten Zimmern oder Partner angenommen wegen Krankheit. 59 S. Desplaines Str. midofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, 28 Jahre auf einem Platz. 2504 Wentworth Ave. mido

$200 für 3-Stühle Barber-Shop, alter Platz (Ecke), billige Miethe, lange Lease, bin verkrüppelt, habe anderes Geschäft. Anzufragen im Store, 855 Clybourn Avenue. bmdfrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz. 5416 Princeton Avenue. 9oklwX

Zu verkaufen: Guter Grocerystore. Verkaufsgrund: ziehe mich vom Geschäft zurück. C. Foerster, 7000 Emerald Avenue. 9ok,1w

$275 kaufen gut zahlenden Schneider-Shop an Westseite, wie Färben, Reinigen und Reparaturen. Sikorra, 548 Ashland Blvd., Ecke 12. Str. 8oklw

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Westseite, unabhängig von der Brauerei, mit Ausspannung und 9 Zimmern, alle besetzt. Näheres unter Adresse L. 527 Abendpost. 5ok,1wX

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Tanzhalle, 3 Pool-Tische, 6 Zimmer Wohnung; Miethe $66 per Monat, 4 Jahre Independent Lease. Adr.: Z. 975 Abendpost. 5ok,1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep.6mo,X

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1ip*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht, um halben Antheil in meinem Fabrikations-Geschäft zu kaufen, muß gut und ehrlich sein, auch fähig, die Fabrik zu führen; muß $1500 haben. F. Singer, 695 Noble Str. dfrsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 871 Montrose Ave., Store 23x62 mit Basement, neues Brickgebäude, gute Lage für Bäckerei, richte es ein für solche. Weber, Krauß & Co., 4256 N. Clark Str. Phone L. V. 587. dosa

Zu vermiethen: Stall. 184 Orchard Str.

Zu vermiethen: Store, 1173 North Halsted Str., Ecke von Alley, gute Lage für irgend ein Geschäft. Miethe $20. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; Dampfheizung. Berry, 447 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer und Küche, mit Porch, an einfache Familie; zum Haushalten. 265 Wells Str., 1. Treppe rechts.

Zu vermiethen: Große, möblirte Vorderzimmer, $2.25; zum Haushalten. 361 N. Clark Str. dosa

Deutsche Familie wünscht 2—3 anständige Arbeiter in Board. 4923 Justine Str.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer, $1.50. 718 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau, 2 Zimmer mit Dampfheizung. Oak und Larrabee Str., 4. Floor, hinten. dosa

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer an 2 Herren, großer Parlor für Doktor oder Zahnarzt passend oder für zwei Freunde. 655 N. Clark Str., 1 Treppe. bido

Zu vermiethen: Garfield und Sedgwick Str., ein feines möblirtes Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser. 718 Sedgwick Str. Phone D. 4212. bmdo

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Reines nettes Zimmer mit Frühstück oder voller Kost von deutschem Herrn, 43 Jahre, fester Anstellung, in deutscher kleiner Privatfamilie, Südseite. Bitte alles Nähere mit Preisangabe unter K. 549 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board ($5.00), keine kleinen Kinder oder anderen Boarders. Adr.: Z. W. 5 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Ernst G. Kuhwurm, deutscher Anwalt und Notar. Kollektionen, Bankerott-Verfahren und Erbschaftsangelegenheiten gründlich und gewissenhaft besorgt. Zimmer 900—904, 160 Washington Str. Wohnung: 1298 Wellington Ave., nahe Evanston Ave. 25splmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,didosaso*

Nordwestseite.

——Logan Square.——
Nur noch zwei Cottages und zwei zwei-Flat Gebäude übrig von all' den hübschen, soliden, im Tagelohn gebauten Häusern und Flat-Gebäuden an Diversey Avenue, Ballou Str., Dale Ave., Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwandte Material ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an. Ihr schneller Verkauf hat gezeigt, daß sie das Beste sind, was für den Preis an der Nordwestseite offerirt wird. Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntag, an der Ecke von Diversey und Drake Ave., 2 Blocks westlich von Milwaukee Ave.
Thomas H. Hulbert, 6 Madison Str. ok4,6,9,11,13,16,18,20

Zu verkaufen:
Lotten! — Lotten! — Lotten!
Größte je offerirte Bargains.
Bedingungen leicht genug für Alle.
Lotten für $75, $100, $115, $150, $200.
In unserer neuen Subdivision.
Nur 2 Blocks südlich von Milwaukee Ave., an Addison Str.
5c Fahrgeld nach der Stadt und kein Umsteigen.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Addison Str., geht 2 Blocks südlich an 43. Court, und Ihr seid auf dem Platze.
Agent jeden Nachmittag am Platze.
Versäumt diese Gelegenheit nicht.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. diosi

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, hohes Basement und Attic, 29 bis 30 Fuß Lot, an Avers und Harding Ave., zwischen North und Wabansia Ave., nahe North und Grand Ave. Cars und Hochbahn-Station. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesede & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 9oklwX

Zu verkaufen: 1814 Christiana Ave. nahe Belmont. Nur $2650; $500 Cash, Rest wie Miethe. Neue 6-Zimmer Frame-Cottage auf Steinfundament; alle Straßenverbesserungen gemacht einschließend Zement-Seitenweg. Bewohner zeigt das Grundeigenthum. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. dofrsa

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen oder baar, neue zweistöckige Häuser mit allen modernen Einrichtungen; keine schlaflosen Nächte, wenn Ihr Euer Geld in Grundeigenthum anlegt. Sprecht vor bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Avenue. 11spdidosalm

Zu verkaufen: 2 Lotten und 2 fast neue Häuser. Bringen $168 per Monat Miethe. Nachzufragen beim Eigenthümer, 616 W. Superior Straße. 9oklw

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, Straße und Seitenwege gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 20ag*X

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $1900, schöne große 4-Zimmer Cottage, Bad, Gas, hohes Basement, nahe Lincoln und Addison Ave. Ebenfalls 6-Zimmer Cottage, selbe Gegend, Brick-Basement, Bad, Gas, großer Stall, nur $2450. Nur $150 Cash und $10 den Monat und Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Der größte, je auf der Nordseite offerirte Bargain, ein 2stöck. Frame- und Brickhaus; zwei 6-Zimmer und 5-Zimmer Flats; mit allen Verbesserungen; Preis $4300; werth $5500. John Vobel, 797 Southport Ave. dofrsa

Großer Bargain, 2-stöckiges Haus, in 5- und 6-Zimmer Wohnungen, mit Badezimmer, nur $3000, Miethe $30 den Monat; bequem zur Clark Str. Hochbahnstation.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: Westseite, $500 Cash kaufen 6-Flat Pressed Brick Front Gebäude, 4 und 5 Zimmer, Ofenheizung, Miethe $966; Preis $7600. George A. Reuß & Co., 105 Washington Str. 11oklw

Zu verkaufen: (Westseite), unterbietet dies wenn Ihr könnt, $200 Cash, Rest wie Miethe, kaufen 2-Flat Framegebäude, Wilcox Ave. nahe Rockwell. Preis $1750, Handelt rasch. George A. Reuß & Co., 105 Washington Straße. 11oklw

Südseite.

Zu verkaufen —
Wenn Ihr noch nicht draußen gewesen sei, um jene
High Ridge Lotten in „Wakeford" anzusehen, so solltet ihr es sofort thun.
Beinahe 200 wurden bis jetzt verkauft, und sie gehen schnell weg, und es wird nicht lange dauern bis sie alle verkauft sind.
Preise $250 und aufwärts.
Nur $25 Anzahlung und Rest leicht.
Cottage Grove Ave. und 75. Str.
Office zu ebener Erde täglich offen.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. didosa

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 87. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ag*X

Südwestseite.

Seht!!! — Leset!!! — Handelt!!!
Große Bargain Lotten.
Nur $275 per Stück.
Leichte Bedingungen.
Mit Wasser-Hauptröhren bezahlt.
In unserer
Neuen „Crawford" Subdivision
W. 27. Str. und 43. Ct.
Gerade ein Block südlich von 26. Str.; elektr. Car direkt nach Dearborn und Adams Str. via Blue Island Ave.; 5c Fahrgeld, kein Umsteigen.
Agent jeden Nachmittag am Platze.
Versäumt diese Gelegenheit nicht, denn sie werden zu diesem Preise schnell verkauft werden.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. bidosa

Zu verkaufen: Bargain, 2stöckiges Holzgebäude, mit zwei Lots Front an Gage Park, zwei Blocks von Schule und Eisenbahn; muß sofort verkaufen. Sprecht Abends vor oder schreibt an H. C. Evans, 56. Str. und Western Ave. 6oklwX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12sp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18ip*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1869.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1lX

Dr. HOWE & CO.

Spezialisten.

Wir heilen Männer für **$12.50**

Bezahlt nur für Heilungen.

Kommt heute zu den erfolgreichen Spezialisten, die Euch schnell und nachhaltig heilen. Wir zeigen keine billige minderwerthige Behandlung an, sondern geben Euch den Nutzen unserer großen Erfahrung, die wir in der Behandlung von vielen tausenden von Patienten gesammelt haben. Wir geben Euch unsere Geschicklichkeit und Fähigkeit in der Behandlung von Männerkrankheiten zu mäßigen Gebühren, die nach Wunsch des Patienten bezahlt werden können. **Untersucht unsere Methoden und überzeugt Euch, daß wir halten was wir versprechen, und wenn Ihr Euren Fall in unsere Hände legt seid Ihr sicher, daß Ihr die beste Behandlung erhaltet, die zu haben ist. Wir heilen Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Hindernisse, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenverfall, Schwäche, Hämorrhoiden oder chronische Krankheiten der Nieren und Prostate.**

Spezialkrankheiten—Neu zugezogene und chronische Fälle kurirt. Brennen, Jucken und Entzündung in 24 Stunden beigelegt. Heilungen in 7 Tagen erzielt. Wir beherrschen das ganze Feld von speziellen, chronischen, eingefleischten und komplizirten Krankheiten.

Schreibt, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. Alle Briefe durchaus vertraulich, und alle Antworten in unbedrucktem Kuvert.

Wir berechnen nur für Heilungen. Wir erwarten keine Zahlung für unsere Dienste, wenn wir den Patienten nicht heilen sodaß er zufrieden ist und auf dasselbe Leiden nie wieder behandelt werden braucht.

Sprechstunden—9 Vorm. bis 5 Nachm. Abends von 6:30 bis 8; Sonntag, von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

84 Dearborn Str. Chicago, Ill.

ok6,11,16

Jeder mit

Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.

Unsere, mit den erfahrensten Fabrikanten in dieser Branche gemachten Vorkehrungen setzen uns in die angenehme Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Instrumente zum wirklichen Fabrikpreis zu liefern, vermeiden die übliche Kommission und sparen Ihnen von 25 bis 40 Prozent. Jedes Instrument sowie künstliche Arme und Beine werden unter Garantie verkauft.

Leibbinden, besonders für Frauenleiden, Bandagen, Geradehalter, elastische Strümpfe nach Maß gemacht und alle in dieses Fach gehörigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten; ein gut passendes für Jeden stets vorräthig.

Erfahrenste Bandagisten für Herren und Damen stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, er ist frei.

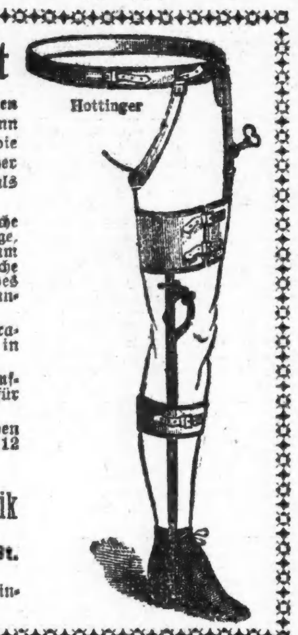
HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.



Post-Schnelldampfer

$31.50 Hamburg-New York

Extra billig!

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten

Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,

Generalagent,

84 La Salle Str.

Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
dibofa*

Schiffskarten!

$28.50 nach Europa!

Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.

Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.

Union Ticket Office

Anton Boenert, Generalagent,

218 Süd Clark Str.,

gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
25jp,dibofafon,1m

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten

$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsche Schnelldampfer v. Hamburg

Vollmachten

notariell ausgestellt.

Erbschaften

kollektirt, Vorschuß ertheilt.

Geldsendungen

durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
30ag,dofamodi*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,

Schindel-Dach-Kontraktor.

Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.

23feb,8m3

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker,

— 128 und 130 Ost North Ave. —

Etablirt 1868. Telephon North 570.

Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.
19ap,6mo.J

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,

133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,la,bi,bo*

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Im First National Bank-Gebäude

Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.

Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

17ap,dibo*

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade — STOCKS BONDS GRAIN — Ground Floor 112 La Salle Str.

Wir empfehlen als Kapitalanlage den Ankauf von konservativen Werthpapieren, die jeden Tag an der Börse verkäuflich sind und gute Zinsen bringen, 5, 6, 7 Prozent und mehr. Die diesjährigen Ernten übertreffen alle früheren, und ein großes Steigen aller Werthpapiere kann nicht ausbleiben.

Von Frantzius & Co.

Bankers und Brokers.

21aug,dibofa*

GREENEBAUM SONS

Bank

83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen } auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Zu verkaufen sicherste, beste Hypotheken und prima Werthpapiere.
Wechsel u. Kreditbriefe } nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.
Erbschafts- u. Testaments- } Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.

Kollektionen und Geldwechsel besorgt.

Internationale Auskunftsstelle.
dibofa*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen

Bau-Anleihen.

☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
2ap,dibofa*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
16aug,dofafondi,6mo

GEO. KUEHL & CO.

(Etablirt 1878)

Juweliere und Importeure

— von —

Schwarzwälder Uhren,

umgezogen nach

80-82 Wabash Ave.

gegenüber von Marshall Field & Co.'s Gebäude.
6jp,dojodi,13m

Dr. JULIUS DITTMANN, Zahnarzt,
Rm. 718—92 State Straße, Ecke Washington.
27feb,dofamilei

Die Sage vom Werwolf.

Die Wolfssage hat eine außerordentlich weite Verbreitung gefunden; sie ist namentlich in jenen Ländern zu Hause, wo slawische und deutsche Art durcheinanderfließen. Sie läßt sich aber bis ins graue Alterthum hinauf verfolgen. Schon der Vater der Geschichte, Herodot, (um 450 v. Chr.) und nach ihm der Geograph Pomponius Mela (um 50 n. Chr.) erzählen, bei den Mauren hätte sich jedermann alljährlich auf einige Tage in einen Wolf verwandelt. Man sah diese Verwandlungsfähigkeit für eine Krankheit an, die „Wolfskrankheit" (Lykanthropie). Der griechische Arzt Marzellus aus Sida in Pamphylien gibt uns (um 170 n. Chr.) in fließenden Hexametern Aufschluß über diese Krankheit. Die Wolfskranken verspüren, besonders im Februar, wenn im Süden der Frühling beginnt, einen unwiderstehlichen Drang Wölfen gleich im Freien umherzuschweifen, sich Nachts an verlassenen Orten aufzuhalten und das Geheul der Wölfe nachzuahmen.

In der Wolfssage zittert für die sinnigen Griechen die arkadische Lykaonsage nach. Unter König Lykaon, so berichtet Ovid (um Christi Geburt) herrschte in Arkadien die grausame Sitte des Menschenopfers. Der Göttervater Jupiter hörte davon und beschloß die Frevler strafen. Als müder Wanderer kehrte er bei Lykaon ein. Aber die Diener merkten seine Göttlichkeit und erwiesen gebührende Ehre. Darob ergrimmte Lykaon und beschloß, seinen Gast Nachts zu ermorden. Zuvor aber ließ er ihm, um seine vermeintliche Göttlichkeit zu verhöhnen, das Fleisch eines kriegsgefangenen Molossers vorsetzen. Jupiter aber traf Lykaons Haus mit seinem Blitzstrahl und verwandelte den König in einen Wolf.

Der Geograph Pausanias (um 130 n. Chr.) berichtet: „Lykaon bauete die Stadt Lykosura auf dem Berge Lykaion und gab dem Zeus den Beinamen Lykäus, stiftete ihm auch die heiligen Spiele der Lykäen. Er brachte auf dem Altar des Zeus ein Kind dar und goß sein Blut über den Altar." Während eines dem Jupiter Lykäus gebrachten Opfers wurde einmal aus einem Menschen ein Wolf, der zehn Jahre lang in diesem Zustand verblieb, und wenn er sich inzwischen des Genusses von Menschenfleisch enthielt, wieder ein Mensch werden, sonst aber ein Wolf bleiben sollte. In der Erzählung des Pausanias sowohl wie in der des Ovid knüpft die Sage an Arkadien an. In dem rauhen Berglande Arkadien führten ja die Bewohner als Hirten einen beständigen Kampf gegen die Raubthiere des Gebirges. Der Genuß rohen Fleisches und das rauhe Klima erzeugten leicht einen Zustand, in dem die Hirten sich den von ihnen verfolgten und gefürchteten Wölfen ähnlich glaubten. Die Hirten hörten grausige Töne aus den Wälder schallen und sahen oft am hellen Mittag ihre Herden ohne greifbare Veranlassung auseinanderstieben. Bei derartigen Gesichts- und Gehörtäuschungen wurde der Wolfsglaube in Arkadien volksthümlich. Die Möglichkeit der Verwandlung war in einigen Familien erblich oder wurde wenigstens durch Zaubermittel von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzt. Der beim ersten geschichtlicher Vesuvausbruch (79 n. Chr.) in Erfüllung seiner Menschenpflicht umgekommene ältere Plinius berichtet, der für uns verschollene Schriftsteller Euanthes habe bei arkadischen Chronisten gelesen, aus dem Geschlecht des Anthus werde des Nachts einer durchs Los bestimmt und an einen arkadischen See gebracht; dort hänge er seine Kleider an eine Eiche und schwämme über den See, um am jenseitigen Ufer in einen Wolf verwandelt zu werden. Neun Jahre irre er in Einöden umher und treibe mit den Wölfen sein Wesen, habe er sich dabei an keinem Menschen vergriffen, so schwämme er nach Verlauf der neun Jahre wieder über den See und bekomme seine Menschengestalt wieder, nur daß er um neun Jahre älter sei; auch seine Kleider finde er noch vor. Ferner erzählt Harpocras (fälschlich Agriopas genannt) in seinen Mittheilungen über die olympischen Sieger, Demänatus aus Parrhasia habe bei einem dem Jupiter Lykäus gebrachten Opfer von dem Fleische eines Knaben gegessen und sei in einen Wolf verwandelt worden. Nach zehn Jahren sei er wiederum sogar in Olympia Sieger im Faustkampf gewesen. Beide Erzählungen waren im Alterthum anscheinend verbreitet, denn die eine bringt auch Pausanius, die andere, die von der Erblichkeit der Wolfsverwandlung in der Familie des Anthus, deutet Plautus (180 v. Chr.) in seinem Lustspiel „Amphitryo" an, wenn er den Helden des Stückes, der über die doppelte Erscheinung des Sofias erstaunt ist, sagen läßt: „Es ist wahr, was ich zuerst von Arkadiern erzählen hörte, daß die Familie des Anthus sich in Wölfe verwandelt habe und in diesem Zustande von niemandem erkannt worden sei."

Die Bevölkerung Arkadiens glaubte aber auch Mittel zur Bekämpfung der Wolfskrankheit zu besitzen. Theils ließ man den Zauber der Musik auf die Gemüthskranken wirken, theils brachte man den Volksgöttern Zeus und Pan Sühnopfer. Daher werden diese Götter auch „Wolfsgötter" genannt; ihnen wurden Knaben geopfert. Ihnen zu Ehren beging man alljährlich ein Fest, aus dem später das römische Wolfsfest, die Luperkalien entstanden sind, deren Feier im Sühnemonat, d. h. Februar (februare-sühnen) stattfand, also zu jener Zeit, für welche die griechischen Aerzte das Eintreten des Wolfswahnsinns annahmen.

Mit den arkadischen gleich sind die deutschen und slawischen Werwolfsagen. Jeder, der sich durch Umlegen eines Wolfsgürtels oder Ueberwerfen eines Wolfshembes in ein solches Gethier verwandeln kann, behält seine Gestalt neun Tage lang, erst vom zehnten an ist es ihm vergönnt, wieder als Mensch unter Menschen zu weilen. Andere Sagen dehnen die Frist auf drei, sieben und neun Jahre aus. Während dieser Zeit nimmt der Verwandelte alle Triebe und Eigenschaften eines Wolfes an; in ungezügelter Wildheit stürzt er sich auf alle Thiere und zerfleischt sie mit hungriger Freßgier. Nach einer hessischen Sage lebte einmal ein Ehepaar auf dem Lande in bitterer Armuth. Trotzdem brachte die Frau täglich die saftigsten Braten auf den Tisch. Der Mann ließ sich diese anfangs schmecken, aber die regelmäßige Wiederkehr veranlaßte ihn denn doch, sich einmal nach dem Woher zu erkundigen. Die Frau versprach auch, die Quelle zu verrathen, doch unter der Bedingung, daß er ihren Namen nicht ausspreche. Beide gingen nun durch die Felder, wo eine Schafherde weidete. Da legte die Frau einen Gürtel um und wurde augenblicklich zu einem Wolf, der ein Schaf würgte und davonschleppte. Der Mann war starr vor Entsetzen und als er sah, daß Hirt und Hund bei der Verfolgung seiner werwölfischen Frau stark zusetzten, rief er dieser bestürzt und geängstigt zu: „Ach, Margaret!" Bei Nennung des Namens aber war der Werwolf plötzlich verschwunden und das Weib stand nackend auf dem Felde. — Eine andere Werwolfgeschichte ist folgende; Eine Hexe erzürnt über das Liebesglück eines Brautpaares, wickelte ihren Zaubergürtel zusammen und legte ihn auf die Schwelle des Hochzeitshauses. Als die Neuvermählten darüber hinwegschritten, wurden sie nebst ihren sechs Brautführern augenblicklich in Werwölfe verwandelt. In wildem Jagen stürzen sie davon und umkreisten unter markerschütterndem Geheul das Haus der Zauberin. Aber erst nach drei Jahren gefiel es dieser, den Zauber zu lösen. Sie bediente sich dazu eines Pelzes, dessen rauhe Seite nach außen gekehrt war, bedeckte damit die Werwölfe der Reihe nach und gab ihnen so ihre menschliche Gestalt wieder. — Drei junge Feldarbeiter, so lautet eine ostfriesische Sage, ruhten nach gethaner Arbeit unter dem schattigen Laubdache eines Baumes. Der eine schlief bald ein, während der andere sich nur schlafend stellte. Als sich der dritte unbeobachtet fühlte, warf er einen Gürtel um und ward sofort ein Werwolf. Er lief in's Feld, fiel ein weidendes Füllen an und fraß es auf. Als er sich gesättigt hatte, legte er den Gürtel ab und hatte wieder Menschengestalt. Auf dem Heimwege äußerte er sich zu seinen Begleitern, er verspüre grenzenlosen Hunger. Verwundert über diesen Appetit sagte der, der ihn Mittags beobachtet hatte: „Wie, nach dem Genuß eines ganzen Füllens lechzt dein Gaumen schon wieder nach neuer Speise?" — „Das hättest du mir eher sagen sollen", erwiderte der Werwolf, „dann hätte ich es mit dir auch wie mit dem Füllen gemacht!"

Der Glaube an den Werwolf hat sich in Deutschland und Frankreich ziemlich lange erhalten. Das ganze Mittelalter hindurch war man geneigt, alle umlaufenden Geschichten von Werwölfen für reine Thatsachen zu halten. In Frankreich wurde sogar der Marschall Longueville in Jahre 1504 zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt, weil er nach der Meinung seiner Richter ein Werwolf war. Und noch ein Jahrhundert später erzählt eine livländische Urkunde von einem solchen, der in Riga sein Wesen trieb. Es heißt da u. a.: Am 1. April 1618 kam ein gewaltiger Wolf in die Straßen Rigas und fraß einen undeutschen Kerl, (möchten doch die Wölfe alle undeutschen Kerle fressen) wurde aber danach stracks erschlagen. Ums selbigte Stund starb der Wachtmeister Behrend, ein eitel heilloser Mann. Selbiger soll oftmals als ein Werwolf herumgelaufen sein.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Vielseitigkeit des Esels.

Wohl kaum ein anderes Wort hat eine so vielseitige Bedeutung wie „Onos" (Esel) in der griechischen Sprache. Das verachtete Thier genießt die Ehre, daß nicht bloß mehrere andere Thiere, sondern auch gewerbliche Erzeugnisse und selbst ein Gestirn seinen Namen trägt. Unter den Seethieren ein Fisch vom Geschlecht der Schellfische, wohl der Kabeljau, der auch bei den Römern „Asellus" (Eselein) hieß und als so leckeres Gericht geschätzt war, daß die Redensart aufkam: „Nach dem Eselein mag ich keine alltägliche Speise." Esel hieß ferner eine ungeflügelte Heuschreckenart, vielleicht die, welche wir Heu- oder Graspferdchen nennen. Das widerliche Insekt, das wir Kellerassel benamsen, führt diesen Namen nach dem griechischen, worin es Esel hieß, während die Zoologie nur die Wasserasseln „Asellina" getauft hat. Weiter nannten die Griechen Esel den oberen und kleineren von den beiden Mühlsteinen, der auf dem unteren lief, um das Korn zu zerreiben. Desgleichen hießen sie so die Spindel am Rocken und diesen selbst. Auch eine Zugmaschine, die Winde, sodann die Rolle und der Haspel zum Aufziehen heißen bei Herodot und Aristoteles Esel. Nach den „Wespen" des Aristophanes (V. 616) trug den Namen Esel auch eine Weinkanne mit engem Hals, die beim Einschenken „mit offenem Rachen laut ein mächtiges J—a brüllt". Weiter das Aß auf dem Würfel. Esel hieß auch der Besiegte beim Ballspiel. Endlich wurde das genügsam-unterwürfige Geschöpf auch in den Himmel und unter die Sterne versetzt wie mancher menschliche Esel. Es sind zwei Sterne in der Krippe beim Thierkreisbild des Krebses, welche die Astronomie noch jetzt „die beiden Esel" nennt. —

— Verliebt. — Braut: O, Edgar, sei nicht böse, daß Du mich noch im Wirthschaftskostüm siehst, wir haben heut' großes Reinmachen, aber warte nur einen Augenblick, ich werde die häßliche Wirthschaftsschürze ablegen und schnell etwas Toilette machen. — Bräutigam: Aber nicht doch, Schatz, so gefällst Du mir gerade — in der Schürze liegt die Würze!

— Auf dem Ball.—A.: Wer war denn der Herr, der sich vorhin so viel mit Ihrer Frau beschäftigte? — B.: Ach, das ist ein alter Bekannter, sozusagen ein Busenfreund von mir.—A.: Von Ihnen?—Sie meinen wohl Busenfreund von Ihrer Frau!

— Feine Leute sind bei Besuchen nie höflicher, als wenn sie den Besucher zum Teufel wünschen!

Zurück zur Manneskraft!

Männer, leidet Ihr?

Laßt Euch nicht abhalten, gewissenhafte, wissenschaftlich gebildete und ehrliche Spezialisten zu konsultiren.

Schwache nervöse Männer.

Es gibt viele Männer, welche sich anscheinend gesund fühlen und doch gewissen schwächenden Verlusten unterworfen sind. Diese Verluste schwächen der Körper langsam und kaum bemerkbar, jedoch ebenso sicher und verderbenbringend mit der Zeit, daß **Nervenzerrüttung, verlorene Mannbarkeit und Schwäche** die unausbleiblichen Folgen sind. Diese Verluste sind sehr oft verdeckt und verschleiert, und die große Wichtigkeit derselben wird meistens unterschätzt und vernachlässigt bis der betreffende Fall von einem scharfsinnigen und erfahrenen Spezialisten gründlich untersucht und erkannt ist.

Alle Männer

welche sich nicht männlich stark fühlen, welche ihren Heiraths- und sonstigen speziellen Pflichten nicht nachkommen können, welche fühlen, daß sie von Tag zu Tag schwächer werden, welche nervös, schwach und gebrochen sind, sollten nicht versäumen, die Chicago Medical Clinic, 344 S. State Str., zu konsultiren, behufs einer gründlichen und eingehenden Untersuchung. Dort werden dieselben wissenschaftlichen und ehrlichen Rath erhalten ohne Vergütung bis geheilt. Sollte Behandlung für nothwendig gefunden werden, so können Arrangements gemacht werden, wonach die Patienten zahlen können, nachdem sie geheilt sind.

Blasenentzündung und Beschwerden

sind ein bedauernswerther Zustand, und die Schmerzen und Unbequemlichkeiten, welche mit diesem Zustand verbunden sind, versteht nur Derjenige zu schätzen, welcher mit dieser Plage behaftet ist. Das arme Opfer muß öfters des Nachts aufstehen, um sich Wasserabfluß und einigermaßen Linderung zu verschaffen, während er am Tage Dutzendemale gezwungen wird. Die Entzündung, wenn nicht von vornherein gründlich behandelt, wird chronisch, sodaß der arme Patient zeitlebens damit zu thun hat. Dieses allein ist nicht das Schlimmste, da Nierenentzündung hinzutreten kann, welche meistens in Tod endet. Bedenkt Euch zweimal, ehe Ihr mit Eurer kostbaren Gesundheit einen Arzt betraut, der Euren bedauernswerthen Zustand bekleinert. Geht zu den Spezialisten der Chicago Medical Clinic, dort wird Euch unentgeltlich Rath, dann könnt Ihr Euch immer noch entschließen, wo Ihr Euch behandeln lassen wollt.

Eine Heilung wird in jedem angenommenen Falle garantirt.

Langjährige und große Erfahrung

auf dem Felde der speziellen Haut-, Blut- und Nieren-Krankheiten setzen die Spezialisten der Chicago Medical Clinic in den Stand, selbst die schwierigsten und verwickeltsten Fälle mit solchem staunenswerthem Erfolg zu behandeln, daß selbst manchmal praktische Aerzte sich von ihnen gezwungenermaßen behandeln lassen müssen.

Seid Ihr nervös? gebrechlich? geschwächt? Habt Ihr früher ausschweifend gelebt? Erntet Ihr jetzt die Früchte früherer Jugendsünden? Habt Ihr Rückenschmerzen? Varicocele? Krampfaderbruch? Seid Ihr mit schmerzhaftem öfterem Uriniren geplagt? Leidet Ihr an giftigen oder ansteckenden Absonderungen? Habt Ihr Flecken im Gesicht und Körper von einer früheren schlecht behandelten Krankheit herrührend?

Bedenkt,

Ihr habt viel zu verlieren. Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten Euren Fall den Spezialisten anzuvertrauen. Warum nicht jetzt die Gelegenheit ergreifen und gesund werden? Zeitverlust ist gleichbedeutend mit Geldverlust, und in manchen Fällen ist Zeitverlust überhaupt nicht mehr gut zu machen. Krankheit ist niemals stillstehend, Resultate folgen jedesmal einer Ursache.

Blutvergiftung

ist einer der schrecklichsten Zustände, denen der Körper ausgesetzt ist, deßhalb wird sie auch der Monarch der geheimen Krankheiten genannt. Wenn das Blut vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, Gelenkschmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, Flecken im Gesicht und am Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, Ausfallen der Haare, Kopfweh, Rückenschmerz und zuletzt Knochenfraß aus. Solltet Ihr diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultirt die Spezialisten der Chicago Medical Clinic

Sofort.

Laßt keinen Zeitverlust eintreten, geht sofort zu den Spezialisten der Chicago Medical Clinic und laßt Euch untersuchen. Wenn Eure Befürchtung unbegründet ist, dann wird Euch das ehrlich und offen gesagt werden, und wenn Ihr wirklich behaftet seid, dann wird Eurem bedauernswerthen Zustande diejenige Behandlung zutheil, welche die Schwere des Falles beansprucht. Die Kur ist schnell, sicher und enthält kein Quecksilber, welches bewiesenermaßen den Patienten schlimmer hinterläßt als die Krankheit selbst.

Keine Kur, keine Bezahlung.

Die Spezialisten rechnen es sich zum Vergnügen, der leidenden Menschheit ihre neuen und erprobten Methoden zu erklären, man soll sich nur vertrauensvoll an dieselben wenden. Ehe Ihr Euch entschließt, wo Ihr Euch behandeln läßt, geht zu der Chicago Medical Clinic und laßt Euch die neue Methode erklären. Ihr übernehmt hierdurch keine Verbindlichkeiten. Die Chicago Medical Clinic erbietet sich, die beste und erfolgreichste Behandlung in allen Haut- und Blut-Krankheiten zu so liberalen und annehmbaren Bedingungen zu liefern, daß Niemand sich scheuen sollte, sich sofort an sie zu wenden.

Ein jeder Mensch schuldet es sich selbst und der Gesellschaft, sich so stark und frei von Krankheit zu halten wie es irgend möglich ist. Es hat Niemand das Recht, ein Schwächling oder ein Zwischenträger von ansteckenden Krankheiten zu sein, welche Selbstverachtung hervorrufen, solange noch eine Kur und Wiederherstellung im Bereiche der Möglichkeit liegen.

Die Aerzte der Chicago Medical Clinic heilten mich.

Muskegon, Mich., 15. Juni.

Liebe Doktoren:

Mit tausend Freuden erkläre ich mich bereit, Ihnen mit diesen paar Zeilen zu wissen zu thun, daß ich jetzt wieder gesund und stark bin. Sie befreiten mich von den üblen Folgen von Thorheiten. Ich litt im zweiten Stadium der Schwäche, hatte verworrene Träume, nächtliche Verluste, schwaches Gedächtniß. Ich war nervös, schwach, verstört, war mißmuthig und niedergestimmt. Im Ganzen konsultirte ich 7 Spezialisten, Niemand verschaffte mir Linderung, von einer Kur überhaupt gar nicht zu sprechen, bis ich das langersehnte Ziel erreichte, indem ich zu Ihnen kam und mich von Ihnen behandeln ließ. Letzte Woche schickte ich Ihnen einen Patienten, der an derselben Krankheit leidet, an der ich gelitten habe. Er sagt mir, es gehe ihm jetzt schon etwas besser. Wenn ich Ihnen durch dieses Zeugniß irgend einen guten Dienst erweisen kann, so soll es mich freuen. Ich bin bereit, irgendwelche Briefe zu beantworten, welche an mich adressirt werden von leidenden Männern, wenn sie irgend der Behandlung bedürfen, denn das Gute was Sie, lieber Doktor, an mir gethan haben, ist gar nicht zu vergüten. Ich zeichne in vollster Dankbarkeit. J. N. Szilkus.

Das obige wahre Zeugniß ist nur eines von hunderten, welche in unserer Office zur öffentlichen Inspizirung aufliegen.

Wir sind Spezialisten im wahrsten Sinne des Wortes. Wir behandeln nur eine Klasse von Krankheiten, aber die Krankheiten, die wir behandeln, die kuriren wir auch unter Garantie.

Konsultation frei.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

344 South State St., nahe Harrison St.,

CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus.

Radikalkur — der — Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,

New York, N. Y.

8ma,dofondi,1j

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.,
15feb,dibofa* gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
1aug,dofadi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Zucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Mannerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Pehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
18mzXlj

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00, Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
5ol—3nobX

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,dibofon*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse. Zimmer 60,

gegenüber der Hair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.30 Nm	4.30 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Harrison 2131.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:18 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:18 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ol,X*

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270. (**Ausgen. Samstag.)

Abfahrt.		Ankunft.
*8:40 V.	N. Orleans-Memphis Special (Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark...)	*9:30 N.
*6:20 N.	(St. Louis und Springfield—)	*11:30 V.
*11:28 V.	(Daylight Special)	*7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special)	*7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:20 N.
*2:20 V.	Southern Fast Mail	
†2:30 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
*5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	*9:30 V.
*5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	*1:30 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
*9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	*6:30 V.
*3:45 N.	Kankakee und Mattoon	
*6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	*9:30 V.
*6:00 N.	Omaha, Council Bluffs Ltd.	*7:30 V.
*6:00 V.	Dubuque, S. City, S. Falls	*7:20 V.
*8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	*6:05 N.
*2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	*9:40 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
*3:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 N.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 1470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9:00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*3.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**3.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**3.04 Nm

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & M. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 63. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Plaudereien aus Europa.

Von August Boecklin.

Personalveränderungen und Verabschiedungen. — Reserve hat Ruh. — Käthchen und Christian. — Die sozialistischen Frauen. — Dienstboten und Herrschaften. — August Bebel als Humorist. — Des Kaisers Reiterangriffe. — Die englischen Sänger in Deutschland. — Der deutsche Rhein.

In den nächsten Tagen werden eine ganze Anzahl deutscher Generale ihre glänzende Uniform, mit den goldenen Achselstücken und den breiten rothen Streifen, mit dem einfachen Bürgergewande, den Säbel mit dem Regenschirm und den Helm mit dem Zylinder- oder Filzhut vertauschen. „Aus Gesundheitsrücksichten", wie es in den Zeitungen heißt, aber in Wirklichkeit verhält es sich in den meisten Fällen anders damit; denn freiwillig legt selten jemand eine so hohe Stellung nieder, wie es die eines Generals ist, und zumal, wenn es sich um die eines kommandirenden Generals, eines Corpsbefehlshabers handelt. So haben denn die Kommandeure des 2., 8., 10., 13. und 11. Corps, alles verdiente Männer, ihre Abschiedsgesuche eingereicht und S. M. der Kaiser hat sie in Gnaden bewilligt. Auch der durch seine Theilnahme am amerikanischen Bürgerkriege, in dem er als Offizier der Conföderirten schwer verwundet wurde, bekannt gewordene General der Cavallerie v. Massow, hat seinen Posten als Präsident des Reichsmilitärgerichts niedergelegt, den der bisherige Kommandeur des 11. Corps, Linde, übernimmt. General Deines, vom 8. Corps, war ursprünglich Reserve-Offizier des Bonner Königs-Husaren-Regiments, Prinzenerzieher und gleich Massow ein schneidiger Reiteroffizier. Schwerhörigkeit ist der Grund, warum dieser noch nicht 60 Jahre alte General aus dem Frontdienst scheidet. Wer es zum kommandirenden General gebracht hat, braucht sich im Ruhestande keine Nahrungssorgen zu machen. Mit $4000 Pension kann man es schon aushalten, auch ein Generalleutnant mit $3000, oder ein Generalmajor mit $2250, vorausgesetzt, daß sie keine noblen Passionen oder Söhne im Heere haben, die dem alten Herrn allzu sehr zur Ader lassen. Selbstverständlich wurden auch die Reihen der Stabsoffiziere bei diesem Anlaß gelichtet und mancher Regiments- oder Bataillons-Kommandeur, der im Manöver nicht gut abgeschnitten hat, sieht dem blauen Brief entgegen oder hat ihn schon erhalten. Denen geht es dann im Bürgerstande weniger gut, sie sind aber immer noch fein heraus gegen einen Häuptling oder gar einen unglücklichen Leutnant den man plötzlich in den besten Mannesjahren abgesägt hat. Mit der Zivilversorgung hapert es bei dem großen Andrang sehr, und so sieht man dann Manchen sein Heil im Auslande suchen, wo man ihm es nicht übel nimmt, wenn er ganz unstandesgemäß Zigarren, Schnaps oder Bier verkauft, oder sonst ein Gewerbe ausübt, das dem Offizier a. D. hier verschlossen ist. S. M. liebt die Verjüngung des Heeres und sorgt dafür, daß strebsame Leute verhältnißmäßig schnell vorwärts kommen. — Noch eine andere Klasse von Militärpersonen hat in den letzten Tagen den bunten Rock angezogen. Die „alten Leute", die nach knapp zweijähriger Dienstzeit zur Reserve entlassen wurden. Mit der Mütze auf einem Ohr und den mit der Säbeltroddel geschmückten Reservistenstock in der Hand durchziehen sie singend die Straßen und trinken manches Glas auf die wiedergewonnene Freiheit. Noch so ein paar Tage der Ruhe und des Erzählens daheim am häuslichen Herde, und dann beginnt die Arbeit wieder, der leidige Kampf um das tägliche Brod, und gar mancher kommt bald zu der Ueberzeugung, daß die Commißzeit, wo man keine leiblichen Sorgen hatte, doch nicht so schlimm war, wie man es glaubte. Die Erinnerung an die bitteren Stunden des strammen Dienstes verblaßt schnell, und so freut man sich als Mitglied des Kriegervereins bei dessen Festen, Soldat gewesen zu sein, und ist stolz darauf, den Rock des Königs getragen zu haben, wenn man nicht zufällig Mitglied eines sozialdemokratischen Vereins geworden ist, dem das Militärwesen und die Vaterlandsliebe als elende Knechtschaffenheit in die Seele verhaßt sind.— Käthchen, das schwarzäugige Dienstmädel bei Majors, das immer lacht und singt, geht ganz vertrauert mit verweinten Augen umher. Ihr Schatz, der Christian, Pferdebursche des Herrn Major, ist auch zur Reserve entlassen worden und daher ihr Kummer. Wie sie unserer Bertha, die ihr jungfräuliches Herz noch bewahrt hat, unter dem Siegel der Verschwiegenheit anvertraute, hat Christian, ein Bauernsohn, der mit zwei Ochsen pflügt, Käthchen ewige Treue gelobt. Aber, wer kann den Burschen trauen? „Ein anderes Städtchen, ein anderes Mädchen," und jetzt, wo der Verpflegungszuschuß aufgehört hat und so manche andere Annehmlichkeit — aus den Augen, aus dem Sinn!

Das Ewig-Weibliche ist in unserem alten Vaterlande noch königstreu vom Scheitel bis zur Fußsohle. Es will vom Sozialismus, soweit es nicht in der Fabrik arbeitet, oder an einen Rothen verheirathet ist, nichts wissen, und ohne großen Erfolg waren bis jetzt die Bemühungen der „Organisation der sozialistischen Frauen", ihre draußen stehenden Mitschwestern für ihre Bestrebungen zu begeistern. In diesem Sinne sprechen sich auch die Rednerinnen auf der zur Zeit in Mannheim stattfindenden Conferenz der sozialistischen Frauen aus, ganz besonders Frau Lily Braun, die Tochter eines verdienten preußischen Generals. Leider habe die sozialdemokratische Partei es verabsäumt, erklärte die Dame, sich die Mitwirkung der Frauen zu sichern. So sei auch die in Berlin entstandene Dienstbotenbewegung in bürgerliche Hände gerathen, weil die Sozialisten sie nicht unterstützt häten. Die große Mehrheit der Dienstboten hielte sich leider für etwas Besseres, als die Fabrikarbeiterinnen, ein Theil des Hochmuthsdünkels der Herrschaften sei auch auf die Dienstmädchen übergegangen. So die Generalstochter Lily Braun, die nur eine Besserung erwartet, wenn es einmal gelungen sei, die Haushaltungen aufzulösen! Auch der schlechten Behandlung der Dienstboten durch die „sogenannten Herrschaften" gedachten verschiedene Rednerinnen und manches, was sie behaupteten, kann man nicht ohne Weiteres als unrichtig bezeichnen. Die Stellung der Dienstboten im deutschländischen Haushalt ist vielfach keine beneidenswerthe und man kann es sehr gut verstehen, warum die Mädchen so oft den Dienst wechseln und die Hausfrauen stets über die schlechten Dienstboten klagen, wenn sie nicht gerade von ihren Kindern sprechen. Kinder und Dienstboten liefern fast ohne Ausnahme den Gesprächsstoff beim Kaffeeklatsch, auf der Straße, im Theater und Konzert, und sogar im Straßenbahnwagen, wie ich mich täglich überzeugen kann. Selbstverständlich beschäftigen sich die sozialistischen Frauen auch mit dem Frauenstimmrecht, welches Frau Clara Zetkin für ein Naturrecht erklärte, was der als Gast auf der Konferenz erschienene August Bebel bestätigte. Bebel war sehr gut gelaunt und machte allerlei humoristische Anspielungen auf die Zeit, wo die Frauen mit den Männern ständig gleichberechtigt sein würden. August Bebel wies darauf hin, daß die Sozialisten schon jetzt 3 Millionen Stimmen bei den Reichstagswahlen abgäben von im Ganzen 10½ Millionen. Bei den nächsten Wahlen dürften es bereits 6 Millionen sein, und wenn man einmal außer der Mehrheit der Männerwelt auch die der Frauenwelt gewonnen haben würde, dann sei für die herrschenden Klassen der letzte Anker gebrochen. Aber vorläufig ist es mit den deutschen Frauen noch nichts, weder als Sozialistinnen, noch Frauenrechtlerinnen. Sie lieben noch allzu sehr die Leute im bunten Rock — das Knechtsgewand nach sozialistischer Auffassung — und vom Wahlrecht und ähnlichen Dingen haben sie nicht die blaue Ahnung — immer Frau Lily Braun, Frau Clara Zetkin, Rose Luxemburg und Genossinnen ausgenommen.

Um noch einmal auf das militärische Gebiet zurückzukehren, so möchte ich bemerken, daß sich nach den mir vorliegenden Berichten die fremdherrlichen Offiziere fast ohne Ausnahme sehr günstig und lobend über die deutschen Kaisermanöver ausgesprochen haben, soweit es die Leistungen der einzelnen Waffengattungen betrifft. Aber so ziemlich alle, selbst der für das „Berliner Tageblatt" schreibende Oberst a. D. Gaedke, fanden die vom Kaiser verfügten Kavallerieangriffe sehr gewagt. „Kein Mann wäre davongekommen," so ungefähr urtheilten alle militärisch gebildeten Zuschauer und Berichterstatter, als sie sahen, wie ganze Kavallerie-Divisionen, ungeachtet des mörderischen Infanteriefeuers, ganz flott darauf losritten, als ob kein Feind meilenweit zu sehen sei. Wer die verhängnißvollen Kavallerie-Attacken bei Wörth, Metz und Sedan miterlebt hat, der kann sich ein ungefähres Bild davon machen, wie diese Reiterangriffe im Geschmack S.M. des Kaisers im Ernstfalle ausfallen würden. Erwähnen will ich auch, daß die beiden amerikanischen Offiziere, die dem Kaisermanöver in Schlesien beiwohnten, die Haltung, Leistungen und besonders die Feuerdisziplin der deutschen Truppen bewundernd anerkannten, und erklärten, daß es kein zweites Unteroffizierkorps gäbe, das bei schlechter Löhnung so vorzüglich sei, wie das deutsche.

Zur Zeit veranstaltet eine englische Sängerschaar, der Yorkshire Chorus, in den größeren deutschen Städten Konzerte, die sich eines großen Beifalls und starken Besuches erfreuen. Seit die Engländer angefangen haben, Deutschland mit weniger Gehässigkeit zu behandeln, beginnt sich auch hier die Stimmung gegen England zu bessern. Deutschland will mit aller Welt in Frieden leben und freut sich schon des bescheidensten Freundschaftszeichens, das über den Kanal herübergesandt wird. Engländer und Franzosen haben in diesem Sommer in großer Zahl Deutschland bereist und sie sind, soweit sie Zeitungsschreiber sind, zur Mehrzahl gerecht genug, das Gute, was sie hier gesehen, anzuerkennen. Einer der begeistertsten Lobredner Deutschlands, der öfter erwähnte Franzose Jules Huret, hat in seinen neuesten Schilderungen aber auch manches Wort des Tadels über unsere alte Heimath. Er meint u. A., die Deutschen äßen und tränken zu viel und zu oft, und die kleinen Leute sähen mehr auf die Menge, als auf die Güte des Genossenen. Darüber sind die Leute hier nun entrüstet, obschon man zugeben muß, daß ein Körnchen Wahrheit in Hurets Behauptungen zu finden ist. Gerechtes Erstaunen rief er aber mit der Behauptung hervor, die Bewohner des linken Rheinufers seien eigentlich gar keine Deutsche, sondern Franzosen, was schon ihre leichte Gemüthsart, ihre Beweglichkeit, kurz ihr ganzes Wesen bezeuge, das sich von dem schwerfälligen Auftreten der ächten Germanen sehr unterscheide. Das ist natürlich Blödsinn und ohne Zweifel nur eine Andeutung, daß die linke Rheinseite von Gott und Rechtswegen zu Frankreich gehöre. „Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze", heißt es aber von Altersher vom Rhein, und er soll es auch bleiben, trotz Hurets und anderer Franzosen entgegengesetzter Ansicht.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Department

Kunst-Nadelarbeit Novitäten

Handgemachte Hardanger Centerpieces, 24 und 30 Zoll; sowie 18 bei 54zöll. Scarfs, in weiß und farbigem Peri Lust, finished Stücke zu weniger als dem Kostenpreis des Materials; ungewöhnlich anziehend, $1

Stickerei Wasch-Seide, assortirte Farben, Dutzend, nur 5c | Sateen Centerpieces, Battenberg Braid besetzt, werth 25c, 8c

Fancy Laundry Bags, schweres Art Denim; 50c und 69c Werthe zu 25c.

Große Sofakissen, Tapestry überzog., Seide-Floß und Federn-gefüllt, — werth $1.75; diese hübschen Kissen morgen reduzirt auf 1.00

Eine Auswahl handgemachter Centerpieces und Scarfs, wth. bis $5, zu 2.48

Kinder-Ausstattungs-Department

Kinder-Coats, Venetian Cloth, große Plaids, Seide Yoke, doppelbrüstig — Box Plaited Rücken, werth $7.50 — Verkaufspreis $5

Lange Baby-Coats, von Bedford Cord, große Cape und Braid besetzt, spezieller Werth, 1.25

Flannelette Kleider, in fancy Checks, Stickerei-Yoke, Braid-besetzt — spez. Bargain zu 17c

Kinder-Unterhosen-Leggings, mit Zugschnüren, nur 25c

Kinder-Hemden, ohne Knöpfe, alle Größen, fein finished, — Shell Stitched, werth 25c, 19c

Reinseid. gefütterte Kinder-Hauben, franz. Style, hübsch besetzt, Seide Ties, 25c

Lange Baby-Unterröcke, von Daisy Flanell, Shell Stitched, 19c

Herbst-Seidenstoffe

Peau de Messaline, 23 Zoll breit, reiche Appretur, alle Schattirungen, bis zu 69c Qualität, für 39c; auch 27zöll. waschbare Messaline Habutai, in der besten 59c Qualität, Auswahl von diesen zwei Seidenstoffen zu 39c

Farbige Peau de Cygne, reine Seide, glänzend, 75c Qualität, Yard 49c.

Reinseidene schwere Crepe de Chine, weiß und cream, 75c Werth, 49c.

27zöll. Messaline Habutai, reiche Qual., läßt sich perfekt waschen, 59c Qual., 39c

1200 Yards schwarzer Kostüm-Sammet, regulärer 98c Werth, 59c.

Waschbare Stoffe

Unter der großen Anzahl von beliebten Stoffen dieser Klasse, die morgen zum Verkauf kommen, ist einer der besten ein regulärer 8c-Touristen-Flanell, in hübschen rosa und blauen Streifen und sehr hübschen Karrirungen — zum Preise von nur 5c

Cream Domet Flanell (10 Yd. an einen Kunden), spez. 5c Wth., Yd. 3½c.

Cream woll. Flanell, 36 Zoll breit, beschränkte Quantität, 50c Qual., Yd. 39c.

Bestickter woll. Flanell, neue Entwürfe, beschränkte Quantität, 50c Qual., 33c.

Kleiderpercales, hüb. Farben u. Muster, nicht über 10 Yds. an Jeden, 7½c S., 5c.

Kleiderstoffe

Sensationeller Verkauf von tausenden von Yards von hochfeinen Herbst- und Winter-Stoffen, 36 bis 42 Zoll breit, regulär von 50c bis 75c die Yard werth, dies ist nur eine kurze Erwähnung derselben: 39c

100 Stücke reinwoll. Storm Serges, in roth, Royal, Navy, braun u. schwarz.

100 Stücke reinw. Mohair Granite, feine Stoffe, alle Farben und schwarz.

100 Stücke neuer Plaid Suitings, in schott. Clans u. franz. Novel Plaids.

75 Stücke Kammgarn Suitings. Ungeheures Sortiment v. anderen—alle 39c.

Tafel-Damast

Wir haben ein sehr großes Sortiment von feinem Tisch-Damast für den morgigen speziellen Verkauf, jedes Yard ist von reinem Leinen, voll Silber gebleicht und eine ausgezeichnete, dauerhafte Qualität, der Preis beträgt, per Yard zu nur 59c

Reinleinene Servietten, 18zöll Quad., gesäumt, fertig, $2 Dtz. werth, 6 für 75c.

Extra Qualität Tischtücher, ganz reines Leinen, 62×80 Z., 2.50 wth., St. 1.89.

Gebleichtes Crash Handtuchzeug, rothe Borders, 8c Qual., die Yard 6c.

Neue mercerized fancy gestreifte Waistings, neue Muster, 39c Qual. 25c.

Spezielles in Spitzen

Schweizer Flouncings, Korset Cover Stickereien, Zwischensätze, Bands, Baby Edge und Denim Flounce Cambric Stickereien, 1 bis 4 Yards Längen, um damit zu räumen, sämmtlich zur Hälfte des Preises, ½

Einzelne Partie von fancy Spitzen u. Galloons, speziell, die Yard ½c.

Point Paris Spitzen gute Breite, Clunys, Torchon Spitzen und Bands, 15c werth, sehr spez. Werth zu 3c.

Venise Allover Spitzen, in weiß, cream u. ecru, imp. um bis zu $1 verkauft zu werden; 40 St. in der Partie, solange sie vorhält, für 25c.

Zuverlässige Schuhe

$3 Damenschuhe, 1.95. — Patentleder und feines Kid, für Straßen- oder Gesellschaftsgebrauch, Tuch oder Kalbleder-Obertheil, leichte oder schwere Sohlen, alle Größen und Breiten. —

Reguläre $3 Schuhe — zu 2.50 und 1.95

Eine Spezialpartie von feinen Schuhen und Oxfords für Damen, in korrekten Formen, leichte und schwere Sohlen, jetzt zu 1.48 und 1.29

Männerschuhe, spezielle Werthe, Herbstfacons, Patent Kid und Kalbleder, speziell für Freitag zu 2.50

Schuhe und Slippers für Kinder, extra gute Werthe, Patent- und Kid, in Farben, 75c und 48c

Schulschuhe für Knaben u. Mädchen, Kalb- und Kidleder, garantirt solides Leder, extra Werthe, zu 1.50, 1.25 und 98c

1.50 Männer-Hemden, 59c

Eine ungewöhnlich attraktive Partie von fancy Dreß-Hemden für Männer, welche wir soeben vom Fabrikanten zu einem speziellen Ankaufspreis erhalten haben, die besten $1.50-Hemden zu nur 59c

Extra schweres fließgefüttertes Unterzeug, werth 75c, 45c.

Extra schweres naturwoll. Unterzeug, $1.00-Werth, zu 69c | Extra schweres woll. Unterzeug, einfach oder gerippt, Auswahl, 1.00

Baumwoll. Strümpfe, in schwarz, lohgelb und fancy Facons, werth 15c, per Paar, 11c | Importirte fancy Socken, feine Cashmere und schwere wollene Strümpfe, per Paar, 25c

Vier hochfeine neue Coat Modelle zu speziellen Preisen am Freitag

Nr. 1: 48zölliger Montagnac Cheviot und Kersey Coat, mit geformtem Kragen oder ohne Kragen, voller loser Rücken und doppelknöpfige Front, — $10 Werth, für 6.00

Nr. 3: Braided Kersey, 48 Zoll lang, voller Ripple Rücken, — schwerer raised Entwurf an Aermeln, Front und Rücken, Atlas gefütterte Aermel und Body; ein $18.50 Werth für 12.50

6.00 15.00 12.50 7.50

Nr. 2: Hochfeine Sorte engl. graugemischter Coat, engl. Mischung, — volle 50 Zoll lang, halb passender Rücken, Coat geformter Kragen; ein $20 Werth für 15.00

Nr. 4: Graue Mischung 48 Zoll lang, hell- und dunkelfarbig, beliebter strapped Entwurf, Box plaited Rücken, Sammet Braid und mit fancy Knöpfen besetzt. $12.50 Wth., speziell 7.50

$5 und $6 neue Facon Promenaden-Röcke, 3.98 Eure Auswahl von 500 im morgigen Verkauf, sechs ganz neue Modelle, wie Ihr sie in den theuersten Facons findet, von Stoffen wie schwarzes Broadcloth, schwarze und blaue Panamas, Cheviots und den neuen Plaids, fancy plaited, Self Fold und eng besetzt, in allen Längen, Eure Auswahl für 3.98

Neue Herbst-Suits für Damen, für 8.95 100 davon in der neuen Prince Chap Facon, in kleinen grau karrirten Suitings, mit Atlas gefüttert, Hüften-Länge, Cheviot und ¾ Länge eng anschließende englische Coat-Facons, in dunklen Mischungen. Suits in dieser Partie bis zu $15 werth. Eure Auswahl von Hundert am Freitag zu 8.95

$6 Herbst-Hüte, 2.69

Einer von Amerikas bestbekannten Putzwaaren-Händler sandte uns mehrere hundert hochfeiner garnirter Hüte.

Es sind reguläre $5 und $6-Hüte, jetzt zu 2.69.

Die neuesten Herbst-Facons und Farben-Kombinationen, einige Filz, einige Sammet, einige Braids mit Sammet-Besatz, mit vielen modischen Erzeugnissen in Bändern, Flügeln u. Ornamenten. — Die hübschesten, kleidsamsten Hüte die zu haben sind, 2.69

Muster-Hüte, garnirt und ungarnirt. $2.00 Hüte in jeder Hinsicht nur nicht im Preis, morgen nur 45c

Exklusive import. Modelle, die feinsten Erzeugnisse in der Stadt zu diesen Preisen, $45, $35 und $25

Blankets, Comforters

Schwere 11-4 Blankets, Silber, grau, weiß, deutscher Finish, 1.75

11-4 schwere fließgefütt. Blankets, in weiß, grau, lohfarbig. Speziell Freitag, Paar, 85c

12-4 Blankets, extra schwer Twilled, Roman Borten, Shell Rand, morgen, Paar, 2.25 | 10-4 Blankets, feine Wolle, weiß od. silbergrau, Seideband eingefaßt, — per Paar, 4.25 | 11-4 Blankets, Californ. Lammwolle, feine Sorte, weiß, grau oder Plaid, per Paar, 5.50

Schwere Comforters, gerade gesteppt, dunkle Farben zu 1.00

Comforters, weiße Watte gefüllt, Silkoline überzogen, 1.75

Toilets, Droguen

Packer's Theer-Seife, das Stück zu 12c
Petroleum Jelly, volle Pfd.-Jar zu 17c
Woodburys Facial Cream od. Seife, 12c
Hind's 50c Honey & Almond Cream 29c
Madam Yale's $1 Präparationen, 59c
Espey's Fragrant Cream, speziell 10c
Duffy's Pure Malt Whiskey, jetzt 69c
Beef, Iron and Wine, $1-Größe, 39c
Belladona Porous Plaster, d. Stück 6c
Quinine Pills, 2 Grain, 100 für 17c
Father John's Medizin, $1-Größe 59c

Filzgefütterte Chamois Brust-Beschützer, $1.50-Werth, 69c

Handtaschen	Waschkörbe
Seal od. Walrus, mit Börse, mit Leder-gefüttert, 95c	Deutsche Weiden, runde, mit Deckel, 69c
Handschuhe	**Bänder**
Weiße Glace, 16 Knöpfe, 1.75 — 12 Knöpfe 1.50	für Kissen, Rosenknospen Muster, 25c Sorte, 10c

Frische Groceries

Frische Bulk Oysters
Kräftiges Fleisch.
Standards, Quart, 25c | Selects, Quart, 35c
Fancy Nr. 1 Lake Trout, das Pfund, 10c

Halibut Steak, Pfund, 10½c.
Codfisch Steak, Pfund, 10½c.
Chinook Salmon Steak, Pfund, 14c.
Boston Flundern, Pfund, 8c.
Boston Haddock, Pfund, 7c.
Große Cohawk Clams, Dutzend, 12c.
Großer gelber Perch, Pfund 8c.
Zugerichteter Lake Hering, Pfund, 6c.
Nr. 1 frischgefangene Smelts, Pfd., 12½c.
Lake Superior Weißfisch, Pfund, 14c.
Frisch zugerichtete Bullheads, Pfund, 12c.
Fancy Wall Eyed Pike, Pfund, 14c.

Feiner granulirter Zucker, 20 Pfd. 99c.

Ceresota Mehl, ¼-Barrel-Sack, 1.25.
Shamrock Naphta-Seife, 5 Stücke für 19c.
Wool, Fairy oder Ivoryseife, 5 Stücke, 21c.
Tafelsirup, per Gallonenkanne, 45c.
Frisch gemahl. Buchweizenmehl, 5-Pf-Sack, 25c
Gran. gelbes Cornmeal, 10 Pfund für 19c.
Bestes Rolled Oats, 3-Pfd. Cloth-Sack, 23c.
Domestic Macaroni, 10-Pfd.-Box, 65c.
Santos Kaffee, 5 Pfd., $1; 25c Sorte.
Best gemischtes Hühnerfutter, 100-Pf-Sack, 1.75

Unterzeug herabgesetzt

Feines „Super Weight" und schweres egyptisches seidefließ-gefüttertes Unterzeug, in Ecru und silbergrau, ein echter 50c-Werth, zu nur 35c

Extra schweres fließgefüttertes Unterzeug für Misses und Knaben, 39c-Werthe, zu 25c

75c theilweise wollene Damen-Leibchen und -Hosen, gut fließgefüttert, egypt. Farbe, großer Bargain, morgen, 50c

Extra schwere fließgefütterte Union-Suits für Damen, die 75c-Sorte, 45c | Schwere fließgefütt. Leibchen, Hosen und Union-Suits für Kinder, 29c-Sorte, 19c

25c Damen-Leibchen und -Hosen, schwer fließ-gefüttert, weich und warm, Chicagos bester Unterzeug-Werth, zu 19c

Schwere fließgefütt. Union-Suits f. Misses, werth 65c, reduzirt auf 35c | Feine wollene Union-Suits für Damen, mit Seide besetzt, werth $2.25, zu 1.50

Extra schwere Union-Suits für Damen, egypt. Baumwolle, seidegefließt, $1.50 Werth, speziell für Freitag, 95c

Große Werthe in Herbst-Strumpfwaaren.

Damen- und Kinderstrümpfe, echtschwarz u. schwer fließgefüttert; schwere gerippte Kinder-Schulstrümpfe, nur 11c

Wollene Damenstrümpfe, ganz nahtlos, weich und warm, sehr speziell für den Freitags-Verkauf, zu 15c

Wollene Cashmere Strümpfe für Damen, einfach u. gerippt, — ferner extra schwer fließgefütterte, 25c

$12 Anzüge u. Ueberzieher 6.50

Ueberzieher, glatte blaue, schwarze und oxfordgraue Kerseys und Meltons, mittlere Länge, reinwoll. Scotches und Cassimeres:

Cravenettes aus dunklen Worsteds und Cassimeres, lohgelben Coverts u. schwz. Thibets.

Anzüge aus reinwoll. serge-gefütt. Cassimeres u. Tweeds und guten schwz. Thibets, 6.50

$3.50 Hosen, reinwollene Cassimeres und fancy Worsteds, 1.85 | $2 fancy Westen, helle, mittlere und dunkle Farben, spez., 85c

$8 und $10 Jünglings-Anzüge, reinwoll. Cassimeres, schwarze Thibets und hübsche Scotches, einfach und doppelknöpfig, Größen 31 bis 36, 5.00

$5 Kniehosen-Anzüge, Norfolk, doppelknöpfige und Westen-Anzüge, aus reinwoll. Cassimeres u. Tweeds, Alter 7 bis 17, seltene Offerte, 2.85

Russian und Sailor Anzüge u. Reefers, regul. $3 u. $3.50 Werthe; die Auswahl von 200 Buster Browns, Sailors und Russian Anzüge und 150 Jack Tar Melton Reefers, Alter 3 bis 10, spez., 1.50

Schwere reinwollene Kniehosen, alle Größen, die 75c und $1 Sorten, zu 45c

Spezielle Notions

Richardson's beste Nähseide, Spule, 5c
Alpaca Skirt Binding, 5-Yd. Saück, 7c
Crowely's Spulen Faden, 200 Yds. 1c
Maschinen-Oel, gr. Flasche, 10c-Gr. 3c

Strumpfhalter, schwarz und farbig, 25c-Qualität, 12c

Fancy Besatzknöpfe, alle Styles und Größen, Dutzend, 5c

Haken und Oesen, 18 extra unsichtbare Oesen, 10c-Karte zu 3c

7c Mohair Brush Binding, Yd., zu 3c
Stopf-Garn, 45 Yard Spulen, zu 1c
Gürtel-Foundations, 19c-Styles, zu 7c

Taschentücher	Gürtel
Männer-Größe, reines Leinen, ½-zöll. Saum, 12½c Sorte, 7c	Stahl-Studded elastische Gürtel, 25c
Knaben-Kappen	**Korsets**
Golf-Facon, gute Muster, werth bis 39c, 15c	Reisende Muster, $1.00 bis $1.50 Werthe, 59c

Herbst-Hausartikel

Schöne Ringgold Base-Brenner, schwere Feuerbox, perfekte Verbrennung, Ransom Doppel Rost, voll Nickelbeschläge. Speziell zu 19.25

Oak Heizöfen, große Auswahl in allen Mustern und Größen, Preise aufw. von 2.75

Royal Gem Stahl-Range, wie Abbildung, Cold Rolled Stahl, Doppel-Röst für Kohlen oder Holz, hohes Wärme-Closet; Nickel-Beschläge, zu 15.75

Stahl Furnace Schaufel, Hartholz „D" Griff, 29c
Barrel Asch-Siebe, paßt auf irgend ein Barrel, 23c
6-F. Trittleiter, gemacht von norweg. Pine, speziell, 29c
Brownie doppelte Bratpfannen, glatter Stahl, 17c
Familien Mail Boxes, gemacht von Gußeisen, lackirt, 23c
Folding Lunch-Boxes, schweres Blech, lackirt, Bargain zu 7c
2-Löcher Laundryöfen, Nr. 8 Größe, Vorstehplatte, Pouch-Feed und tiefe Feuerung für Kohlen oder Holz, 1.59

$1 per Woche

kauft irgend eine Nähmaschine in unserem Laden, ganz gleich, welches Fabrikat oder zu welchem Preis.

Jede Maschine garantirt für zehn Jahre.

Betten und Matratzen

Eisernes Kinderbett: Ein spezieller Werth
Sehr stark gemacht, eng zusammenstehende Füllstangen, mit gewoben. Drahtfeder, Größe 2 bei 6 Fuß, speziell, 4.48

This Bed, 6.75

Kombination Eisenbettstelle, Spring und Matratze, wie Abbildung, reiche Farben, Wovenwire-Spring Cotton Top Matratze, 6.75

Kombination baumwollene Matratze
Baumwolle oben und unten, paßt in diese Crib, bezogen mit fancy Art Ticking, sehr spezielle Werthe, morgen zu 2.35

Hübsche Dinnerware

Dinner-Sets, dünnes österreichisches Porzellan, 100 Stücke, mit Floral-Mustern dekorirt, mit Gold verziert, ein $15.95 Werth zu nur 11.95

Prachtvoll dekorirte Dinner-Sets, sehr hübsche Floral-Muster, neue Formen, ein $9.50-Werth, das Set zu 7.95.

Dünn geblasene Wassergläser, werth 80c das Dutzend, per Stück 3c.

Spezialitäten in Rugs

Oel-Tuch Ofen-Rugs
1½ Yards Quadrat mit Metall-Binding, 69c

Sanfords Brussels Rugs, Größe 9×12 Fuß, neue Partie von orientalischen u. kleinen persischen Mustern, ein äußerst feines Gewebe, werth $18, jetzt zu 11.98

Dimick Wilton Velvet Rugs, 9×12 Fuß, ein hochfeiner Parlor-Rug aus dichtem, schwerem Warp, franz. Wilton Muster, die $25-Sorte zu nur 17.75.

Bromleys Smyrna Rugs, 2½ bei 5 Fuß, türkische und andere orientalische Muster, $2.50-Werth zu 1.19

Weine, Liköre

Bells of Anderson Bourbon Whisky, Bottled in Bond — Flasche 69c
Paul Jones Rye Whisky, Flasche 59c
Gudenheimer Rye Whisky, Quartflasche 79c
Oporto Portwein oder Sherrywein 35c

Gardinen-Verkauf

Ruffled Netz-Gardinen, 3 Yds. lang, gemacht von import. franz. Bobbinet und besetzt, 3zöll. Einsätze, Cluny-Effekte, per Paar, 1.65

Ruffled Muslin-Gardinen, gemusterte Effekte, hohlgesäumter Rand, $1.49-Werth, per Paar, 1.05

Ruffled Muslin Gardinen, 2½ Yd. lang, gestreifte Stoffe, gut gemacht, per Paar zu 22c.

Nottingham Spitzen-Gardinen, volle Breite, 3 Yds. lang, neue Entwürfe, $1.50 Werthe, per Paar, 98c

Muster Couch-Bezüge, 50 und 60 Zoll breit, reiche orientalische Farben, rund herum befranst, wth. $2.50, morgen spez., per Paar, 1.49

Irish Point Spitzen-Gardinen, eine verspätete Sendung soeben erhalten, wth. $4.50, per Paar, 3.15

Grenadine-Gardinen, dunkelfarbiger Grund, alle Farben, neue Muster, wth. $1.50, Paar, 1.19